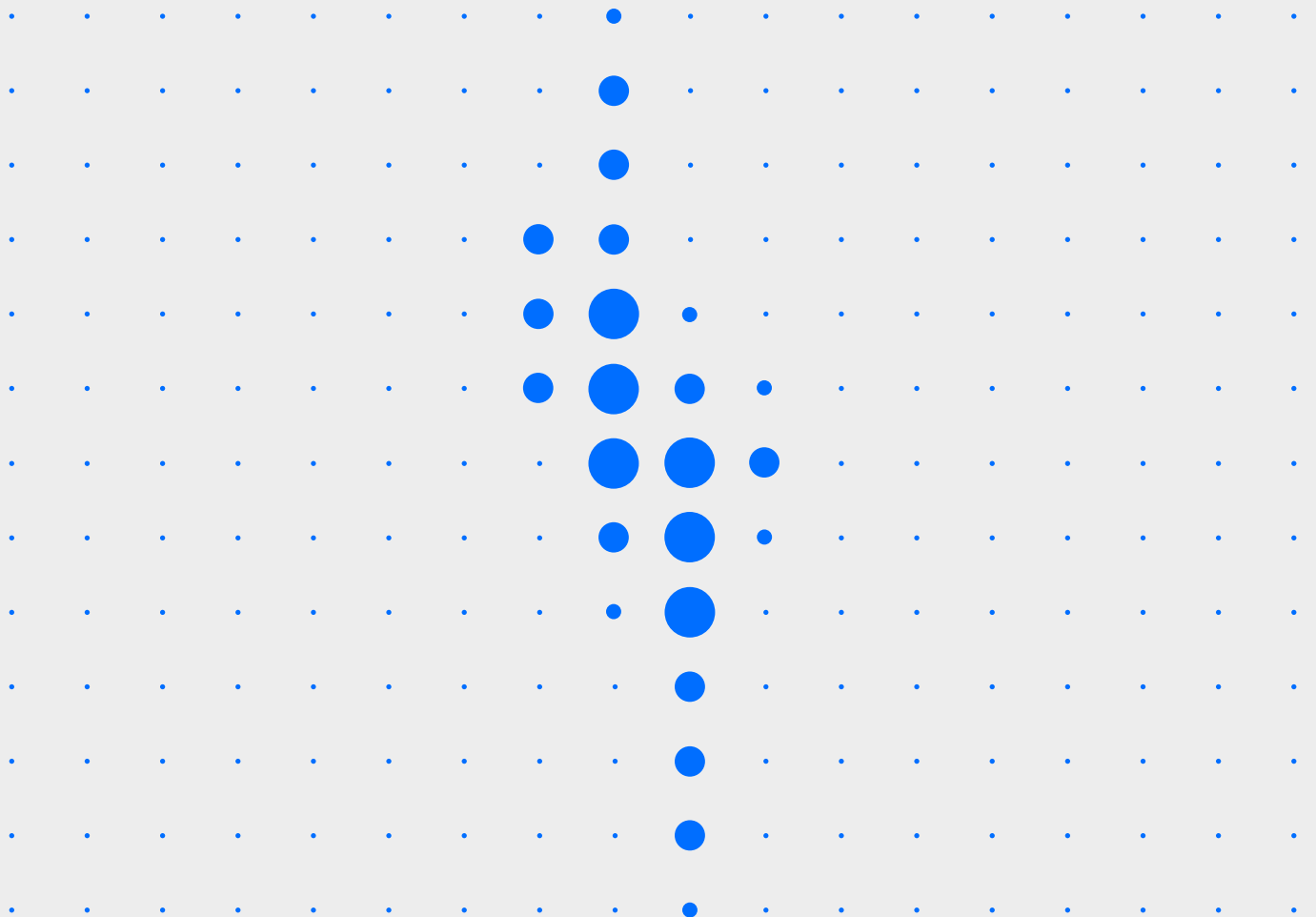


Geschäftsbericht 2021

Future Ready -
transforming strategy into results



Kennzahlen des technotrans-Konzerns (IFRS)



211,1 Mio. €

(+10,8%)

Konzernumsatz

Technology 156,9 Mio. € (+10,6%)
Services 54,2 Mio. € (+11,7%)



11,0 Mio. €

(+62,7%)

EBIT

Technology 3,1 Mio. € (> +100%)
Services 7,9 Mio. € (+18,3%)



5,2%

(+1,6%-Punkte)

EBIT Marge

Technology 2,0% (+2,0%-Punkte)
Services 14,7% (+0,9%-Punkte)



10,0 Mio. €

(+154,3%)

Free Cashflow



12,5%

(+4,7%-Punkte)

ROCE



57,6%

(+4,0%-Punkte)

Eigenkapitalquote



0,51 €

(+41,7%)

Dividendenvorschlag



1,02 €

(+41,7%)

Ergebnis pro Aktie



1.433

(+24)

Anzahl Mitarbeiter
per 31.12.2021



Future Ready

Inhalt

An unsere Aktionäre

- _ Brief des Vorstands
Seite 7
- _ Erfolgsstory
Seite 10
- _ Bericht des Aufsichtsrats
Seite 15
- _ Organe
Seite 23
- _ technotrans am Kapitalmarkt-
die Aktie
Seite 26

Zusammengefasster Lagebericht

- _ Grundlagen des Konzerns
Seite 34
- _ Wirtschaftsbericht
Seite 52
- _ Gesamtaussage des Vorstands zum
Geschäftsjahr 2021
Seite 69
- _ Vergütungsbericht
Seite 71
- _ Übernahmerelevante Angaben
Seite 88
- _ Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung
Seite 91
- _ Erklärung zur Unternehmensführung
Seite 126
- _ Chancen- und Risikobericht
Seite 145
- _ Prognosebericht
Seite 158

Konzernabschluss

- _ Konzernbilanz
Seite 172

- _ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Seite 174

- _ Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Seite 175

- _ Konzern-Kapitalflussrechnung
Seite 176

- _ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Seite 178

- _ Konzernanhang
Seite 180

- _ Gewinnverwendungsvorschlag
Seite 241

- _ Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Seite 242

- _ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
Seite 243

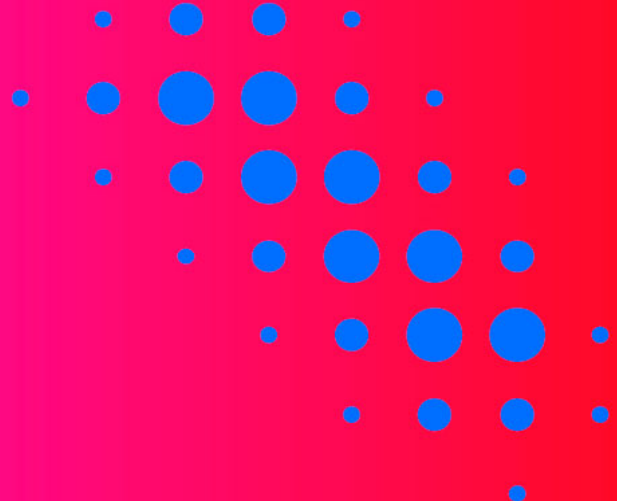
Weitere Informationen

- _ Glossar
Seite 252

- _ Finanzkalender
Seite 254

- _ Kontakt
Seite 255

- _ Kennzahlen des technotrans-Konzerns (IFRS)
Seite 256





»technotrans hat im ersten Jahr der Strategie Future Ready 2025 alle strategischen und operativen Ziele erreicht.«

power to transform – strategy into results

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

technotrans hat im ersten Jahr der Strategie Future Ready 2025 unter dem Claim [power to transform](#) alle strategischen und operativen Ziele erreicht. Der gestartete Transformationsprozess trägt erste Früchte und das in einem anspruchsvollen Umfeld, welches nach wie vor durch die COVID-19-Pandemie und den daraus entstandenen Verwerfungen auf den weltweiten Beschaffungsmärkten geprägt ist.

Gesundheit unserer Mitarbeiter

Das Wohlergehen, die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner steht für uns an oberster Stelle. Um die COVID-19-Pandemie einzudämmen, haben wir an unseren Standorten umfassende Hygienekonzepte umgesetzt. Dank umfangreicher Testungen und konzerneigener Impfkampagnen ist es uns gelungen, mit konstant geringen Infektionszahlen durch das pandemische Jahr 2021 zu kommen. Mithilfe unserer neuen Homeoffice-Regelung haben wir zudem ein sicheres und agiles Arbeiten auch für die Zeit nach der Pandemie etabliert.

Finanzergebnis

Trotz der Vielfalt an Herausforderungen können wir auf ein sehr zufriedenstellendes Finanzergebnis verweisen. Unsere Kernkompetenz Thermomanagement nimmt weltweit immer mehr an Bedeutung zu. Sie ist der kritische Erfolgsfaktor in der Auslegung hochkomplexer technologischer Prozesse und Produkte, welche in unseren Zielmärkten Plastics, Energy Management, Healthcare & Analytics und Print ihre Anwendung finden. Einen wichtigen Erfolgsbeitrag leistet hierbei unsere diversifizierte Marktausrichtung: Mit dem Fokus auf unsere wachstumsorientierten Zielmärkte haben wir an Stabilität gewonnen. Das spiegelt sich auch im Umsatz wider: Mit 211,1 Millionen € haben wir sogar die zuletzt im November angepasste Prognose übertroffen und den zweithöchsten Umsatz in der Unternehmensgeschichte erzielt. Damit liegen wir nach nur zwei Jahren wieder auf dem Vor-Corona-Niveau. Auch das operative Ergebnis konnten wir mit einem Anstieg um 62,7 % auf 11,0 Millionen € signifikant verbessern, welches einer EBIT-Marge von 5,2 % entspricht. Die neu eingeführte Kennzahl ROCE verbesserte sich damit von 7,8 % auf 12,5 %.

Strategie

Der Fokus des ersten Jahres unserer Strategie Future Ready 2025 lag auf der Stabilisierung der Organisation und den damit verbundenen Fusionen der Gesellschaften gwk Wärme Kältetechnik mbH und Reisner Cooling Solutions GmbH sowie technotrans SE und KLH Kältetechnik GmbH. Hiermit wurden wichtige Voraussetzungen für das Heben potentieller Synergieeffekte sowie den Ausbau der Marke technotrans als starke Dachmarke geschaffen. Organisatorisch wurden die Firmen bereits unterjährig zusammengelegt, sodass sämtliche Teilziele bis Jahresende erreicht wurden. Bereits im Oktober 2021 erfolgte die Umbenennung der gwk in technotrans solutions GmbH. Die neue Marke wurde im Oktober auf der internationalen Fachmesse Fakuma präsentiert, was mit sehr positiver Resonanz verbunden war.

Märkte

Die Fokusbereiche Plastics, Energy Management, Healthcare & Analytics und Print übertrafen das für den Berichtszeitraum geplante Wachstum und trugen genauso wie der selektiv betrachtete Markt Laser & Machine Tools (hier lag der Schwerpunkt auf EUV- und Hightech-Laseranwendungen) maßgeblich zu einem erfolgreichen Geschäftsverlauf bei. Der Umsatz im Segment Technology stieg auf 156,9 Millionen € und unterstreicht die Relevanz unserer Produkte auf den anvisierten Zielmärkten.

Investition in Nachhaltigkeit

Im Jahr 2021 haben wir einen CO₂-Footprint für den technotrans-Konzern erstellt und den Bereich Nachhaltigkeitsmanagement neu geschaffen. Dieser bildet die Basis für unseren Weg zur Klimaneutralität. Mit unseren energieeffizienten Produkten tragen wir schon heute dazu bei, den CO₂-Ausstoß zu verringern. Investitionen in eine nachhaltige Energieversorgung wie Photovoltaik oder Wasserstoff an unseren Standorten in Baden-Baden und Holzwickede unterstreichen den eingeschlagenen Weg. Ein weiterer Meilenstein ist unser Beitritt zum UN Global Compact, der weltweit größten und wichtigsten Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Ausblick

Unsere Ergebnisse sprechen eine klare Sprache: Sie zeigen, dass technotrans sehr gut für die Gegenwart und für die Zukunft aufgestellt ist. Um das Unternehmen langfristig auf Erfolgskurs zu halten, werden wir unsere Strategie Future Ready 2025 konsequent weiter umsetzen und die vor uns liegenden Herausforderungen mit großer Entschlossenheit angehen.

Die Corona-Pandemie ist noch nicht bewältigt und wird uns weiter fordern. Gleiches gilt für die erheblichen Engpässe in den globalen Liefer- und Logistikketten. Bereits im Laufe des zurückliegenden Geschäftsjahrs waren wir mit zunehmenden Knappheiten im Halbleitermarkt und bei diversen anderen Komponenten konfrontiert. Diese Engpässe haben massive Auswirkungen auf die Materialpreise und werden uns auch in diesem Jahr beschäftigen. Konsequentes Kostenmanagement wird für uns auch im neuen Geschäftsjahr 2022 ein zentraler Stellhebel sein. Wenn wir die Herausforderungen wie im Jahr 2021 mit Tatkraft und Entschlossenheit angehen, werden wir auch im zweiten Jahr unserer Strategie Future Ready 2025 unseren Erfolgskurs fortsetzen, wie geplant in allen Marktbereichen profitabel wachsen, die Rentabilität steigern und damit unsere Strategie erfolgreich fortführen.

An dieser erfolgreichen Entwicklung möchten wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre angemessen beteiligen und schlagen daher der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 entsprechend unserer üblichen Dividendenpolitik die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,51 € je Aktie vor.

Vielen Dank

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von zahlreichen Herausforderungen und Kraftanstrengungen. Nur durch die Zusammenarbeit als Team ist es möglich gewesen, ein solches Jahr zu bewältigen. Deshalb möchten wir uns ganz herzlich bei unseren 1.433 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Sie haben in dieser beispiellosen Zeit Widerstandskraft und sehr großes Engagement bewiesen.

Ebenso wichtig ist uns auch das Vertrauen unserer Kunden, Geschäftspartner sowie unserer Aktionärinnen und Aktionäre. Auch hierfür möchten wir uns herzlich bedanken. Wir werden weiter alles dafür tun, diesem Vertrauen gerecht zu werden.

Die weltweite Dekarbonisierung und die damit zusammenhängende Elektrifizierung ist eng verbunden mit unserer Schwerpunkt-Technologie Thermomanagement. Wir sind zuversichtlich, dass wir auf Basis unserer ausgeprägten Marktstellung und relevanter Wettbewerbsvorteile mit unseren Produkten in unseren Zielmärkten weiterhin attraktive Zukunftsperspektiven generieren werden. Damit sind die Voraussetzungen erfüllt, von zukünftigen Trends zu profitieren. Als führendes Unternehmen im Bereich Thermomanagement mit einer starken Strategie sehen wir technotrans für die kommenden Jahre somit sehr gut aufgestellt.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Sie sehen, dass technotrans die Kraft hat, den eingeschlagenen Transformationsprozess in profitables Wachstum umzusetzen, passend zu unserem Claim [power to transform – strategy into results](#).

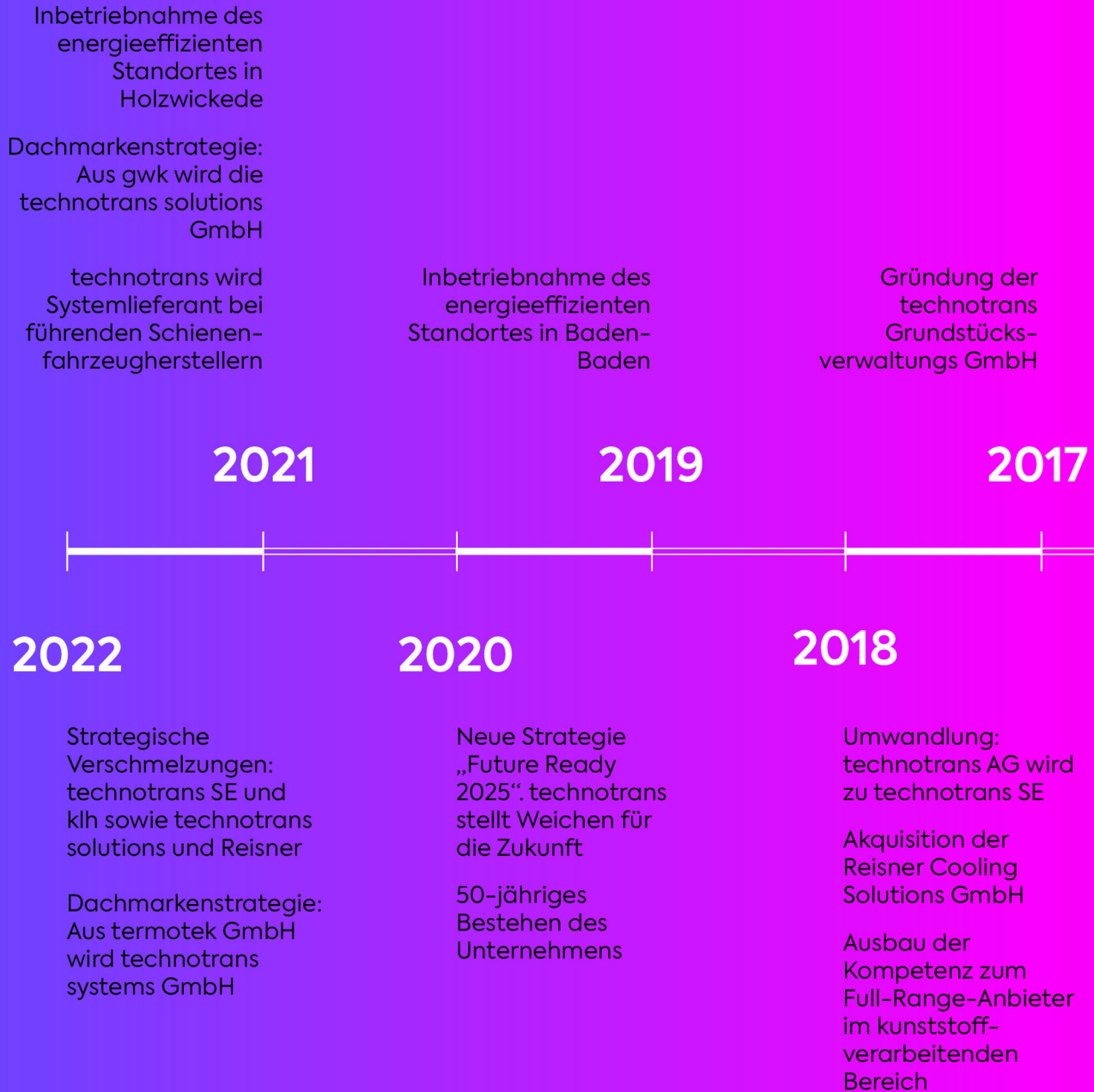


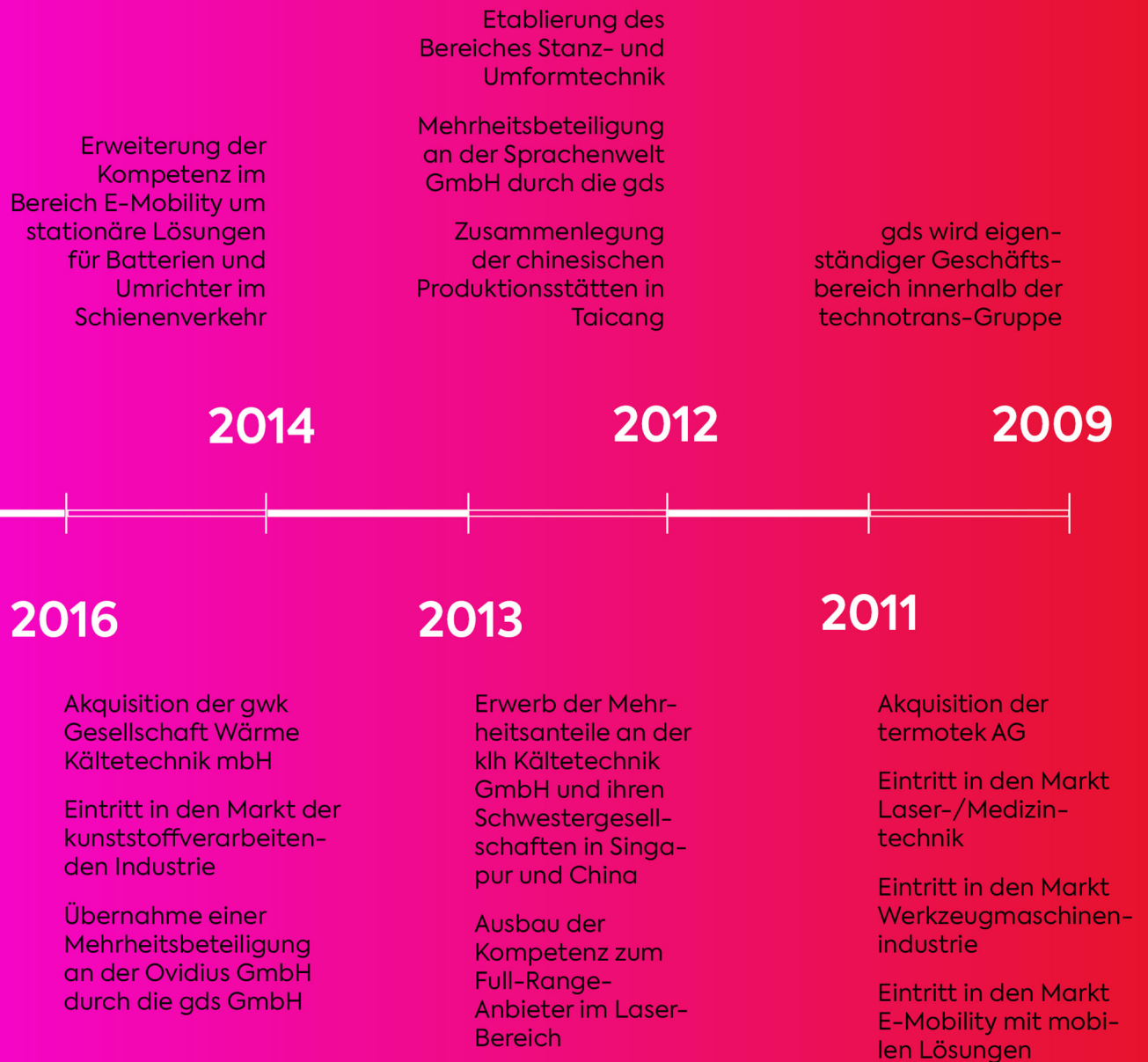
Michael Finger



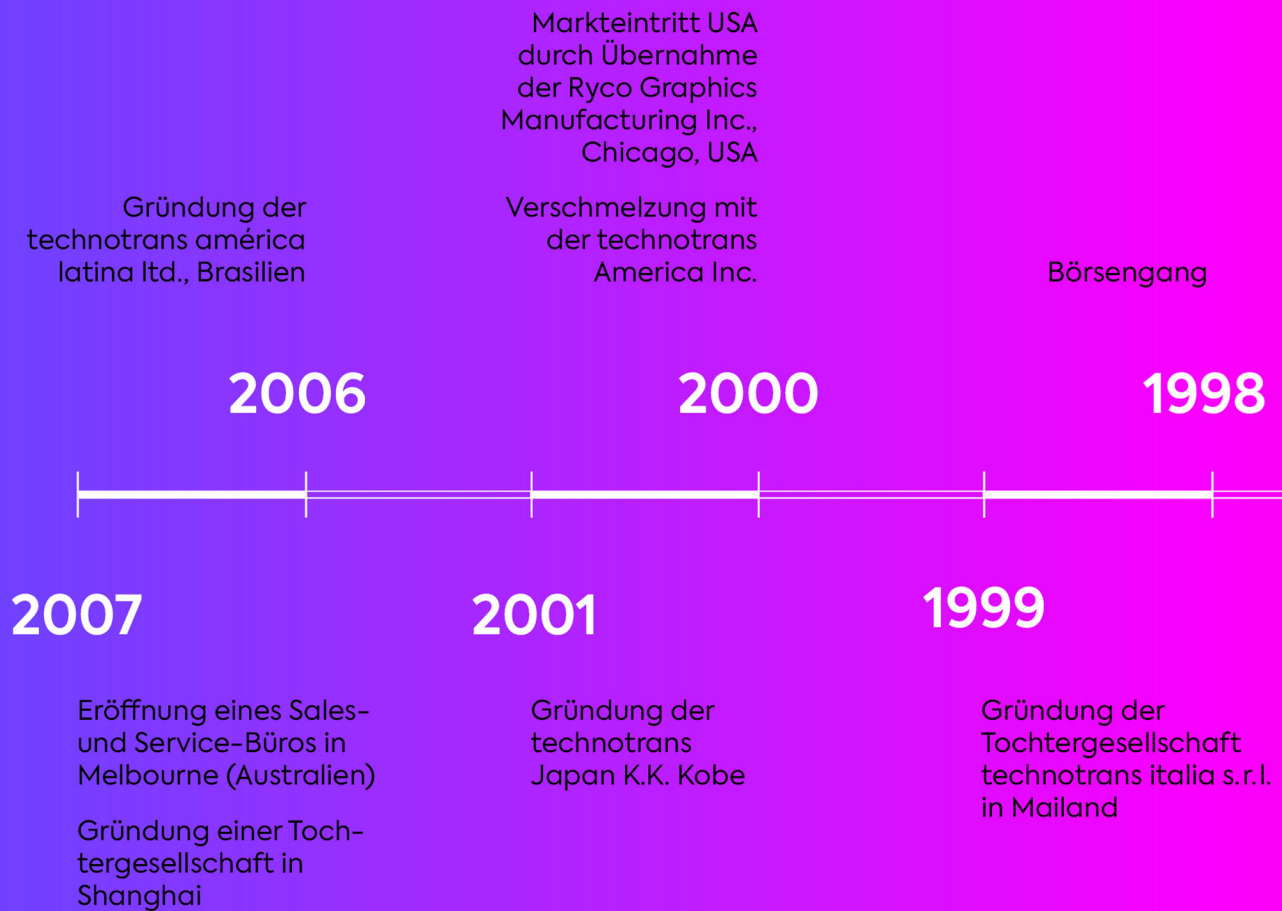
Peter Hirsch

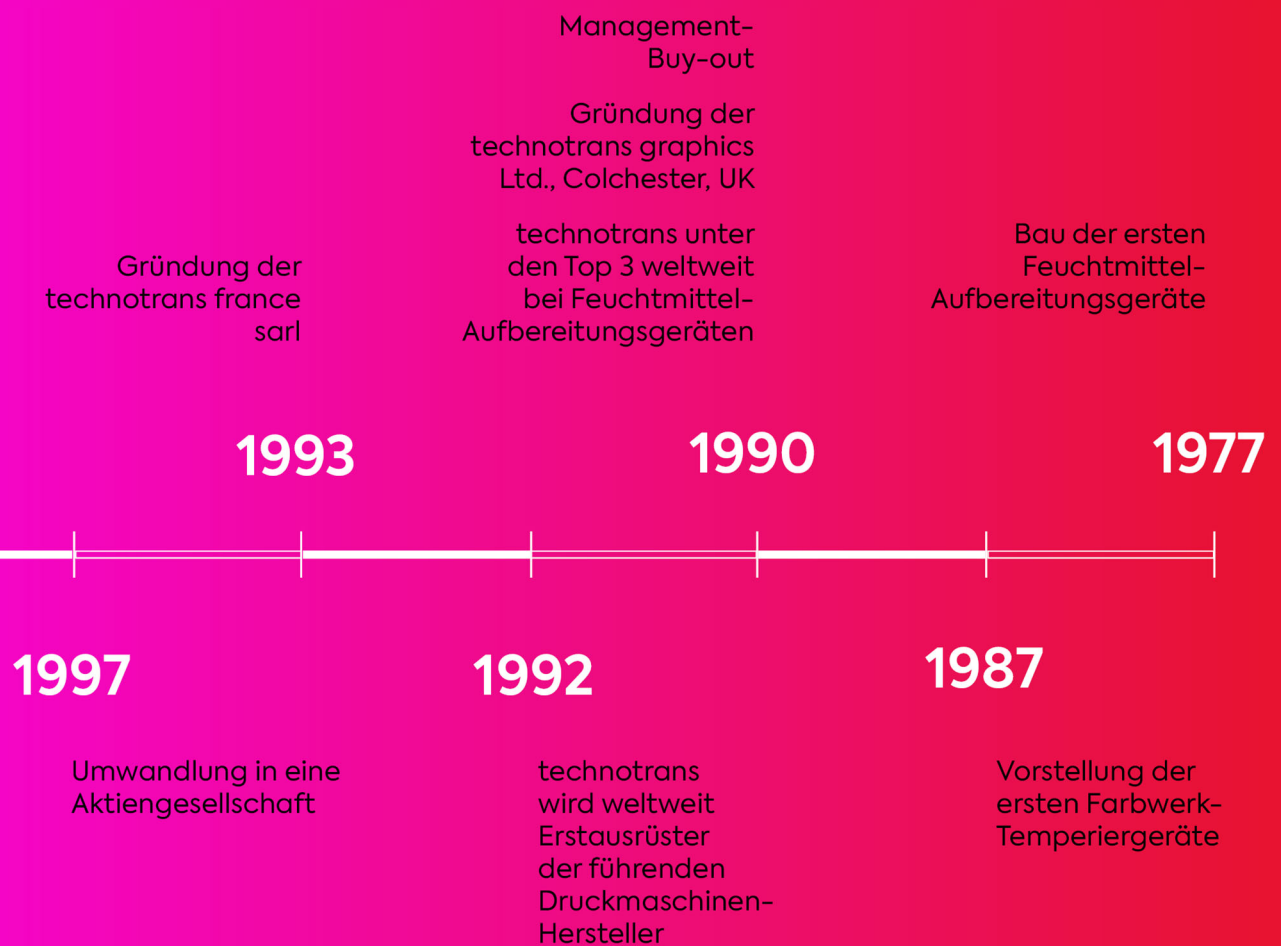
Erfolgsstory





Erfolgsstory





1970 – Gründung des Unternehmens und Beginn der Erfolgsgeschichte.

» Im Geschäftsjahr 2021 ist die Stärke und Leistungsfähigkeit der technotrans SE deutlicher denn je zutage getreten.«



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2021 ist die Stärke und Leistungsfähigkeit der technotrans SE deutlicher denn je zutage getreten. Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie überzeugte der Konzern seine Kunden als verlässlicher Partner mit zukunftsweisenden Technologien und baute seine Marktposition konsequent aus. Den im Jahresverlauf zunehmenden Beeinträchtigungen an den Beschaffungsmärkten trotzte technotrans durch überdurchschnittliches Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, so dass im engen Schulterschluss mit Lieferanten und Kunden die Produktion und Lieferfähigkeit stets aufrechterhalten werden konnte. Der realisierte Umsatz übertraf zum Ende des Jahres unsere Erwartungen deutlich und auch das erzielte operative Ergebnis (EBIT) belegt eindrücklich die positive Unternehmensentwicklung. Unser Dank gilt daher in besonderem Maße allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand der technotrans SE für die herausragende Leistung und das sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2021.

Als Aufsichtsrat haben wir in diesem Jahr vor allem die Umsetzung der Strategie Future Ready 2025 begleitet und uns auf den Ausbau der finanziellen Stabilität und Rentabilität des Konzerns konzentriert. Drei Hebel waren dabei von besonderer Bedeutung: Der weitere Ausbau der Kernkompetenz Thermomanagement, die Ausrichtung unserer Vertriebsaktivitäten auf die vier Fokusbereiche sowie die Fortführung der kontinuierlichen Kostenkontrolle.

In seiner Funktion unterstützt der Aufsichtsrat uneingeschränkt den Vorstand bei der konsequenten Umsetzung dieser definierten strategischen Meilensteine. Wir sind davon überzeugt, dass der Konzern durch die eingeleiteten Maßnahmen gestärkt in die Zukunft geht.

Der Aufsichtsrat der technotrans SE hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt und in vollem Umfang wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte kontinuierlich überwacht, beratend begleitet und waren in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Angesichts der besonderen Situation im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie haben Aufsichtsrat und Vorstand im Geschäftsjahr 2021 die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch intensiviert. Darüber hinaus standen die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse auch zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstand.

Der Vorstand ist seinen gesetzlichen und satzungsmäßigen Berichts- und Informationspflichten sowie denen nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 jederzeit nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den aktuellen Stand der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, die Risikolage, das Risikomanagement sowie relevante Fragen der Compliance, der Strategie und der Unternehmensplanung unterrichtet. Die bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichte in den Ausschüssen und den Sitzungen des Plenums erörtert.

Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert und im Aufsichtsrat intensiv behandelt.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Tätigkeit in diesem Jahr waren die globalen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des technotrans-Konzerns. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Tätigkeit lag auf der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns bis 2025. Mit dem Vorstand haben wir die Diskussion zur Umsetzung der Markt- und Technologiestrategie, der Ziele und Prioritäten der Geschäfte auch unter Aspekten der Nachhaltigkeit sowie der Personalstrategie weitergeführt.

Der Aufsichtsrat trat 2021 zu vier turnusgemäßen Sitzungen im Beisein des Vorstands zusammen, welche am 8. März 2021, 6. Mai 2021, 30. September 2021 und 14. Dezember 2021 stattfanden. Darüber hinaus tauschte sich der Aufsichtsrat in einer konstituierenden Sitzung nach der Hauptversammlung am 7. Mai 2021 und einer außerordentlichen Sitzung am 2. Februar 2021 sowie in Telefonkonferenzen und per E-Mail aus. Der Aufsichtsrat tagte auch ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen.

Wiederkehrender Gegenstand der ordentlichen Sitzungen waren die schriftliche und mündliche Berichterstattung des Vorstands über die Geschäftslage der technotrans SE und des Konzerns, insbesondere die aktuelle Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung sowie die Finanz- und Vermögenslage.

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand waren mit Ausnahme der Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Dezember 2021, an der das Aufsichtsratsmitglied Andrea Bauer nicht teilgenommen hat, bei allen Sitzungen vollzählig anwesend. Als nominierte Kandidaten für den Aufsichtsrat der technotrans SE nahmen Peter Baumgartner und Dr. Gottfried H. Dutiné als Gäste an der Sitzung des Aufsichtsrats am 6. Mai 2021 teil. Das Vorstandsmitglied Dirk Engel nahm an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 30. Juni 2021 nicht teil.

Themenschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2021

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von der Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit der technotrans SE und der operativen Umsetzung der Strategie Future Ready 2025 im Konzern. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie nahmen dabei einen besonderen Stellenwert in den Aufsichtsratssitzungen ein. Weitere wiederkehrende Tagesordnungspunkte waren die allgemeine Akquisitionsstrategie und die strategische Aufstellung des Konzerns. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus in seinen turnusmäßigen Sitzungen mit der Berichterstattung des Vorstands zu Aspekten des Risikomanagements, der präventiven Compliance-Arbeit, der wesentlichen Rechtsstreitigkeiten und der Corporate Governance befasst.

Den Schwerpunkt der **außerordentlichen Sitzung am 2. Februar 2021**, die in virtueller Form stattfand, bildete die Überarbeitung der Dienstverträge für die Mitglieder des Vorstands der technotrans SE in Bezug auf neue gesetzliche Vorgaben und Regelungen. Das in diesem Zusammenhang vom Aufsichtsrat in dieser Sitzung beschlossene neue Vorstandsvergütungssystem deckt alle Erfordernisse ab und schafft die Grundlage, die einzelnen Vorstandsmitglieder entsprechend ihren Aufgaben und Verantwortungsbereichen, ihren individuellen Leistungen sowie dem Erfolg des gesamten Unternehmens auch unter Aspekten einer nachhaltigen und langfristigen Orientierung an ESG-Zielen angemessen zu

vergüten. Ferner ging der Vorstand auf den bisherigen Planungsstand für die zweite virtuell stattfindende Hauptversammlung der Gesellschaft am 7. Mai 2021 ein.

Hauptthema der **ersten ordentlichen Sitzung am 8. März 2021** bildete der Jahresabschluss 2020 der technotrans SE und der Konzernabschluss 2020. Der Aufsichtsrat erörterte die Vorlagen und billigte nach intensivem Austausch mit dem Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, und auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat dem Dividendenvorschlag des Vorstands und dem Vorschlag für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2021 mit den dort niedergelegten Beschlussvorschlägen zu. Diese betrafen unter anderem die Bestellung der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 und die Neuwahlen zum Aufsichtsrat. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Heinz Harling und Dr. Wolfgang Höper endete mit Ablauf der Hauptversammlung am 7. Mai 2021. Beide Herren standen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Auf Grundlage des Vorschlags des Nominierungsausschusses und des Aufsichtsrats hat die Hauptversammlung daher am 7. Mai 2021 Dr. Gottfried H. Dutiné sowie meine Person in den Aufsichtsrat der technotrans SE gewählt. Weitere Tagesordnungspunkte dieser Aufsichtsratssitzung waren die zusammengefasste, nichtfinanzielle Erklärung der technotrans SE und des technotrans-Konzerns, der Entwurf zur Anpassung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, die strategische Neuausrichtung des Konzerns sowie Statusberichte zu laufenden M&A-Projekten.

Am **15. März 2021** hat der Aufsichtsratsvorsitzende eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats im Umlaufverfahren veranlasst. Beschlussgegenstand waren die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats zu den einzelnen Tagesordnungspunkten der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Mai 2021.

Am Tag vor der Hauptversammlung, am **6. Mai 2021**, kam der Aufsichtsrat zu seiner **zweiten ordentlichen Sitzung** zusammen. Darin befasste er sich ausführlich mit dem Bericht über den Geschäftsverlauf der Monate Januar bis April 2021 sowie dem Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021 und den Maßnahmen zur Umsatz- und Ergebnissicherung des Gesamtkonzerns unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie. Darüber hinaus informierte der Vorstand über die Vorbereitungen zu der am Folgetag durchgeführten virtuellen Hauptversammlung. Angesichts der veränderten Rechtslage im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie fand die Veranstaltung wie bereits 2020 ohne physische Präsenz der Aktionäre oder deren Bevollmächtigten statt. Im Anschluss an die Sitzung, die letztmalig vom Aufsichtsratsvorsitzenden Heinz Harling geleitet wurde, wurden die scheidenden Aufsichtsratsmitglieder im internen Kreis verabschiedet.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung am **7. Mai 2021** durchgeführten konstituierenden Sitzung wurde ich zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Dr. Norbert Bröcker zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Zudem wurden die Mitglieder und Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und der Ausschüsse Strategie & Innovation sowie Personal & Organisationsentwicklung gewählt.

Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 nach Prüfung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) unter Berücksichtigung der Fassung vom 16. Dezember 2019 durch zwei schriftliche Umlaufbeschlüsse am 10. Juni 2021 und 14. Dezember 2021 eine jeweils aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Die Entsprechenserklärungen wurden den Aktionären auf der Unternehmenswebsite dauerhaft zugänglich gemacht. Darin berichten Vorstand und Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung über die Corporate Governance bei der technotrans SE.

Die **dritte ordentliche Aufsichtsratssitzung** fand am **30. September 2021** in Holzwickede am Standort der Reiser Cooling Solutions GmbH statt. Neben dem Geschäftsverlauf des Konzerns zum 31. August 2021 wurden dem Aufsichtsrat die Grundzüge des weiterentwickelten HR & Talent Managements sowie des Compliance & Risk Managements vorgestellt.

Im Rahmen des Berichts zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens nahmen die Ausführungen über die Fokusbereiche sowie über die Aspekte Operational Excellence, Performance Management und Sustainability einen großen Raum ein. Darüber hinaus erstattete der Vorstand Bericht über den Status des zu erstellenden Werkstrukturplans der technotrans SE am Standort Sassenberg. Der Aufsichtsratsvorsitzende informierte ferner über den Verhandlungsstand zur Personalsuche eines neuen CFO.

Die **letzte ordentliche Sitzung** des Aufsichtsrats am **14. Dezember 2021**, die in virtueller Form stattfand, hatte den Forecast für 2021 und die Budgetierung für das Geschäftsjahr 2022 mit Umsatz-, Kosten-, Ergebnis-, Investitions- und Personalplanung, die strategische Fünfjahresplanung sowie den Abschluss neuer Zielvereinbarungen für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 zum Gegenstand. Der Vorstand bestätigte die zuletzt veröffentlichte Guidance für das Gesamtjahr 2021. Der Aufsichtsrat verabschiedete nach ausführlicher Diskussion und Beratung die vom Vorstand vorgelegte Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2022.

Die Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats erfolgte auf Grundlage umfassender Fragebögen. Die Schwerpunkte der Beurteilung lagen insbesondere in der Organisation, Arbeitsweise und in der Informationsversorgung des Aufsichtsrats. Der Vorstand informierte über die Innovations-Roadmap des technotrans-Konzerns. Sie skizziert wesentliche Schritte, um die technologische Führungsposition weiter auszubauen und zu stärken.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats im Jahr 2021

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet. Diese setzten sich bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 7. Mai 2021 wie folgt zusammen: Prüfungsausschuss (Mitglieder: Andrea Bauer [Vors.], Heinz Harling und Dr. Wolfgang Höper), Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Mitglieder: Heinz Harling [Vors.], Andrea Bauer und Dr. Norbert Bröcker) und Nominierungsausschuss (Mitglieder: Heinz Harling [Vors.], Andrea Bauer, Dr. Norbert Bröcker und Dr. Wolfgang Höper).

Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats am 7. Mai wählte drei neue Ausschüsse mit geänderten Schwerpunkten: Prüfungsausschuss (Mitglieder: Andrea Bauer [Vors.], Peter Baumgartner und Dr. Norbert Bröcker), Ausschuss Strategie & Innovation (Mitglieder: Dr. Gottfried H. Dutiné [Vors.], Peter

Baumgartner und Andre Peckruhn) und Ausschuss Personal & Organisationsentwicklung (Mitglieder: Peter Baumgartner [Vors.], Andrea Bauer, Dr. Norbert Bröcker und Thorbjørn Ringkamp).

Der Prüfungsausschuss tagte 2021 fünfmal, am **1. März 2021**, **26. April 2021**, **30. Juni 2021** (teilweise virtuell), **19. November 2021** (teilweise virtuell) und am **13. Dezember 2021** (virtuell). Alle Ausschusssitzungen fanden im Beisein der Vorstandsmitglieder statt, Herr Engel nahm an der Sitzung am 30. Juni 2021 nicht teil. Im März, November und Dezember 2021 tagte der Ausschuss darüber hinaus jeweils in Anwesenheit von Vertretern des Abschlussprüfers und befasste sich mit Fragen der Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2020/2021, der Rechnungslegung und der Bilanzierung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), des internen Kontrollsystems sowie der Wirksamkeit des Compliance- und Risikomanagementsystems. Die Rechnungslegung und Bilanzierung nach IFRS umfasste insbesondere den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht (einschließlich CSR-Berichterstattung), unterjährige Finanzinformationen und den Einzelabschluss nach HGB. Weitere Aspekte waren steuerliche Themen, die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers, die Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Erteilung des Prüfungsauftrages, der Abschluss einer Honorarvereinbarung und die Festlegung des Prüfungsschwerpunktes für den Abschlussprüfer für das Jahr 2021 sowie die Prüfung des Jahresabschlusses 2021. In den Sitzungen im Juni und November 2021 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des ersten/dritten Quartals und insbesondere über die Risikolage und die angemessene Reaktion auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Darüber hinaus erörterte der Prüfungsausschuss auch den Halbjahresfinanzbericht mit dem Vorstand. In seiner Dezembersitzung lag der Schwerpunkt der Erörterung auf dem Forecast für das Geschäftsjahr 2021, dem Prüfungsfortschritt zum Jahresabschluss sowie der Budgetplanung für das kommende Geschäftsjahr 2022 inklusive möglicher finanzieller Zielgrößen. Unterjährig hat sich der Ausschuss mit der monatlichen Finanzberichterstattung an den Aufsichtsrat, dem System und den Inhalten des Controllings, der Personalsituation im Bereich Finance/Controlling sowie der Kapitalmarktkommunikation beschäftigt. Der Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzende des Prüfungsausschusses standen auch zwischen den Gremiensitzungen in einem intensiven Austausch mit dem Vorstand.

Der Nominierungsausschuss tagte in Zusammenhang mit der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am **8. März 2021**. Schwerpunkt der Beratung war die Vorbereitung der Aufsichtsratswahlen in der Hauptversammlung am 7. Mai 2021. Der Aufsichtsrat hat sich am gleichen Tag der Empfehlung des Nominierungsausschusses zur Wahl von Dr. Gottfried H. Dutiné und mir in den Aufsichtsrat der technotrans SE angeschlossen und der Hauptversammlung einen entsprechenden Wahlvorschlag unterbreitet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr tagte der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten in fünf Sitzungen, am **18. Januar 2021**, **26. Februar 2021**, **19. März 2021**, **25. März 2021** und **24. April 2021**. Soweit erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst oder dem Aufsichtsrat Empfehlungen zur Beschlussfassung gegeben. Insbesondere in den ersten Monaten des Jahres befasste er sich mit der Neugestaltung des Vergütungssystems für den Vorstand. Darüber hinaus befasste er sich in den Sitzungen mit Personalentscheidungen und Vertragsangelegenheiten, u.a. mit dem Auslauf des Vorstandsvertrags von Dirk Engel zum Ablauf des 31. Juli 2021 und der daraus resultierenden Neubesetzung sowie der Überarbeitung der Dienstverträge für die Mitglieder des Vorstands der technotrans SE.

Der neu eingesetzte Ausschuss für Personal & Organisationsentwicklung tagte erstmals am **8. Juni 2021** und führte fortan u.a. die Aufgaben des früheren Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten fort. Eine weitere Sitzung fand am **5. Juli 2021 statt**. In den Ausschusssitzungen wurden zusammen mit den Mitgliedern des Vorstands insbesondere die Organisationsentwicklung und der notwendige

strategische Ausbau der Führungsorganisation erörtert. Darüber hinaus diskutierten die Ausschussmitglieder unter Ausschluss der Vorstandsmitglieder die Vorgehensweise und den Status der Nachfolgebesezung des CFO. An allen Sitzungen des Ausschusses nahmen sämtliche Mitglieder teil. In der zweiten Jahreshälfte befassten sich die Ausschussmitglieder sowie weitere Aufsichtsratsmitglieder auch außerhalb von Sitzungen mit der CFO-Suche und führten insbesondere zahlreiche Kandidatengespräche.

Der Ausschuss für Strategie & Innovation tagte in drei Sitzungen am **26. Mai 2021, 8. Juli 2021 und 1. Dezember 2021**. Ziel der einzelnen Sitzungen war es, den Vorstand in der Weiterentwicklung der Strategie und der Stärkung der Innovationskraft zu beraten. An allen Sitzungen des Ausschusses nahmen sämtliche Mitglieder sowie die Mitglieder des Vorstands teil.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren hinreichend unabhängig und verfügten über genügend Zeit zur Wahrnehmung ihrer Mandate. Sie hatten ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen sowie im Plenum mit den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands konstruktiv auseinanderzusetzen sowie eigene Anregungen einzubringen. Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex legten die Aufsichtsratsmitglieder der technotrans SE etwaige Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Norbert Bröcker, ist Partner der Anwaltssozietät Hoffmann Liebs, Düsseldorf. Die Sozietät hat die technotrans SE im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verschiedenen Themen rechtlich beraten. Der Aufsichtsrat der technotrans SE hat den einzelnen Tätigkeiten von Hoffmann Liebs sowie den daraus resultierenden Beratungskosten jeweils im Rahmen seiner Aufsichtsratssitzungen zugestimmt. Herr Dr. Bröcker hat sich zur Vorbeugung eines etwaigen Interessenkonflikts bei diesen Abstimmungen der Stimme enthalten. Weitere potenzielle Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen wären und über die an die Hauptversammlung berichtet werden müsste, traten im Berichtsjahr nicht auf.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten sich durch intensive Lektüre relevanter Fachmedien, Publikationen der Wirtschaftsprüfer sowie Austausch mit Vertretern anderer börsennotierter Unternehmen und Organisationen auf dem aktuellen Informationsstand. Ferner werden in Einzelfällen unabhängige Beratungsunternehmen zu spezifischen Themenstellungen hinzugezogen. Hierzu gehörte im Jahr 2021 die Expertise rund um die Ausgestaltung des neuen Vergütungssystems für Vorstandsmitglieder der technotrans SE. Zudem hatten die neuen Mitglieder des Aufsichtsrats in einem Onboarding-Programm Gelegenheit, die Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte zu einem bilateralen Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen der jeweiligen Vorstandsbereiche zu treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens sowie die Governance-Struktur zu verschaffen. Ferner erfolgte eine detaillierte Schulung zum Kapitalmarktrecht.

Weitere für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nahmen die Mitglieder des Aufsichtsrats grundsätzlich eigenverantwortlich wahr und wurden dabei von der Gesellschaft unterstützt.

Billigung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses per 31. Dezember 2021

Der Jahresabschluss der technotrans SE und der zusammengefasste Lagebericht für die technotrans SE und den Konzern für das Geschäftsjahr 2021 wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Die durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, hat gemäß dem Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss der technotrans SE für das Geschäftsjahr 2021, den Konzernabschluss 2021 und den zusammengefassten Lagebericht 2021 der technotrans SE und des Konzerns geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Vorschriften entspricht und bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Eine prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten wurde planmäßig nicht durchgeführt. Die Prüfberichte und die Abschlussunterlagen für das Geschäftsjahr 2021 ebenso wie der Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2021 wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden sowohl vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 7. März 2022 als auch vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 14. März 2022 ausführlich erörtert. Dabei hat sich der Ausschuss insbesondere mit den im jeweiligen Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) beschäftigt. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat umfasste auch die in den zusammengefassten Lagebericht integrierten nichtfinanziellen Angaben für die technotrans SE und den Konzern. In den Sitzungen berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen für Fragen zur Verfügung. Auch die Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattete dem Aufsichtsrat Bericht über die Prüfungen durch den Prüfungsausschuss. Nach der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen die Ergebnisse der Abschlussprüfung erhoben und am 14. März 2022 den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss 2021 gebilligt. Auch die Prüfung der zusammengefassten, nichtfinanziellen Erklärung ergab keine Beanstandungen. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

In seiner Sitzung am 14. März 2022 hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Empfehlung und Präferenz des Prüfungsausschusses zur Wahl des Abschlussprüfers den Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung verabschiedet. Dem lag die Erklärung des Prüfungsausschusses zugrunde, dass seine Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte sei und ihm keine die Auswahlmöglichkeiten beschränkende Klausel im Sinne von Art. 16 Abs. 6 der EU-Abschlussprüferverordnung auferlegt worden sei.

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von Veränderungen. Im ersten Jahr der Umsetzung der Strategie Future Ready 2025 wurden wichtige Weichen gestellt. Umsatz und operatives Ergebnis (EBIT) bestätigen eindrucksvoll, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist, um technotrans nachhaltig erfolgreich zu machen. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Verwerfungen auf den Beschaffungsmärkten haben uns gelehrt, dass selbst etablierte Lieferketten Veränderungen unterworfen sein können, die ein völlig neues Handeln erfordern. Aber auch auf Personalseite gab es epochale Veränderungen.

An unsere Aktionäre

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 7. Mai 2021 endete die Amtszeit von Heinz Harling, der nach einer mehr als 40-jährigen Tätigkeit in unterschiedlichen Funktionen bei technotrans, davon zwölf Jahre als Aufsichtsratsvorsitzender, sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied niederlegte. Aufsichtsrat, Vorstand und Belegschaft danken ihm für sein langjähriges Engagement für technotrans. Heinz Harling bleibt als Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft weiterhin verbunden.

Ein ebensolcher Dank gilt in besonderer Weise auch Dirk Engel, dem langjährigen Finanzvorstand der technotrans SE, der 17 Jahre lang, davon 15 Jahre als CFO, das Unternehmen auf seine viel geschätzte Art prägte und technotrans zum 31. Juli 2021 verlassen hat.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich nochmals den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der technotrans SE und aller Konzerngesellschaften für ihren engagierten und tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Sie haben technotrans durch Ihren großartigen Einsatz durch ein Geschäftsjahr mit außergewöhnlichen Herausforderungen angesichts der COVID-19 Pandemie getragen. Mein ausdrücklicher Dank gebührt daneben Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr – oftmals langjähriges – Engagement bei der technotrans SE und Ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht gemäß § 171 Abs. 2 AktG am 14. März 2022 verabschiedet.

Für den Aufsichtsrat



Peter Baumgartner

Vorsitzender

Vorstand



Michael Finger
Sprecher des Vorstands - CEO

- Dipl.-Ing.
 - Seit Mai 2020 Mitglied des Vorstandes, seit August 2020 Sprecher des Vorstands
 - Michael Finger ist verantwortlich für das Ressort Markets (Vertrieb, Service, Marketing, Qualitäts-Management) sowie ad interim für das Ressorts Finance mit Investor Relations
-



Peter Hirsch
Mitglied des Vorstands - CTO/COO

- Dipl.-Ing.
 - Seit 2013 im technotrans-Konzern, zuletzt als Geschäftsführer des Tochterunternehmens Termotek am Standort Baden-Baden, seit Juli 2018 Mitglied des Vorstands
 - Peter Hirsch verantwortet das Ressort Technology & Operations (Entwicklung, Technik, Produktion, Einkauf und Logistik) sowie ad interim für die Bereiche HR, IT und Legal & Compliance
-

Dirk Engel
Mitglied des Vorstands (bis 31. Juli 2021)

- Dipl.-Kfm.
-

Hendirk Niestert
Mitglied des Vorstands (bis 31. Januar 2021)

- Dipl.-Ing. (FH)
-

Aufsichtsrat



Peter Baumgartner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Dipl.-Ing.
 - Selbständiger Unternehmensberater
 - CEO der RKW SE, Mannheim
-



Dr. Norbert Bröcker
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Dr. jur.
 - Partner der Kanzlei Hoffmann Liebs Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, Düsseldorf
-



Andrea Bauer
Vorsitzende des Prüfungsausschusses

- Dipl.-Oec.
 - CFO der Nobian Industrial Chemicals BV, Amersfoort, Niederlande
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Aurubis AG, Hamburg
-



Dr. Gottfried H. Dutiné
Mitglied

- Dr.-Ing.
 - Selbstständiger Unternehmensberater
-



Andre Peckruhn
Belegschaftsvertreter

- Operativer Einkäufer der technotrans SE, Sassenberg
-



Thorbjørn Ringkamp
Belegschaftsvertreter

- Senior Sales Manager Global der gds GmbH, Sassenberg
-

Heinz Harling
Ehrevorsitzender

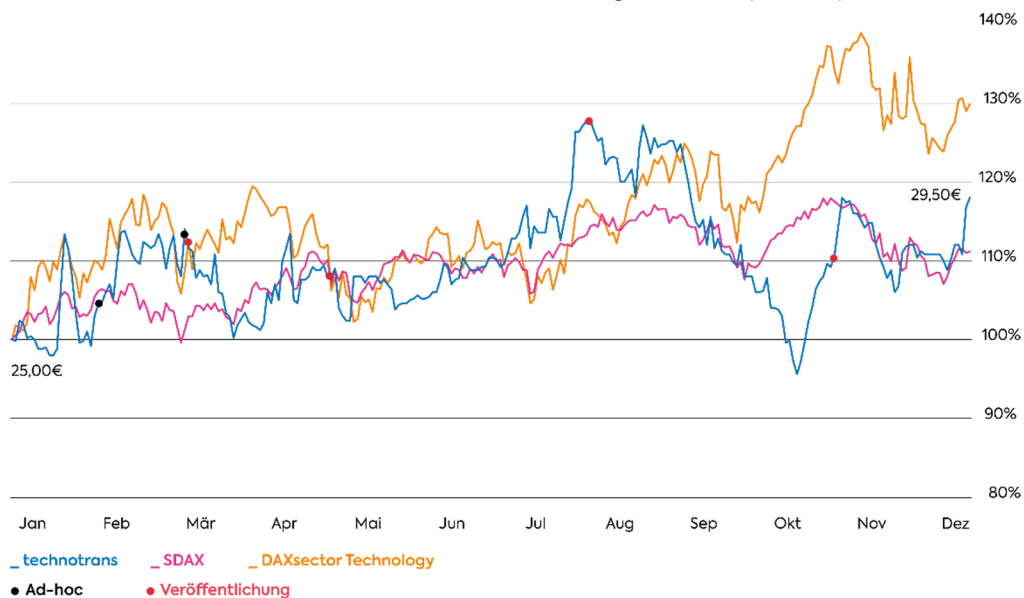
- Dipl.-Ing.
 - Lehrbeauftragter der Hochschule Hamm-Lippstadt
-

technotrans am Kapitalmarkt – die Aktie

Die technotrans-Aktie erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Kursgewinn von 18 %.

Das Börsenjahr 2021 war ein turbulentes Jahr an den Finanzmärkten und doch entwickelte es sich aus Anlegersicht insgesamt positiv. Ausschlaggebend hierfür waren steigende Unternehmensgewinne – insbesondere in den Branchen Technologie, Biotech, Logistik und Lebensmittel. Auch das unverändert niedrige Zinsniveau führte zu anhaltenden Investitionen in den Aktienmarkt. So blieben die Anleger trotz anhaltender Corona-Pandemie und hieraus folgenden Verwerfungen an den Beschaffungsmärkten grundsätzlich positiv gestimmt. Der Aufwärtstrend war indes von hoher Volatilität gekennzeichnet. Meldungen über Rückschläge bei der Pandemiebekämpfung, über steigende Rohstoff- und Energiepreise oder über weltweit anziehende Inflationsraten einhergehend mit Zinserhöhungserwartungen hatten Korrekturen zur Folge. Der DAX startete mit einem Stand von 13.718 Punkten in das Jahr 2021. Im September wurde der Leitindex um 10 weitere Aktien aus dem MDAX ergänzt und erreichte am 17. November 2021 mit 16.251 Punkten ein neues Allzeithoch. Nach dem Schock über das Auftreten der neuen Corona-Variante Omikron kehrte zum Ende des Geschäftsjahres zumindest ein Teil des Optimismus zurück, sodass der Leitindex am Jahresende mit einem Plus von 15,8 % bei 15.884 Punkten notierte.

Kursverlauf der technotrans-Aktie im Geschäftsjahr 2021 (XETRA)



technotrans hat in diesem herausfordernden, wirtschaftlichen Umfeld alle geplanten Maßnahmen der Strategie Future Ready 2025 erfolgreich umgesetzt und Umsatz sowie Profitabilität deutlich gesteigert. Bestehende und potenzielle Investoren äußerten sich in den geführten Gesprächen sehr positiv über die neue strategische Ausrichtung und die erfolgreiche Unternehmensentwicklung im ersten Jahr der Umsetzung.

Die technotrans-Aktie hat im Berichtszeitraum trotz volatiler Entwicklung einen erfreulichen Kursgewinn erzielt. Zum Jahresbeginn 2021 gestartet bei einem Kurs von 25,00 € notierte die Aktie am 30. Dezember 2021 bei 29,50 € (XETRA Schlusskurs) und einem Plus von 18,0 %. Damit erzielte sie eine Out-performance gegenüber dem DAX (+ 15,8 %), dem MDAX (+ 14,1 %) sowie dem SDAX (+ 11,2 %), auch wenn der DAXsector Technology im Berichtszeitraum um 29,8 % stieg.

Die Marktkapitalisierung erhöhte sich deutlich um 31,1 Millionen € auf 203,8 Millionen €. Die XETRA-Schlusskurse bewegten sich in einer Bandbreite zwischen 23,90 € und 31,95 €. Mit einem Anteil von rund 71 % entfiel der überwiegende Teil der Umsätze auf den XETRA-Handel. Das tägliche XETRA-Handelsvolumen der Aktie ging auf 5.901 Stücke zurück (Vorjahr: 11.077 Stücke).

In der Index-Rangliste der Deutschen Börse erreichte technotrans zum Jahresultimo Rang 195 (Vorjahr: 208).

Kennzahlen der technotrans-Aktie

		2021	2020	2019	2018	2017
Börsenkurs (XETRA-Schlusskurs)						
Höchst	in €	31,95	28,65	30,00	47,90	50,75
Tiefst	in €	23,90	10,14	15,52	24,00	22,17
Geschäftsjahresende	in €	29,50	25,00	18,70	24,50	44,30
Anzahl im Umlauf befindliche Aktien am Periodenende	in Stück	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.907.665
Börsenkapitalisierung	in T €	203.776	172.692	129.183	169.238	306.010
Ergebnis je Aktie (unverwässert nach IFRS)	in €	1,02	0,72	0,88	1,79	1,76
Dividende je Aktie (2021: Vorschlag an die Hauptversammlung)	in €	0,51	0,36	0,00	0,88	0,88

Analysteneinstufungen

Nach den Veränderungen im Vorjahr wurde die Research Coverage der technotrans-Aktie im Geschäftsjahr 2021 um die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) sowie Kepler Cheuvreux erweitert. Hauck & Aufhäuser und M.M. Warburg setzten die langjährige Beobachtung der technotrans-Aktie fort. Die per 31. Dezember 2021 gültigen Einschätzungen lauteten wie folgt:

Institution	Empfehlung	Kursziel
Hauck & Aufhäuser	kaufen	€ 38,00
Kepler Cheuvreux	kaufen	€ 33,00
LBBW	kaufen	€ 33,00
Warburg Research	kaufen	€ 33,80

Investor-Relations-Aktivitäten

Ein regelmäßiger und offener Dialog mit bestehenden und potenziellen Investoren stand weiterhin im Fokus aller Investor-Relations-Aktivitäten. Im Hinblick auf die fortdauernden, coronabedingten Kontaktbeschränkungen haben sich virtuelle Kommunikationsformate zunehmend im Markt etabliert. technotrans hat in dieser neuen Normalität seine Investor-Relations-Aktivitäten intensiviert und das Informationsangebot deutlich ausgebaut.

Die Mitglieder des Vorstands sowie das Investor-Relations-Team standen im Berichtszeitraum umfassend und persönlich Rede und Antwort. technotrans war im Geschäftsjahr 2021 einmal mehr ein gern gesehener Gast auf Konferenzen. Als Highlights sind hier das ODDO BHF Digital Forum im Januar, das CIC Market Forum im Mai, die Warburg Highlights im Juni, die Berenberg & Goldman Sachs German Corporate Conference im September sowie das Deutsche Eigenkapitalforum im November zu nennen. Die hohe Resonanz hat alle Beteiligten sehr gefreut.

Das gestiegene Interesse am Dialog zeigte sich auch an gut gebuchten virtuellen Roadshows sowie den zahlreichen bilateralen Gesprächen, die mit Anteilseignern und interessierten Investoren geführt wurden.

Zu den Veröffentlichungsterminen präsentierte der Vorstand die Geschäftszahlen ausnahmslos in Form von Analysten-Webcasts, die weiter professionalisiert wurden.

Zusätzlich wurde die Quartals-Kommunikation um regelmäßige Interviews des Börsenradios mit dem CEO Michael Finger erweitert. Hierdurch hat technotrans die Kommentierung der Geschäftsentwicklung für bestehende und interessierte Investoren um einen zusätzlichen, externen Blickwinkel ergänzt.

Die Analysten-Webcasts mit anschließender Beantwortung von Fragen durch den Vorstand sowie die Interviews im Börsenradio stehen auf unserer Internetseite zum freien Abruf bereit unter der Adresse <https://www.technotrans.de/investor-relations/presentationen>.

Ad-hoc Mitteilungen

Zusätzlich zur regelmäßigen Finanzberichterstattung wurden unsere Anteilseigner im Berichtszeitraum in Form von zwei Ad-hoc Mitteilungen unmittelbar über aktuelle Entwicklungen informiert.

Die Mitteilung am 3. Februar 2021 hatte die übertroffene Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2020 auf Basis vorläufiger Zahlen zum Inhalt. Am 8. März 2021 erfolgte die Information über die Entscheidung des Aufsichtsratsvorsitzenden Heinz Harling, zum Ende der Hauptversammlung 2021 sein Mandat niederzulegen.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der technotrans SE am 7. Mai 2021 fand zum zweiten Mal coronabedingt in virtueller Form statt. Analog zum Vorjahr konnten die angemeldeten Anteilseigner die gesamte Veranstaltung live über das Aktionärsportal verfolgen. Zahlreiche Aktionäre nutzten das Angebot, im Vorfeld der Veranstaltung Fragen einzureichen. Vorstand und Aufsichtsrat haben diese ohne Ausnahme umfassend beantwortet.

Auf der Versammlung waren Stimmen von 3.648.743 Aktien vertreten. Dies entspricht rund 53 % des stimmberechtigten Grundkapitals. Die Anteilseigner erteilten Zustimmung zu allen Tagesordnungspunkten. Hierzu zählten unter anderem die Beschlussfassungen zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,36 € je Aktie, zu den Vergütungssystemen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Wahl von Peter Baumgartner und Dr. Gottfried H. Dutiné als neue Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat.

Investor-Relations-Informationsangebot

Für Investoren steht auf der unternehmenseigenen Internetseite <https://www.technotrans.de> ein umfangreiches und aktuelles Informationsangebot zur Verfügung.

Dieses umfasst aktuelle Analysteneinstufungen, den Analystenkonsens, die Equity Story, das Fact sheet, Finanzberichte, Informationen zur Hauptversammlung, Pflichtmitteilungen, Präsentationen, Bild- und Tonaufzeichnungen sowie alles rund um das Thema Nachhaltigkeit.

Der Finanzkalender informiert über die anstehenden Finanztermine. Diese können komfortabel in den eigenen Kalender importiert werden.

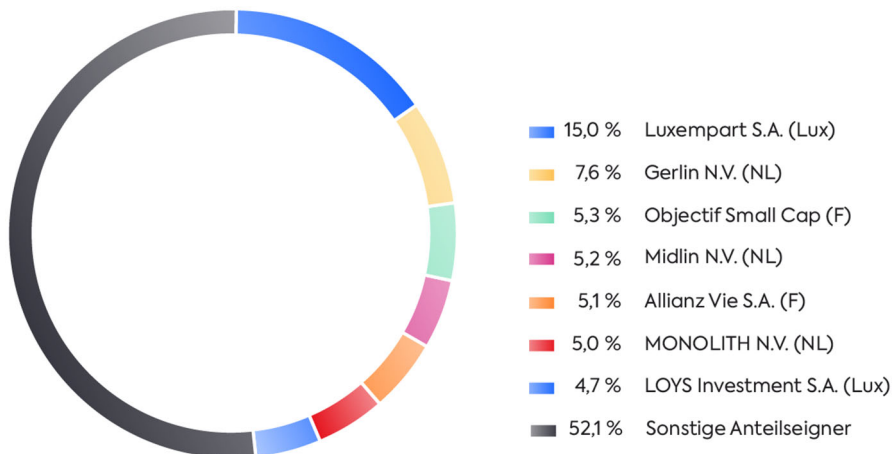
Über den IR-Newsletter informiert technotrans proaktiv über wichtige Entwicklungen. Dieser kann über unseren IR-Servicebereich abonniert werden. Dort können auch die Finanzberichte in gedruckter Form angefordert werden.

Zusammensetzung der Anteilseigner

Die Zusammensetzung der Anteilseigner ist unverändert durch langfristig orientierte, institutionelle Investoren aus dem Inland und dem europäischen Ausland gekennzeichnet. Anteilseigner mit meldepflichtigen Stimmrechten ab 3 % halten insgesamt 47,9 %. Entsprechend entfällt ein Anteil von 52,1 % auf Aktionäre mit Beteiligungen unter diesem Schwellwert (Vorjahr: 53,9 %). Die Deutsche Börse legte per Jahresultimo am 30. Dezember 2021 für die technotrans-Aktie eine Freefloat Marktkapitalisierung von 74,89 % zugrunde.

Die Anteilseigner Gerlin NV, Midlin NV und Luxempart S.A. haben in Stimmrechtsmitteilungen am 28. Mai 2021 darüber informiert, dass die bestehende Acting-in-Concert-Vereinbarung mit Wirkung vom 21. Mai 2021 beendet wurde.

Aktionärsstruktur per 31. Dezember 2021



Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Dividende von 0,51 € vor

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 vor, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von 0,51 € je Aktie auszuschütten.

Die Dividendenrendite, bezogen auf den XETRA-Schlusskurs von 29,50 € am 30. Dezember 2021, beträgt 1,73 %.

Unsere Dividendenpolitik sieht vor, bis zu 50 % des Konzernjahresüberschusses auszuschütten. Die Ausschüttungsquote auf Basis des Dividendenvorschlags von 0,51 € beträgt 50 %.

Der Dividendenvorschlag ist Ausdruck einer kontinuierlichen Dividendenpolitik, bei der die Anteilseigner der technotrans SE angemessen am Ergebnis des Unternehmens beteiligt werden.

Voraussetzung für die Zahlung einer Dividende ist, dass der Jahresabschluss der technotrans SE einen Bilanzgewinn ausweist. Diese Bedingung ist für das Geschäftsjahr 2021 erfüllt.

Geschäftsjahr		2021	2020	2019	2018	2016
Dividende je Aktie	in €	0,51	0,36	0	0,88	0,88
Ausschüttungsquote	in %	50	50	0	49	50
Ausschüttungssumme ¹	in T€	3.523	2.487	0	6.079	6.079
Dividendenrendite ²	in %	1,7	1,4	0	3,8	2,1

2021: Vorschlag an die Hauptversammlung

¹ Basierend auf der Anzahl der am Tag der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigten Aktien

² Dividendenzahlung / Xetra-Schlusskurs der technotrans-Aktie am Tag der Hauptversammlung
Für das Geschäftsjahr 2021: Dividendenvorschlag / Xetra-Schlusskurs der technotrans-Aktie per 30. Dezember 2021



Virtuelle Hauptversammlung der technotrans SE am 7. Mai 2021.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

- _ Konzernstruktur
Seite 34
- _ Geschäftsmodell
Seite 36
- _ Ziele und Strategien
Seite 42
- _ Steuerungssystem
Seite 49

Wirtschaftsbericht

- _ Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds
Seite 52
- _ Geschäftsverlauf
Seite 54
- _ Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
Seite 56
- _ Wirtschaftliche Entwicklung der technotrans SE
Seite 64

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsjahr 2020

Seite 69

Vergütungsbericht

Seite 71

Übernahmerelevante Angaben

Seite 88

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Seite 91

Erklärung zur Unternehmensführung

Seite 126

Chancen- und Risikobericht

_ Risikomanagement und internes
Kontrollsystem
Seite 145

_ Chancen- und Risikoprofil
Seite 149

_ Gesamtaussage des Vorstands
zur Risikosituation
Seite 157

Prognosebericht

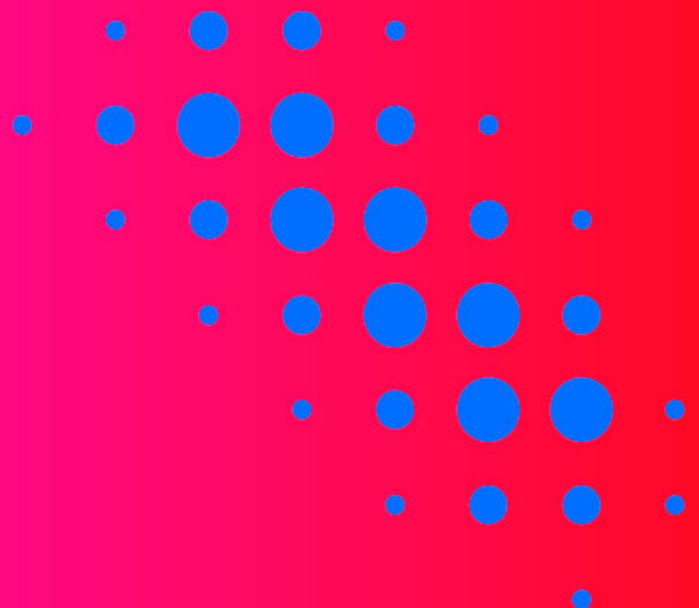
_ Künftige Rahmenbedingungen
Seite 158

_ Erwartete Entwicklung der für
technotrans relevanten Märkte
Seite 160

_ Voraussichtliche Entwicklung
des technotrans-Konzerns im
Geschäftsjahr 2022
Seite 164

_ Voraussichtliche Entwicklung
der technotrans SE im
Geschäftsjahr 2022
Seite 168

_ Gesamtaussage des Vorstands
zur künftigen Geschäftsentwicklung
Seite 169



Konzernstruktur

Organisatorische und rechtliche Unternehmensstruktur

Die technotrans SE ist ein global agierender Technologie- und Dienstleistungskonzern. Kernkompetenz des Unternehmens sind anwendungsspezifische Lösungen aus dem Bereich des Thermomanagements. Dies umfasst die energetische Optimierung und die Steuerung des Temperaturhaushalts flüssiger und gasförmiger Medien bei anspruchsvollen technologischen Anwendungen.

Von der individuellen Konzeption und dem Engineering über die Produktion bis hin zum Service mit 24/7-Rufbereitschaft sowie Technischer Dokumentation bietet technotrans seinen Kunden ein umfassendes Leistungsangebot aus einer Hand mit weltweiter Verfügbarkeit.

Zum Portfolio von technotrans gehören High-End-Kühlsysteme mit Kühlleistungen von 0,1 kW bis 5.000 kW, die Temperaturen von -80 °C bis +400 °C mit höchster Genauigkeit und Ausfallsicherheit managen. Neben diesen Systemen verfügt technotrans auch über eine hohe technologische Expertise in den Bereichen Pumpen und Sprühen sowie Filtrieren und Separieren von Flüssigkeiten.

Auf Basis der im Dezember 2020 veröffentlichten Strategie Future Ready 2025 hat technotrans die vier Fokusbereiche Plastics, Energy Management (inklusive Elektromobilität, High-Power-Schnellladestationen und Rechenzentren), Healthcare & Analytics und Print definiert. Zusätzlich entwickelt das Technologieunternehmen hochspezifische Lösungen für den Bereich Laser & Machine Tools.

Obergesellschaft des Konzerns ist die technotrans SE mit Sitz in Sassenberg in Nordrhein-Westfalen. In den Konzernabschluss werden in Summe 17 Gesellschaften einbezogen.

Die Führung der technotrans SE ist dual angelegt. Sie setzt sich aus Vorstand und Aufsichtsrat zusammen. Der aus mindestens zwei Mitgliedern bestehende Vorstand ist für die operative Führung des Unternehmens verantwortlich. Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht den Vorstand. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Diese setzen sich aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Arbeitnehmervertretern zusammen.

Die technotrans SE ist seit 1998 börsennotiert und folgt in der Berichterstattung den Transparenz Anforderungen des Prime Standard, dem gesetzlich regulierten Börsensegment der Frankfurter Wertpapierbörse.

Grundlagen des Konzerns

Mit insgesamt 1.433 Mitarbeitern per 31. Dezember 2021 an 7 deutschen und 10 internationalen Standorten sowie zahlreichen Kooperationen ist der technotrans-Konzern auf allen relevanten Märkten der Welt präsent.



Produktionsstandorte		Vertriebs- und Servicestandorte	
A.1	(DE) Sassenberg HQ	1	(GB) Colchester
A.2	Meinerzhagen	2	(FR) Saint Maximin
A.3	Holzwickede	3	(DE) Berlin
A.4	Bad Doberan	4	(DE) Hünfeld
A.5	Baden-Baden	5	(IT) Legnano
B	(US) Chicago	6	(BR) Indaiatuba
C	(CN) Taicang	7	(JP) Kobe
		8	(IN) Chennai
		9	(SG) Singapur
		10	(AU) Melbourne

Der technotrans-Konzern verfügt über 7 Produktionswerke sowie 10 Vertriebs- und Servicestandorte. Die Produktionswerke sind auf die Entwicklung und Fertigung kundenspezifischer Einzel- und Seriengeräte spezialisiert. Die Vertriebs- und Servicegesellschaften sind für den Direktvertrieb, die Installation und den Service der Produkte in den zugewiesenen Regionen verantwortlich. Die Betreuung bedeutender internationaler Großkunden erfolgt durch Key-Account-Manager, die in den jeweiligen Produktionswerken ansässig sind.

Die technotrans SE hält keine Finanzbeteiligungen. Eine Beteiligungsübersicht befindet sich im Konzernanhang im Abschnitt „Konsolidierungskreis“. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr um eine Gesellschaft vermindert. Die seit langem nicht mehr operativ tätige schwedische Gesellschaft technotrans scandinavia AB, Åkersberga wurde am 10. März 2021 veräußert. Sie wird daher nicht mehr in den Konzernabschluss per 31. Dezember 2021 einbezogen.

Geschäftsmodell

Thermomanagement von technotrans ist Teil des Erfolgs unserer Kunden.

Positionierung als führendes Technologieunternehmen

Als Spezialist für Thermomanagement positioniert sich technotrans gegenüber seinen Kunden als Partner für technologisch anspruchsvolle, individuelle Kühl- und Temperier-Lösungen. Auf neuestem technischem Stand, erfüllen die Produkte höchste Ansprüche bezogen auf Energieeffizienz, Präzision und Qualität. Das Thermomanagement der technotrans ist ein elementarer Bestandteil der Funktionalität unserer Kundenprodukte. technotrans grenzt sich hier bewusst von reinen Komponentenlieferanten oder Herstellern von Standard-Kühlsystemen ab. Ergänzt um das weltweite, eigene Vertriebs- und Servicenetzwerk und die finanzielle Stärke des Konzerns entstehen große Marktvorteile gegenüber potenziellen Wettbewerbern. technotrans strebt in seinen Fokusbereichen eine führende Marktposition an.

Segmente

Die Geschäftsaktivitäten des technotrans-Konzerns gliedern sich in die Segmente Technology und Services. Diese sind auch Grundlage der Segmentberichterstattung gemäß IFRS.

Im **Segment Technology** wurden im Geschäftsjahr 2021 rund 74,3 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet. Hierzu gehört die Entwicklung und Fertigung technischer Anlagen und Systeme. Der überwiegende Teil der technotrans-Lösungen wird auf Basis individueller Kundenanforderungen konzipiert. Die Systeme zeichnen sich durch ein hohes Maß an Qualität, Regelungsgenauigkeit, Ausfallsicherheit und Energieeffizienz aus. Zur exakten Ermittlung des Kundenbedarfs stehen Vertriebsteams mit hoher technischer und branchenspezifischer Expertise zur Verfügung. Die Unternehmensgruppe verfolgt das Ziel eines nachhaltigen, profitablen Wachstums. Hierzu entwickelt der Konzern sein Produkt- und Leistungsangebot für bestehende und potenzielle Kunden kontinuierlich weiter und erschließt neue Anwendungsbereiche und Absatzmärkte. Die Abnehmerstruktur ist breit diversifiziert. Zahlreiche, namhafte Industrieunternehmen arbeiten seit vielen Jahren mit technotrans zusammen.

Auf das **Segment Services** entfiel im Berichtszeitraum ein Anteil am Konzernumsatz von rund 25,7 %. Die hier angesiedelten Dienstleistungen ergänzen das Angebot des Technology Segments nahtlos. Neben einer weltweiten Versorgung mit Ersatzteilen rund um die Uhr, umfassenden Reparatur- und Refurbishment-Services bietet technotrans seinen Kunden eine 360° Betreuung bei Installation, Inbetriebnahme und Wartung der Anlagen. Diesem Segment ist die Geschäftstätigkeit der gds zugeordnet, die als Fullservice-Dienstleister technische Dokumentationen und Übersetzungsdienstleistungen in allen gängigen Sprachen anbietet und eigene Redaktions- und Content-Delivery-Systeme vermarktet.



Märkte und Kunden

Auf Basis der im Dezember 2020 veröffentlichten Strategie Future Ready 2025 hat technotrans die vier **Fokusmärkte Plastics** (Kunststoffherstellung und -verarbeitung), **Energy Management** (Elektromobilität für Schienen- und Straßenverkehr und Rechenzentren), **Healthcare & Analytics** (Labor- und Medizintechnik inkl. Pharma, Chemie und Biologie) und **Print** (Offset-, Digital- und Flexodruck) definiert. Zusätzlich entwickelt das Technologieunternehmen hochspezifische Lösungen für den Bereich **Laser & Machine Tools**.

technotrans hat im Berichtszeitraum in den Fokusmärkten rund 72,8 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

Zusammengefasster Lagebericht

Im **Fokusmarkt Plastics** vereint die im Geschäftsjahr 2021 neu firmierte Konzerngesellschaft technotrans solutions GmbH die umfassenden Kompetenzen der bislang eigenständigen Einheiten gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH, Meinerzhagen und Reisner Cooling Solutions GmbH, Holzwickede unter einem Dach. technotrans bietet mit zielgerichtetem Vertriebsfokus im Wesentlichen Maschinenherstellern, Formenbauern und Kunststoffverarbeitern individuelle, energieeffiziente Kühl- und Temperierlösungen in einer am Markt einzigartigen Leistungsbandbreite. Die Systeme sorgen für eine optimale und präzise Temperierung von Maschinen und Werkzeugen unter anderem im Spritzguss als auch in der Kunststoff- und Gummi-Extrusion. Vollintegrierte, schlüsselfertige Großkühlsysteme zur Erzeugung von Prozesskälte sowie Geräte zur Wasseraufbereitung und Werkzeugreinigung runden das Produktspektrum ab. Der Markt ist durch eine hohe Anzahl an spezialisierten Wettbewerbern geprägt, die zumeist über eine geringere Unternehmensgröße und geringere Leistungsbandbreite als technotrans verfügen. technotrans verfügt über eine breit diversifizierte Kundenbasis und gewinnt kontinuierlich Marktanteile hinzu. Auf den Fokusmarkt Plastics entfiel im Geschäftsjahr 2021 ein Anteil am Konzernumsatz von rund 25,4 %.

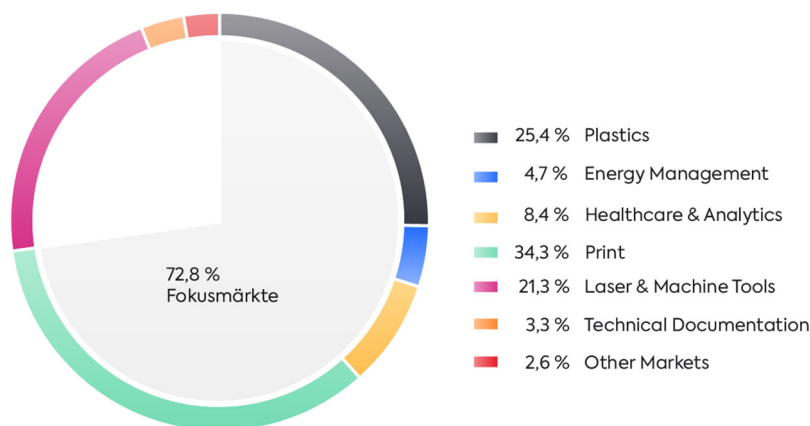
Auf Basis seiner langjährigen Erfahrung im Bereich Thermomanagement leistet technotrans im **Fokusmarkt Energy Management** einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz durch Senkung des verkehrs- und IT-bedingten CO₂-Ausstoßes. Zur Elektrifizierung des Personen- und Güterverkehrs entwickelt und fertigt technotrans individuelle Systemlösungen für den mobilen sowie den stationären Einsatz. Batterie-Thermo-Management-Systeme (BTMS) sorgen in elektrisch betriebenen Bussen, Straßenbahnen, Zügen, AGV (automated guided vehicles) und einer Vielzahl von Spezialfahrzeugen für einen störungsfreien Betrieb. Während des Ladevorgangs an der Ladestation, bei der Rekuperation oder im Fahrbetrieb stellt technotrans-Technologie stets eine optimale Temperierung der Antriebsbatterien sicher. Hierdurch wird eine gleichbleibend hohe Leistungsfähigkeit sowie eine lange Lebensdauer gewährleistet. Stationär kommt Thermomanagement in High-Power-Schnellladestationen (HPC - High Power Charging, ab 150 kWh Ladeleistung) für den Straßenverkehr oder auch in Umrichterstationen für Schienenfahrzeuge zum Einsatz. Im IT-Bereich bietet technotrans darüber hinaus Komplettlösungen zur energieeffizienten, flüssigkeitsbasierten Kühlung von Rechenzentren. Sowohl der Verkehr- als auch der IT-Bereich sind durch individuelle Anforderungen geprägt. Diese kann technotrans auf Basis seiner hohen technologischen Expertise erfüllen. technotrans übernimmt die Rolle eines Tier 1-Lieferanten (Systemlieferant) bei namhaften Zugherstellern und erweitert sein Kunden- und Produktportfolio kontinuierlich. Mittlerweile arbeitet technotrans mit allen führenden Zugherstellern in Europa eng als Entwicklungspartner zusammen und sieht sich als europäischer Marktführer. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 4,7 % im Geschäftsjahr 2021.

Modernste Temperierlösungen für das Gesundheitswesen, die Labordiagnostik und die Analytik sind im **Fokusmarkt Healthcare & Analytics** zusammengefasst. Kompetenzzentrum hierfür ist die technotrans systems GmbH in Baden-Baden, die bislang unter termotek GmbH firmierte. Kunden sind unter anderem Hersteller von medizinischen Geräten, Diagnosesystemen, pharmazeutischen Produkten sowie biologischen und chemischen Prozessanlagen. Die hochpräzise technotrans-Temperierkompetenz kommt als bedeutender Systembaustein unter anderem in der Haut- und Augenheilkunde, bei modernen laserbasierten Operationsverfahren, in der Krebstherapie, in der Computertomographie (CT), der Magnetresonanztomographie (MRT) sowie in der Analytik zum Einsatz. Darüber hinaus ist diesem Markt die Kühlung von Gepäckscannern aufgrund der technischen Nähe zu den bildgebenden medizinischen Diagnosesystemen zugeordnet. technotrans baut seine breite Kundenbasis auf Basis seiner Innovationsstärke und der hohen Qualität seiner Systeme weiter aus. Im Fokusmarkt Healthcare & Analytics wurde im Berichtszeitraum ein Anteil am Konzernumsatz von rund 8,4 % erwirtschaftet.

Grundlagen des Konzerns

Im **Fokusmarkt Print** liegen die Wurzeln der technotrans. Hier ist das Unternehmen am längsten erfolgreich tätig und verfügt über eine globale Marktführerschaft. Der Marktanteil im Print liegt seit vielen Jahren bei deutlich über 50 %. technotrans arbeitet mit allen führenden Druckmaschinenherstellern weltweit zusammen. Kompetenzzentrum ist der Standort Sassenberg. Als technologisch führender Hersteller von Temperier-, Filtrier- und Sprühsystemen bietet technotrans alle notwendigen Komponenten auf neuestem technischem Stand für alle gängigen Druckverfahren aus einer Hand. Ob Offset-, Digital- oder Flexodruck, technotrans hat für jedes Druckverfahren die richtige Technologie. Neben der prozesstechnischen und systemischen Kompetenz stellt insbesondere das umfassende weltweite Vertriebs- und Servicenetz ein besonderes Leistungsmerkmal dar. Ein substantieller Anteil des Service-Geschäfts entfällt auf Modernisierungen und Nachrüstungen beim Endkunden. technotrans hat im Geschäftsjahr 2021 mit Kunden des Print-Bereichs rund 34,3 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

Umsatzanteile nach Märkten



Der Markt **Laser & Machine Tools** wird selektiv bedient. technotrans hat in diesem Marktbereich im Geschäftsjahr 2021 basierend auf der Strategie Future Ready 2025 seine Ausrichtung verändert. Seit Beginn des Geschäftsjahres fokussiert sich technotrans hier ausschließlich auf technologisch anspruchsvolle, kundenspezifische Thermomanagement-Lösungen. Die technische und operative Kompetenz wird durch die Verschmelzung der KLH Kältetechnik GmbH auf die technotrans SE gebündelt. technotrans deckt eine umfassende Leistungsbandbreite ab und bietet Systeme mit höchster Temperaturstabilität und Regeldynamik. Diese kommen unter anderem bei modernsten Lithographieverfahren mit Hilfe extrem ultravioletten Laserlichts (EUV) zur Herstellung von kompakten, integrierten Schaltkreisen für die Halbleiterindustrie zum Einsatz. Der Anteil am Konzernumsatz aus dem Laser- und Werkzeugmaschinenmarkt im Geschäftsjahr 2021 betrug rund 21,3 %.

Die für alle technischen Anlagen und Systeme gesetzlich erforderlichen **Technischen Dokumentationen** und Übersetzungen werden von der Konzerngesellschaft gds erstellt. Diese hat mit Drittkunden im Geschäftsjahr 2021 einen Anteil am Konzernumsatz in Höhe von 3,3 % erwirtschaftet. Weitere Aktivitäten, die sich sachlich nicht den oben beschriebenen Märkten zuordnen lassen oder noch nicht über die kritische Größenordnung für eine eigenständige Darstellung verfügen, sind unter **Other Markets** zusammengefasst. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 2,6 %.

Zyklizität der Märkte

Wesentliche Bedeutung für den Geschäftsverlauf des technotrans-Konzerns hat die regelmäßige Investitionsbereitschaft der Endkunden. Diese wird in hohem Maße durch die aktuelle und die erwartete konjunkturelle Lage beeinflusst. Durch den Tätigkeitsschwerpunkt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau haben zyklische Schwankungen dieses Industriebereichs einen signifikanten Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der technotrans. In den vergangenen Jahren erfolgte eine gezielte Diversifizierung der Geschäftsaktivitäten auf verschiedene Branchen mit unterschiedlicher Dynamik.

Forschung & Entwicklung

Als Technologieführer betreibt technotrans intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die Aufwendungen hierfür werden in der Position Entwicklungskosten sowie - bei auftragsbezogenen Aktivitäten - in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Der Strategie Future Ready 2025 folgend, konzentrierte technotrans seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2021 insbesondere auf die Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz der eigenen Produkte.

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte der überwiegende Teil der Entwicklungen von Produkten im Rahmen von spezifischen Kundenaufträgen. Die hierauf entfallenden Entwicklungskosten werden in den Umsatzkosten erfasst. Analog zur Vorgehensweise in den Vorjahren weist technotrans den Aufwand für Entwicklung grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor, werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 aktiviert und in der Bilanz als immaterieller Vermögenswert ausgewiesen. Den im Geschäftsjahr 2021 aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 0,7 Millionen € (Vorjahr: 1,1 Millionen €) standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,7 Millionen € (Vorjahr: 0,4 Millionen €) gegenüber.

Weitere Ausführungen finden sich im Konzernanhang im Abschnitt 4 "Immaterielle Vermögenswerte".

		2021	2020	2019	2018	2017
Entwicklungskosten ¹	in T€	4.959	7.347	7.575	7.946	7.528
Aktivierungsquote ²	in %	11,8	13,4	12,8	9,6	4,6
Aktivierte Entwicklungskosten ³	in T€	2.619	2.675	1.977	1.234	836

¹ Entwicklungskosten gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

² Entwicklungskosten bezogen auf den Umsatz im Segment Technology

³ Restbuchwerte in der Konzernbilanz

Einkauf, Produktion und Qualität

Eine stets ausreichende Versorgung der Produktion mit Einsatzmaterialien und Rohstoffen hat für technotrans höchste Priorität. Unvorhergesehene externe Einflüsse wie die im Geschäftsjahr 2021 als indirekte Auswirkung der Corona-Pandemie zu Tage getretenen Verwerfungen auf den Beschaffungsmärkten, stellen hohe Anforderungen an das Supply-Chain-Management. Hinzu kommen strategisch-operative Aspekte, wie die Generierung von Einkaufssynergien im Konzern bei Aufrechterhaltung einer hohen Flexibilität der einzelnen Produktionsstandorte.

Grundlagen des Konzerns

Auf Basis der Strategie Future Ready 2025 wurden die Produktionsprozesse konzernweit weiter optimiert. Sie entsprechen modernsten Lean Production Gesichtspunkten und stellen eine hohe Effizienz für alle relevanten Losgrößen sicher. Im Rahmen eines konzernweiten kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden die Prozesse stetig weiterentwickelt. Die Produktionsstandorte verfügen über individuelle Kompetenzschwerpunkte. Sie sind so konzipiert, dass sie die Anforderungen der jeweiligen Märkte bestmöglich erfüllen und gemeinsam eine leistungsfähige, abgestimmte Gruppe bilden. Bei unterschiedlicher Fertigungstiefe an den Standorten ist die Anlagenintensität im Konzern insgesamt gering ausgeprägt. Hierdurch kann technotrans den individuellen Kundenbedarf mit hoher Umsetzungsgeschwindigkeit, flexibel und kostenoptimiert umsetzen.

Als bedeutender strategischer Meilenstein wurde im Geschäftsjahr 2021 die Zusammenlegung der Gesellschaften KLH Kältetechnik GmbH mit technotrans SE sowie Reisner Cooling Solutions GmbH mit technotrans solutions GmbH vorbereitet. Hierdurch wird die Komplexität der Aufbauorganisation reduziert und die Vernetzung von Produktion und Vertrieb auf die nächste Stufe gehoben.

Ein Höchstmaß an Qualität, Nachhaltigkeit, Ausfallsicherheit und Effizienz sind bedeutende Eigenschaften der technotrans-Lösungen. Ein konzernweites Qualitätsmanagement-System stellt sicher, dass diese Eigenschaften stets erfüllt werden und Kunden zudem auch bei oftmals kurz gefassten Entwicklungszeiten termingerecht in gewünschter Qualität beliefert werden. Das System ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert und in Form eines Multi-Site-Management-Ansatzes konzipiert. Die Harmonisierung der Prozesse an allen Konzern-Standorten, wirkt sich positiv auf die Effektivität des Qualitätsmanagements bei gleichzeitig geringem Auditaufwand aus.

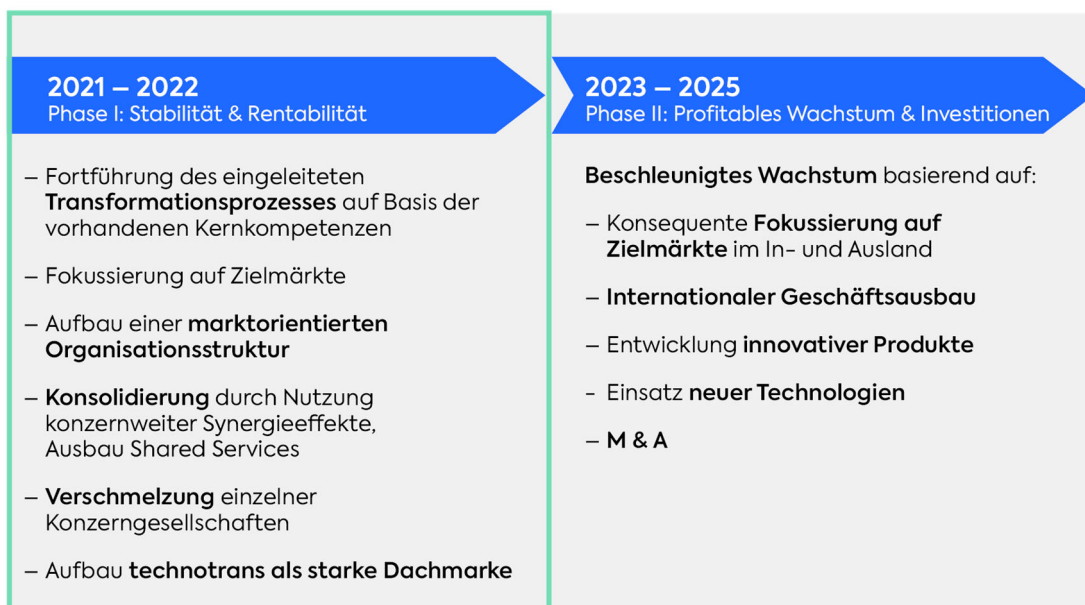
Ziele und Strategien

technotrans hat beginnend mit dem Geschäftsjahr 2021 die Strategie Future Ready 2025 konsequent und erfolgreich umgesetzt. Alle auf den Berichtszeitraum entfallenen Meilensteine wurden erreicht.

Die Unternehmensstrategie Future Ready 2025 ist darauf ausgerichtet, Umsatz und Profitabilität des technotrans-Konzerns nachhaltig zu steigern und die Marktposition bezogen auf die Kernkompetenz Thermomanagement kontinuierlich auszubauen.

Zwei Phasen Strategie

Die Umsetzung der Strategie erfolgt in zwei Phasen. **Phase 1** umfasst die Geschäftsjahre 2021 und 2022 und beinhaltet die Stabilisierung der Geschäftsentwicklung und Erhöhung der Rentabilität der Unternehmensgruppe. Darauf aufbauend liegen die Schwerpunkte der **Phase 2** in den Jahren 2023 bis 2025 auf dem beschleunigten profitablen Wachstum durch gezielte Investitionen und Innovationen. Für jede Phase wurden detaillierte Meilensteine definiert.

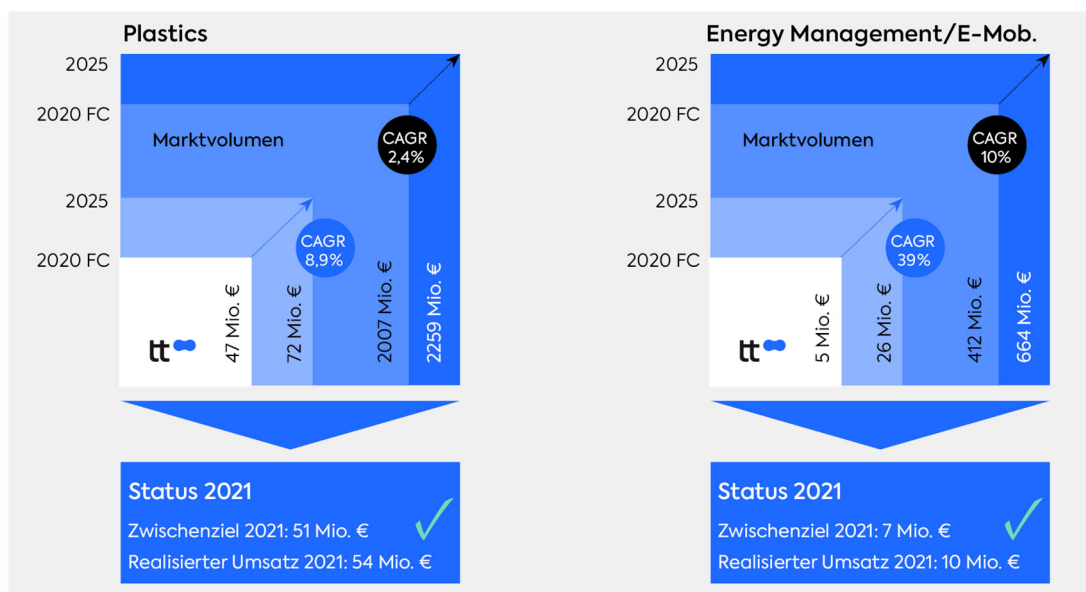


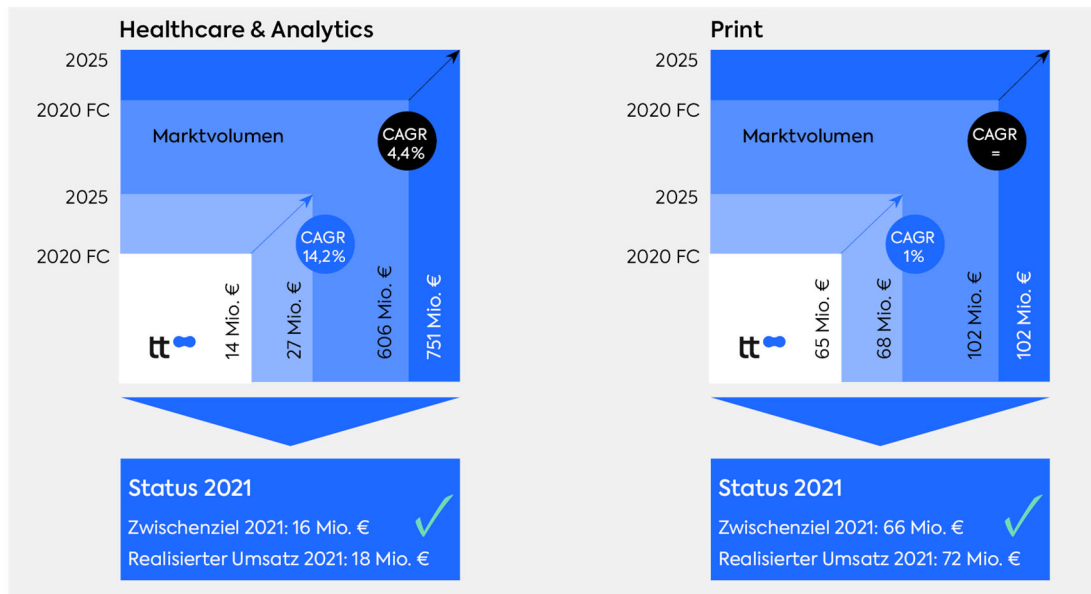
technotrans hat die Strategie Future Ready 2025 im Geschäftsjahr 2021 konsequent und erfolgreich umgesetzt. Alle auf den Berichtszeitraum entfallenen Ziele wurden teilweise früher als vorgesehen erreicht. Im Folgenden werden ausgewählte Strategiebestandteile beschrieben:

Fokus auf Zielmärkte

Eine bedeutende Wachstumsgrundlage stellt die fortgesetzte, gezielte Positionierung als Entwicklungs- und Systempartner bei weltweit tätigen, industriellen Erstausrüstern (OEM) dar.

Zur gezielten Ausrichtung der Vertriebsaktivitäten wurden die vier **Fokusbereiche Plastics, Energy Management, Healthcare & Analytics sowie Print** definiert. Maßgebliche Auswahlkriterien für die drei erstgenannten Märkte waren ein nachhaltiger Bedarf an ein technisch angepasstes, hochpräzises Thermomanagement sowie eine hohe, erwartete Wachstumsdynamik. Beim Print-Markt war es insbesondere die langjährige Marktführerschaft und die engen Kundenbeziehungen zu den weltweiten Top-Playern der Branche sowie das umfassende, mittelfristige Innovationspotenzial, welches ausschlaggebend für die Klassifizierung als Fokusmarkt war.





In allen Zielmärkten konnten die gesteckten Wachstumsziele für das Jahr 2021 erreicht und teilweise sogar deutlich übertroffen werden. Gepaart mit einer gestiegenen Rentabilität beider Segmente unterstreicht diese Performance eindrucksvoll, dass durch eine fokussierte Marktbearbeitung nachhaltiges, profitables Wachstum erzielt werden kann.

Umfangreiche Pre- und After-Sales-Services sind ebenfalls fester Bestandteil der Strategie. Hierzu zählt auch das Fullservice-Angebot der **Technischen Dokumentation** sowie der technischen Übersetzungen.

Durch den diversifizierten Fokus auf die Zielmärkte ist der Konzern weniger stark von den Zyklen einzelner industrieller Branchen abhängig. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden, was die Stabilität des Geschäftsmodells maßgeblich unterstützt. technotrans folgt auch zukünftig dieser Strategie und wird seine Geschäftsbasis kontinuierlich erweitern. Dies umfasst sowohl die weitere Durchdringung der etablierten Märkte als auch die Erschließung neuer Branchen und Anwendungsgebiete insbesondere im Kernbereich Thermomanagement.

Synergien durch Integration

Die wirtschaftliche, technologische und vertriebliche Schlagkraft des technotrans-Konzerns wird deutlich erhöht durch die im Geschäftsjahr 2021 vorbereitete Verschmelzung der KLH Kältetechnik GmbH mit der technotrans SE sowie der Reisner Cooling Solutions GmbH mit der technotrans solutions GmbH (vormals gwk Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH). Die Reorganisation schafft die notwendigen Voraussetzungen zur Hebung weiterer Synergien. Alle Produktionsstandorte bleiben bestehen. Die rechtliche Umsetzung erfolgt im ersten Quartal 2022.

Mit der Fusion der Konzerngesellschaften werden Kapazitäten und Potenziale im Firmenverbund neu geordnet und vernetzt und dadurch effizienter genutzt. Ziel ist es, durch diese Synergiepotentiale einen langfristigen Mehrwert in allen Bereichen des Konzerns zu schaffen, die Effizienz zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

Grundlagen des Konzerns

Ein weiterer, relevanter Bestandteil der Strategie der technotrans-Gruppe ist der systematische Ausbau gemeinsamer Infrastrukturen und Querschnittsfunktionen im Sinne eines Shared-Services-Angebotes, wie beispielsweise bei Beschaffung, Personalwesen, Rechnungswesen/Controlling oder innerhalb des internationalen Vertriebs- und Servicenetzwerkes.

technotrans als Dachmarke

Die Bündelung der Kompetenzen im Konzern wird durch den Rollout der gemeinsamen Dachmarke technotrans und das einheitliche neue Signet zusätzlich am Markt dokumentiert. Im Rahmen des Verschmelzungsprojekts werden im Zeitraum 2021 bis 2022 der überwiegende Teil der technotrans-Gesellschaften umbenannt. Ausgangsbasis für die Dachmarke technotrans sind die langjährigen etablierten Marken gwk, reisner, KLH und termotek.

Die gds führt aufgrund ihres technologieunabhängigen und breit diversifizierten Kundenkreises als Fullservice-Dienstleister rund um Technische Dokumentationen und Übersetzung ihren Namen weiter.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist seit vielen Jahren täglich für alle technotrans-Mitarbeiter eine Selbstverständlichkeit. Sie ist zusätzlich integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie Future Ready 2025. Diese umfasst fünf messbare Nachhaltigkeitsziele. Unter anderem will technotrans bis zum Jahr 2025 seinen Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien beziehen und ausschließlich sortenrein recycelbares Verpackungsmaterial verwenden. Die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit wird ergänzend durch die im Geschäftsjahr 2021 neu geschaffene Position eines Nachhaltigkeitsmanagers unterstrichen. Darüber hinaus ist technotrans Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence des VDMA und Mitglied im UN-Global Compact.

Nachhaltigkeit ist auch ein zentrales Thema bei allen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die Entwicklung neuer, nachhaltiger und energieeffizienter Produkte mit geringem Global Warming Potential (GWP) durch technologische Innovation sowie die Bereitstellung kundenspezifischer Lösungen, die auf modularen Standardplattformen basieren, sind ein fester Bestandteil der Strategie.

Mehrwert schaffen

Sowohl das Produktportfolio als auch die operativen Prozesse werden kontinuierlich überarbeitet, systematisch verschlankt und an die sich verändernden Kundenbedarfe angepasst. Als Systemlieferant belegt technotrans mit seinen Produkten seit vielen Jahren eine Position als bevorzugter Lieferant (preferred supplier). Diese gründet auf der engen Zusammenarbeit mit den Maschinenherstellern (OEM) sowie dem ausgeprägten, branchenübergreifenden Know-how im Thermomanagement. Auf dieser Basis wird technotrans seine Position als bedeutender Technologie-Partner für seine Kunden auch zukünftig weiter festigen und ausbauen.

Die Umsetzung der Wachstumsstrategie wird in hohem Maße durch die internationalen Sales- und Service-Standorte unterstützt. Diese stellen weltweit eine hohe Kundenzufriedenheit vor Ort sicher. Die Kompetenzen dieser bedeutenden Einheiten werden weiterhin gezielt ausgebaut.

Digitalisierung gewinnt bei der Entwicklung von Mehrwert-Lösungen für unsere Kunden zunehmend an Bedeutung. Für technotrans ist die Erarbeitung von digitalen Ansätzen fester Bestandteil der strategischen Agenda. Die positive Auswirkung von Digitalisierung hat sich unter anderem mit der selbst entwickelten Digitalen-Service-App bestätigt, die seit dem Jahr 2020 erfolgreich eingesetzt wird und sich in Zeiten der Pandemie zu einem wichtigen Servicewerkzeug entwickelt hat. Der Service-Umfang der App wird kontinuierlich weiterentwickelt.

M & A Kriterien

Die quantitativen strategischen Ziele wurden auf Basis von organischem Wachstum definiert. Zusätzlich kann auch anorganisches Wachstum durch Unternehmensakquisitionen zum Tragen kommen. technotrans sondiert hierzu kontinuierlich infragekommene Opportunitäten zum Erwerb von profitablen, mittelständischen Industrieunternehmen. Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie werden auch ausdrücklich Akquisitionsziele im Ausland in Betracht gezogen. technotrans konzentriert sich auf Unternehmen, die eine technologische oder marktorientierte Erweiterung des Geschäftsmodells der technotrans-Gruppe unterstützen. Akquisitionen werden grundsätzlich so gestaltet, dass sie unmittelbar einen positiven Wertbeitrag leisten. Sofern möglich und sinnvoll, werden die Know-how-Träger von akquirierten Unternehmen langfristig an die technotrans-Gruppe gebunden.

Internationalisierung

Die Kunden von technotrans sind überwiegend global tätig. technotrans ist entsprechend aufgestellt. Das eigene internationale Vertriebs- und Service-Netzwerk stellt aus Kundensicht einen wichtigen Faktor für eine erfolgreiche, internationale Zusammenarbeit mit technotrans dar.

Internationalisierung ist aber auch ein wichtiger Bestandteil der Wachstumsstrategie. In dieser wurden die Amerika/USA und Asien/China als regionale Schwerpunkte definiert. Zentrale strategische Stoßrichtungen sind hier der Ausbau der lokalen Kompetenz, ein Ausbau der lokalen Produktionskapazitäten, die Gewinnung von lokalen Kunden und die Steigerung der Vertriebseffizienz beispielsweise durch Auf- und Ausbau der Vertriebskompetenz bei Sales- und Servicemitarbeitern.

Die Wachstumsstrategie von technotrans beinhaltet wie unter M & A beschrieben auch die Akquisition von Unternehmen in den Zielregionen.

Strategische Finanzziele 2025

Im Rahmen von Future Ready 2025 wurden folgende strategische Finanzkennzahlen definiert:

Der **Konzernumsatz** soll bis zum Jahr 2025 organisch auf 265–285 Millionen € gesteigert werden. Akquisitionen sind in diesem Szenario nicht enthalten. Die **Konzern-EBIT-Marge** soll dann eine Bandbreite von 9 bis 12 % erreichen. Der **Return on Capital Employed (ROCE)** im Jahr 2025 soll 15 % übersteigen. Zusätzlich sind stets geordnete finanzielle Verhältnisse sicherzustellen, die sich in Form einer **nachhaltigen Dividendenfähigkeit** und einer **soliden Eigenkapitalquote** widerspiegeln.

Ziele des Finanz- und Liquiditätsmanagements

Auf Basis einer guten Liquiditätsausstattung in Kombination mit entsprechenden Finanzierungszusagen großer Kreditinstitute ist technotrans jederzeit in der Lage, Investitionen zu tätigen. Die Steuerung des Finanzmanagements für den Gesamtkonzern erfolgt zentral durch die technotrans SE.

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement umfasst die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Fremdkapital sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Der Konzern bildet eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffung sowie die Anlagemöglichkeiten. Das übergeordnete Ziel des technotrans-Finanzmanagements ist die ständige Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Wachstum, Eigenkapitalrentabilität und Finanzierungssicherheit.

Das technotrans-Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, die jeweils erforderlichen Finanzmittel für das operative organische Wachstum und die in diesem Zusammenhang erforderlichen Investitionen aus eigener Kraft zu erwirtschaften.

Wichtigste Finanzierungsquelle ist daher der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit (operativer Cashflow). Durch eine Optimierung des Nettoumlaufvermögens (Net Working Capital) werden flüssige Mittel freigesetzt, die Verschuldung geringgehalten und damit Kennzahlen zur Bilanzstruktur (z. B. Eigenkapitalquote) und Kapitalrentabilität verbessert. Situative operative Belange (z.B. Versorgungssicherheit durch temporäre Sicherheitsvorräte) werden berücksichtigt.

Die Risikobegrenzung erstreckt sich über alle finanzwirtschaftlichen Risiken, die den Bestand von technotrans gefährden könnten. technotrans nutzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten.

Der Konzern deckt den Kapitalbedarf aus dem operativen Cashflow und der Aufnahme von mittel- und langfristigen Finanzierungsmitteln. Außerdem steuert die Gesellschaft den Finanzbedarf im Konzern über die verfügbaren kurzfristigen Kreditfazilitäten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 31,5 Millionen € (Vorjahr: 44,0 Millionen €). Der deutliche Rückgang ist auf hohe planmäßige Regeltilgungen der Darlehen sowie der vollständigen planmäßigen Rückführung der kurzfristigen Kredite zur Corona-Vorsorge zurückzuführen.

Die Finanzierung durch Fremdkapital basiert auf langjährigen Geschäftsverbindungen zu verschiedenen inländischen, bonitätsstarken Kreditinstituten. Das langfristige Fremdkapital verfügt über eine ausgewogene Tilgungsstruktur und ist über mehrere Institute verteilt.

Währungseinflüsse im Bereich externer Finanzverbindlichkeiten bestehen nicht. Konzernintern werden kurz- und langfristige Ausleihungen zwischen den Konzerngesellschaften vorgenommen, um eine stets ausreichende Liquiditätsversorgung sicherzustellen. Die technotrans SE fungiert hier als zentrale Finanzierungsinstitution im Konzern. Zum Stichtag bestanden Liquiditätsbestände in EUR, USD und GBP. Instrumente zum Hedging von Fremdwährungspositionen wurden über den Stichtag 31. Dezember 2021 hinaus nicht eingesetzt. Als weitere Finanzierungsformen nutzt technotrans vor allem Miet- und Pachtleasing, insbesondere für IT-Ausstattung und Firmenfahrzeuge.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur von technotrans basiert auf einer soliden Eigenkapitalausstattung und einem bedarfsgerechten Fremdfinanzierungsanteil. Mit einer Eigenkapitalquote von 57,6 % zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr: 53,6 %) und einem Gesamtkreditrahmen bestehend aus Darlehens-Inanspruchnahmen und freien Kreditlinien in Höhe von 49,1 Millionen € (Vorjahr: 58,1 Millionen €) verfügt technotrans fortgesetzt über eine sehr geordnete Finanzierungsstruktur.

Am Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel 18,7 Millionen € (Vorjahr: 25,7 Millionen €). Darüber hinaus standen zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 17,6 Millionen € zur Verfügung. Die Restlaufzeiten der Finanzschulden des Konzerns beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf durchschnittlich 4,9 Jahre (Vorjahr: 4,9 Jahre). technotrans ergänzt die Finanzierung dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, durch operative Leasingverträge. Andere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente haben nur eine untergeordnete Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2021 hat es keine Beschränkungen der Verfügbarkeit der gewährten Darlehen gegeben. Die Finanz- und Liquiditätsplanung der technotrans SE stellt auch für das operative Geschäft im Jahr 2022 stets eine ausreichende Liquiditätsausstattung sicher, um jederzeit allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Steuerungssystem

Die unternehmensinterne Steuerung im technotrans-Konzern dient dazu, die Umsetzung der Unternehmensstrategie sicherzustellen und zu überwachen. Das Steuerungssystem besteht im Wesentlichen aus regelmäßigen strategischen Meetings innerhalb des Vorstands sowie unterjährigen Planungsgesprächen (einschließlich Investitions- und Personalplanung) mit den jeweiligen Geschäftsführern der Gesellschaften sowie einer monatlichen Analyse der jeweiligen Geschäftsentwicklung.

Der technotrans-Konzern verfügt über ein umfassendes Instrumentarium zur Steuerung nach den strategischen Unternehmenszielen des Konzerns. Das Steuerungssystem wurde im Geschäftsjahr 2021 strukturell weiterentwickelt.

Ergänzt wird das Steuerungssystem durch den regelmäßigen Austausch des Vorstands mit den Führungsgremien. Die Überwachung der Performance des Gesamtkonzerns sowie der Segmente erfolgt durch das zentrale Group Controlling. Darüber hinaus verfügen die Konzerngesellschaften, die grundsätzlich eigenständig am Markt operieren, über eigene dezentrale Werkscontroller.

Die Zahlen für eine übergreifende Konzern- und Segmentsteuerung werden in einem zentralen Group-Reporting dargestellt und zusammengefasst. Darüber hinaus beobachten und analysieren die Geschäftsführer ihre jeweiligen Märkte und das spezifische Wettbewerbsumfeld ihrer Geschäftseinheiten und berichten dem Vorstand über wesentliche Veränderungen sowie sich daraus ergebende Chancen und Risiken für den Konzern bzw. das Segment. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen des technotrans-Konzerns sind die auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelten und mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Kennzahlen **Umsatzerlöse**, **EBIT-Marge** und **ROCE**. Diese Leistungsindikatoren werden für den Konzern sowie für die **Berichtssegmente Technology und Services** geplant und fortlaufend überwacht.

Darüber hinaus berücksichtigt technotrans zur Steuerung des Konzerns die sekundären finanziellen Leistungsindikatoren **Eigenkapitalquote**, **Verschuldungsgrad**, **Free Cashflow** (dieser ergibt sich aus dem Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich der Auszahlungen aus dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit) sowie das **Net Working Capital Ratio** (Verhältnis der kurzfristigen Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Schulden zum Umsatz).

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde ursprünglich ein Konzern-Umsatz in einer Bandbreite zwischen 195 bis 205 Millionen € und eine EBIT-Marge zwischen 4,5 und 5,5 % prognostiziert. Am 9. November 2021 wurde eine aktualisierte Prognose veröffentlicht. Diese beinhaltete einen Umsatz von 207 Millionen € bei identischer Bandbreite der EBIT-Marge. Schlussendlich wurde im Geschäftsjahr 2021 die aktualisierte Prognose übertroffen.

Zielerreichung zentraler Steuerungsgrößen:

		Ist 2020	1. Prognose 2021 gültig bis zum 08.11.2021	2. Prognose 2021 gültig ab 09.11.2021	Ist 2021	Erreichungsgrad 2. Prognose
Konzern						
Umsatz	in Mio. €	190,5	195,0 - 205,0	207,0	211,1	besser als erwartet
EBIT	in Mio. €	6,8	8,8 - 11,3	8,8 - 11,3	11,0	oberes Ende der Prognose
EBIT-Marge	in %	3,6	4,5 - 5,5	4,5 - 5,5	5,2	oberes Ende der Prognose
ROCE	in %	7,8	9,0 - 12,0	9,0 - 12,0	12,5	besser als erwartet

Das EBIT in der Tabelle ist der abgeleitete Wert der äußeren Eckpunkten der Prognose für Umsatz und EBIT-Marge.

Vor dem Hintergrund der andauernden Corona-Pandemie und der umfassenden Verwerfungen an den Beschaffungsmärkten ist der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2021 sehr zufrieden.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN (ESG-KPI)

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren verfolgen alle Unternehmensbereiche des technotrans-Konzerns auch sekundäre nichtfinanzielle Ziele. Diese umfassen Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Auf Basis der Strategie Future Ready 2025 wurden im Geschäftsjahr 2021 erstmalig strategische Key Performance Indicators zur Nachhaltigkeit (ESG-KPI) als Ziele definiert, die sich auf die Verantwortungsbereiche Umwelt (environment), Soziales (social) und Unternehmensführung (governance) beziehen. Entsprechend wurden Zielgrößen für die Themenschwerpunkte Elektrizität, Fuhrpark, Vielfalt, Personalentwicklung und Reduktion von Verpackungsmüll definiert. Für die Ziele zur Reduktion des Kraftstoffbedarfs sowie für die Personalentwicklung wurde das Basisjahr 2019 gewählt, um pandemiebedingte Effekte auf den Zielwert auszuschließen.

Der Grad der Zielerreichung der ESG-KPI stellt sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

ESG-Kriterien	Wir schützen und fördern	Unsere Ziele / KPIs	Status 2021
1. Elektrizität	Verwendung von erneuerbarer Energie	Anteil 2025: 100 % „green power“	41 % erneuerbarer Strom
2. Fuhrpark	Reduktion des Kraftstoffverbrauchs	5 % p.a. Reduktion durchschnittlich	8 % Reduktion zum Basisjahr
3. Diversität	Kontinuierliche Aufrechterhaltung des Anteils an weiblichen/diversen Mitarbeitern konzernweit	mind. 20 %	Anteil konstant bei 20,2 %
4. Personalentwicklung	Erhöhung der Aufwendungen	5 % p.a. Anstieg	18 % Steigerung, Zielwert deutlich übertroffen
5. Reduktion von Verpackungsmüll	Verwendung von ausschließlich recycelbarem Verpackungsmaterial	Anteil 2025: 100 %	2 von 7 Standorten umgestellt

Grundlagen des Konzerns

Details zu wesentlichen Aspekten der Nachhaltigkeit bei technotrans sind der nichtfinanziellen Konzernklärung gemäß § 315b ff. HGB zu entnehmen, die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthalten ist.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit auf der technotrans-Website unter folgender Adresse: <https://www.technotrans.de/nachhaltigkeit>

Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds

Verwerfungen an den Beschaffungsmärkten als indirekte Auswirkung der Corona-Pandemie stellten die Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 vor große Herausforderungen.

Die Corona-Pandemie blieb auch im Geschäftsjahr 2021 bestimmender Faktor für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Durchbruch bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie blieb aufgrund ständig auftretender neuer Virusvarianten aus. Das Infektionsgeschehen verlief in Wellen mit schwankenden Infektionszahlen, die mit entsprechenden Kontakt- und Reiserestriktionen einhergingen. Das Kalenderjahr 2021 endete mit der Verbreitung der hochansteckenden Omikron-Variante, die zu bislang unerreicht hohen Infektionsraten führte.

Als indirekte Auswirkung der Corona-Pandemie traten mit Beginn des zweiten Quartals Verwerfungen an den internationalen Beschaffungsmärkten zu Tage. Diese stellten die produzierenden Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen bezogen auf Materialeinkauf und Verfügbarkeit, Lagerhaltung und Produktionsplanung. Die Verknappung des Angebots von Rohstoffen und Einsatzmaterialien führte zu deutlichen Preiserhöhungen und entsprechend steigenden Inflationsraten. Der erwartete Post-Corona-Aufschwung konnte sich somit nicht voll entfalten. Zum Ende des Jahres sorgten geopolitische Spannungen zwischen Russland und der westlichen Welt aufgrund der Aktivitäten an der Grenze zur Ukraine für zusätzliche Unsicherheit.

Trotz der beschriebenen zusätzlichen konjunkturellen Herausforderungen ist die Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2021 wieder auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Der Internationale Währungsfonds geht im World Economic Outlook, der im Januar 2022 veröffentlicht wurde, für das zurückliegende Jahr 2021 von einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (GDP) in Höhe von 5,9 % (Vorjahr: -3,1 %) aus.

Die regionale Betrachtung fällt differenziert aus. Nach Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat sich die Wirtschaft in Indien mit einer Wachstumsrate von 9,0 % am stärksten erholt (Vorjahr: -7,3 %). Es folgen China mit 8,1 % (Vorjahr: 2,3 %) und die USA mit 5,6 % (Vorjahr: -3,4 %). Das Wachstum der Euro-Zone mit 5,2 % (Vorjahr: -6,4 %) wurde insbesondere getragen durch Frankreich, Italien und Spanien.

Die deutsche Wirtschaft entfaltete mit 2,7 % eine vergleichsweise verhaltene Dynamik (Vorjahr: -4,6 %). Ein wesentlicher Grund hierfür sind die beschriebenen Lieferkettenprobleme. So konnten beispielweise die Unternehmen des exportorientierten deutschen Maschinenbaus nicht so stark wachsen wie ihre Auftragsbücher. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) geht in einer Einschätzung per Dezember für das Gesamtjahr 2021 von einem realen Produktionswachstum von 7 % aus. Noch im September war der Verband von 10 % ausgegangen.

VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (GDP IN %)

	2021E	2020
Welt	5,9	-3,1
USA	5,6	-3,4
Euro-Zone	5,2	-6,4
Deutschland	2,7	-4,6
China	8,1	2,3
Indien	9,0	-7,3
Schwellenländer	6,5	-2,0

Quelle: IWF World Economic Outlook, Januar 2022

Der Stimmungsumschwung aufgrund der Störungen an den Beschaffungsmärkten ließ sich an der Entwicklung des ifo-Geschäftsklimas ablesen. Nach einem Anstieg bis auf 100,7 Punkte im Juli 2021 trübte sich die Stimmung zunehmend ein und ging im Dezember mit der zunehmenden Verbreitung des Omikron-Virus bis auf 94,8 Punkte zurück. Einen identischen Trend zeigten die Geschäftserwartungen. Lediglich die Geschäftslage wurde positiver gesehen. Ansteigende Werte von Januar bis Oktober 2021 auf 100,2 Punkte bestätigten die positive Beurteilung der eigenen Geschäftsentwicklung. Auch der Anstieg der Kapazitätsauslastung des verarbeitenden Gewerbes auf 85,6 %, der über dem langfristigen Durchschnitt von 83,5 % lag, signalisierte eine zunehmende Dynamik (Quelle: ifo-Pressemitteilung vom 25. Januar 2022).

Der Geschäftsverlauf 2021 im Überblick

Umsetzung der Strategie Future Ready 2025 erfolgreich – Umsatz und Ergebnis signifikant gesteigert

- Konzernumsatz mit 211,1 Millionen € übertrifft die aktualisierte Prognose und steigt sich um 10,8 % zum Vorjahr.
- Operatives Ergebnis (EBIT) liegt mit 11,0 Millionen € um 62,7 % über Vorjahr.
- EBIT-Marge erreicht 5,2 % (Vorjahr: 3,6 %) und liegt somit im oberen Bereich der prognostizierten Ziele.
- ROCE erhöht sich auf 12,5 % (Vorjahr: 7,8 %).
- Free Cashflow signifikant auf 10,0 Millionen € verbessert (Vorjahr: 3,9 Millionen €).
- Jahresumsatz im Segment Technology steigt auf 156,9 Millionen € bei einem deutlichen Anstieg des Segmentergebnisses auf 3,1 Millionen € (Vorjahr: 0,1 Millionen €). Der Segmentumsatz Services lag mit 54,2 Millionen € um 11,7 % über dem Vorjahresniveau. Das Segmentergebnis betrug 7,9 Millionen € (Vorjahr: 6,7 Millionen €).
- Alle Fokusbereiche wachsen wie geplant.
- Energieeffizienter Neubau in Holzwickede nimmt im Februar 2021 planmäßig den Betrieb auf und wird zum Kompetenzzentrum für Kühlanlagen.
- Lieferengpässe und Preissteigerungen im Beschaffungsmarkt nehmen im zweiten Halbjahr zu und haben Auswirkungen auf Effizienz und Liefertermine.
- Synergieeffekte: Interne Fusionen gwk und Reisner sowie technotrans SE und KLH verlaufen planmäßig.
- Die Dachmarke technotrans wird durch Umbenennung der einzelnen Tochtergesellschaften weiter gestärkt.

Wesentliche Ereignisse für den technotrans-Konzern im Geschäftsjahr 2021

Der Vorstand der technotrans SE ist mit dem Geschäftsjahr 2021 sehr zufrieden!

Im ersten Jahr der Umsetzung der Strategie Future Ready 2025 konnten trotz andauernder COVID-19-Pandemie und den Verwerfungen auf den weltweiten Beschaffungsmärkten alle operativen und strategischen Ziele erreicht und teilweise sogar übertroffen werden.

Die Planung sah einen Konzernumsatz zwischen 195 und 205 Millionen € vor. Das operative Ergebnis (EBIT) sollte in einer Bandbreite zwischen 4,5 % und 5,5 % liegen. Mit Veröffentlichung des Q3-Berichts und der guten Marktresonanz auf unsere Produkte wurde das Umsatzziel über die Spanne hinaus auf 207 Millionen € angehoben bei gleichbleibender Bandbreite der Ergebnisprognose. Der Konzern erzielte mit einem Umsatz von 211,1 Millionen € ein Ergebnis von 11,0 Millionen €, welches einer EBIT-Marge in Höhe von 5,2 % entspricht. Mit der realisierten Konzernumsatz- und Ergebnisperformance bestätigt bzw. übertrifft technotrans damit die zuletzt genannten Prognosen. Auch die im Geschäftsjahr 2021 neu eingeführte Kennzahl ROCE entwickelte sich positiv. Mit 12,5 % konnte eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (7,8 %) erzielt werden.

Die Vermögens- und Finanzlage des technotrans-Konzerns hat sich bedingt durch die Investitions- und Finanzierungstätigkeit ebenfalls positiv entwickelt. Der Free Cashflow erhöhte sich signifikant auf 10,0 Millionen € (Vorjahr: 3,9 Millionen €), Darlehen konnten vorzeitig getilgt werden und die Eigenkapitalquote stieg auf 57,6 % (Vorjahr: 53,6 %).

Operativ startete das Geschäftsjahr 2021 im Februar planmäßig mit der Inbetriebnahme des neuen energieeffizienten Produktionsstandortes in Holzwickede, welcher zum Kompetenzzentrum für Kühlanlagen ausgebaut wird.

Der Fokus im ersten Jahr der Umsetzung der Strategie Future Ready 2025 lag auf der Stabilisierung der Organisation mit den damit verbundenen internen Zusammenlegungen der Gesellschaften gwk und Reisner sowie technotrans SE mit KLH, den daraus resultierenden Synergieeffekten sowie dem Ausbau der Marke technotrans als starke Dachmarke. Organisatorisch wurden die Firmen bereits unterjährig zusammengelegt und damit sämtliche Teilziele bis Jahresende erreicht. Im Oktober 2021 erfolgte die Umbenennung der gwk Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH in die technotrans solutions GmbH. Die Umfirmierung wurde dem Markt im Oktober auf der internationalen Fachmesse Fakuma mit positiver Resonanz vorgestellt.

Die Fokusbereiche Plastics, Energy Management, Healthcare & Analytics und Print übertrafen das für den Berichtszeitraum geplante Wachstum und trugen genauso wie der selektiv betrachtete Markt Laser & Machine Tools (hier lag der Schwerpunkt auf EUV- und High-Tech-Laseranwendungen) maßgeblich zu einem erfolgreichen Geschäftsverlauf bei.

Das zweite Halbjahr war geprägt von Lieferengpässen und Preissteigerungen im Beschaffungsmarkt, welche spürbare Auswirkungen auf Effizienz und Liefertermine im technotrans-Konzern hatte. Trotz dieser Herausforderungen stieg der Umsatz im Segment Technology auf 156,9 Millionen € an und unterstrich die Relevanz unserer Märkte und Produkte.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

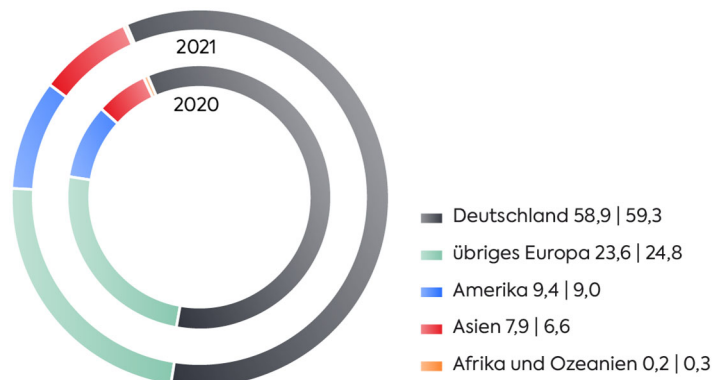
Der um 10,8 % gestiegene Konzernumsatz in Höhe von 211,1 Millionen € bestätigt die eingeschlagene Strategie Future Ready 2025. Im Segment Technology wurde ein Umsatz von 156,9 Millionen € erwirtschaftet (Vorjahr: 141,9 Millionen €). Das Segment Services erzielte einen Umsatz von 54,2 Millionen € (Vorjahr: 48,5 Millionen €). Beide Segmente trugen gleichmäßig zum Wachstum des technotrans Konzerns bei und erwirtschafteten Wachstumsraten von jeweils mehr als 10 %.

Die strategische Ausrichtung des technotrans Konzerns auf die Fokusmärkte Plastics, Energy Management, Healthcare & Analytics und Print repräsentierten mit Umsatzerlösen von 153,6 Millionen € 72,8 % des Konzernumsatzes. Die höchsten Wachstumsraten wurden in den Märkten Healthcare & Analytics mit 19,0 % und Plastics mit 14,2 % erzielt, gefolgt von Energy Management mit 7,5 % und Print mit 7,3 %. Mit einem Wachstum von 14,8 % entwickelte sich auch der Umsatz im Markt Laser & Machine Tools erfreulich.

Das Book-to-Bill-Ratio erhöhte sich über alle Märkte und erreichte am Ende des Geschäftsjahres ein Niveau von 1,2 (Vorjahr: 1,0), welches auf weiteres Wachstum hindeutet. Der am Jahresende vorliegende Auftragsbestand übertraf das Vorjahr um 65 % und erreichte mit mehr als 77,6 Millionen € den höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte.

Die regionale Umsatzverteilung im Geschäftsjahr 2021 ist weiterhin geprägt durch den hohen direkten Liefer- und Umsatzanteil in Deutschland. Im Jahr 2021 sank der Anteil an in Deutschland ansässigen Kunden geringfügig auf 58,9 % (Vorjahr: 59,3 %). Der Anteil des übrigen Europas reduzierte sich ebenfalls auf 23,6 % (Vorjahr: 24,8 %). Der Anteil in Nord- und Südamerika erhöhte sich auf 9,4 % (Vorjahr: 9,0 %). Das höchste Umsatzwachstum wurde in Asien erzielt. Der Umsatzanteil dieser Region stieg im Berichtsjahr um 1,3 Prozentpunkte von 6,6 auf 7,9 %.

Umsatzanteile nach Regionen 2021/2020 gemäß Faktura (in %)



	2021		2020		Veränderung
	M€	in %	M€	in %	in %
Bruttoergebnis	60,5	28,7	53,4	28,1	13,2
EBIT	11,0	5,2	6,8	3,6	62,7
Jahresüberschuss	7,0	3,3	5,0	2,6	41,5

technotrans betreibt sowohl Serien- als auch Projektgeschäft. Im Seriengeschäft arbeitet technotrans mit OEM überwiegend auf Basis von Abrufaufträgen zusammen, die grundsätzlich für mehrere Jahre vereinbart werden. In der Regel wird dort vorab die Ausstattung bestimmter Maschinenmodelle mit technotrans-Anlagen vereinbart. Der Zeitraum zwischen Abruf und Lieferung beträgt gewöhnlich nicht mehr als 4 bis 6 Wochen. Angaben zu Auftragseingang und Auftragsbestand sind hier wenig aussagekräftig.

Im Projektgeschäft entwickeln und fertigen die spezialisierten Gesellschaften der technotrans-Gruppe individuelle Kundenlösungen. Die Durchlaufzeiten von Projektaufträgen liegen in der Regel deutlich über denen des Seriengeschäfts. Der Anteil des Projektgeschäfts im Konzern nimmt an Bedeutung zu. Die stetig steigende Marktdurchdringung in den Fokusbereichen Plastics, Energy Management sowie Healthcare & Analytics verbunden mit einem angepassten Produktmix belegen diese Entwicklung.

Ertragslage

Das Bruttoergebnis (Rohertag) erhöhte sich um 7,1 Millionen € auf 60,5 Millionen € (Vorjahr: 53,4 Millionen €). Die Umsatzkosten, die sich aus Material- und Personalkosten sowie sonstigen zurechenbaren Kosten zusammensetzen, erhöhten sich unterproportional zum Konzernumsatz auf 150,6 Millionen €. Die Bruttomarge verbesserte sich entsprechend um 0,6 Prozentpunkte auf 28,7 % (Vorjahr: 28,1 %).

Das operative Konzernergebnis (EBIT) stieg deutlich um 62,7 % auf 11,0 Millionen € (Vorjahr: 6,8 Millionen €). Die operative Ergebnismarge erhöhte sich von 3,6 % auf 5,2 % und lag im oberen Bereich des Prognosekorridors.

Margenentwicklung des technotrans-Konzerns

Der Materialaufwand in Höhe von 83,8 Millionen € (Vorjahr: 75,5 Millionen €) war im zweiten Halbjahr geprägt durch die Verwerfungen in den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten. Besonders betroffen waren die Materialkategorien Stahl, Elektronikkomponenten, Ventilatoren und Verpackungsmaterialien.

Die Personalaufwandsquote verminderte sich deutlich auf 37,3 % (Vorjahr: 39,8 %). Entsprechend betrug der Personalaufwand 78,8 Millionen € (Vorjahr: 75,9 Millionen €). Die Reduzierung der

Zusammengefasster Lagebericht

Personalkosten um 2,5 Prozentpunkte resultierte aus einer insgesamt höheren Produktionseffizienz. Die Mitarbeiterzahl per 31. Dezember 2021 stieg moderat um 1,7 % auf 1.433 Beschäftigte (Vorjahr: 1.409 Personen).

Der Anteil der Vertriebskosten am Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Millionen € auf 24,4 Millionen €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Ausbau der Vertriebsteams im Zusammenhang mit der Umsetzung der Strategie Future Ready 2025, auf Preiserhöhungen für Transportdienstleistungen und Verpackungsmaterial sowie einem Anstieg von Messe- und Marketingaufwendungen für wiederaufkommende Präsenzveranstaltungen zurückzuführen.

Die Verwaltungskosten erhöhten sich um 1,9 Millionen € auf 20,3 Millionen €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Ausbau der zentralen Konzernfunktionen im Zusammenhang der Strategie Future Ready 2025, dem gestiegenen Aufwand für Zeitarbeit zur Überbrückung von Vakanzen bei der Personalbeschaffung sowie erhöhten IT-Aufwendungen. Der Anteil am Konzernumsatz blieb mit 9,6 % jedoch nahezu konstant.

Das EBITDA betrug 18,1 Millionen € (Vorjahr: 13,9 Millionen €). Die planmäßigen Abschreibungen lagen mit 7,0 Millionen € moderat unter dem Vorjahreswert von 7,1 Millionen €. Sie spiegeln die allgemeine Investitionstätigkeit des Konzerns wider, die überwiegend aus Ersatzinvestitionen besteht.

Die positive Entwicklung der Kostenstruktur führte zu einem deutlichen Anstieg des EBIT auf 11,0 Millionen € (Vorjahr: 6,8 Millionen €) und einem ROCE von 12,5 % (Vorjahr: 7,8 %).

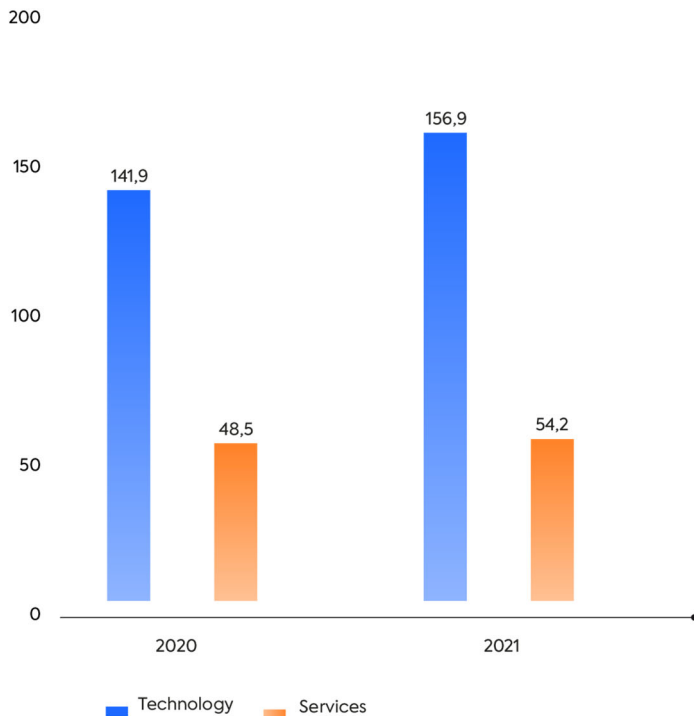
Der technotrans-Konzern steigerte das Konzernergebnis nach Steuern (Jahresergebnis) im Geschäftsjahr 2021 deutlich auf 7,0 Millionen € (Vorjahr: 5,0 Millionen €). Das Ergebnis je im Umlauf befindlicher Aktie verbesserte sich analog um 41,7 % auf 1,02 € (Vorjahr: 0,72 €).

SEGMENTBERICHT

Auf das Segment Technology entfiel ein Umsatzanteil von 74,3 % (Vorjahr: 74,5 %). Das Segment Services erwirtschaftete einen Umsatzbeitrag von 25,7 % (Vorjahr: 25,5 %).

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2021 wurden die Umsätze aus Erstinstallationen, die bisher dem Segment Services zugeordnet waren, im Segment Technology ausgewiesen. Die Umgliederung erfolgte aufgrund des wirtschaftlichen Zusammenhangs zwischen dem Neumaschinenverkauf und der Installation, die vom Kunden als Werteinheit wahrgenommen wird. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresumsätze der Segmente entsprechend um jeweils 4,2 Millionen € angepasst. Im Zuge der Umgliederung ergibt sich auch eine Auswirkung auf die Segmentergebnisse. Für das Vorjahr folgt hieraus eine EBIT-Umgliederung in Höhe von 0,3 Millionen € von Services in Technology. In den nachfolgenden Grafiken werden entsprechend die Vorjahreswerte nach Umgliederung ausgewiesen.

Umsatz nach Segmenten (in Millionen €)



Segment Technology

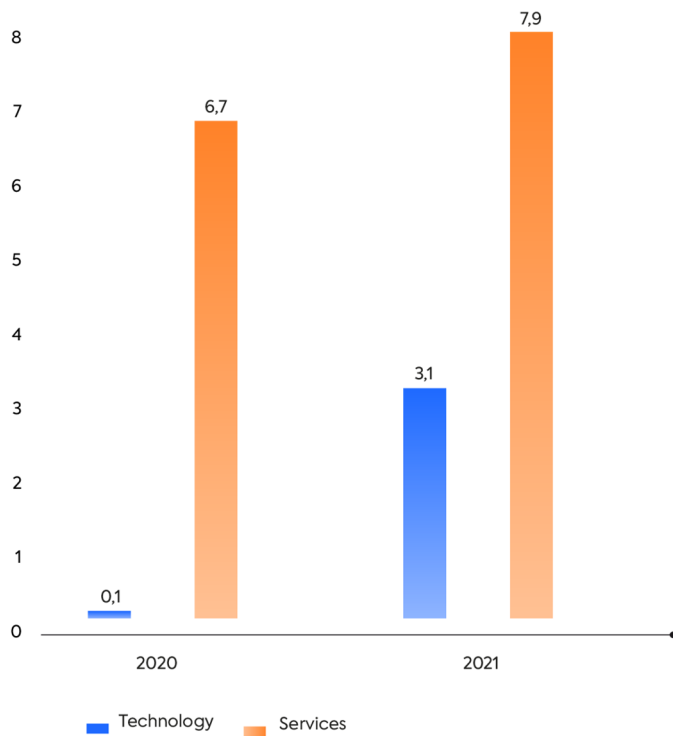
Der Umsatz im **Segment Technology** konnte trotz herausfordernder Rahmenbedingungen aufgrund des fortbestehenden COVID-19-Infektionsgeschehens und der Verwerfungen an den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten um 10,6 % auf 156,9 Millionen € gesteigert werden (Vorjahr: 141,9 Millionen € nach Umgliederung).

Das operative Segment-EBIT konnte durch fokussierte Vertriebsaktivitäten und konsequentes Kostenmanagement sowie einer Baukasten- und Gleichteilestrategie deutlich gesteigert werden. Das Segment-EBIT erhöhte sich auf 3,1 Millionen (Vorjahr: 0,1 Millionen €). Die Segment-EBIT-Rendite stieg entsprechend auf 2,0 %. Die Mitarbeiterzahl im Segment Technology betrug zum Bilanzstichtag 1.061 Beschäftigte (Vorjahr: 1.033).

Segment Services

Auch im **Segment Services** entwickelte sich der Umsatz deutlich positiv mit einem Anstieg um 11,7 % auf 54,2 Millionen € (Vorjahr: 48,5 Millionen € nach Umgliederung). Wesentliche Gründe waren Lockerungen von coronabedingten Reisebeschränkungen und ein anziehendes Ersatzteilgeschäft. Das operative Segment-EBIT stieg um 18,3 % auf 7,9 Millionen € (Vorjahr: 6,7 Millionen €). Die Segment-EBIT-Rendite erhöhte sich auf 14,7 % (Vorjahr: 13,8 %). Die Mitarbeiterzahl im Segment Services zum Bilanzstichtag betrug 372 Mitarbeiter (Vorjahr: 376).

EBIT nach Segmenten (in Millionen €)



VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 betrug 147,2 Millionen €. Damit lag sie 0,9 Millionen € unter dem Vorjahreswert von 148,1 Millionen €.

Vermögens- und Kapitalstruktur (in Millionen €)

Aktiva	2021	2020
Langfristige Vermögenswerte	69,6	71,8
Vorräte	33,7	26,7
Forderungen	21,6	21,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,6	2,8
Liquide Mittel	18,7	25,7
	147,2	148,1
Passiva	2021	2020
Eigenkapital	84,8	79,4
Langfristige Schulden	27,8	33,9
Kurzfristige Schulden	34,6	34,8
	147,2	148,1

Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 69,6 Millionen € (Vorjahr: 71,8 Millionen €) verminderten sich um 3,1 %. Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte reduzierte sich infolge der Abschreibung von im Rahmen der Kaufpreisallokation in Zusammenhang mit früheren Akquisitionen aufgedeckten stillen Reserven von 7,0 Millionen € auf 6,0 Millionen €. Der Geschäfts- und Firmenwert wurde unverändert in Höhe von 23,5 Millionen € ausgewiesen.

Die Investitionen betrugen 4,9 Millionen € (Vorjahr: 9,6 Millionen €). Darin enthalten sind 1,2 Millionen €, die aus dem Zugang von Vermögenswerten aus Leasingverhältnissen (Nutzungsrechte gemäß IFRS 16) resultieren.

Das Working Capital (Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) erhöhte sich deutlich um 7,5 Millionen € auf 55,3 Millionen € (Vorjahr: 47,8 Millionen €). Die Erhöhung resultierte mit 7,0 Millionen € aus einem gezielten Vorratsaufbau aufgrund der Verwerfungen auf den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten. Insbesondere in den Kategorien Stahl, Mikroelektronik und Elektronikbauteile, Verpackungsmaterialien, Ventilatoren und Wärmetauscher wurden die Bestände zur Sicherstellung der Produktion erhöht. Durch den Umsatzanstieg im Geschäftsjahr 2021 erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,5 Millionen €.

Der Bestand an liquiden Mitteln verminderte sich infolge der gestiegenen Tilgungsleistungen und zur Finanzierung der höheren Vorratsbestände von 25,8 Millionen € auf 18,7 Millionen €.

Passiva

Das per 31. Dezember 2021 ausgewiesene Eigenkapital betrug 84,8 Millionen € (Vorjahr: 79,4 Millionen €). Das positive Gesamtergebnis von 7,6 Millionen € trug im Wesentlichen zu diesem Anstieg bei. Im Geschäftsjahr 2021 wurde an die Aktionäre eine Dividende in Höhe von 2,5 Millionen € ausgeschüttet. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 57,6 % (Vorjahr: 53,6 %). Sie lag weiterhin über der angestrebten Zielgröße von mehr als 50 %. Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity, Verhältnis von Jahresüberschuss zu Eigenkapital) stieg auf 8,3 % (Vorjahr: 6,2 %).

Die langfristigen Schulden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 27,8 Millionen €. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der planmäßigen Tilgung von langfristigen Finanzschulden um 6,3 Millionen €. Im Geschäftsjahr wurden keine neuen langfristigen Finanzschulden aufgenommen. Detaillierte Angaben zur Struktur der Finanzschulden befinden sich im Konzernanhang bei den Erläuterungen zur Bilanz unter Punkt 12 "Finanzschulden".

Die kurzfristigen Schulden per 31. Dezember 2021 lagen mit 34,6 Millionen € auf Vorjahresniveau. Die kurzfristigen Finanzschulden wurden im Geschäftsjahr 2021 um 6,2 Millionen € auf 6,7 Millionen € abgebaut. Hierin enthalten ist die vollständige Tilgung der kurzfristigen Kredite zur Corona-Vorsorge in Höhe von 5,0 Millionen €. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Stichtag um 1,4 Millionen € auf 6,0 Millionen € (Vorjahr: 4,6 Millionen €). Eine vergleichbare Entwicklung zeigte sich bei den erhaltenen Anzahlungen von Kunden, die sich zum Bilanzstichtag um 2,5 Millionen € auf 5,7 Millionen € erhöhten (Vorjahr: 3,2 Millionen €). Der Anstieg spiegelt die positive Auftragsentwicklung im Projektgeschäft wider. Die in den Schulden enthaltenen Leistungen an Arbeitnehmer lagen auf Vorjahresniveau.

Die kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 4,0 Millionen € (Vorjahr: 3,5 Millionen €) setzen sich zusammen aus Garantieverpflichtungen in Höhe von 2,4 Millionen € (Vorjahr: 2,2 Millionen €) und sonstigen Rückstellungen von 1,6 Millionen € (Vorjahr: 1,3 Millionen €).

Das **Net Working Capital**, ermittelt aus den kurzfristigen Vermögenswerten (Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) abzüglich der kurzfristigen Schulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen), erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung der Vorräte auf 43,6 Millionen € (Vorjahr: 40,0 Millionen €). Das Verhältnis zum Konzernumsatz (Net Working Capital Ratio) sank bedingt durch den positiven Effekt des Umsatzanstiegs moderat von 21,0 % auf 20,6 %.

Die **Nettoverschuldung** des Konzerns, berechnet aus der Differenz von kurz- und langfristigen zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und den liquiden Mitteln, verringerte sich zum Bilanzstichtag auf 15,3 Millionen € (Vorjahr: 21,5 Millionen €). Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der hohen Tilgungsleistung sowie dem starken operativen Cashflow. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing) hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich von 27,1 % auf 18,0 % zum 31. Dezember 2021 verbessert.

FINANZLAGE

Auf Basis der komfortablen Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit Finanzierungszusagen der Banken kann technotrans jederzeit flexibel investieren. Zur Finanzierung nutzt technotrans langjährige, partnerschaftliche Verbindungen zu deutschen Finanzinstituten. Stabilisierende Faktoren bei der langfristigen Finanzierung sind eine breite Verteilung des Kreditvolumens sowie eine ausgewogene

Tilgungsstruktur. Das Finanz- und Liquiditätsmanagement verfolgt drei Ziele: Sicherung ausreichender Liquiditätsreserven, Risikobegrenzung und eine Ertrags- und Kostenoptimierung.

technotrans verzichtet auf eine Bonitätsbeurteilung durch Ratingagenturen, da externe Ratings für die Kreditgeber des technotrans-Konzerns aktuell nicht relevant sind. Die von den technotrans-Kernbanken vorgenommenen Beurteilungen bestätigen ohne Ausnahme eine Einstufung "Investment Grade" für die technotrans SE.

Der Kapitalbedarf im Geschäftsjahr 2021 konnte vollständig aus dem operativen Cashflow abgedeckt werden. Entsprechend erfolgten keine neuen Darlehensaufnahmen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich infolge der hohen Tilgungsleistungen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 28,5 % auf 31,5 Millionen € (Vorjahr: 44,0 Millionen €). Zum Bilanzstichtag standen zugesicherte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 17,6 Millionen € zur Verfügung (Vorjahr: 9,8 Millionen €).

Auf Basis des positiven Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2021 stieg der operative Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens (Mittelzufluss) deutlich auf 18,4 Millionen € (Vorjahr: 13,3 Millionen €). Dies entspricht einem Zuwachs von 38,8 %.

Cashflow (in T€)

	2021	2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	18.432	13.278
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	13.434	12.227
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.479	-8.312
Free Cashflow	9.955	3.915
Liquide Mittel am Ende der Periode	18.651	25.749

Der Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Millionen € auf 13,4 Millionen € (Vorjahr: 12,2 Millionen €).

Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens von 2,6 Millionen € ist auf den deutlichen Anstieg des Working Capitals zurückzuführen. Im Hinblick auf die Verwerfungen auf den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten wurden die Vorräte zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Produktion erhöht. Das gestiegene Umsatzvolumen führte zu Liquiditätsabflüssen durch erhöhte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten in Höhe von -1,0 Millionen € (Vorjahr: +2,9 Millionen €). Die Liquiditätsabflüsse durch die erhöhte Kapitalbindung wurden gegenfinanziert durch die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie durch die erhaltenen Anzahlungen insbesondere aus dem Projektgeschäft.

Im Geschäftsjahr 2021 kam es zu einem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -17,0 Millionen € (Vorjahr: +1,2 Millionen €). Die Liquiditätsabflüsse setzten sich zusammen aus Darlehenstilgungen, aus der Zahlung der Dividende an die Anteilseigner sowie aus Auszahlungen für Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten. Darlehensaufnahmen waren infolge des hohen operativen Zahlungsmittelzuflusses, im Gegensatz zum Vorjahr, nicht notwendig.

Auf Basis des starken operativen Cashflows hat sich auch der Free Cashflow im Berichtszeitraum mehr als verdoppelt und erreichte 10,0 Millionen € (Vorjahr: 3,9 Millionen €). Das Ziel, einen positiven Free Cashflow zu erzielen, wurde entsprechend in vollem Umfang erreicht.

Der technotrans-Konzern verfügte innerhalb der Gesamtfinanzierung per 31. Dezember 2021 über eine sehr gute, angemessene Liquiditätsausstattung. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug 18,7 Millionen € (Vorjahr: 25,7 Millionen €).

Aus Sicht des Kapitalmanagements ist die Liquiditätsausstattung des Konzerns weiterhin als komfortabel einzustufen. Auch im Geschäftsjahr 2022 ist technotrans damit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Wirtschaftliche Entwicklung der technotrans SE

Der Jahresabschluss der technotrans SE wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Lagebericht der technotrans SE und der Konzernlagebericht werden nach den Vorschriften des § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der technotrans SE basiert auf deren Jahresabschluss.

GESCHÄFTSMODELL DER TECHNOTRANS SE UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die technotrans SE ist ein börsennotiertes, global agierendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit Hauptsitz in Sassenberg in Nordrhein-Westfalen. Die Kernkompetenz sind anwendungsspezifische Lösungen aus dem Bereich des Thermomanagements. Das umfasst die energetische Optimierung und Steuerung des Temperaturhaushalts anspruchsvoller technologischer Anwendungen. Darüber hinaus entwickelt, produziert und vertreibt die technotrans SE Anlagen und Systeme für industrielle Anwendungen in den Bereichen Filtrieren und Separieren sowie Pumpen und Sprühen von Flüssigkeiten. Der Vertrieb erfolgt über eigene Mitarbeiter und Tochtergesellschaften. Direkt und indirekt hält sie Anteile an 17 Gesellschaften und umfasst ferner die Zentralfunktionen des Konzerns. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der technotrans SE entsprechen im Wesentlichen denen des technotrans-Konzerns. Die Steuerung der Einzelgesellschaft erfolgt anhand von Umsatz und operativem Ergebnis EBIT-Marge.

ERTRAGSLAGE

Das erste Halbjahr war geprägt von den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie. Im zweiten Halbjahr kamen als indirekte Auswirkung der Corona-Pandemie Verwerfungen in den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten hinzu. Dies führte zu Einschränkungen in der Materialverfügbarkeit und teilweise zu massiven Preiserhöhungen bei wichtigen Rohstoffen und Einsatzmaterialien.

Die technotrans SE steigerte unter diesen Rahmenbedingungen die Umsatzerlöse um 4,0 Millionen € auf 78,2 Millionen € (Vorjahr: 74,2 Millionen €) und erreichte damit das obere Ende der prognostizierten Umsatzbandbreite von 74 und 79 Millionen €.

Wirtschaftsbericht

in T€	2021	2020
Umsatzerlöse	78.235	74.205
Bestandsveränderung	895	-1.118
Andere aktivierte Eigenleistungen	341	625
Gesamtleistung	79.471	73.712
Sonstige betriebliche Erträge	1.394	2.239
Materialaufwand	33.606	30.771
Personalaufwand	29.212	29.061
Abschreibungen	1.708	1.452
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.485	11.496
Finanzergebnis	4.484	3.129
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.338	6.300
Steuern	2.224	1.412
Jahresüberschuss	6.114	4.888
Gewinnvortrag	9.328	6.841
Ausschüttung	2.486	0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	2.400
Bilanzgewinn	12.956	9.328

Der Materialaufwand der technotrans SE in Höhe von 33,6 Millionen € (Vorjahr: 30,8 Millionen €) erhöhte sich um 9,2 %. Der Anstieg um 2,8 Millionen € ist auf die Umsatzausweitung sowie auf die Verwerfungen auf den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten zurückzuführen, die teilweise mit massiven Preiserhöhungen einhergingen. Durch die transparente und offene Kommunikation mit den Kunden konnte ein Großteil der Preiserhöhungen weitergegeben werden, allerdings nicht immer phasengenaue. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich entsprechend auf 43,0 % (Vorjahr: 41,5 %).

Der Personalaufwand bewegte sich mit 29,2 Millionen € auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 29,1 Millionen €). Im vergangenen Jahr waren hierin Abfindungen in Höhe von 1,5 Millionen € enthalten, die im aktuellen Geschäftsjahr lediglich in Höhe von 0,1 Millionen € zum Tragen kamen. In den Monaten Januar bis Juni wurde teilweise Kurzarbeit in Anspruch genommen. Der Effekt hieraus lag mit 0,4 Millionen € deutlich unter dem Vorjahreswert von 1,8 Millionen €. Die Anzahl durchschnittlich beschäftigter Mitarbeiter sank gegenüber dem Vorjahr von 493 auf 472 Personen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 1,0 Million € auf 12,5 Millionen € (Vorjahr: 11,5 Millionen). Die Gewährleistungs- und Kulanzkosten stiegen um 0,2 Millionen € auf 0,5 Millionen €.

Zusammengefasster Lagebericht

Darüber hinaus fielen zusätzliche Aufwendungen für Zeitarbeit in Höhe von 0,4 Millionen € an, um mit Blick auf die Lieferkettenstörungen eine hohe Flexibilität der Produktion zu gewährleisten.

Das Finanzergebnis erhöhte sich um 1,4 Millionen € auf 4,5 Millionen € (Vorjahr: 3,1 Millionen €). Dieses beinhaltet Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen (EAV) mit der technotrans systems GmbH (ehemals: Termotek GmbH) und der gds GmbH in Höhe von 3,1 Millionen € (Vorjahr: 1,9 Millionen €) sowie Ausschüttungen von Tochtergesellschaften in Höhe von 1,3 Millionen € (Vorjahr: 1,2 Millionen €). Das Zinsergebnis erhöhte sich moderat auf 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,0 Millionen €).

ÜBERLEITUNG DES JAHRESÜBERSCHUSSES ZUM ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN (EBIT)

in T€	2021	2020
Jahresüberschuss (Gewinn- und Verlustrechnung)	6.114	4.888
Erträge aus Beteiligungen (-)	1.326	1.212
Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag (-)	3.067	1.939
Zinsen und ähnliche Erträge (-)	471	409
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (-)	40	52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (+)	421	482
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (+)	2.154	1.341
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	3.785	3.099

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich um 22,1 % auf 3,8 Millionen € (Vorjahr: 3,1 Millionen €). Die EBIT-Marge stieg entsprechend auf 4,8 % (Vorjahr: 4,2 %). Das vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 definierte Ziel, ein EBIT in einer Bandbreite von 1,5 Millionen € bis 3,2 Millionen € (2 % bis 4 %) zu erreichen, wurde infolge konsequenten Kostenmanagements und einem geringeren Kosten für geplante Personalmaßnahmen deutlich übertroffen. Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 6,1 Millionen € ausgewiesen (Vorjahr: 4,9 Millionen €).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der technotrans SE per 31. Dezember 2021 verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Millionen € auf 111,3 Millionen € (Vorjahr: 115,3 Millionen €). Dies entspricht einem Rückgang um 3,4 %.

Aktiva

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen	52.454	53.065
Vorräte	12.898	9.858
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.371	35.721
Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	7.852	16.034
Umlaufvermögen	58.121	61.613
Rechnungsabgrenzungsposten	567	578
Aktive latente Steuern	179	0
Gesamt Aktiva	111.321	115.256

Passiva

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	6.908	6.908
Kapitalrücklagen	19.096	19.096
Gewinnrücklagen	41.106	41.106
Bilanzgewinn	12.956	9.328
Eigenkapital	80.066	76.438
Rückstellungen	6.668	5.312
Verbindlichkeiten	23.712	33.276
Rechnungsabgrenzungsposten	177	30
Passive latente Steuern	698	200
Gesamt Passiva	111.321	115.256

Der Vorratsaufbau auf 12,9 Millionen € erfolgte im Zuge der Verwerfungen auf den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten. Insbesondere in den Materialkategorien Stahl, Verpackungsmaterial, Halbleiter, elektronische Bauteile und Komponenten kam es zu Einschränkungen in der Materialverfügbarkeit. Entsprechend wurden im Geschäftsjahr 2021 die Sicherheitsbestände angepasst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen von 35,7 Millionen € um 1,7 Millionen € auf 37,4 Millionen €. Durch die Prozessverfeinerung im Debitorenmanagement ist es im Berichtsjahr gelungen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu senken. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich infolge konzerninterner Darlehensgewährung auf 30,9 Millionen € (Vorjahr: 27,9 Millionen €). Aufgrund der hohen Tilgungsleistung und des Bestandsaufbaus reduzierten sich die Zahlungsmittel zum Bilanzstichtag von 16,0 Millionen € auf 7,9 Millionen €.

Das Eigenkapital wuchs infolge des erhöhten Bilanzgewinns auf 80,1 Millionen € (Vorjahr: 76,4 Millionen €). Die Eigenkapitalquote betrug 71,9 % (Vorjahr: 66,3 %).

Zusammengefasster Lagebericht

Die deutliche Ergebnisverbesserung der Gesellschaft führte zu einem Anstieg der Steuerrückstellungen um 1,2 Millionen €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich infolge von planmäßigen Tilgungen um 10,2 Millionen € auf 19,0 Millionen € (Vorjahr: 29,2 Millionen €).

Der Aufbau des Vorratsvermögens und der Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um je 3,0 Millionen € belastete die Liquidität der Gesellschaft. Liquiditätsentlastend wirkte sich der Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen betragen 1,4 Millionen € (Vorjahr: 2,1 Millionen €). Die Investitionen betreffen im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten sowie Büro- und EDV-Ausstattung.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10,3 Millionen € zurückgeführt. Hierin enthalten waren kurzfristige Kredite zur Corona-Vorsorge in Höhe von 5,0 Millionen €. Der Zinsaufwand verharrte mit 0,4 Millionen € auf Vorjahresniveau. Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2021 wurde an die Aktionäre der technotrans SE eine Dividende in Höhe von 2,5 Millionen € ausbezahlt (Vorjahr: 0,0 Millionen €).

Die liquiden Mittel per 31. Dezember 2021 reduzierten sich infolge der erläuterten Entwicklung auf 7,9 Millionen € (Vorjahr: 16,0 Millionen €).

MITARBEITER

Am 31. Dezember 2021 waren in der technotrans SE insgesamt 480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 475). Die Anzahl der Beschäftigten in der Berufsausbildung betrug 43 (Vorjahr: 45).

CHANCEN UND RISIKEN

Die Geschäftsentwicklung der technotrans SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken, wie denen des technotrans-Konzerns. Lediglich in den beiden Risikokategorien „Gesamtwirtschaftliche/Branchenspezifische Risiken“ und „Unternehmensstrategische Risiken“ weist die technotrans SE aufgrund ihres niedrigeren Plan-Ergebnisses teilweise höhere Risiken auf als der Konzern.

Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nichtzutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Dieses Risiko schätzt der Vorstand derzeit als gering ein. Die Chancen und Risiken des Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht (Kapitel: Chancen- und Risikoprofil) dargestellt.

AUSBLICK

Aufgrund der Verflechtungen der technotrans SE mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweist der Vorstand auf die Aussagen im Kapitel Prognosebericht, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsjahr 2021

technotrans steigert
Finanzkennzahlen und
setzt die Strategie Future
Ready 2025 konsequent
um.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte technotrans trotz andauernder COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Verwerfungen auf den weltweiten Beschaffungsmärkten alle Finanzkennzahlen signifikant steigern und wichtige Meilensteine bei der eingeleiteten Transformation im Rahmen der Strategie Future Ready 2025 erreichen.

Auf Basis der positiven Ergebnisse, einhergehend mit einem vorsichtigen Ausblick, ist der Vorstand der technotrans SE mit dem Geschäftsjahr 2021 sehr zufrieden.

Die Inbetriebnahme des neuen Produktionsstandortes für Kühlanlagen in Holzwickede verlief ebenso planmäßig wie die internen Zusammenlegungen der Gesellschaften gwk mit Reisner und technotrans SE mit KLH. Die hieraus generierten organisatorischen Verbesserungen und Synergieeffekte wirkten sich positiv auf das Gesamtergebnis aus. Zudem wurde durch die Umbenennung der gwk in technotrans solutions der Ausbau der Marke technotrans zu einer starken Dachmarke vorangetrieben.

Die Fokussierung auf die Zielmärkte Plastics, Energy Management, Healthcare & Analytics und Print sowie High-Tech-Laseranwendungen war im Geschäftsjahr 2021 die Basis für ein differenziertes und nachhaltiges Wachstum. In allen Marktsegmenten konnte sowohl das Vorjahresniveau als auch die geplante Umsatzentwicklung deutlich übertroffen werden. Das Jahr endete mit dem höchsten Auftragsbestand der Unternehmensgeschichte und einem Book-to-Bill-Verhältnis für die Hauptwerke des technotrans-Konzerns von 1,2. Beide Aspekte sind ein deutliches Signal für weiteres Wachstum.

Neben den strategischen Fortschritten verzeichnete technotrans eine deutliche Verbesserung bei allen Finanzkennzahlen. Die Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2021 liegen alle im oberen Bereich bzw. über der im zusammengefassten Lagebericht aufgezeigten Prognosebandbreite.

Zusammengefasster Lagebericht

Mit einem Konzernumsatz von 211,1 Millionen € konnte sogar das Vor-Corona-Niveau aus dem Jahr 2019 (208 Millionen €) übertroffen und das operative Ergebnis auf 5,2 % (Vorjahr 3,6 %) gesteigert werden. Die neu eingeführte Kennzahl ROCE lag bei 12,5 % (Vorjahr 7,8 %) und der Free Cashflow verbesserte sich signifikant von 3,9 Millionen € auf 10,0 Millionen €. Die solide Vermögensstruktur und eine hohe Eigenkapitalquote bilden die Basis für die Finanzierung von weiterem Wachstum.

Darüber hinaus bestätigt der Vorstand die im Dezember 2020 veröffentlichten mittelfristigen Zielgrößen für 2025. Diese beinhalten einen Konzernumsatz in Höhe von 265 bis 285 Millionen € (organisch, ohne Akquisitionen) sowie einen Margenkorridor für das operative Konzernergebnis (EBIT-Marge) zwischen 9,0 und 12,0 %. Der ROCE soll einen prozentual zweistelligen Wert > 15 % erreichen.

Angesichts dieser positiven Ergebnisse werden Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans SE der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2022 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von 0,51 € (Vorjahr 0,36 €) je Stückaktie auszuzahlen. Die Ausschüttungssumme läge damit insgesamt bei 3,5 Millionen €, welches dem oberen Ende unserer angestrebten Ausschüttungsquote von 50 % entspricht.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der technotrans SE. Inhaltlich orientiert sich der Vergütungsbericht insbesondere an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie den gesetzlichen Anforderungen des HGB sowie des AktG.

Gemäß § 162 AktG berichtet die Gesellschaft über die im Geschäftsjahr 2021 den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährten und zugeflossenen Vergütungen. Darüber hinaus werden die angewandten Grundsätze der Vergütungssysteme für das Geschäftsjahr 2021 dargestellt.

Weitere Angaben zur Vergütung der Organe der technotrans SE finden sich im Konzernanhang sowie im Anhang zum Jahresabschluss der technotrans SE.

Die jährliche Erstellung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG liegt in der Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Der Vergütungsbericht sowie der Vermerk des Abschlussprüfers über die durchgeführte formelle Prüfung sind auf der Internetseite der technotrans SE unter <https://technotrans.de/unternehmen/corporate-governance/verguetung-von-vorstand-und-aufsichtsrat> abrufbar.

Vergütung des Vorstands

Beschluss der Hauptversammlung

Gemäß § 120a Abs. 1 AktG in der seit dem 1. Januar 2020 gültigen Fassung, nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) vom 12. Dezember 2019, beschließt die Hauptversammlung einer börsennotierten Gesellschaft über die Billigung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder bei jeder wesentlichen Änderung des Systems, mindestens jedoch alle vier Jahre.

Der Aufsichtsrat hat am 2. Februar 2021 ein neues Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder beschlossen, das den Vorgaben des ARUG II entspricht und die Empfehlungen des DCGK berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat hat der Hauptversammlung am 7. Mai 2021 unter Tagesordnungspunkt 6 das nachstehend dargestellte Vergütungssystem des Vorstands zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Hauptversammlung hat dieses Vergütungssystem mit einer Mehrheit von 83,18 % gebilligt.

Grundlagen des Vergütungssystems des Vorstands

Das vom Aufsichtsrat der technotrans SE im Februar 2021 beschlossene Vergütungssystem für den Vorstand soll dazu dienen, die einzelnen Vorstandsmitglieder entsprechend ihrer Aufgaben- und

Verantwortungsbereiche angemessen zu vergüten und die Leistung jedes Vorstandsmitglieds sowie den Erfolg des gesamten Unternehmens zu berücksichtigen. Dabei sollen Anreize für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes der technotrans SE und eine erfolgreiche sowie erfolgsorientierte Unternehmensführung gesetzt werden. Zudem gilt es, die Umsetzung der Unternehmensziele mit den festgesetzten Parametern zu unterstützen. Das Vorstandsvergütungssystem leistet damit einen Beitrag zur Förderung der weiterentwickelten Konzernstrategie Future Ready 2025. Unter der Dachmarke technotrans soll sich die Unternehmensgruppe in den kommenden Jahren hinsichtlich Profitabilität und Umsatz weiter steigern und hierbei insbesondere den Fokus auf vier Zielmärkte legen. Die strategischen Ziele des Unternehmens bilden die Grundlage für die Auswahl der Leistungskriterien für die variable Vergütung. Im Einklang mit den Interessen der Stakeholder der technotrans SE an einer langfristigen und nachhaltigen Unternehmensentwicklung hat die Gesellschaft sich sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Ziele gesetzt. Für die finanziellen Ziele hat der Aufsichtsrat sich an den wesentlichen Ertragskennziffern der technotrans SE, dem nach dem International Finance Reporting Standards (IFRS) ermittelten Konzern-EBIT und dem Return on Capital employed (ROCE) orientiert und dafür Zielvereinbarungen für den Vorstand formuliert. Die Zielvereinbarungen unterteilen sich in kurzfristige und langfristige finanzielle Ziele. Darüber hinaus gibt es 3 kurzfristige nichtfinanzielle Ziele, die jeweils aus den Kategorien individuelle Leistung, kollektive Leistung und Stakeholder/ESG (Environment Social Governance) definiert werden. Durch Berücksichtigung von ESG-Kriterien ist die nachhaltige Unternehmensentwicklung auch in Bezug auf Umweltaspekte und soziale Belange sichergestellt.

Das nun in den Verträgen verankerte Vergütungssystem des Vorstands orientiert sich hierfür an verschiedenen Parametern, u.a. der Größe der technotrans SE und der technotrans-Gruppe, dem wirtschaftlichen Umfeld sowohl in regionaler als auch wettbewerblicher Sicht an der Komplexität der Vorstandstätigkeit und der aktuellen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften sowie an der Leistung des Gesamtvorstands und der Erfahrung und Leistung des einzelnen Vorstandsmitglieds. Um diese Faktoren angemessen zu berücksichtigen, unterliegt die Vergütungspolitik einer fortlaufenden Überprüfung durch den Aufsichtsrat.

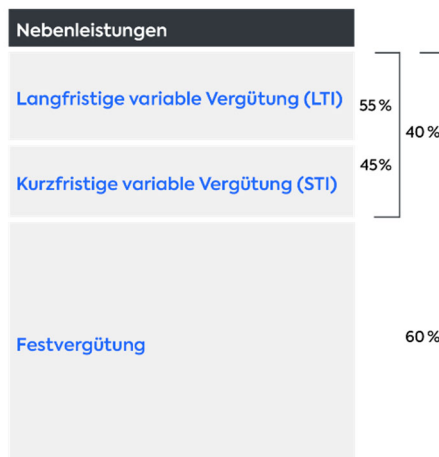
Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- _ einer Festvergütung, die auf das gesamte Wirtschaftsjahr bemessen wird und anteilig monatlich ausbezahlt ist,
- _ einer variablen, erfolgsabhängigen Vergütung, die sich zusammensetzt aus:
 - einer kurzfristigen variablen Vergütungskomponente (Short Term Incentive bzw. STI), die an ein EBIT-Ziel anknüpft und durch das Erreichen von individuellen, kollektiven und ESG-Zielen (Umwelt, Sozial und verantwortungsvolle Unternehmensführung - Kriterien) modifiziert wird, und
 - einer langfristigen variablen Vergütungskomponente (Long Term Incentive bzw. LTI) auf Basis eines ROCE-Ziels, sowie
 - Nebenleistungen, insbesondere einem Dienstwagen, einem Unfall- und D&O-Versicherungsschutz, sowie Leistungen zur persönlichen Altersversorgung (bis maximal 30.000,00 € p.a.) des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Vergütungsbericht

Die genauen Zielsetzungen für die einzelnen Vorstandsmitglieder für die kurzfristigen und langfristigen Vergütungskomponenten werden auf der Grundlage von Beschlüssen des Gesamtaufsichtsrats in Zielvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, und dem jeweiligen Vorstandsmitglied festgehalten.

Bestandteile der Vorstandsvergütung



Bei vollständiger Zielerreichung stehen ohne Berücksichtigung der Nebenleistungen Festvergütung und variable Vergütung im Verhältnis 60/40 zueinander. Die Aufteilung kurzfristiger zu langfristiger erfolgsabhängiger Vergütung steht bei vollständiger Zielerreichung im Verhältnis 45/55 zueinander. Je nach tatsächlicher Zielerreichung hinsichtlich der persönlichen Ziele und der Zielerreichung bei den Finanzkennzahlen können sich hiervon natürlich Abweichungen ergeben.

Bei der Zusammensetzung der Zielvergütung für den Vorstand wurden insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt:

- Die Festvergütung ist zentraler Bestandteil der Vorstandsvergütung. Sie bemisst sich in der individuellen Höhe an den Verantwortungsbereichen und Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder. Auch bei Erreichen der Zielvergütung soll sie im Verhältnis 60/40 zur variablen Vergütung stehen und unter Berücksichtigung der Nebenleistungen mehr als die Hälfte aller Vergütungselemente ausmachen.
- Bei der variablen Vergütung, mit der zusätzliche Anreize in Bezug auf den Gesamterfolg der Gesellschaft gesetzt und individuelle Leistungen honoriert werden sollen, überwiegt die langfristige erfolgsabhängige Vergütung gegenüber den kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten. Hierdurch soll die langfristige nachhaltige Unternehmensentwicklung gestärkt werden. Dies entspricht auch der Konzernstrategie für die kommenden Jahre. Bei den kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten sollen neben dem Unternehmenserfolg auch individuelle Ziele in Bezug auf die Einzelpersonen gesetzt werden, um zum Beispiel auch Anreize für den besonderen Erfolg in Einzelprojekten zu setzen. Zudem können auch Ziele festgelegt werden, die einer Förderung von Nachhaltigkeits- und ESG-Aspekten dienen.

Zusammengefasster Lagebericht

- Zusätzlich zur Festvergütung und zur variablen Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen, die in monetärer Hinsicht eine nachgeordnete Bedeutung gegenüber den anderen Vergütungskomponenten haben. Sie werden leistungsunabhängig gewährt und sollen die weiteren Vergütungsbestandteile sinnvoll ergänzen.
- Bei der individuellen Höhe der Vorstandsvergütung wird je nach Aufgaben- und Funktionsbereich zwischen den einzelnen Vorstandsmitgliedern differenziert.

Im Rahmen der Entwicklung des Vergütungsmodells hat der Aufsichtsrat externe Unterstützung hinzugezogen. Zudem wurden auch Informationen zur Vergütungshöhe der Belegschaft und zur Vergütung von Geschäftsleitungen aus dem Marktumfeld eingeholt.

Zielvergütung für das Geschäftsjahr 2021 (Vergütungsbestandteile)	Michael Finger Sprecher des Vorstands	Peter Hirsch Mitglied des Vorstands	Dirk Engel Mitglied des Vorstands (bis 31.07.2021)	Hendirk Niestert Mitglied des Vorstands (bis 31.01.2021)
Festvergütung	270.000 €	225.000 €	149.333 €	12.500 €
Kurzfristige variable Vergütungskomponente (STI)	80.000 €	67.000 €	-	-
Langfristige variable Vergütungskomponente (LTI)	100.000 €	83.000 €	-	-
Beitrag zur persönlichen Altersversorgung	30.000 €	30.000 €	15.000 €	-
Nachhaltigkeitsorientierte Tantieme 2021 (gemäß damaligen Vorstandsverträgen)	-	-	110.800 €	8.000 €
Summe	480.000 €	405.000 €	275.133 €	20.500 €

Die dargestellte Zielvergütung beinhaltet die variablen Vergütungskomponenten bei einer Zielerreichung von 100 %. Dabei bezieht sich die langfristige variable Vergütungskomponente (LTI) auf den für das Geschäftsjahr jeweils auszahlenden Betrag bei Erreichung des langfristigen finanziellen Zwischenziels, sodass die tatsächliche Höhe dieser Vergütungskomponente, durch die Verpflichtung diesen Betrag in Aktien der Gesellschaft anzulegen, aus Sicht des Vorstands erst nach Ablauf des Performance-Zeitraums (2022 bis 2026) bestimmt werden kann.

Altersversorgung

Die Altersversorgung ist Teil der Festvergütung und stellt eine wichtige Grundlage der Unternehmenspolitik dar, da sie Vorstandsmitgliedern auch im Ruhestand ein entsprechendes Versorgungsniveau bietet und dies die Attraktivität der Gesellschaft für potenzielle Vorstandsmitglieder erhöht. Die Versorgungsleistungen für die Vorstandsmitglieder werden in Form einer beitragsorientierten Altersversorgung gezahlt. Der Aufwand für die Vorstandsmitglieder zur beitragsorientierten Altersversorgung betrug in Summe im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 75 T€ (Vorjahr: 120 T€).

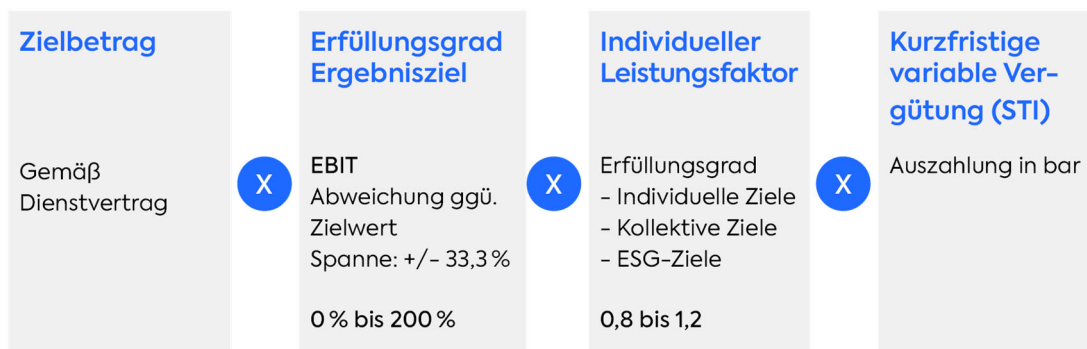
Vergütungsbericht

Feststellung der Zielerreichung bei der variablen Vergütung

Beim Vergütungssystem des Vorstands sind grundsätzlich jeweils zwei Zielfestsetzungen zu unterscheiden:

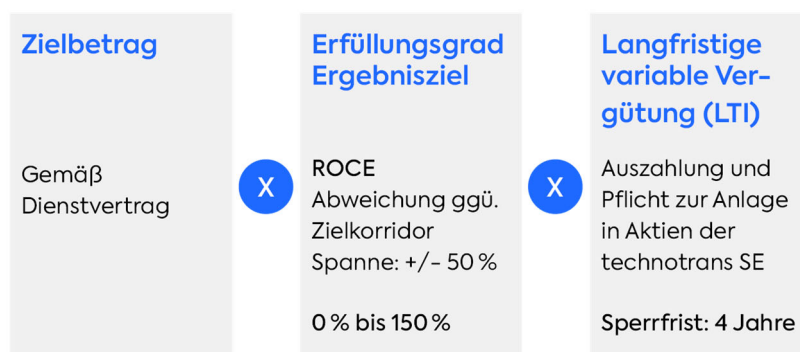
- Bei der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) ist zunächst der Ausgangspunkt eine jährliche Zielfestsetzung in Bezug auf den EBIT-Betrag in €. Je 1 % Unter- oder Überschreitung des Zielbetrags führen zur Verringerung/Erhöhung des Zielbetrags um 3 %, wobei ab einer negativen Zielabweichung von mehr als 33,33 % die Vergütungskomponente vollständig entfällt und ab einer positiven Zielabweichung von mehr als 33,33 % (was einer Verdoppelung des Zielbetrags entspricht) kein weiterer Anstieg der Vergütungskomponente erfolgt. Die jährlich festzusetzenden persönlichen Ziele, kollektiven Ziele und ESG-Ziele wirken als sogenannter Modifier. Abhängig von der Entscheidung, inwieweit diese Ziele erreicht wurden, wird der aus dem erreichten EBIT abgeleitete Zielbetrag mit 0,8 bis 1,2 multipliziert. Die Ziele werden jährlich zwischen Vorstandsmitglied und Aufsichtsrat festgesetzt. Die Zielerreichung wird u.a. auf Basis der festgestellten Finanzkennzahlen nach Abschluss des Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat festgestellt. Der zustehende Betrag wird fällig und zahlbar mit Ablauf des Monats, in dem der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss für das jeweils vorangegangene Jahr billigt.

Berechnung Short Term Incentive



- Die langfristige variable Vergütung wird auf Basis eines an der Planung orientierten ROCE-Ziels ermittelt. Das ROCE-Ziel wird mit einer +/- Bandbreite von 1,5 %-Punkten festgelegt. Das Erreichen der unteren Grenze (-1,5 %-Punkte ROCE ggü. dem ROCE-Ziel) entspricht einer Zielunterschreitung um -50 %, das Erreichen der oberen Grenze (+1,5 % ROCE ggü. dem ROCE-Ziel) einer Überschreitung um +50 %. Das Erreichen eines ROCE-Werts unterhalb dieser Spanne führt zu einem Entfall der Vergütungskomponente, bei einer Überschreitung der Spanne findet keine weitere Erhöhung der Vergütungskomponente statt. Auszuzahlen ist der nach Zielerreichung bemessene Betrag nach Feststellung/Billigung der maßgeblichen Abschlüsse für das betreffende Geschäftsjahr. Anschließend ist der ausgezahlte Betrag vom Vorstand, innerhalb von drei Monaten, in Aktien der Gesellschaft zu investieren, welche mindestens vier Jahre zu halten und anschließend nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen frei veräußerbar sind. Die Gesellschaft/der Konzern trägt keine Chancen oder Risiken aus der Wertentwicklung der vom jeweiligen Vorstand erworbenen Aktien.

Berechnung Long Termin Incentive



Die Leistungskriterien und Zielsetzung für das Jahr 2021 sowie der Grad der Zielerreichung wird in der folgenden Tabelle gezeigt. Es handelt sich um die für das Jahr 2021 gewährte Vergütung, die im folgenden Jahr 2022 ausbezahlt wird. Zahlbar mit Ablauf des Monats, in dem der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss billigt.

Darstellung der Leistungskriterien für die Vergütung im Geschäftsjahr 2021

1. Short Term Incentive (STI)

	Leistungskriterium	Zielwert 2021	IST-Wert GJ 2021	Ziel-Erreichungsgrad
Michael Finger	EBIT-Betrag in T€	10.630	11.029	111 %
	Individuelles Ziel	Markenziel	erreicht	
	Kollektives Ziel	Teamziel	erreicht	Modifier von 1,2
	Kollektives ESG-Ziel	Umweltziel	erreicht	
Peter Hirsch	EBIT-Betrag in T€	10.630	11.029	111 %
	Individuelles Ziel	Fertigungsziel	erreicht	
	Kollektives Ziel	Teamziel	erreicht	Modifier von 1,2
	Kollektives ESG-Ziel	Umweltziel	erreicht	

2. Long Term Incentive (LTI)

	Leistungskriterium	Zielwert 2021	IST-Wert GJ 2021	Ziel-Erreichungsgrad
Michael Finger	ROCE in %	12,1 %	12,5 %	113 %
Peter Hirsch	ROCE in %	12,1 %	12,5 %	113 %

Die individuellen und kollektiven Ziele sind qualitative Ziele. Das Markenziel beinhaltet die Einführung der Dachmarke technotrans, das Fertigungsziel beinhaltet die Optimierung der Fertigungsstruktur eines deutschen Produktionsstandortes, das Teamziel thematisiert die Zusammenarbeit im Vorstand sowie in der Kategorie ESG der CO₂-Fußabdruck des Konzerns.

Vergütungsbericht

Maximalvergütung

Unter Berücksichtigung aller Vergütungskomponenten hat der Aufsichtsrat für die einzelnen Vorstandsmitglieder in Abhängigkeit ihrer Aufgaben eine daran anknüpfende Vergütungszusammensetzung festgelegt. Die Maximalvergütung ist für Herr Finger mit 850 T€ und Herr Hirsch mit 650 T€ festgesetzt. Hierbei kommt es nicht auf die tatsächlich zugeflossenen Zahlungen, sondern auf die während eines Kalenderjahres entstandenen Ansprüche an. Kommt es zu einer rechnerischen Überschreitung, so entfallen Ansprüche des Vorstandsmitglieds (ganz oder anteilig) zunächst in Bezug auf den kurzfristigen Teil der variablen Vergütung und sodann erforderlichenfalls in Bezug auf die Festvergütung. Der Entfall ist ersatzlos und erfolgt nur in dem Umfang, bis die Maximalvergütung erreicht wird.

Herrn Finger wurden im Jahr 2021 eine Gesamtvergütung von 547 T€ und Herrn Hirsch wurde eine Gesamtvergütung von 456 T€ gewährt. Die Maximalvergütung in Höhe von 850 T€ für Herr Finger und 650 T€ für Herr Hirsch wurde im Geschäftsjahr 2021 nicht erreicht. Der Vergleichswert gewährte Vergütung beinhaltet alle im Jahr 2021 erworbenen Vergütungsansprüche der Vorstände: die feste Vergütung, Altersversorgung, sonstige Nebenleistungen sowie die kurzfristige und langfristige variable Vergütung, die erst im folgenden Jahr 2022 ausgezahlt werden.

Aufschubzeiten und Rückforderungsmöglichkeiten

Aufschubzeiten gelten, wie bereits dargestellt, in Bezug auf den Verkauf der auf Basis der langfristigen variablen Vergütung erworbenen Aktien. Der Verkauf dieser Aktien ist erst nach Ablauf von vier Jahren zulässig.

Darüber hinaus enthalten die Vorstandsdiensverträge Regelungen, wonach bei wesentlichen Sorgfaltspflichtverstößen, Verstößen gegen dienstvertragliche Pflichten oder Verstößen gegen wesentliche Handlungsgrundsätze noch nicht ausbezahlte Vergütungen, welche für das Geschäftsjahr, in dem der Verstoß erfolgt, gewährt wurden, teilweise oder vollständig auf null reduziert werden können (Malus). Zudem ist in Bezug auf die bereits ausbezahlten variablen Vergütungsbestandteile (STI und LTI) auch vertraglich die Möglichkeit einer Rückforderung vorgesehen (Clawback).

Zudem bestehen Rückforderungsmöglichkeiten, wenn die variable Vergütung aufgrund eines fehlerhaften Konzernabschlusses falsch berechnet wurde und ein korrigierter testierter Unternehmensabschluss zu einem anderen Auszahlungsbetrag führt.

Aktienbasierte Vergütung

Wie bereits dargestellt, erfolgt keine Auszahlung von Vergütungselementen in Aktienform. Allerdings ist der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte und ausbezahlte Betrag der langfristigen variablen Vergütung vom jeweiligen Vorstand – nachweislich – in Aktien der Gesellschaft zu investieren. Diese Aktien sind über mindestens vier Jahre vom Vorstandsmitglied zu halten. Anschließend kann das Vorstandsmitglied – unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen – frei über die Aktien verfügen. Wir verweisen hierzu auf die weiterführenden Angaben im Anhang.

Herr Finger und Herr Hirsch haben sich im Rahmen ihrer vertraglichen Vereinbarungen verpflichtet, die Hälfte der für das Vorjahr 2020 bezogenen variablen nachhaltigkeitsorientierten Tantieme (Nettobetrag nach Abzug von Steuern) in Aktien der technotrans SE zu investieren. Dieser Vergütungsbestandteil wurde im Jahr 2021 ausgezahlt. Herr Finger hat eine Tantieme von 55 T€ brutto erhalten und 1.000 Aktien erworben. Herr Hirsch hat eine Tantieme von 82 T€ erhalten und 838 Aktien erworben. Der ehemalige Vorstand Herr Engel hat eine Tantieme von 120 T€ brutto für das Jahr 2020 sowie eine

Zusammengefasster Lagebericht

Tantieme von 111 T€ brutto für das Jahr 2021 erhalten und 2.600 Aktien erworben. Der ehemalige Vorstand Herr Niestert hat eine Tantieme von 63 T€ brutto für das Jahr 2020 und eine Tantieme von 8 T€ brutto für das Jahr 2021 erhalten und 700 Aktien erworben.

Die vertragliche Vereinbarung für die Tantieme 2020 weicht von den aktuellen Regelungen des Dienstvertrags für den LTI ab. Im Wesentlichen haben sich die Vorstände vertraglich verpflichtet, diese Aktien mindestens zwei Jahre nach Erwerb zu halten.

Vergütungsbezogene Rechtsgeschäfte und deren Beendigung

Die Umsetzung des Vorstandsvergütungssystems erfolgt durch entsprechende Vereinbarungen mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern in deren Dienstverträgen, zuzüglich der Zielvereinbarungen und der Feststellung der Erreichung der jeweiligen Ziele durch den Aufsichtsrat.

Die grundsätzliche Laufzeit der entsprechenden Vergütungsregelungen in den Dienstverträgen entspricht dabei der Laufzeit der Verträge bzw. dem Beststellungszeitraum.

Der Vertrag mit Herrn Finger hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023.

Der Vertrag mit Herrn Hirsch hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022.

Der Vertrag mit Herrn Engel, welcher noch auf Basis des vorangegangenen Vergütungssystems abgeschlossen wurde, endete zum 31. Juli 2021.

Der Vertrag mit Herrn Niestert, welcher ebenfalls auf Basis des vorangegangenen Vergütungssystems abgeschlossen wurde, endete zum 31. Januar 2021.

Allerdings können innerhalb der jeweiligen Zeiträume bei Bedarf, z.B. aufgrund gesetzlicher Änderungen, die Vereinbarungen zur Vergütung im beiderseitigen Einvernehmen angepasst werden. So wurden zuletzt die Vorstandsdiensverträge mit Herrn Hirsch und Herrn Finger mit Blick auf die Implementierung des vorstehend beschriebenen, neuen Vergütungssystems angepasst.

Hinzu kommt die Möglichkeit der Kündigung der Dienstverträge aus wichtigem Grund.

Ruhegehalts- bzw. Vorruhestandsregelungen sind nach dem aktuellen Vergütungssystem nicht in den Verträgen vorgesehen.

Sonderregelungen für die Beendigung von Vorstandsmandaten

Die Vorstandsdiensverträge haben eine feste Laufzeit, können jedoch aus wichtigem Grund gekündigt werden. Endet der Dienstvertrag aufgrund einer Kündigung aus wichtigem Grund, verfallen sämtliche Ansprüche auf Zahlung einer variablen Vergütung, soweit sie zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens nicht bereits fällig und zahlbar waren. Wird die Bestellung zum Vorstandsmitglied widerrufen, ohne dass die Gesellschaft den Vertrag wirksam aus wichtigem Grund außerordentlich kündigt, so tritt an die Stelle der für die restliche Laufzeit noch zustehenden Ansprüche ein Anspruch auf eine einmalige Abfindungszahlung (Abfindungs-Cap). Die Abfindungszahlung beläuft sich maximal auf die Höhe der dem Vorstandsmitglied im letzten Geschäftsjahr tatsächlich zugeflossenen Gesamtvergütung. Sonderregelungen gelten für die Fälle, in denen das Vorstandsmitglied noch kein volles Geschäftsjahr tätig war oder die Restlaufzeit des Vorstandsdiensvertrags weniger als ein Jahr beträgt.

Vergütungsbericht

Ebenso werden mit den Vorstandsmitgliedern Sonderregelungen vereinbart, soweit die Bestellung aufgrund einer Erkrankung oder sonstigen Verhinderung an der Ausübung des Dienstes widerrufen wird.

Die genannten Sonderregelungen wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht ausgeübt.

Festlegung des Vergütungssystems und der individuellen Vorstandsvergütung

Das Vorstandsvergütungssystem wird durch den Aufsichtsrat auf Vorschlag des Personalausschusses bestimmt.

Ebenso werden die Ausgestaltung und die Höhe der individuellen Vorstandsvergütungen durch den Aufsichtsrat – auf Vorschlag des Personalausschusses – in individuellen Verträgen mit den Vorstandsmitgliedern sowie durch Zielvereinbarungen festgelegt.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig das Vergütungssystem und die individuellen vertraglichen Vereinbarungen. Soweit er aus seiner Sicht einen entsprechenden Bedarf erkennt, greift der Aufsichtsrat hierbei auf Unterstützung durch Vergütungsberater oder Rechtsberater zurück. Bei der Festsetzung der aktuellen Vergütung des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat entsprechende externe Expertise eingeholt. Soweit Daten aus dem Unternehmen, z.B. mit Blick auf die Finanzkennzahlen oder die Mitarbeitervergütung, benötigt werden, lässt sich der Aufsichtsrat entsprechende Informationen vom Vorstand aufbereiten und vorlegen.

Soweit Interessenkonflikte auftreten, sind diese nach den grundsätzlichen Vorgaben für Vorstand und Aufsichtsrat offenzulegen. Aktuell sind solche im Hinblick auf die Festlegung des Vergütungssystems, die individuellen Vorstandsdiensverträge und die Zielvereinbarungen nicht erkennbar. Zur allgemeinen Überwachungsaufgabe des Aufsichtsrats gehört es, etwaige Risiken zu überprüfen und bei Auftreten von Konflikten zu reagieren.

Zusammengefasster Lagebericht

Gewährte Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Vergütungen gewährt (Zahlenangaben in T€):

	Michael Finger		Peter Hirsch		Dirk Engel (bis 31.07.2021)		Hendrik Niestert (bis 31.01.2021)		Summe
	Gewährt	Anteil	Gewährt	Anteil	Gewährt	Anteil	Gewährt	Anteil	
feste Grundvergütung	270	49 %	225	49 %	149	52 %	13	59 %	657
Kurzfristige variable Vergütung (STI) 2021	107	20 %	89	20 %	0	0 %	0	0 %	196
Langfristige variable Vergütung (LTI) 2021	113	21 %	94	21 %	0	0 %	0	0 %	207
Tantieme auf Basis alter Vorstandsverträge	0	0 %	0	0 %	111	39 %	8	36 %	119
Altersversorgung (beitragsorientierte Pläne)	30	5 %	30	7 %	15	5 %	0	0 %	75
Sonstige Nebenleistungen 2021	27	5 %	18	4 %	11	4 %	1	5 %	57
Gesamtvergütung 2021	547	100 %	456	100 %	286	100 %	22	100 %	1.311
Gesamtvergütung 2020	231	100 %	288	100 %	366	100 %	229	100 %	1.114
Gesamtvergütung 2019	-	-	244	100 %	297	100 %	187	100 %	728
Gesamtvergütung 2018	-	-	96	100 %	437	100 %	196	100 %	729
Gesamtvergütung 2017	-	-	-	-	432	-	-	-	432

	Michael Finger		Peter Hirsch		Dirk Engel (bis 31.07.2021)		Hendrik Niestert (bis 31.01.2021)		Summe
	Zufluss	Anteil	Zufluss	Anteil	Zufluss	Anteil	Zufluss	Anteil	
feste Grundvergütung	270	71 %	225	63 %	149	37 %	13	15 %	657
Kurzfristige variable Vergütung (STI) 2021	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	-
Langfristige variable Vergütung (LTI) 2021	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %	-
Tantieme 2021 (alter Vorstandsvertrag)	0	0 %	0	0 %	111	27 %	8	9 %	119
Tantieme 2020 (alter Vorstandsvertrag)	55	14 %	82	23 %	120	30 %	63	74 %	320
Altersversorgung	30	8 %	30	8 %	15	4 %	0	0 %	75
Sonstige Nebenleistungen 2021	27	7 %	18	5 %	11	3 %	1	1 %	57
Gesamtvergütung 2021	382	100 %	355	100 %	406	100 %	85	100 %	1.228

Die Vergütung von Herrn Finger im Geschäftsjahr 2020 bezieht sich auf den Zeitraum 1. Mai bis 31. Dezember.

Aufgrund der zeitlichen Abfolge zur Erstellung des Konzernabschlusses wurden zur Ermittlung der zu bilanzierenden Vorstandsvergütung vorläufige Zwischenwerte mit einem ROCE von 12,7 % (= 120 % Zielerreichung) und einem EBIT-Betrag von 11.180 T€ (= 116 % Zielerreichung) angenommen. Die in diesem Bericht erläuterte Vergütung STI und LTI basiert auf dem finalen EBIT-Betrag von 11.030 T€ sowie einem ROCE von 12,5 %. Die Verwendung der finalen Kennzahlen im Rahmen der Bilanzierung des

Vergütungsbericht

Short Term und Long Term Incentive Programms würde zu einer Reduktion des Personalaufwands von 20 T€ führen (Herr Finger 11 T€ und Herr Hirsch 9 T€).

Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmern der technotrans SE

Geschäftsjahr	Konzern-EBIT	Durchschnittliche Mitarbeiter Vergütung (Zufluss)
2021	11.030	49
2020	6.780	47

Vergleichsbasis ist die durchschnittliche Vergütung (Zufluss) von Arbeitnehmern der technotrans SE in Vollzeit. Weitere Vergütungsbestandteile (neben der Bereitstellung eines auch privat nutzbaren Dienstwagens und eines Unfall- und D&O-Versicherungsschutzes) wurden den Vorständen nicht gewährt.

Die gewährte Vergütung umfasst die vertraglich vereinbarten Vergütungsbestandteile, die das Vorstandsmitglied durch seine Arbeitsleistung im Geschäftsjahr 2021 erworben hat. Gemäß §162 Abs. 1 Satz 2 Nr.1 AktG wird in dem Geschäftsjahr über die Vergütung berichtet, in welchem die der Vergütung zugrundeliegende Tätigkeit vollständig erbracht worden ist (Auslegung 2 gemäß Definition IDW "IDW 2021, Fragen und Antworten: Erstellung eines Vergütungsberichts gemäß § 162 AktG"). Die im Konzernabschluss gebuchten Personalaufwendungen für die Vorstandsvergütung (inklusive Aufwand aus IFRS 2) beträgt 1.356 T€ (Vorjahr 1.114 T€) und weicht aufgrund der Anwendung des IFRS 2 von der hier angegebenen gewährten Vergütung ab. Die gezahlte Vergütung umfasst die im Jahr 2021 an den Vorstand ausgezahlte Vergütung, unabhängig davon für welches Jahr die Arbeitsleistung erbracht wurde.

Vergleich der gewährten Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr

Vorstandsmitglied	Veränderung der Gesamtvergütung (gewährt) 2021 gegenüber Vorjahr 2020
Michael Finger	137 %
Peter Hirsch	58 %
Dirk Engel (bis 31.07.2021)	-22 %
Hendirk Niestert (bis 31.01.2021)	-90 %

Ertragsentwicklung	Veränderung gegenüber Vorjahr
EBIT	63 %

Durchschnittliche Vergütung der Arbeitnehmer auf Vollzeitäquivalentbasis	Veränderung gegenüber Vorjahr
Arbeitnehmer der technotrans SE	4 %

Die Veränderungswerte für Michael Finger, Dirk Engel und Hendirk Niestert werden infolge eines unterjährigen Ein- bzw. Austritts verzerrt.

Rückforderungen von variablen Vergütungen

Von der Möglichkeit zur Rückforderung von variablen Vergütungen wurde im Geschäftsjahr 2021 im Vorjahr und im laufenden Jahr, bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Vergütungsberichts kein Gebrauch gemacht.

Abweichungen vom Vergütungssystem des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2021 lagen keine Abweichungen vom Vergütungssystem des Vorstands zugrunde.

Anhang zum Konzernabschluss und Jahresabschluss der technotrans SE

Wir weisen auf die weitergehenden Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss und zum Jahresabschluss der technotrans SE hin. Die Modalitäten des LTI erfüllen die Kriterien des IFRS 2 zur anteilsbasierten Vergütung. Die in diesem Zusammenhang im Konzernabschluss bilanzierten Beträge für die anteilsbasierte Vergütung basieren auf einem mathematischen Modell und sind aufgrund IFRS 2 spezifischer Vorgaben nicht mit der, in diesem Vergütungsbericht erläuterten, gewährten oder zugeflossenen Vergütung vergleichbar.

Vergütung des Aufsichtsrats

Beschluss der Hauptversammlung

Gemäß § 113 Abs. 3 AktG in der seit dem 1. Januar 2020 gültigen Fassung hat die Hauptversammlung einer börsennotierten Gesellschaft mindestens alle 4 Jahre über die Vergütung und das Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats zu beschließen. Die erstmalige Beschlussfassung hat bis zum Ablauf der ersten ordentlichen Hauptversammlung, die auf den 31. Dezember 2020 folgt, zu erfolgen.

Die Vergütungsregelungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats der technotrans SE sind durch eine entsprechende Beschlussfassung der Hauptversammlung am 20.05.2020 grundlegend überarbeitet worden. Hierbei wurden auch die Regelungen des novellierten Deutschen Corporate Governance Kodex 2019 sowie die Vorgaben des ARUG II berücksichtigt. Die Regelungen zur Vergütung des Aufsichtsrates sind in §17 der Satzung der technotrans SE niedergelegt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung am 7. Mai 2021 unter Tagesordnungspunkt 7 das nachstehend dargestellte Vergütungssystem des Aufsichtsrats zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Hauptversammlung hat dieses Vergütungssystem mit einer Mehrheit von 96,6 % gebilligt.

Grundlagen, Ziele und Bestandteile des Vergütungssystems des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der technotrans SE überwacht und berät den Vorstand der Gesellschaft und ist eng in zentrale operative und strategische Themen der Unternehmensführung eingebunden. Effektives Handeln dieses Organs setzt die bestmögliche Ausfüllung des vom Aufsichtsrat beschlossenen Kompetenzprofils und Zielkatalogs für seine Zusammensetzung voraus. Dabei spielt auch die Aufsichtsratsvergütung eine wesentliche Rolle. Sie soll entsprechend Grundsatz 24 des aktuellen DCGK in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie zur Lage der Gesellschaft stehen und zugleich sicherstellen, dass der Aufsichtsrat für geeignete Kandidaten attraktiv ist. Vor diesem Hintergrund hat die Hauptversammlung im Jahr 2020 auf Vorschlag der Verwaltung eine grundlegende Überarbeitung des Aufsichtsratsvergütungssystems durch eine Änderung von § 17 der Satzung beschlossen.

Vergütungsbericht

Entsprechend der Anregung des DCGK in Ziffer G.18 Satz 1 und der Empfehlung zahlreicher Investoren und Stimmrechtsberater folgend, besteht die Aufsichtsratsvergütung bei der technotrans SE ausschließlich aus einer Festvergütung.

Eine variable Vergütung wird nicht gewährt. Die Hauptversammlung kann jedoch gemäß § 17 Abs. 5 der Satzung eine solche unter Festlegung einer Maximalvergütung für die Aufsichtsratsmitglieder beschließen.

Ebenfalls dem aktuellen DCGK in seiner Empfehlung in Ziffer G.17 folgend, setzt sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder aus einer Grundvergütung verbunden mit Sitzungsgeldern und Funktionszuschlägen zusammen. Dies entspricht der Funktion des Gremiums als unabhängiges Beratungs- und Kontrollorgan. Mit dieser Festvergütung werden die Basis und der Anreiz für eine kontinuierliche Überwachung und Bewältigung der Aufgaben des Aufsichtsrats im Interesse der Gesellschaft gewährleistet, ohne dies von externen Faktoren oder spezifischen wirtschaftlichen Entwicklungen der technotrans Gruppe abhängig zu machen.

Verfahren zur Festlegung, Überprüfung und Umsetzung des Vergütungssystems

Über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird auf Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 113 Abs. 3 Satz 1 AktG in der aktuellen Fassung mindestens alle vier Jahre durch die Hauptversammlung Beschluss gefasst. Dabei kann die Hauptversammlung entweder lediglich die Vergütung des Aufsichtsrats bestätigen oder die Regelungen der Satzung zur Aufsichtsratsvergütung ändern.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der technotrans SE ist derzeit durch entsprechende Beschlussfassungen der Hauptversammlung im Jahr 2021 in § 17 der Satzung geregelt.

Überblick über die einzelnen Komponenten der Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder setzt sich wie nachfolgend beschrieben aus einer Grundvergütung und Funktionszuschlägen zusammen. Hierdurch soll den individuellen Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder angemessen Rechnung getragen werden.

a. Grundvergütung

Die jährliche Grundvergütung für ein Aufsichtsratsmitglied beträgt 30.000 €.

b. Funktionszuschläge

Mit den in der Satzung bestimmten Funktionszuschlägen wird der besonderen Verantwortung und dem höheren zeitlichen Aufwand Rechnung getragen, der mit einzelnen Funktionen verbunden ist, und zugleich die Empfehlung in Ziffer G.17 des DCGK umsetzt.

(1) Aufsichtsratsvorsitzender und Stellvertreter

Der jährliche Funktionszuschlag für den Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt 100 %, derjenige des Stellvertreters 50 % der Grundvergütung. Damit wird der hervorgehobenen Stellung des Aufsichtsratsvorsitzenden als Ansprechpartner des Vorstands Rechnung getragen. Zudem ist er mit der Koordination der Aufsichtsratsarbeit in besonderer Weise befasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird hierbei maßgeblich durch den Stellvertreter unterstützt.

(2) Ausschussmitglieder

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten aufgrund der besonderen Funktion und Aufgaben dieses Ausschusses einen Funktionszuschlag in Höhe von 7.500 €. Für die Mitgliedschaft in anderen Ausschüssen ist ein Funktionszuschlag in Höhe von 5.000 € vorgesehen.

(3) Ausschussvorsitzende

Die Ausschussvorsitzenden erhalten mit Blick auf ihre besonderen Aufgaben bei der Ausschussarbeit jeweils den doppelten Betrag im Vergleich zu einem ordentlichen Ausschussmitglied.

c. Sitzungsgeld

Zusätzlich zu den vorstehend beschriebenen Vergütungen erhalten die Aufsichtsratsmitglieder ein Sitzungsgeld für Sitzungen des Aufsichtsrats in Höhe von 1.500 € pro Sitzung. Mitglieder von Ausschüssen erhalten für Ausschusssitzungen ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 €. Der Ausschussvorsitzende erhält für Ausschusssitzungen 1.000 €. Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einem Tag an mehreren Sitzungen teil, steht ihm ein Sitzungsgeld nur einmal zu.

Weitere Vergütungsbestandteile werden nicht gewährt.

Obergrenze

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats setzt sich aktuell ausschließlich aus festen Bestandteilen zusammen. Daher entfällt die Notwendigkeit, eine maximale Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats festzulegen.

Fälligkeit

Die Vergütung ist fällig und zahlbar nach Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr beschließt (§ 17 Abs. 4 der Satzung).

Anteilige Mitgliedschaft

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten die Aufsichtsratsvergütung pro rata temporis entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit (§ 17 Abs. 6 der Satzung).

Auslagenersatz

Die Gesellschaft erstattet den Mitgliedern des Aufsichtsrats die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen sowie eine etwaige auf die Vergütung und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer (§ 17 Abs. 7 der Satzung).

D&O-Versicherung

Zusätzliche Nebenleistungskomponente ist die Übernahme des rechnerischen Pro-Kopf-Anteils für die von der Gesellschaft abgeschlossene Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung), in welche die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind (§ 17 Abs. 8 der Satzung).

Vergütungsbezogene Rechtsgeschäfte

Vergütungsbezogene Rechtsgeschäfte nach § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 8 AktG werden zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Aufsichtsrats nicht abgeschlossen.

Vergütungsbericht

Gewährte und zugeflossene Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder im Detail

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats ergab sich die nachfolgend dargestellte Vergütung für das Geschäftsjahr 2021. Die variable Vergütung basiert auf der früheren Satzungsregelung bis zum 31. Mai 2020 und wurde auf Basis eines Beschlusses der Hauptversammlung für das Jahr 2020 gewährt und im Jahr 2021 ausgezahlt.

Gewährte Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats in den Geschäftsjahren 2021 und 2020

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Vergütungen gewährt (Zahlenangaben in T€):

	2021							
	Grund- vergütung *)		Funktions- zuschlag für Ausschuss- tätigkeit		Sitzungs- gelder		Summe	in %
	in %	in %	in %	in %	in %	in %		
Peter Baumgartner (Vors., seit 7. Mai 2021)	35	16 %	13	16 %	8	11 %	56	15%
Dr. Norbert Bröcker (stv. Vors.)	45	20 %	15	18 %	12	17 %	72	19%
Andrea Bauer	30	13 %	25	30 %	15	21 %	70	18%
Dr. Gottfried H. Dutiné (seit 7. Mai 2021)	17	8 %	6	7 %	6	8 %	29	8%
Andre Peckruhn	30	13 %	3	4 %	8	11 %	41	11%
Thorbjørn Ringkamp	30	13 %	3	4 %	8	11 %	41	11%
Heinz Harling (bis 7. Mai 2021)	25	11 %	12	15 %	10	14 %	47	12%
Dr. Wolfgang Höper (bis 7. Mai 2021)	13	6 %	5	6 %	5	7 %	23	6%
Dieter Schäfer (bis 20. Mai 2020)	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0%
Gesamtvergütung	225	100 %	82	100 %	72	100 %	379	100%

* gewährte Vergütung ohne Auslagenersatz

Zusammengefasster Lagebericht

	2020							
	Grund- vergütung *)		Funktions- zuschlag für Ausschuss- tätigkeit		Sitzungs- gelder		Summe	in %
	in %	in %	in %	in %	in %	in %		
Peter Baumgartner (Vors., seit 7. Mai 2021)	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Dr. Norbert Bröcker (stv. Vors.)	38	20 %	8	14 %	9	19 %	55	19 %
Andrea Bauer (seit 20. Mai 2020)	18	9 %	15	27 %	11	23 %	44	15 %
Dr. Gottfried H. Dutiné (seit 7. Mai 2021)	0	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Andre Peckruhn	26	13 %	0	0 %	3	6 %	29	10 %
Thorbjørn Ringkamp	26	13 %	0	0 %	3	6 %	29	10 %
Heinz Harling (bis 7. Mai 2021)	51	26 %	20	36 %	17	35 %	88	30 %
Dr. Wolfgang Höper (bis 7. Mai 2021)	26	13 %	11	20 %	5	10 %	42	14 %
Dieter Schäfer (bis 20. Mai 2020)	8	4 %	2	4 %	0	0 %	10	3 %
Gesamtvergütung	193	100 %	56	100 %	48	100 %	297	100 %

* gewährte Vergütung ohne Auslagenersatz

Zugeflossene Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Vergütungen (Zahlenangaben in T€):

	Fixe Ver- gütung	in %	Auslagen- ersatz	in %	Summe	in %
Peter Baumgartner (Vors., seit 7. Mai 2021)	0	0 %	2	15 %	2	1 %
Dr. Norbert Bröcker (stv. Vors.)	0	0 %	1	8 %	1	0 %
Andrea Bauer	52	19 %	2	15 %	54	19 %
Dr. Gottfried H. Dutiné (seit 7. Mai 2021)	0	0 %	1	8 %	1	0 %
Andre Peckruhn	29	11 %	0	0 %	29	10 %
Thorbjørn Ringkamp	29	11 %	0	0 %	29	10 %
Heinz Harling (bis 7. Mai 2021)	105	38 %	6	46 %	111	38 %
Dr. Wolfgang Höper (bis 7. Mai 2021)	49	18 %	1	0 %	49	17 %
Dieter Schäfer (bis 20. Mai 2020)	12	4 %	0	8 %	13	4 %
Gesamtvergütung	276	100 %	13	100 %	289	100 %

Vergütungsbericht

Vergleich der gewährten Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr (gemäß § 162 Abs. 1 Nr. 2 AktG)

Aufsichtsratsmitglied	Veränderung der Gesamtvergütung (gewährt) gegenüber Vorjahr
Peter Baumgartner (Vorsitzender; ab 7. Mai 2021) ¹	n.a.
Dr. Norbert Bröcker (stv. Vorsitzender)	22 %
Andrea Bauer	48 %
Dr. Gottfried H. Dutiné (ab 7. Mai 2021) ¹	n.a.
Andre Peckruhn	45 %
Thorbjørn Ringkamp	45 %
Heinz Harling (bis 7. Mai 2021)	-47 %
Dr. Wolfgang Höper (bis 7. Mai 2021)	-45 %

Ertragsentwicklung	
EBIT	63 %

Durchschnittliche Vergütung der Arbeitnehmer auf Vollzeitäquivalentbasis	
Arbeitnehmer der technotrans SE	4 %

¹ Keine Angabe, da im Geschäftsjahr 2021 neu zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Die Veränderungswerte für Andrea Bauer, Heinz Harling und Dr. Wolfgang Höper werden infolge eines unterjährigen Ein- bzw. Austritts verzerrt.

Übernahmerelevante Angaben

Die folgenden Angaben entsprechen den Anforderungen gemäß § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB.

1

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) setzt sich am 31. Dezember 2021 aus 6.907.665 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Bei den Aktien der technotrans SE handelt es sich um Namensaktien. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Die mit ihnen verbundenen Rechte und Pflichten entsprechen den relevanten gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der satzungsmäßigen Regelungen der technotrans SE. Stimmbindungsverträge unter Aktionären wurden dem Vorstand nicht angezeigt.

2

Per 31. Dezember 2021 halten die von Teslin Capital Management BV verwalteten Fonds Gerlin NV und Midlin NV auf der einen, sowie Luxempart S.A. auf der anderen Seite Beteiligungen am Grundkapital der technotrans SE, die jeweils 10 % überschreiten. Gemäß veröffentlichter Stimmrechtsmitteilung vom 12. Oktober 2021 verfügt Luxempart S.A. über einen Anteilsbesitz in Höhe von 15,03 %. Teslin Capital Management BV hat am 28. Mai 2021 eine Beteiligung in Höhe von 12,74 % mitgeteilt. Hiervon entfallen 7,56 % auf Gerlin NV sowie 5,19 % auf Midlin NV.

Darüber hinaus sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn von Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.

3

Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.

4

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

5

Die gesetzlichen Vorschriften nach Art. 39, 40 SE-Verordnung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands finden Anwendung. Darüber hinaus sind die Regelungen der Satzung zu beachten. Der Aufsichtsrat bestellt über die Regelung des Art. 46 SE-Verordnung hinaus die Mitglieder des Vorstands, wie in der Satzung und § 84 AktG festgelegt, für höchstens fünf Jahre. Die Änderung der Satzung in diesem Punkt bedarf gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 21 Absatz 2 der Satzung in der Regel eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer einfachen Stimmenmehrheit.

6

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.450.000 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde im Jahr 2021 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG eingehalten werden oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt. Im Übrigen kann das Bezugsrecht nur ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind. Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 17. Mai 2023 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Kaufpreis je Aktie den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den XETRA-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem ermittelten Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Bei dem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Erwerbsangebots darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse am 8. bis 4. Börsenhandelstag (jeweils einschließlich) vor der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien über die Börse oder an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern. Der Veräußerungspreis darf dabei jeweils den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 5 % unterschreiten.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abzugeben, wenn sie Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen, angeboten und auf diese übertragen werden. Der Preis, zu dem erworbene eigene Aktien an einen Dritten abgegeben werden, darf den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Abschluss der Vereinbarung über den Erwerb der jeweiligen Sachleistung nicht wesentlich unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus den im Rahmen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechten verwendet werden.

Zusammengefasster Lagebericht

Für die Verwendung der eigenen Aktien in den letztgenannten drei Fällen wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 3.450.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

7

Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

8

Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der technotrans SE und des technotrans-Konzerns gemäß §§ 289b ff., 315b ff. HGB

Die Konzernstrategie Future Ready 2025 ist auf ein nachhaltiges und am langfristigen Ergebnis orientiertes Wachstum ausgerichtet. Die Übernahme von wirtschaftlicher, ökologischer, sozialer, und gesellschaftlicher Verantwortung ist Basis einer langfristig erfolgreichen Geschäftstätigkeit. Nachhaltigkeit ist daher integrativer Bestandteil der Unternehmensstrategie. Aus Sicht des Vorstands ist Nachhaltigkeit eine grundlegende Voraussetzung, um neue Kunden zu gewinnen, weitere Märkte zu erschließen, stets über einen Zugang zu ausreichenden Finanzierungsmitteln zu verfügen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Mit diesem gesonderten nichtfinanziellen Bericht kommt technotrans der Pflicht zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen für das Geschäftsjahr 2021 gemäß den Regelungen der §§ 289b – e HGB zur nichtfinanziellen Erklärung bzw. zum nichtfinanziellen Bericht sowie den §§ 315b – c HGB zur nichtfinanziellen Konzernklärung bzw. zum nichtfinanziellen Konzernbericht nach. Dieser Bericht gilt gemäß § 315b Abs. 1 Satz 2 HGB sowohl für die technotrans SE als auch für den technotrans-Konzern. Er verfolgt das Ziel, alle Stakeholder über den aktuellen Stand der nachhaltigen Ausrichtung der technotrans SE und des technotrans-Konzerns zu informieren und auf die in diesem Kontext relevanten Aspekte einzugehen.

Für die Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung wurden zur Orientierung anerkannte Rahmenwerke wie der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) und die Leitlinien des United Nations Global Compact (UNGC) sowie die EFFAS (European Federation of Financial Analyst Societies) Leistungsindikatoren herangezogen.

technotrans berichtet für das Geschäftsjahr 2021 erstmalig gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (EU-Taxonomie-VO) über den Anteil ökologisch nachhaltiger Geschäftsaktivitäten bezogen auf die Umsatzerlöse, die Betriebsaufwendungen sowie die Investitionen.

Die nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2021 wurde vom Aufsichtsrat der technotrans SE geprüft.

GESCHÄFTSMODELL

Der technotrans-Konzern ist ein global agierender Technologie- und Dienstleistungskonzern mit Hauptsitz in Sassenberg. Kernkompetenz des Unternehmens sind anwendungsspezifische Lösungen aus dem Bereich des Thermomanagements. Obergesellschaft des Konzerns ist die technotrans SE. Eine detaillierte Beschreibung des Geschäftsmodells befindet sich im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Als global tätiger Konzern ist technotrans ständig wechselnden Rahmenbedingungen ausgesetzt. Hierzu zählen auch Anforderungen unserer Stakeholder in Bezug auf eine nachhaltige Unternehmensführung. Wir begegnen diesen mit einem transparenten, konstruktiven Dialog sowie einem verantwortlichen Umgang mit Chancen und Risiken. Hierdurch gewährleisten wir den langfristigen Erfolg unserer unternehmerischen Tätigkeit.

Ein wirksames Compliance- und Risikomanagementsystem sowie ein effektives internes Kontrollsystem (IKS) dienen neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen der Sicherstellung der strategischen Zielerreichung und damit der langfristigen Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des technotrans-Konzerns.

Es ist für uns selbstverständlich, dass alle unternehmerischen Entscheidungen im Konzern stets im Einklang mit geltenden Gesetzen, internen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen stehen. Unter anderem bekennen wir uns zum UNGC, dem wir als Mitglied angehören. Hierbei handelt es sich um eine strategische Initiative, die sich für die Förderung von sozial verantwortlichem Handeln (Corporate Social Responsibility) und Nachhaltigkeit in Organisationen und Unternehmen einsetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei 10 Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die Initiative verfolgt das übergeordnete Ziel, die Globalisierung auf Basis der Prinzipien sozial und ökologisch zu gestalten und nachhaltig umzusetzen.

Nachhaltigkeit soll auch von unseren Mitarbeitern aktiv und täglich gelebt werden. Die Prinzipien des UNGC sind inhaltlich in unseren weltweit gültigen Verhaltenskodex eingeflossen. Dieser stellt auch die zentrale Compliance Leitlinie für alle Mitarbeiter des technotrans-Konzerns dar. Der Kodex definiert Standards für den Umgang unserer Mitarbeiter untereinander sowie das Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern wie Kunden, Lieferanten, Behörden und Geschäftspartnern. Darüber hinaus enthält er wichtige Regelungen zu den Themen Arbeitssicherheit, Datenschutz, IT-Sicherheit, Anti-Korruption, Kartellrecht, Geldwäscheregularien und Umweltschutz. Damit stellt er ein wichtiges Instrument zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie dar.

Jeder neue Mitarbeiter erhält den Kodex in schriftlicher Form zusammen mit dem Arbeitsvertrag. Der technotrans-Verhaltenskodex sowie aktuelle Compliance-Bestimmungen werden den Mitarbeitern auch über die im Geschäftsjahr 2021 konzernweite eingeführte E-Learning-Plattform „technotrans Campus“ vermittelt.

Die jeweils aktuelle Fassung des technotrans-Verhaltenskodex ist auf unserer Internetseite unter folgendem Link abrufbar: <https://www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance/compliance>

Um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und freiwillig angewandter Grundsätze sicherzustellen, ist im technotrans-Konzern ein wirksames Compliance-Management-System nach DIN ISO 19600 implementiert. Der Vorstand trägt hierfür die Gesamtverantwortung. Die Geschäftsführer/General Manager der nationalen und internationalen Konzerngesellschaften haben sich ebenfalls zu dessen Einhaltung verpflichtet. Sie werden hierbei durch lokale Compliance-Beauftragte unterstützt. Hierdurch wird an allen Standorten die Steuerung und Überwachung der Konzernvorgaben sowie die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen und freiwilliger Selbstverpflichtungen gewährleistet. Die Compliance-Beauftragten koordinieren, schulen und überwachen die konzernweite Umsetzung der

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Compliance-Vorschriften und veranlassen bei Bedarf Aktualisierungen z.B. durch Überarbeitung von spezifischen Organisationsrichtlinien.

Wichtiger Bestandteil des konzernweiten Compliance-Management-Systems ist ein Hinweisgebersystem, welches nicht nur helfen soll, Verstößen gegen geltendes Recht und interne Richtlinien des Unternehmens frühzeitig entgegenzuwirken, sondern gleichzeitig den Schutz des Hinweisgebers („Whistleblower“) sicherzustellen, sodass für diesen keine negativen zivil-, strafrechtlichen oder internen Konsequenzen/Repressalien als Folge der Meldung zu befürchten sind.

Vorstand und Aufsichtsrat werden im Rahmen ihrer jeweiligen Compliance- und Überwachungsverantwortung regelmäßig durch einen jährlichen Compliance-Bericht und bei Bedarf zusätzlich unmittelbar über aktuelle Compliance-Themen informiert. Darüber hinaus fragen die genannten Organe regelmäßig proaktiv den Status der Compliance-Aktivitäten ab.

Einen weiteren bedeutenden Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie stellt das konzernweite Risiko-Management-System auf Basis der DIN ISO 31000 dar. Es unterstützt das technotrans-Management dabei, potenzielle Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Unter anderem wird dies durch eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand gewährleistet. Für weiterführende Informationen hierzu verweisen wir auf den Abschnitt „Risikomanagement und Internes Kontrollsystem“ im zusammengefassten Lagebericht dieses Geschäftsberichts.

technotrans hat in den vergangenen Jahren verschiedene Gesellschaften akquiriert. Die neu hinzugekommenen Mitarbeiter wurden zeitnah über die Konzernstrategie und die geltenden Compliance-Regelungen informiert und hierzu sensibilisiert. Dies gilt auch für Aktualisierungen. Der Vorstand hat in diesem Zusammenhang zuletzt im Dezember 2020 alle Mitarbeiter über die neue Strategie Future Ready 2025 in Kenntnis gesetzt.

Ein stets umfassendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit und eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Kompetenzen in diesem Bereich bestimmen die tägliche Arbeit aller Mitarbeiter. Zusätzlich fließen Nachhaltigkeitsaspekte auch in unsere Zielvorgaben ein.

STAKEHOLDER-DIALOG

Die Anforderungen unserer Stakeholder sind für uns stets von hoher Relevanz, weshalb wir die individuellen Bedürfnisse durch einen regelmäßigen Austausch mit den wichtigsten Stakeholdern ermitteln, um den Ansprüchen, die an uns als Unternehmen gestellt werden, gerecht zu werden. Hierzu nutzen wir unterschiedliche Informationsquellen und Dialogformate, wobei wir zwischen interner Kommunikation innerhalb des Konzerns sowie externer Kommunikation, die sich an die Außenwelt richtet, unterscheiden. Letztere umfasst die Kommunikation mit Kunden, die Pressearbeit (PR) sowie Investor Relations (IR).

Ein zentrales Informationsmedium stellt die technotrans-Webseite dar. Seit der Aktualisierung des Internetauftritts zum Jahreswechsel 2020/2021 ist der Aspekt Nachhaltigkeit als eigener Bereich etabliert, was dessen besondere Bedeutung hervorhebt. Darüber hinaus haben wir seit dem 3. Quartal 2021 die Stelle eines Nachhaltigkeitsmanagers für die technotrans-Gruppe geschaffen, um das Thema kontinuierlich begleiten und voranbringen zu können. Alle wesentlichen Informationen und Aspekte rund um das Thema Nachhaltigkeit bei technotrans werden wir zukünftig auf unserer Webseite zusammengefasst darstellen.

Zusammengefasster Lagebericht

Die interne Kommunikation mit den Beschäftigten erfolgt im Wesentlichen durch Mitarbeitergespräche, das konzernweite Intranet, E-Mails, Besprechungen sowie physische und virtuelle Mitarbeiter- und Betriebsversammlungen. Unsere Mitarbeiter werden – auch standortübergreifend – regelmäßig über relevante Sachverhalte informiert und geschult. Anregungen und Ideen der Mitarbeiter zur Intensivierung des Dialogs oder zu weiteren Themen von Interesse werden ausdrücklich begrüßt und gerne berücksichtigt.

Im Fokus des Dialogs mit Bestands- und potenziellen Kunden steht der Mehrwert der technotrans als kompetenter Systempartner. Ziel ist es, eine langfristige Zusammenarbeit zu etablieren. Der Erstkontakt erfolgt häufig physisch oder virtuell auf Fachmessen, aber auch persönliche Gespräche spielen eine wichtige Rolle.

Die vertrauensvolle Kommunikation mit privaten und institutionellen Aktionären, Investoren und Analysten wird bei technotrans durch den Bereich Investor Relations sichergestellt. Zur Erläuterung der Finanzberichte sowie zur Beantwortung ergänzender Fragen steht dort jederzeit ein Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus steht durch unseren Nachhaltigkeitsmanager ein kompetenter Ansprechpartner zur Beantwortung der relevanten Themen bereit. Der Dialog mit institutionellen Investoren, Aktionären und Analysten erfolgt darüber hinaus in Form von Konferenzen sowie Roadshows. Im Geschäftsjahr 2021 mussten diese analog zum Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie jedoch größtenteils ohne physischen Kontakt stattfinden. Dies galt auch für die diesjährige jährliche Hauptversammlung, die vor allem für unsere privaten Anteilseigner unsere zentrale Dialogveranstaltung ist.

technotrans pflegt eine transparente und nachvollziehbare Informationspolitik. Sie ist gekennzeichnet durch ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Vertrauensverhältnis zu allen Stakeholdern. Gewonnene Erkenntnisse aus diesen Dialogen fließen in unsere Geschäftstätigkeit, in die Entwicklung neuer Lösungen sowie unser Nachhaltigkeitsmanagement ein.

WESENTLICHKEIT

Relevante Themen bezogen auf Nachhaltigkeit sind zum einen solche, die bedeutend für den Geschäftserfolg des technotrans-Konzerns sind und in denen technotrans zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann. Zum anderen sind die Tätigkeiten von technotrans relevant, die sich wesentlich auf Nachhaltigkeitsaspekte wie die Nutzung von Ressourcen und Auswirkungen auf Umwelt und Klima auswirken. Ebenso sind soziale Aspekte – beispielsweise in Bezug auf unsere Mitarbeiter sowie die Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung – wesentliche Aspekte und Bestandteile unseres täglichen Handelns.

Im Folgenden gehen wir auf die für den technotrans-Konzern und die technotrans SE wesentlichen nichtfinanziellen Aspekte im Sinne dieses Berichtes ein. Darüber hinaus behandeln wir Gesichtspunkte, die nur bedingt dem gesetzlichen Wesentlichkeitsgrundsatz entsprechen. Da diese aber ebenfalls regelmäßig in Gesprächen von unseren Stakeholdern angesprochen und mit diesen diskutiert werden, sehen wir auch diesbezüglich eine Wesentlichkeit als gegeben und möchten entsprechende Informationen gerne transparent darstellen.

Die quantitative Berichterstattung erfolgt im Wesentlichen analog zum Geschäftsjahr 2020 auf Basis der Leistungsindikatoren der EFFAS. Unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit wird aktuell über 10 von 16 EFFAS-Leistungsindikatoren berichtet. Die Kennzahlenübersicht wird ergänzt um eigene, nicht von EFFAS vorgesehene Kennzahlen, die wir mit Blick auf die technotrans-Gruppe allerdings als wesentlich einstufen. Der Katalog der relevanten Kennzahlen wird regelmäßig überprüft

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

und soll sukzessive weiterentwickelt werden. Auch werden die Veränderungen über die Jahre dargestellt, um positive Entwicklungen hervorzuheben. Gleichzeitig werden hierdurch aber auch nicht gewollte Tendenzen sichtbar, was uns ein Entgegenwirken ermöglicht. Eine Tabelle mit allen wesentlichen Kennzahlen befindet sich am Ende dieses Berichts.

Unter Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit werden ausgewählte Kennzahlen, wie zum Beispiel der Energiebedarf für die inländischen Produktionsstandorte Sassenberg, Bad Doberan, Baden-Baden, Holzwickede und Meinerzhagen sowie die Standorte Taicang in China und Mt. Prospect in den USA berichtet.

Zum ersten Mal wird für das vergangene Jahr auch über die Fortschritte in Bezug auf die Ende 2020 im Rahmen der Strategie Future Ready 2025 definierten fünf Nachhaltigkeitsziele berichtet, die sich auch auf der technotrans-Webseite im Bereich Nachhaltigkeit wiederfinden:

- ESG-Ziel erneuerbare Energien: Einsatz von 100 % erneuerbarem Strom bis zum Jahr 2025
- ESG-Ziel Kraftstoffbedarf: Reduktion des Kraftstoffbedarfs um durchschnittlich 5 % pro Jahr bis 2025
- ESG-Ziel Verpackungsmaterial: Steigerung des Anteils des sortenrein recyclingfähigen Verpackungsmaterials bis zum Jahr 2025 auf 100 %
- ESG-Ziel Diversität: Sicherstellung eines Mindestanteils von 20 % an weiblichen und diversen Mitarbeitern
- ESG-Ziel Personalentwicklung: Steigerung der Ausgaben im Bereich der Personalentwicklung um durchschnittlich 5 % pro Jahr bis 2025

technotrans hat sich im Jahr 2021 darüber hinaus mit seinem Corporate Carbon Footprint beschäftigt und diesen für das Jahr 2020 mit einem Fokus auf Scope 1 und Scope 2 gemäß des Greenhouse Gas Protocols ermittelt, sowie erste Aspekte aus dem Scope 3 erhoben. Zur Schaffung von Transparenz bei unseren Stakeholdern sowie der direkten Möglichkeit von technotrans Einfluss auf die Ergebnisse auszuüben, werden beginnend mit dem vorliegenden Geschäftsbericht die Ergebnisse der Scopes 1 und 2 aus 2020 zusammen mit den aktualisierten Daten für das Jahr 2021 für alle deutschen Produktionsstandorte sowie die Standorte Taicang und Mt. Prospect berichtet. Weitere Erläuterungen und die Ergebnisse sind im Abschnitt Treibhausgasbilanz enthalten. Diese Aktivitäten sind ebenso wie unsere ESG-Ziele zu erneuerbarem Strom und der Reduktion des Kraftstoffbedarfs im Zusammenhang mit dem menschengemachten Klimawandel zu sehen. technotrans unterstützt das 2015 in Paris verabschiedete Klimaabkommen ebenso wie die Ziele der EU und Deutschlands zur Reduktion der CO₂-Äquivalente (CO_{2e}) zur Begrenzung der Klimaerwärmung auf möglichst 1,5 °C. Dazu werden wir neben der Sicherstellung der Einhaltung unserer bereits gesetzten Ziele auch zusätzlich gezielt Maßnahmen auf Basis unseres Corporate Carbon Footprints entwickeln und umsetzen.



technotrans wird im vorliegenden Bericht zudem die durch die EU-Taxonomie bestehenden Berichtspflichten adressieren.

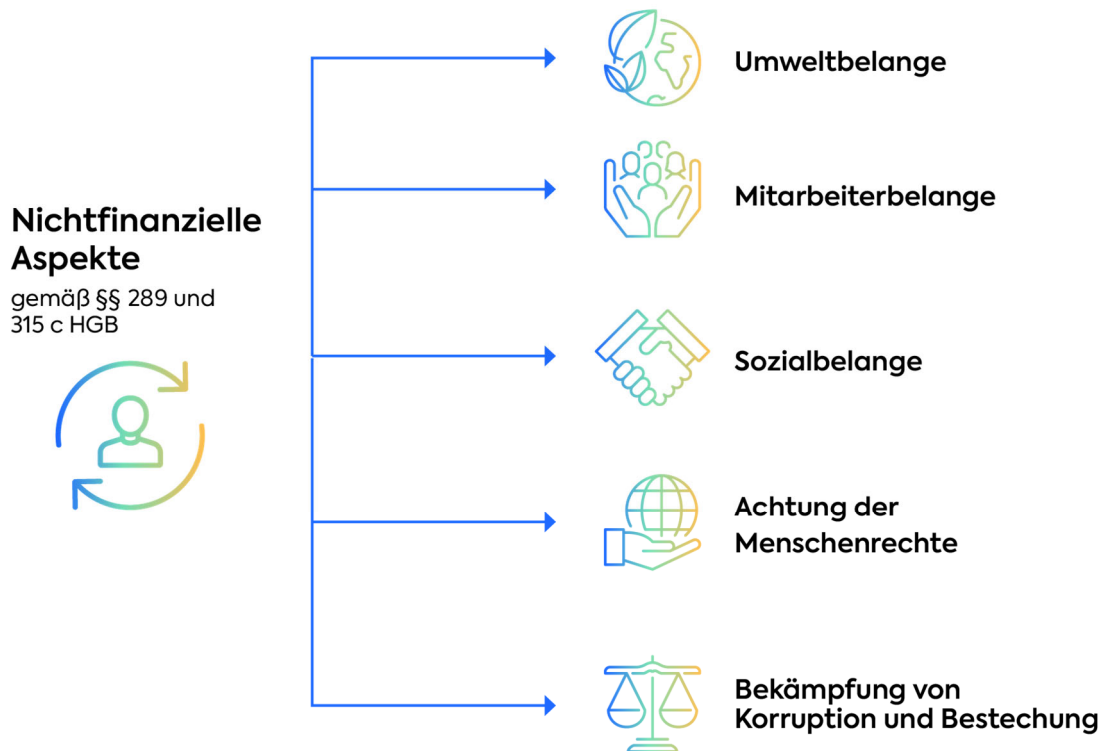
NICHTFINANZIELLE ASPEKTE

a) Umweltbelange

Die weltweit zunehmende Wirtschaftsleistung führt zu einem tendenziell steigenden Ressourcenbedarf. Auf Basis langjähriger Erfahrungen und umfangreicher Kompetenzen in Bezug auf nachhaltiges Wirtschaften verfolgt technotrans das Ziel, für und mit seinen Kunden innovative, ressourcenschonende Lösungen zu entwickeln, um den Verbrauch von Ressourcen sowie die Freisetzung von CO_{2e}-Emissionen und damit den Einfluss auf Umwelt und Klima zu reduzieren.

Unser eigener Anspruch, die Umweltauswirkungen zu reduzieren sowie die zunehmende Regulierung beeinflussen beispielsweise die Produktentwicklung in erheblichem Maße. Zu den Einflüssen zählen unter anderem die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der Ökodesign-Richtlinie der EU. Die Umsetzung in deutsches Recht erfolgt durch das Energieverbrauchsrelevante-Produkte-Gesetz (EVPG). Die Regelungen zielen darauf ab, Umwelteinwirkungen von energieverbrauchsrelevanten Produkten zu reduzieren. Auch bei Kunden und Lieferanten gewinnt die ökologische Orientierung zunehmend an Bedeutung, weshalb wir auch über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehend die Energieeffizienz unserer Produkte kontinuierlich steigern. Aus dieser Bestrebung heraus sind beispielsweise durch den konsequenten Einsatz von leistungsgeregelten Kompressoren, Lüftern und Pumpen die eco- und xtend-Baureihen entstanden, die wir unseren klima- und umweltbewussten Kunden anbieten können. Somit leisten wir mit unseren Produkten und Lösungen einen Beitrag zum Energie- und Ressourcenmanagement bei unseren Kunden und unterstützen diese effektiv bei der Verringerung ihres jeweiligen CO_{2e}-Fußabdrucks.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung



Ein nachhaltiges Umwelt-, Energie- und Ressourcenmanagement hat für unsere unternehmerische Tätigkeit und unsere Wettbewerbsfähigkeit einen hohen Stellenwert. Es geht konform mit unseren strategischen Zielen, die Effizienz im Konzern kontinuierlich zu verbessern und ist zudem fester Bestandteil unserer Compliance-Kultur.

In diesem Zusammenhang ist auch der im Jahr 2021 erfolgte Beitritt von technotrans zum UNGC zu sehen, der unser klares Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und Menschenrechten unterstreicht. Der UNGC ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie fordert von den Teilnehmern ein Handeln im Einklang mit definierten ethischen Standards, die sich in Form von 10 Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zusammensetzen. Fortschritte in den genannten Bereichen müssen von den Teilnehmern jährlich berichtet werden.

Darüber hinaus informieren wir proaktiv über unsere eigenen Aktivitäten im Kontext der Nachhaltigkeit. Beispielsweise sind wir am Standort Sassenberg ein TÜV-zertifizierter Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz. Wir nutzen umfassend Mehrwegsysteme sowie Sammelverpackungen und setzen uns im Rahmen eines Abfallwirtschaftskonzeptes für die Vermeidung und kontinuierliche Reduzierung von Abfall ein.

Verpackungsmaterial

In diesen Zusammenhang ist auch das erste hier zu nennende Nachhaltigkeitsziel aus der Strategie Future Ready 2025 einzuordnen. technotrans hat sich vorgenommen, den Anteil des recyclingfähigen Verpackungsmaterials im Versand bis 2025 schrittweise auf 100 % zu erhöhen. Hierfür ist eine

Umstellung der bisherigen Systeme gerade in Hinblick auf die Polsterung zur Vermeidung von Transportschäden wesentlich. Neben der Sicherstellung eines unbeschadeten Versands, woraus technische Anforderungen an neue Verpackungsmaterialien resultieren, ist für dieses Ziel die Investition in neue Verpackungsmaschinen notwendig. technotrans konnte in Bezug auf das ESG-Ziel bereits erste Erfolge erreichen. So wurde an den Standorten Baden-Baden und Sassenberg bereits in neue Verpackungsmaschinen investiert und das Verpackungskonzept weitreichend angepasst.

Bei technotrans in Baden-Baden wurden beispielsweise die PE-Schaum-Platten für Gerätelieferungen durch ECO PE-Schaum-Platten ersetzt, die aus recyceltem Material bestehen, wodurch die Emissionen von 2,51 kg CO_{2e} pro kg des Verpackungsmaterials um knapp 95 % auf 0,13 kg CO_{2e} pro kg sinken. Bislang wurde darüber hinaus an beiden Standorten, Baden-Baden und Sassenberg, ein Zwei-Komponenten-Schaum als Polstermaterial im Geräte- und Ersatzteilversand genutzt, der nach seiner einmaligen Verwendung nicht recyclingfähig ist und als Sondermüll entsorgt werden muss. Auch dieser konnte nahezu vollständig substituiert werden. technotrans setzt am Standort Baden-Baden nun auf ein Polstersystem auf Basis von Recyclingpapier, das die gleiche Schutzfunktion bietet, die Emissionen des Verpackungsmaterials aber von rund 125 kg CO_{2e} pro kg um über 99 % auf 0,2 kg CO_{2e} pro kg senkt. Bei technotrans in Sassenberg konnte der Zwei-Komponenten-Schaum durch die Umstellung der Verpackung auf Einlegetrails aus Pappe und eine Umwicklung aus PE-Stretchfolie ersetzt werden, was ein sortenreines Recycling der beiden Materialien problemlos ermöglicht. Die CO_{2e}-Emissionen in Höhe von 840 t pro Jahr, die bislang am Standort Sassenberg durch den Einsatz des CO_{2e}-intensiven Schaums entstanden sind, entfallen somit. Als weitere Verbesserung wurden die Kunststoff- durch Kraftpapierklebebänder ersetzt. Lediglich bei sehr schweren Produkten aus dem Einzelteilversand konnte noch keine Alternative zum Zwei-Komponenten-Schaum gefunden werden, die dieselbe Schutzfunktion bietet. Für diese Packstücke werden wir im Geschäftsjahr 2022 weiter nach alternativen Polstermaterialien suchen, die ein sortenreines Recycling ermöglichen.

Durch diese Umstellungen konnten wir erreichen, dass seit der Überarbeitung des Verpackungskonzeptes am Standort Sassenberg 92 % aller Versandstücke mit sortenrein recyclingfähigem Verpackungsmaterial verschickt werden. Am Standort Baden-Baden liegt der Anteil mit 97 % sogar noch etwas höher. Die gesammelten Erfahrungen mit den Maßnahmen werden wir in den kommenden Jahren auf unsere anderen Standorte übertragen und auf die jeweiligen Anforderungen anpassen, um unser ESG-Ziel, bis 2025 ausschließlich sortenrein recyclingfähiges Verpackungsmaterial einzusetzen, zu erreichen.

Ressourcenschonende Produktentwicklung

technotrans entwickelt Technologien und Verfahren, die industrielle Prozesse effizienter und umweltfreundlicher machen. Hiervon profitieren unsere Kunden unter anderem durch einen niedrigeren Energie- und Medieneinsatz wie beispielsweise Wasser, Öl und Additive. Die Leistungsfähigkeit und Effizienz dieser Konzepte spiegeln sich in zahlreichen, realisierten Projekten im Berichtsjahr wider.

Die kundenbezogenen Entwicklungen erfolgen im Wesentlichen an den inländischen Produktionsstandorten, wobei bereits seit dem Geschäftsjahr 2020 die Abstimmung und Koordination aller konzernweiten Entwicklungstätigkeiten zentral unter einheitlicher Leitung erfolgt. Dies hilft dabei Parallelentwicklungen zu vermeiden, was Ressourcen in Bezug auf Personal und Material einspart.

Der Ablauf der Produktentwicklung wird konzernintern durch lokale und standortübergreifende Verfahrensanweisungen geregelt. technotrans positioniert sich als Entwicklungspartner für seine Kunden. Um sicherzustellen, dass bei der Entwicklung von neuen sowie der Anpassung bestehender Lösungen

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

alle Kundenanforderungen optimal erfüllt werden können, arbeiten die technischen Bereiche vielfach von der Generierung der Idee bis zu deren Realisierung eng mit den Kunden zusammen.

Trotz der hohen Individualität der Projekte und daraus resultierenden Lösungen ist das Vorgehen in einem standardisierten Produktentstehungsprozess abgebildet. Dieser interne Entwicklungsprozess umfasst festgelegte Stufen, sogenannte Quality Gates. Hierdurch wird unter anderem stets eine hinreichende Kosten-Nutzen-Relation des jeweiligen Projektes gewährleistet. Das Durchschreiten eines Gates erfordert die Zustimmung der Projektverantwortlichen auf Basis festgelegter Kriterien, die in einer Checkliste abgebildet sind. Bei Projekten von besonders hoher Bedeutung beispielsweise in Hinblick auf Kosten, Risiko oder die strategische Ausrichtung ist darüber hinaus die Zustimmung des Vorstands erforderlich.

Die Erreichung der definierten Entwicklungsziele stellen wir zusätzlich durch Machbarkeitsstudien und Technologiebeobachtungen, interne Qualifizierung sowie Feldtests, die den Prozess kontinuierlich begleiten, sicher. Hierdurch werden Fehlentwicklungen vermieden. Durch den steten und engen Austausch mit unseren Kunden sowie ergänzende Marktbeobachtungen wird das Restrisiko von Fehleinschätzungen beispielsweise bezogen auf Marktpotenziale oder fehlende Kundenakzeptanz begrenzt.

Für unsere Kunden entwickeln wir Produkte, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Um diese Kompetenz auch in Zukunft zu sichern und weiter auszubauen, arbeiten die Unternehmen des Konzerns im Bereich Forschung & Entwicklung auch mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen und unterstützen Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten von Studierenden aus unterschiedlichen Fachdisziplinen. Dieses Angebot steht auch unseren ehemaligen Auszubildenden zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2021 hat unsere Produktentwicklung 45 Projekte bearbeitet, von denen 18 bereits erfolgreich abgeschlossen wurden. 27 weitere Projekte befinden sich in unterschiedlichen Phasen der Umsetzung. Viele der Entwicklungsprojekte aus dem Geschäftsjahr 2021 zielten erneut darauf ab, Einflüsse auf die Umwelt und das Klima sowie den Materialeinsatz zu reduzieren. Dies wurde beispielsweise durch die Integration besonders effizienter Lüfter, Pumpen und leistungsgeregelter Kompressoren in unsere Produkte erreicht, was zur Reduktion des Energiebedarfs beim Kunden beiträgt. Ferner wurden die benötigten Füllvolumina der eingesetzten Kältemittel nach Möglichkeit verringert. Der Aufwand für Forschung & Entwicklung wird grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ausgewiesen. Zusätzlich können Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen aber auch in die Umsatzkosten einfließen. Dies ist der Fall, wenn die Produktentwicklung in Zusammenhang mit einem umsatzgenerierenden Kundenprojekt erfolgt.

Weitere Angaben sind den Abschnitten 4 (Immaterielle Vermögenswerte) sowie 24 (Entwicklungskosten) des Konzernanhangs zu entnehmen.

Ressourcenschonende Produkte

technotrans entwickelt für seine Kunden Lösungen, die durch hohe Qualität, Effizienz und Performance einen Mehrwert erzeugen. Wie auch in den vorangegangenen Jahren konnten vor allem im Bereich der Elektromobilität Erfolge erzielt werden, aber auch die Steigerung der Energieeffizienz unserer Produkte sowie der zunehmende Einsatz natürlicher Kältemittel wurden vorangetrieben.

Elektromobilität – Die Dekarbonisierung des Mobilitätssektors ist eine der größten Herausforderungen der Gegenwart. Zur Erreichung der Klimaschutzziele und für eine nachhaltige Mobilität ist eine Elektrifizierung des Verkehrssektors unumgänglich.

technotrans verfügt über ein langjähriges Know-how sowie ein großes Portfolio in diesem Bereich. In verschiedensten Elektrifizierungskonzepten sind unsere Thermomanagement-Lösungen ein zentraler Bestandteil des Gesamtsystems, das für einen Umstieg auf eine alternative Antriebslösung notwendig ist. So bietet technotrans beispielsweise Kühlung für die Temperierung von Batterien, Umrichtern und Ladekabeln. Hier steht das maßgeschneiderte und kundenspezifische Design mit dem Fokus auf eine hohe Energieeffizienz bei einer Vielzahl von Projekten im Mittelpunkt. Das Produktangebot umfasst Kühl- und Temperier-Systeme für Lithium-Ionen-Batterien für Straßen- und Schienenfahrzeuge sowie für stationäre Energiespeicher. Darüber hinaus entwickelt und fertigt technotrans Kühllösungen für HPC-Ladestationen (Ultra-Schnelladesäulen), E-Bus-Ladeparks und Bahnrichter. Mit dem Einsatz unserer Systeme in E-Bussen, Straßenbahnen und Nahverkehrszügen unterstützen wir die Elektrifizierung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Zusätzlich zu den bereits etablierten, auf Batterietechnik basierenden Antriebskonzepten entwickeln wir bereits Lösungen für Antriebskonzepte, die auf Wasserstoff als Energieträger setzen. Dies ist besonders im Bereich der Schienen- und Nutzfahrzeuge von großer Bedeutung, um die Reichweiten bzw. Einsatzzeiten zu erhöhen.

Umweltfreundliche Kältemittel – Für unsere Kühlsysteme sind wir auf den Einsatz von Kältemitteln angewiesen. Da diese oft ein hohes Erderwärmungspotenzial bzw. global warming potential, kurz GWP, aufweisen, hat die EU mit der F-Gase-Verordnung vom 1. Januar 2015 geregelt, dass der Einsatz sogenannter teilfluorierter Kohlenwasserstoffe (HFKW) von 2015 bis 2030 signifikant sinken muss. Das GWP der in der EU in Umlauf gebrachten Kältemittel soll in diesem Zeitraum bis auf 21 % des Wertes aus 2015 sinken. Um unsere Verantwortung wahrzunehmen und den EU-Vorgaben trotz der nur indirekten Betroffenheit Rechnung zu tragen, entwickelt technotrans kontinuierlich Ansätze dazu, wie wir den Einfluss der in unseren Produkten eingesetzten Kältemittel auf den Klimawandel reduzieren können. Hierbei spielen Aspekte wie die Reduktion der benötigten Füllmengen der verkauften Geräte, die Substitution von Kältemitteln mit hohem GWP durch solche mit niedrigem GWP sowie die Prüfung aller unserer Geräte auf hermetisch dichte Kältemittelkreise, um eine Freisetzung der Kältemittel in die Atmosphäre zu verhindern, eine wichtige Rolle. Darüber hinaus bietet technotrans seinen Kunden als Service-Dienstleistung auch die Umstellung von bestehenden Systemen auf Kältemittel mit geringerem GWP an. Durch diese Maßnahmen streben wir an, die Ziele der EU in Bezug auf unsere eigenen Produkte anzuwenden und konstruieren neue Kühlsysteme so, dass unter Berücksichtigung der Kundenvorgaben Kältemittel mit geringstmöglichem GWP eingesetzt werden können. Im Jahr 2021 konnten wir den GWP bei 933 stabilisieren. Trotzdem haben wir im Jahr 2021 als Ergebnis unserer Bemühungen das summierte Treibhausgaspotential der von uns eingekauften Kältemittel bei einer Steigerung des Umsatzes um 10,8 % um knapp 16 % gesenkt.¹ Ab dem Jahr 2022 möchten wir zusätzlich auch den GWP-Referenzwert von 840 einhalten, um die strengen Referenzwerte der EU-Regularien wieder kontinuierlichen zu unterschreiten. Im Jahr 2024 tritt gemäß der EU-Verordnung dann die nächste Stufe der Quotierung in Kraft, die eine Reduktion des mittleren GWP auf rund 651 vorsieht. Diesen Wert möchten wir von Beginn an auch für unser Produktportfolio erreichen.

¹ Kältemittelbedarf 2020 und 2021 je nur für Produktionsstandorte und Service in Deutschland

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

In diesem Zusammenhang tritt auch der Einsatz von umweltschonenden und effizienten natürlichen Kältemitteln immer mehr in den Fokus der technotrans Gruppe. So konnten im Jahr 2021 beispielsweise Anlagen, in denen Propan als Kältemittel zum Einsatz kommt, mit einer Kälteleistung von rund 0,5 MW an Kunden aus der Metallveredelung und dem Kunststoffspritzguss verkauft werden. Während in vergleichbaren Anlagen bislang die Kältemittel R513A (GWP = 631) bzw. teilweise noch R134a (GWP = 1430) zum Einsatz kamen, liegt der GWP-Wert von Propan nur bei 3, was in beiden Fällen einer Reduktion von > 99 % entspricht. Parallel dazu werden bereits Seriengeräte mit dem natürlichen Kältemittel Isobutan, das ebenfalls einen GWP-Wert von 3 hat, in großen Stückzahlen an Kunden aus dem Bereich der Labor- und Medizintechnik geliefert.

Effiziente Kühllösungen - Im Geschäftsjahr 2021 hat technotrans als Nachfolgeproduktlinie der bisherigen omega.line die ECOtec.chiller auf den Markt gebracht. Diese neu designte und modulare Produktlinie wird in einem breiten Spektrum an Anwendungsfeldern wie der Druckindustrie, der Kunststoffverarbeitung, der Medizintechnik sowie im Bereich von Werkzeugmaschinen eingesetzt. Bereits die Standard-Variante pure der ECOtec.chiller benötigt bei einem typischen Lastprofil im Werkzeugmaschinenbau rund 16 % weniger Strom pro Jahr als ein vergleichbares omega-Gerät, das bislang zum Einsatz kam. Bei der Variante xtend, die mit leistungsgeregelten Kompressoren, Pumpen und Lüftern ausgestattet ist, können rund 35 % des jährlichen Strombedarfs eingespart werden, was mit den entsprechenden Einsparungen an CO_{2e}-Emissionen und Kosten einhergeht. Im Bereich des Digitaldrucks liegen die Einsparungen auf Basis eines für diese Branche typischen Lastprofils sogar noch höher: Mit den pure-Geräten kann der Energiebedarf bereits um bis zu 40 % reduziert werden, die xtend-Geräte sparen verglichen mit der omega-Baureihe sogar bis zu 57 % der benötigten Energie ein. Ähnlich hoch ist der Effizienzgewinn der xtend-Geräte beispielsweise auch im Bereich der Kühlung von Gepäckscannern.

Ressourcenschonende Produktion

Mit Blick auf die eigene Produktion arbeitet technotrans kontinuierlich daran, begrenzt verfügbare Ressourcen wie Energie und andere Einsatzmaterialien so effizient wie möglich einzusetzen. Jegliche Verschwendung ist zu vermeiden. An unseren Produktionsstandorten mit höherer Wertschöpfungstiefe und damit höherem Material- und Energieeinsatz (z.B. in Form von lackierten Blechen und Schweißkonstruktionen) kommt diese Vorgehensweise besonders zum Tragen. Erklärtes Ziel ist die Reduktion des Material- und Energiebedarfs sowie eine Minimierung von Abfällen. Letztere werden, wenn möglich, sortenrein getrennt und dem Recycling zugeführt. Die Mitarbeiter werden zum ressourcenschonen Umgang mit Arbeitsmitteln und Einsatzstoffen ausgebildet. Sie werden zudem motiviert, eigene Ideen zur Ressourcenschonung einzubringen, wovon regelmäßig Gebrauch gemacht wird.

Umweltgefährdende Stoffe in Produkten werden nur dann eingesetzt, wenn es unvermeidbar ist. Die Mengen dieser eingesetzten Stoffe werden kontinuierlich aufgezeichnet und regelmäßig überprüft und soweit möglich substituiert. Darüber hinaus beachten wir streng die geltenden gesetzlichen Anforderungen. Diese werden durch entsprechend qualifizierte Mitarbeiter überwacht. Die hierauf basierenden Arbeitsanweisungen aktualisieren wir stets zeitnah.

Im technotrans-Konzern werden in erster Linie Geräte hergestellt, die der REACH-Verordnung, der RoHS-II-Richtlinie und den Anforderungen der CE-Kennzeichnung entsprechen. Zusätzlich setzen wir die Anforderungen unserer Kunden um, die teilweise die Konformität mit der RoHS-II-Richtlinie auch für die Produkte einfordern, die nicht von den gesetzlichen Regelungen betroffen sind.

Auch unsere Zulieferer werden von uns vertraglich verpflichtet, keine umweltgefährdenden Stoffe gemäß der REACH-Verordnung zu verwenden. Zudem fordern wir die strikte Einhaltung der RoHS-II-Richtlinie ein. Alle wesentlichen Lieferanten der Produktionsstandorte werden einmal jährlich dazu aufgefordert, uns die Einhaltung von REACH und RoHS-II zu bestätigen. Die REACH- und RoHS-II-Konformität des jeweiligen Einsatzmaterials erfassen wir in unseren ERP-Systemen. Über die Stückliste eines Endprodukts können wir so dokumentieren, ob ein Gerät die Anforderungen der Richtlinie erfüllt und inwieweit die EG-Konformität gegeben ist. Diese Prozesse werden sukzessive an allen Produktionsstandorten umgesetzt.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der ressourcenschonenden Produktion ist die Abfallvermeidung und das Recycling von Wertstoffen. technotrans legt Wert darauf, Abfälle getrennt von Wertstoffen zu sammeln, um so den Anteil der dem Recycling zugefügten Reststoffe möglichst hochzuhalten bzw. weiter zu erhöhen. Beginnend mit dem vorliegenden Geschäftsbericht werden wir über die an unseren Produktionsstandorten in Deutschland sowie an den Standorten Taicang und Mt. Prospect entstandenen Abfallmengen berichten. In den kommenden Jahren werden wir die Berichterstattung um den Anteil des Abfalls, der recycelt wird, ergänzen, um Transparenz in Bezug auf Mengen und Verwertungsformen zu schaffen. Insgesamt fiel im Jahr 2021 eine Abfallmenge von 893 t an, die mit 765 t im Wesentlichen an den deutschen Produktionsstandorten angefallen ist. Verglichen mit dem Vorjahr ist das Abfallaufkommen damit um 91 t bzw. 11,3 % gestiegen, was nahezu identisch mit dem Umsatzwachstum von 10,8 % ist.

Als weiterer Aspekt einer ressourcenschonenden Produktion ist der Wasserverbrauch relevant. technotrans hatte im Jahr 2021 an den genannten Standorten einen Wasserverbrauch von 8.884 m³, der zu 60 % bei nahezu gleichen Anteilen an den beiden größten Produktionsstandorten Sassenberg und Meinerzhagen angefallen ist. Insgesamt konnte der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr aber um gut 3.300 m³ reduziert werden. Diese starke Reduktion um 27 % ist zu einem Großteil auf Sondereffekte zurückzuführen: Im Geschäftsjahr 2020 gab es an zwei Standorten der technotrans-Gruppe Schäden an der Wasserversorgung, die schnellstmöglich repariert wurden. Außerdem sank im Jahr 2021 der Wasserbedarf der Kantine am Standort Sassenberg durch die coronabedingte phasenweise Umstellung auf Lunchpakete zum Mitnehmen.

Energiebedarf

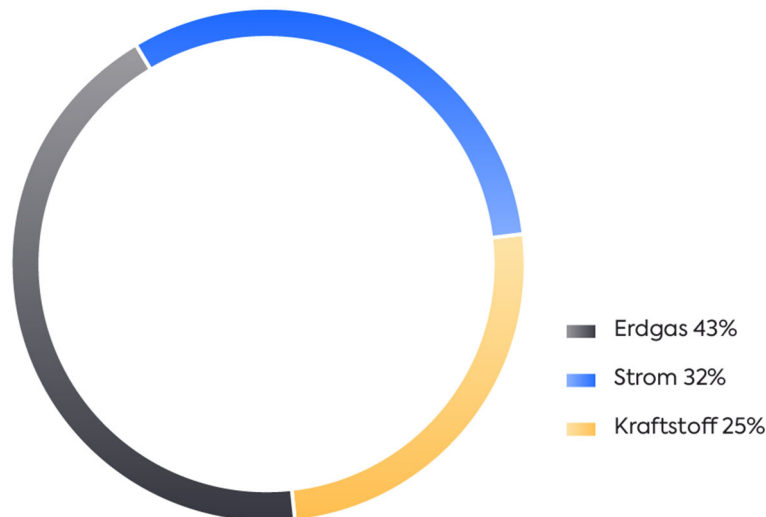
Ein effizienter Einsatz von Energie und ein umweltschonender Umgang mit Ressourcen ist für uns von hoher Bedeutung. Wir prüfen daher kontinuierlich Möglichkeiten, die Energieeffizienz unserer operativen Prozesse und Produkte zu verbessern und führen im Vierjahresrhythmus die gesetzlich vorgeschriebenen Energieaudits nach DIN EN 16247-1 durch. Die vorgeschlagenen Optimierungsmaßnahmen greifen wir gern auf. So wurde im Jahr 2021 beispielsweise die Hallenbeleuchtung in unserer Produktion am Standort Sassenberg durch LED ersetzt und im gleichen Zug die Beleuchtungsstärke um bis zu 400 Lumen erhöht, um die Zusatzbeleuchtung an den Arbeitsplätzen obsolet zu machen, wodurch zusätzlich zur höheren Effizienz der LED verglichen mit der vorherigen Beleuchtung die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter verbessert werden konnten. Darüber hinaus haben wir die Umstellung von Desktop-PCs auf Notebooks, NUCs und Thin Clients, die im Betrieb in der Regel weniger als ein Viertel des Energiebedarfes eines PCs aufweisen, weiter vorangetrieben. So liegt der Anteil der neu beschafften PCs, die im Wesentlichen nur noch für rechenintensive Simulations- und Grafikanwendungen verwendet werden, bei lediglich 14 %. Das nächste Energieaudit findet im Jahr 2023 statt.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Energieverbräuche der Standorte analog zum Vorjahr auf Basis von Abrechnungen selbst ermittelt. Aus Gründen der Wesentlichkeit haben wir uns auf die inländischen Produktionsstandorte Sassenberg, Bad Doberan, Baden-Baden, Holzwickede und Meinerzhagen sowie die Standorte Taicang in China und Mt. Prospect in den USA beschränkt. Betrachtet werden die drei mit Abstand wichtigsten Energiequellen Strom, Erdgas und Kraftstoffe.

Während unser Energiebedarf der genannten Standorte im Geschäftsjahr 2020 bei insgesamt 14,7 GWh lag, wurden im Jahr 2021 rund 15,2 GWh verbraucht. Der Wert liegt somit bei einem um 10,8 % gesteigerten Umsatz des Unternehmens rund 4 % über dem Vorjahr. Bei diesen Werten ist zu beachten, dass der Energiebedarf der beiden Produktionsstandorte Taicang und Mt. Prospect von 0,7 GWh im Geschäftsbericht 2020 noch nicht inbegriffen war. Beim direkten Vergleich nur auf Basis der inländischen Produktionsstandorte entsprechend dem Geschäftsbericht 2020 ist der Energiebedarf von 14 GWh² im Jahr 2020 auf 14,5 GWh im Geschäftsjahr 2021 gestiegen. Die Verteilung beim Energiemix der sieben genannten Standorte hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur minimal verändert. So lag der Anteil des Erdgases in der Berichtsperiode bei 43 %, während er im Geschäftsjahr 2020 noch bei 42 % lag. Der Strombedarf 2021 machte 32 % aus (33 %) und der Anteil des Kraftstoffbedarfs lag konstant bei 25 %.

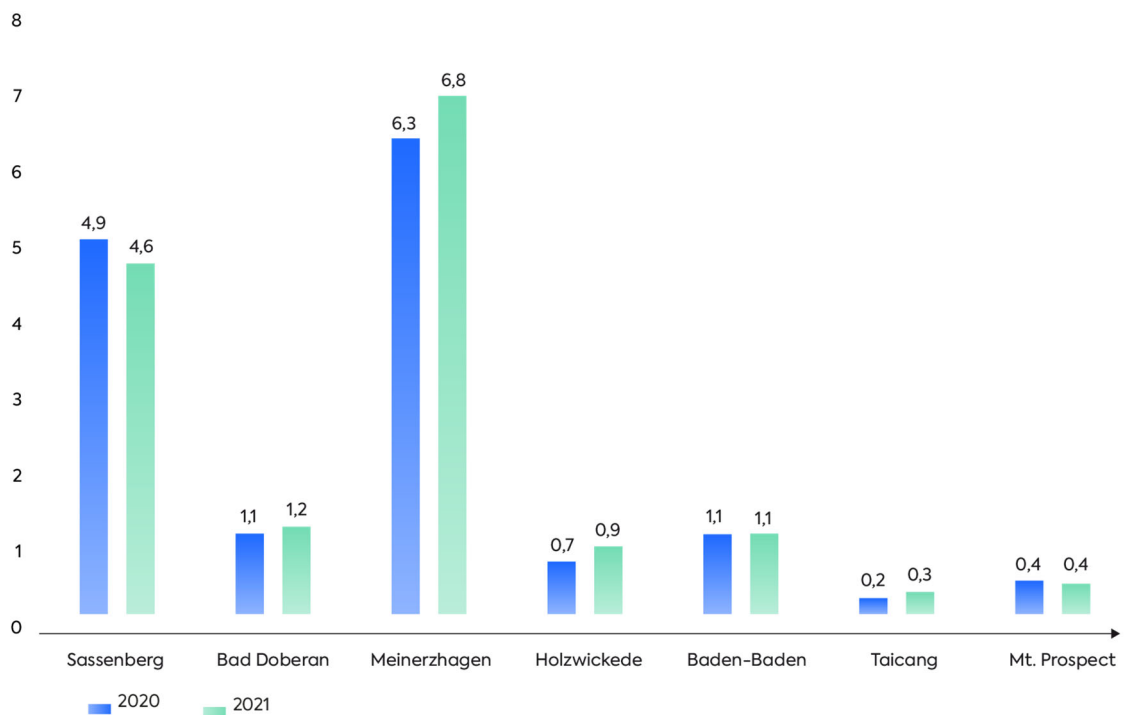
Aggregierter Energiemix der Standorte



Den höchsten Energiebedarf weisen dabei unsere beiden Standorte Sassenberg und Meinerzhagen mit 4,6 GWh bzw. 6,8 GWh auf. Der Energiebedarf der anderen Standorte ist dagegen mit in Summe 3,8 GWh vergleichsweise gering. Dies lässt sich zum einen darauf zurückführen, dass es sich bei Sassenberg und Meinerzhagen um die beiden größten Standorte handelt, zum anderen beeinflussen aber auch Aspekte wie der Gebäudestandard und die Fertigungstiefe den Energiebedarf.

² nachträgliche Korrektur

Energiebedarf der Standorte in GWh



technotrans ist es wichtig, verantwortungsvoll mit den nur begrenzt zur Verfügung stehenden Ressourcen umzugehen, was neben den Rohstoffen für unsere Produkte vor allem die von uns genutzten energetischen Ressourcen betrifft. Daher haben wir Ende 2020 in Hinblick auf unseren Energiebedarf die bereits genannten Nachhaltigkeitsziele für den Zeitraum bis 2025 definiert:

- Elektrizität: Erhöhung des aus erneuerbaren Ressourcen erzeugten Anteils auf 100 %.
- Kraftstoffbedarf der Fahrzeugflotte: Verringerung des konzernweiten Kraftstoffbedarfs um durchschnittlich 5 % p.a.

Strombedarf - Um unserem Ziel aus der Strategie Future Ready 2025 - 100 % des Elektrizitätsbedarfes durch erneuerbare Energien decken - bereits im ersten Jahr der Strategiejumsetzung näher zu kommen, haben wir uns intensiv mit den Möglichkeiten der Erzeugung und Beschaffung von erneuerbarem Strom auseinandergesetzt. In Bezug auf die Beschaffung von erneuerbarem Strom möchten wir als technotrans einen Beitrag zur Energiewende leisten. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, den EEG-geförderten Strom aus Deutschland nicht in unsere Zielerreichung einzurechnen, da die entsprechenden Anlagen auch ohne unser Zutun ausgebaut wurden und werden. Ebenso verhält es sich mit Herkunftsnachweisen (HKN) aus teilweise bereits seit Jahrzehnten wirtschaftlich betriebenen Wasserkraftanlagen, die rund 90 % des gesamten Volumens an in Deutschland stillgelegten HKN ausmachen. HKN aus anderen erneuerbaren Energieerzeugern werden wir dagegen mit einbeziehen, wobei auch ehemalige EEG-Anlagen, die nach 20 Jahren aus der Förderung herausfallen, interessant sind, um einen Weiterbetrieb entsprechender Wind- und PV-Anlagen zu unterstützen.

Entsprechend dieser Strategie hat technotrans für das Jahr 2021 HKN aus europäischen Windkraftanlagen im Umfang von knapp 40 % unseres insgesamt an den Produktionsstandorten in Deutschland

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

sowie den Standorten Taicang und Mt. Prospect bestehenden Strombedarfes beschafft. Die von uns gewählten HKN beinhalten zusätzlich eine Abgabe für nachhaltige Energieprojekte, die ohne die entsprechende Förderung nicht umgesetzt worden wären, wodurch ein weiterer positiver Effekt auf das Klima durch Energieeinsparungen oder die Nutzung erneuerbarer Energien in ärmeren Regionen entsteht.

Darüber hinaus möchten wir als technotrans aber auch einen Teil unseres Strombedarfes direkt durch an den Produktionsstätten installierte, erneuerbare Erzeugungsanlagen decken. Der erneuerbare Strom dieser selbst errichteten Erzeugungsanlagen wird auf unser Ziel angerechnet.

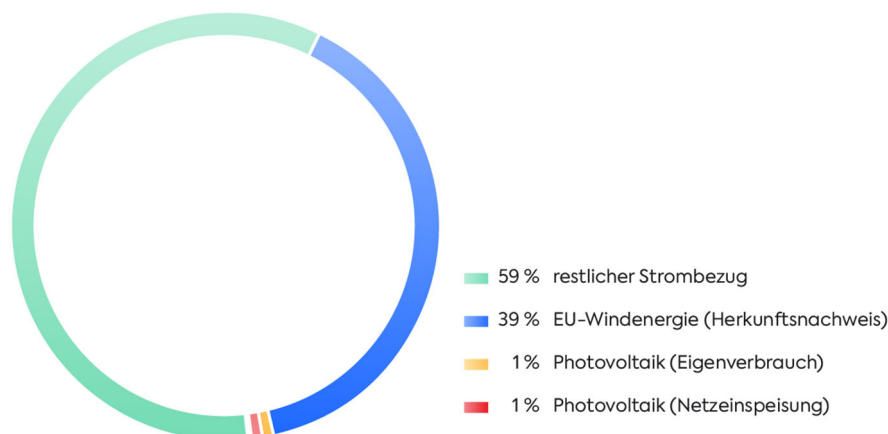
Eine erste PV-Anlage haben wir im Zuge des Neubaus des Standortes Holzwickede bereits errichtet. Die Anlage verfügt über eine Leistung von 99 kW_p und produziert jährlich ca. 81 MWh Solarstrom. 50 % dieser erzeugten Strommenge wurden im Jahr 2021 direkt vor Ort genutzt, der Rest als Überschuss in das örtliche Netz eingespeist. Somit lag die solare Deckung des Standortes bei 40 % bzw. bilanziell unter Einbezug der Netzeinspeisung sogar bei 80 %.

Eine zweite PV-Anlage wird technotrans im Jahr 2022 am Standort Baden-Baden realisieren. Installiert wird eine ca. 400 kW_p große Anlage, die bei einer Eigenverbrauchquote von ca. 75 % rund 350 MWh Solarstrom pro Jahr bereitstellen wird. Damit werden wir in der Lage sein, den Strombedarf des Standortes zu ca. 35 % direkt zu decken und darüber hinaus rund 87 MWh PV-Strom in das örtliche Stromnetz einspeisen.

In den nachfolgenden Jahren werden wir auch an weiteren Standorten die Installation erneuerbarer Stromerzeuger prüfen und schrittweise entsprechende Anlagen realisieren.

Zum jetzigen Stand haben wir bezogen auf unser Ziel, 100 % des Strombedarfs durch erneuerbare Energien entsprechend der oben genannten Definition zu decken, den nachfolgend dargestellten Zwischenstand von 41 % erreichen können. Über unsere weiteren Fortschritte werden wir in den kommenden Geschäftsberichten kontinuierlich berichten.

Status ESG-Ziel 100 % erneuerbarer Strom



Kraftstoffbedarf – Ein weiteres Ziel, das Ende 2020 im Rahmen der Strategie Future Ready 2025 festgelegt wurde, liegt darin, den Kraftstoffbedarf der Fahrzeugflotte im Mittel um jährlich 5 % zu

verringern, sodass dieser bis 2025 um mindestens 25 % sinkt. Aktuell wird der Kraftstoffbedarf zu einem hohen Anteil durch Fahrzeuge aus dem Service und Vertrieb verursacht, ist aber auch zu einem nicht unwesentlichen Anteil auf Dienstwagen zurückzuführen. Im Jahr 2021 lag der Kraftstoffbedarf, der zu mehr als 95 % auf Dieselfahrzeuge zurückzuführen ist, bei 385.442 Litern, was einem Energieinhalt von 3,8 GWh entspricht³. Im Vergleich zum 2020 festgelegten Basisjahr für unser Ziel konnten wir den Kraftstoffbedarf damit um 8 % reduzieren. Da dieser Erfolg zu einem hohen Anteil auf den Effekt der Corona-Pandemie beispielsweise durch den vermehrten Einsatz von Homeoffice zurückzuführen ist, werden wir in den kommenden Jahren unsere Car Policy anpassen, um auch in den folgenden Jahren eine Zielerreichung sicherstellen zu können. Zusätzlich werden wir unseren Mitarbeitern auch zukünftig die Möglichkeit geben, einen Teil ihrer Arbeit im Homeoffice zu erledigen. Zu diesem Zweck wurde im Geschäftsjahr 2021 eine Konzernbetriebsvereinbarung entwickelt und verabschiedet, wonach jedem Mitarbeiter entsprechend der Tätigkeit null bis fünf Tage **Homeoffice** pro Woche ermöglicht werden.

Wichtige Aspekte bei der Überarbeitung der Car Policy werden die Ermöglichung von Elektromobilität durch das Bereitstellen der nötigen Infrastruktur vor allem im Bereich der Dienstfahrzeuge sein sowie der Einsatz zunehmend sparsamerer Dieselfahrzeuge, auf die zum derzeitigen technologischen Stand beispielsweise im Bereich des Services und des Vertriebs aufgrund der teilweise sehr langen Fahrstrecken noch nicht verzichtet werden kann. In den kommenden Jahren werden wir die Entwicklungen am Markt verfolgen und soweit es technisch möglich und ökonomisch vertretbar ist auch in diesen Bereichen schrittweise auf nachhaltige Antriebe umstellen.

Gasbedarf – Der Einsatz von Erdgas an unseren Standorten ist ein weiterer Aspekt, der in Hinblick auf den Klimaschutz und die nur begrenzt verfügbaren fossilen Energieträger zu beachten ist. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gasbedarf um 7,4 % auf 6,6 GWh gestiegen, was einen Anstieg unterhalb des Umsatzwachstums von 10,8 % bedeutet. Darüber hinaus war das Jahr 2020 mit einer Jahresmitteltemperatur (Deutschland) von 10,4 °C, was 2,2 K über dem langjährigen Mittel lag, im Vergleich mit 2021, das 0,9 K über dem langjährigen Mittel von 8,2 °C⁴ lag, deutlich wärmer. Speziell in den Wintermonaten, in denen ein wesentlicher Anteil unseres Gasbedarfs anfällt, lagen die Überschreitungen der langjährigen mittleren Temperaturen im Jahr 2020 bei 4,2 K, im Jahr 2021 bei 1,8 K, weshalb eher ein deutlicherer Anstieg des Bedarfs für 2021 zu erwarten gewesen wäre. Gründe für den nur geringen Anstieg sind beispielsweise die Modernisierung eines Heizkessels sowie einer Lüftungsanlage am Standort Sassenberg.

Obwohl dies bereits eine positive Tendenz ist, möchten wir in Zukunft noch besser werden und den Einsatz fossiler Energieträger durch Energieeffizienzmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energien an unseren Standorten schrittweise reduzieren. Hierbei werden vor allem nachfolgende Aspekte relevant sein:

- Bei anstehenden Erneuerungen unserer Wärmeversorgungsanlagen werden wir nach Möglichkeit auf einen hohen Anteil erneuerbarer Energien setzen.
- Darüber hinaus werden wir bei Wartungs-, Reparatur- und Umbaumaßnahmen auch immer potenzielle Effizienzmaßnahmen im Bereich der Wärmeerzeugung, -verteilung und -speicherung einbeziehen.

³ Diesel: 9,96 kWh/l, Benzin: 9,02 kWh/l

⁴ international gültige Referenzperiode von 1961-1990

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

- Bei möglichen Neubauten und Gebäudesanierungen werden wir analog zu unseren Produktionsstandorten in Baden-Baden und Holzwickede, die beide im KfW 55-Standard errichtet wurden, auf energieeffiziente Bauweisen bzw. entsprechende Bauteile zur Sanierung setzen.

Durch die aufgezeigten Aspekte werden wir die Energieeffizienz unserer Standorte im Zeitablauf sukzessive verbessern und Fortschritte im Rahmen unserer jährlichen Berichterstattung präsentieren.

Darüber hinaus haben wir am Standort Meinerzhagen, der aufgrund einer höheren Wertschöpfungstiefe den höchsten spezifischen Erdgasbedarf aufweist, bereits seit mehreren Jahren ein Energiemanagementsystem gemäß DIN 50001 implementiert, mit dessen Hilfe wir unsere energiebezogene Leistung, aufbauend auf einem transparenten Überblick über die wesentlichen Energieverbraucher, ständig verbessern.

Treibhausgasbilanz des technotrans-Konzerns

Ein wichtiger Aspekt, der mit der Nutzung fossiler Energien einhergeht und gesellschaftlich sowie für uns als technotrans-Konzern zunehmend an Relevanz gewinnt, ist die durch unsere Wirtschaftstätigkeiten freigesetzte Menge an CO_{2e}-Emissionen. Auch wir möchten unsere Verantwortung wahrnehmen und durch die Schaffung von Transparenz sowie darauf aufbauend der Reduktion unseres Anteils an den anthropogenen CO_{2e}-Emissionen einen Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels leisten, womit wir beispielsweise mit unseren Zielen zur Reduktion des Kraftstoffbedarfs und der Umstellung auf erneuerbaren Strom bereits begonnen haben.

Um zukünftig ebenfalls zielgerichtete Maßnahmen ergreifen zu können, ist es wichtig zu wissen, in welchem Umfang CO_{2e}-Emissionen durch unsere Wirtschaftstätigkeit verursacht werden und was die Hauptquellen sind. Um diese wichtige Wissensbasis zu schaffen, hat technotrans im Jahr 2021 zum ersten Mal einen Corporate Carbon Footprint für das Jahr 2020 in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen First Climate ermittelt. Hierbei lag der Fokus noch auf den von uns direkt beeinflussbaren CO_{2e}-Emissionen aus den sogenannten Scopes 1 und 2 gemäß des GHG Protokolls. Der Scope 1 umfasst vereinfacht alle direkten CO_{2e}-Emissionen, die im eigenen Unternehmen beispielsweise durch den Einsatz von Brennstoffen entstehen, während der Scope 2 die indirekten CO_{2e}-Emissionen umfasst, die durch den netzgebundenen Bezug von Energien von einem Versorgungsunternehmen entstehen. Die hieraus resultierenden relevanten Aspekte sind bei technotrans der Gas- und Kraftstoffbedarf (Scope 1) sowie der Bezug von Elektrizität (Scope 2). Über diese Aspekte möchten wir beginnend mit dem vorliegenden Geschäftsbericht regelmäßig informieren, um Transparenz zu schaffen und unsere Fortschritte zu präsentieren.

Darüber hinaus haben wir begonnen die indirekten Emissionen aus dem Scope 3 zu erfassen. Dieser Scope ist jedoch sehr umfangreich und beinhaltet alle indirekten CO_{2e}-Emissionen, die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, während der Produktnutzung sowie beim Recycling bzw. der Entsorgung unserer Produkte entstehen. Aufgrund des Umfangs sowie der im Vergleich zu den ersten beiden Scopes deutlich schwierigeren Ermittlung verlässlicher Daten haben wir uns entschieden, in den kommenden Jahren zunächst eine verlässliche Datenbasis zu schaffen, bevor wir auch über diese indirekten CO_{2e}-Emissionen berichten werden.

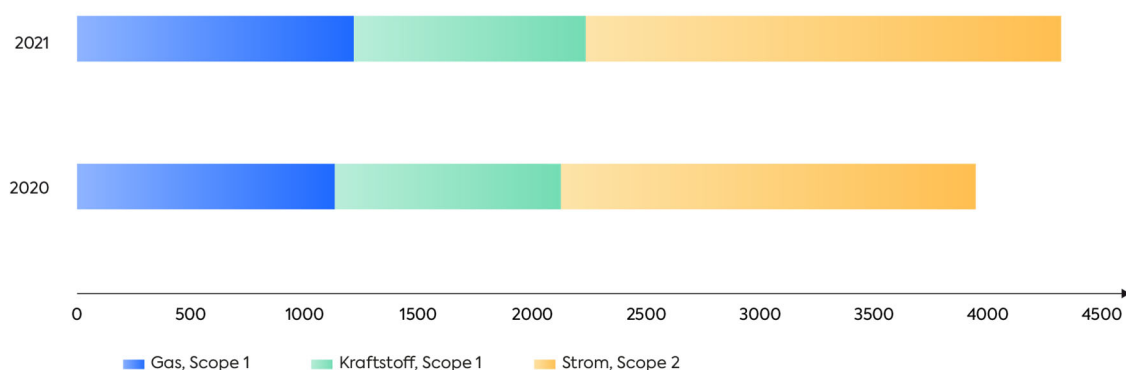
Bei der gruppenweiten Ermittlung des Corporate Carbon Footprint 2020 waren die Standorte Sassenberg, Meinerzhagen, Bad Doberan, Holzwickede, Baden-Baden sowie die Standorte Taicang und Mt. Prospect für gut 94 % der gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen verantwortlich, weshalb

Zusammengefasster Lagebericht

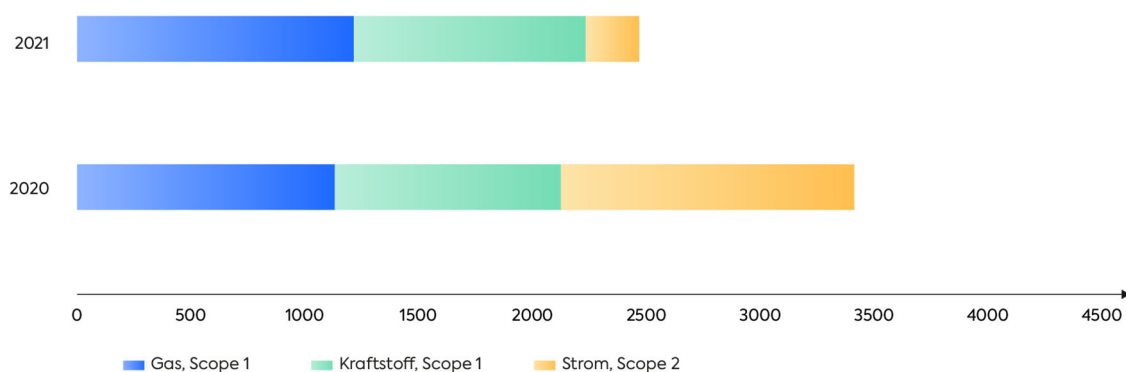
sich die nachfolgenden Betrachtungen im Sinne der Wesentlichkeit auf die genannten Standorte beschränkt.

In Bezug auf den Scope 1 haben wir im Jahr 2021 durch unseren Erdgas- und Kraftstoffbedarf an unseren Standorten CO_{2e}-Emissionen in Höhe von 2.232 t CO_{2e} verursacht. Der größte Anteil der CO_{2e}-Emissionen entstand bei einer ortsbasierten Betrachtung gemäß GHG Protocol, also bei Berücksichtigung der CO_{2e}-Emissionsfaktoren des Strommix in Deutschland (424 kg/MWh) bzw. in Taicang (598 kg/MWh) und Mt. Prospect (484 kg/MWh), jedoch durch den Strombezug. Bei dieser Betrachtung wurden im Jahr 2021 2.088 t CO_{2e} im Scope 2 ausgestoßen, was 48 % der Gesamtemissionen aus den beiden Scopes entspricht. Der nächstgrößere Anteil von 1.215 t CO_{2e} bzw. 28 % wurde durch den Bedarf von Erdgas für die Wärmeversorgung an unseren Standorten verursacht, gefolgt von den CO_{2e}-Emissionen durch den Kraftstoffbedarf in Höhe von 1.018 t CO_{2e} bzw. 24 %. Insgesamt sind die CO_{2e}-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 % bzw. 375 t auf 4.320 t gestiegen, was durch einen höheren Gasbedarf sowie den schlechteren Emissionsfaktor des Deutschen Strommixes im Jahr 2021 zu erklären ist⁵.

Vergleich CO_{2e}-Emissionen in t, ortsbasiert



Vergleich CO_{2e}-Emissionen in t, marktbasierend



Da wir uns als technotrans-Konzern wie beschrieben für den Zukauf von Herkunftsnachweisen entschieden haben und einen hohen Anteil an erneuerbaren Energien gemäß unseren

⁵ Emissionsfaktor Strommix DE in 2020: 366 kg CO_{2e}/MWh

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Stromlieferverträgen beziehen, verändert sich diese Aufteilung bei einer marktbasierter Betrachtung deutlich. Aus dem Bezug von Strom verbleiben lediglich die Emissionen der Standorte in Taicang und Mt. Prospect von 235 t CO_{2e}, für die keine vertragsspezifischen Emissionsfaktoren zugänglich sind. Dies entspricht 10 % der insgesamt verbleibenden CO_{2e}-Emissionen. Erdgas und Kraftstoffe, bei denen sich durch die marktbasierter Betrachtung keine Änderungen in Bezug auf die Emissionen ergeben, sind bei dieser Betrachtung für 49 % bzw. 41 % der CO_{2e}-Emissionen verantwortlich.

Ein direkter Vergleich der Emissionen mit den Zahlen des vorherigen Geschäftsberichtes ist nicht möglich, da zum einen die beiden Standorte in China und den USA noch nicht mit einbezogen wurden, zum anderen wurde der Emissionsfaktor für den Strommix in Deutschland 2020 auf die aktuelle Schätzung angepasst.

EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852

Die Europäische Kommission stellte bereits im Dezember 2019 den European Green Deal vor, der das Ziel verfolgt die Nettoemissionen an Treibhausgasen in der Europäischen Union bis 2050 auf null zu reduzieren. Ein wesentliches Instrument, um dieses Ziel zu erreichen, ist die EU-Taxonomie, die auf der Überzeugung der europäischen Staaten beruht, dass ein wichtiger Hebel zur Erreichung der Klimaziele die Lenkung von Finanzmitteln in nachhaltige Investitionen ist.

Aufgebaut ist die EU-Taxonomie als ein Klassifizierungssystem zur einheitlichen Definition ökologisch nachhaltiger Geschäftsaktivitäten. Sie verfolgt das Ziel, auf Basis definierter Anforderungen EU-weit Wirtschaftsaktivitäten hinsichtlich ihres Beitrags zu sechs definierten Umweltzielen zu klassifizieren. Diese Umweltziele sind: (1) Klimaschutz, (2) Anpassung an den Klimawandel, (3) nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, (4) Übergang zur Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und Recycling, (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und (6) Schutz gesunder Ökosysteme.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels, der Zerstörung natürlicher Lebensräume und des Schwundes an Biodiversität unterstützt technotrans diese Bestrebungen der Europäischen Kommission uneingeschränkt.

Gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO berichtet technotrans für das Geschäftsjahr 2021 erstmalig Kennzahlen über den Anteil ökologisch nachhaltiger Geschäftsaktivitäten in den Umsatzerlösen, Betriebsaufwendungen (OpEx) und Investitionen (CapEx).

In der diesjährigen Erstanwendung der EU-Taxonomie-VO werden berichtserleichternd ökologisch nachhaltige Geschäftsaktivitäten berichtet, die einen wesentlichen Beitrag zu den ersten beiden Umweltzielen Klimaschutz oder Anpassung an den Klimawandel leisten und taxonomiefähig sind. Mit taxonomiefähig ist gemeint, dass die ökologisch nachhaltigen Aktivitäten im Anhang der EU-Taxonomie-VO beschrieben sind.

Für die Ermittlung der drei Kennzahlen wurden die ausgeübten ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten aus den Anhängen der EU-Taxonomie-VO identifiziert und eine Bewertung der Taxonomiefähigkeit dieser Tätigkeiten zu den beiden genannten Umweltzielen vorgenommen.

Während die wirtschaftlichen Tätigkeiten vieler treibhausgasintensiver Branchen explizit in der EU-Taxonomie erwähnt sind und für die Folgejahre auch konkrete und praxisnahe Anforderungen definiert wurden, sind viele Unternehmen beispielsweise aus dem Maschinen- und Anlagenbau dagegen

leider nur unzureichend berücksichtigt. Dies betrifft auch technotrans als Technologie- und Dienstleistungskonzern mit einem Fokus auf anwendungsspezifische Lösungen aus dem Bereich des Flüssigkeits- und Thermomanagements. technotrans-Produkte fließen als ermöglichende Technologien in nachgelagerte Wirtschaftszweige ein, so wie beispielsweise unsere Systeme zum Thermomanagement von Batteriepacks im Bereich der Elektromobilität. technotrans deckt somit teilweise die identifizierten Wirtschaftsaktivitäten ab.

In Bezug auf die Umsätze hat sich technotrans für die Berichterstattung deshalb dazu entschieden, auch diejenigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß EU-Taxonomie zu berücksichtigen, in die unsere Produkte als eine nicht verzichtbare Komponente eingehen. Alle nachfolgenden Angaben zu taxonomiefähigen Umsätzen, CapEx und OpEx beziehen sich auf das Umweltziel (1) Klimaschutz, eine doppelte Bilanzierung ist daher ausgeschlossen.

Taxonomiefähige Umsätze, Betriebsausgaben und Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie-VO

		Umsatzerlöse	Betriebsausgaben	Investitionen
Summe	M€	211,1	7,4	4,9
davon taxonomiefähig gem. Art. 8 EU-Taxonomie-VO	M€	13,4	0,6	0,6
Anteil	%	6,4	8,6	12,2

Anteil taxonomiefähiger Umsatzerlöse - Basis der zu analysierenden Umsatzerlöse (211,1 Millionen €), sind die Umsatzerlöse wie sie im technotrans-Konzernabschluss vor allem unter V. Erläuterungen zum Segmentbericht erläutert werden. Durch einen internen Arbeitskreis wurden die im Anhang der EU-Taxonomie-VO beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten analysiert, wobei sieben relevante Wirtschaftstätigkeiten ausgemacht werden konnten, denen die technotrans-Aktivitäten zugeordnet werden können. Ein wesentlicher Einfluss unserer Aktivitäten auf die in der Taxonomie-VO beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten wurde anhand der Frage bewertet, ob die Wirtschaftstätigkeit - wie die Herstellung von CO_{2e}-armen Verkehrstechnologien - ohne das von technotrans gelieferte Bauteil funktionsfähig wäre (z.B. Thermomanagementsystem für Batteriepacks). Ist die Funktionsfähigkeit nur mit unseren Produkten gewährleistet, wurde ein wesentlicher Beitrag zu der übergeordneten Wirtschaftstätigkeit, in diesem Beispiel der Herstellung von CO_{2e}-armen Verkehrstechnologien, angenommen. In Zusammenarbeit mit den Geschäftsführungen der Standorte, den Technik-, Entwicklungs- und Vertriebsabteilungen sowie dem Vorstand wurde ermittelt, welche Produkte bzw. welcher produktindividuelle Umsatzanteil den sieben Wirtschaftstätigkeiten aus der Taxonomie-VO zugeordnet werden kann, um darauf aufbauend die taxonomiefähigen Umsätze zu erheben.

Die taxonomiefähigen Umsätze bei technotrans sind dem Produktspektrum der Kühl- und Temperierlösungen zuzuordnen; nachfolgend mit den Nummern entsprechend des Anhangs der EU-Taxonomie-VO gekennzeichnet. Bei den Produktlösungen, die taxonomiefähig sind, handelt es sich um Kühlaggregate für Umspannwerke von Off- und Onshore-Windkraftparks (3.1), Temperiersysteme für Batteriesysteme batterieelektrischer Schienenfahrzeuge und Busse (3.2) sowie um Kühllösungen für Laserwerkzeuge im Bereich des Elektrodenschweißens zur Batterieproduktion (3.4). Darüber hinaus bietet technotrans einige hocheffiziente Produktvarianten im Bereich der Kühlung und Temperierung mit leistungsgeregelten Kompressoren, Pumpen und Lüftern an, die verglichen mit den Basisprodukten für den jeweiligen Anwendungsbereich zu deutlichen Effizienzgewinnen und damit zu CO_{2e}-Einsparungen führen (3.6).

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Ebenso hat technotrans diverse Kälteanlagen projektiert und verkauft, welche die bei der Kälteerzeugung entstehende Abwärme für Zwecke wie Raumheizung, Trinkwarmwasser- oder Prozesswärmebereitstellung nutzen (4.25). Hinzu kommen unterschiedliche Temperierlösungen für die Ladeinfrastruktur von batterieelektrischen Fahrzeugen (6.13) und Lösungen zur Kühlung von Bahnnumrichterstationen (6.14).

Anteil taxonomiefähiger Betriebsausgaben (OpEx) – In Bezug auf den OpEx wurden entsprechend der Empfehlung der ESMA (European Securities and Markets Authority) nur die nachfolgenden potentiell relevante Betriebsausgaben einbezogen: operative Aufwendungen für Wartung und Reparatur (inkl. Gebäuderenovierungsmaßnahmen und Wartung von Sachanlagen), Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Aufwendungen für kurzfristiges Leasing, sofern ein Beitrag zu den beiden Umweltzielen Klimaschutz oder Anpassung an den Klimawandel gegeben war. Die Basis für die Ermittlung der Betriebsausgaben laut EU-Taxonomie sind für die Wartungs- und Reparaturkosten sowie den Leasingaufwendungen aus Teilbereichen der Umsatz-Vertriebs- und Verwaltungskosten der Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. Ein direkter Verweis in die Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht möglich.

Als taxonomiefähige Ausgaben sind die Ausgaben zur Modernisierung der früheren Beleuchtung mit Leuchtstoffröhren in der Produktion durch ein LED-Beleuchtungskonzept berücksichtigt (7.3). Des Weiteren fällt das Leasing eines Elektrofahrzeuges in diesen Bereich, das die Mitarbeiter im Rahmen betrieblicher Tätigkeiten testen können, um ggf. bestehende Vorbehalte gegen die Elektromobilität abzubauen (6.3). Im Bereich der Forschung und Entwicklung (siehe Konzernanhang unter III. Erläuterungen zur Bilanz; 4. Immaterielle Vermögenswerte. Es wurden 5 Millionen € Entwicklungskosten als Basis für die Analyse zur Taxonomiefähigkeit herangezogen) wurden diverse Projekte bearbeitet und teilweise im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen, die in Zusammenhang mit neuen, besonders effizienten Produktlinien stehen, dem Bereich der Entwicklung von Lösungen für den batterieelektrischen Bus- und Bahnverkehr zuzuordnen sind oder in den Bereich des elektrischen Lkw-Verkehrs fallen und somit alle zur Verringerung von Treibhausgasemissionen beitragen (9.1). Darüber hinaus wurden diverse F&E-Vorhaben zur energetischen Optimierung bestehender Produkte durchgeführt, die durch einen geringeren Energiebedarf zu einer Reduktion der Treibhausgase über den Lebenszyklus beitragen. Beispielsweise wurden kundenspezifische Kühllösungen im Bereich der Ladeinfrastruktur für den Straßenverkehr entwickelt, Entwicklungen zum Einsatz festkörperbasierter Kühlsysteme durchgeführt und die Integration solarthermischer Systeme in Adsorptionskälteanlagen untersucht (9.1).

Anteil taxonomiefähiger Investitionen (CapEx) – Basis der zu analysierenden Wirtschaftstätigkeiten in den Investitionen sind die Zugänge zu den Sachanlage- als auch zu den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 4,9 Millionen € (siehe auch III. Erläuterungen zur Bilanz, Entwicklung des Konzernanlagevermögens). Zu den taxonomiefähigen Investitionskosten zählen primär Investitionen in einen Neubau eines KfW 55-Gebäudes am Produktionsstandort Holzwickede (7.1). Ebenso hat technotrans im Jahr 2021 in die Errichtung einer PV-Anlage mit 99 kW Peakleistung (kWp) investiert (7.6). Darüber hinaus haben wir Investitionen in hocheffiziente Versorgungsanlagen aus dem Bereich der Druckluftversorgung sowie der Gebäudeklimatisierung an unseren Produktionsstandorten getätigt (7.3).

Abschließender Hinweis – In Hinblick auf die bislang fehlenden finalen und allgemein akzeptierten internationalen Standards für die Berichterstattung entsprechend der EU-Taxonomie sowie den zugehörigen Methoden zur Identifizierung zugehöriger Wirtschaftstätigkeiten können sich die Angaben in den Folgejahren nach dem Erscheinen und der Anwendung der finalen Regelungen ggf. substantiell von den hier dargestellten Angaben unterscheiden.

Highlights 2021 und Ausblick

UN Global Compact - Mit unserem im Dezember 2021 erfolgten Beitritt zum UN Global Compact, der weltweit größten und wichtigsten Initiative für ethische und verantwortungsvolle Unternehmensführung, bekräftigen wir unser Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und Menschenrechten. technotrans unterstützt die zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung schon seit vielen Jahren - nun auch international sichtbar. Wir werden jährlich über unsere Fortschritte in Bezug auf die Prinzipien berichten.

Corporate Carbon Footprint - technotrans hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit der Ermittlung des Corporate Carbon Footprint für 2020 beschäftigt. Der Fokus lag bisher noch auf den CO_{2e}-Emissionen aus den Scopes 1 und 2, die damit erstmals auch zusammen mit den Daten für 2021 in den Geschäftsbericht einfließen konnten. In den kommenden Jahren werden wir diese Berichterstattung kontinuierlich fortsetzen. Darüber hinaus haben wir bereits erste Erkenntnisse in Bezug auf den Scope 3 gewinnen können und werden an einer Verbesserung der entsprechenden Datenlage arbeiten, um perspektivisch auch die Scope 3-Emissionen in die Berichterstattung integrieren zu können.

Photovoltaikanlagen - Im Geschäftsjahr 2021 hat technotrans eine erste PV-Anlage am Standort Holzwickede installiert, die bei einer Leistung von 99 kW_p und einem jährlichen Ertrag von 81 MWh bilanziell 80 % des dortigen Strombedarfes deckt. Der Eigenverbrauchsanteil der Anlage liegt bei 41 MWh bzw. 50 %.

An unserem Standort in Baden-Baden haben wir Ende 2021 bereits mit der Errichtung einer zweiten ca. 400 kW_p großen PV-Anlage begonnen, die nach ihrer Fertigstellung jährlich rund 350 MWh erneuerbaren Strom bei einer Eigenverbrauchsquote von 75 % bereitstellen wird. Bilanziell werden wir eine Deckungsrate von rund 45 % erreichen können. Auch an den anderen Standorten werden wir in den kommenden Jahren die Installation erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen prüfen und diese sukzessive realisieren.

Erneuerbarer Strom - technotrans hat einen ersten wichtigen Schritt zur Erreichung des Ziels, bis 2025 100 % erneuerbaren Strom einzusetzen, gemacht. Durch den Zukauf von Herkunftsnachweisen für Windkraft aus Europa sowie durch unsere PV-Anlage haben wir im Jahr 2021 bereits 41 % unseres Ziels aus der Strategie Future Ready 2025 erreichen können. Den Anteil an erneuerbarem Strom werden wir kontinuierlich durch den Bezug von erneuerbarem Strom und die eigene Erzeugung von erneuerbarem Strom an unseren Standorten erhöhen.

Energieeffiziente Gebäude - Energieeffizienz ist für technotrans auch ein zentrales Entscheidungskriterium bei der Errichtung neuer Standorte. So wurde nach unserem Standort in Baden-Baden, der im KfW 55-Standard errichtet wurde, auch ein zweiter Standort neu gebaut. Auch dieses am Standort Holzwickede gebaute Produktionsgebäude erfüllt die hohen energetischen Anforderungen nach dem KfW 55-Standard und wurde im ersten Quartal 2021 in Betrieb genommen. Um die strengen Anforderungen an diesen Effizienzhausstandard erfüllen zu können, wurden unter anderem eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie eine Wärmepumpe zur Wärmeversorgung in Verbindung mit Flächenheizsystemen in der Halle installiert. Lastspitzen werden durch eine Gasbrennwerttherme gedeckt.

Wasserstoffnutzung - Im ersten Halbjahr 2022 werden wir am Standort Holzwickede zudem alle baulichen Voraussetzungen schaffen, um zukünftig reinen Wasserstoff statt dem bislang verwendeten Erdgas als Energieträger für den Spitzenlastkessel nutzen zu können. Dies wird möglich, da unter

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

anderem der dortige Netzbetreiber Westnetz GmbH im Rahmen des Forschungsprojektes "H2HoWi" die bestehende Erdgasleitung auf reinen Wasserstoff umstellen wird, um die Speicherkapazität erdgasleitender Erdgasleitungen und die Nutzung erneuerbarer Gase durch die Kunden zu testen. Dies ist ein wichtiger Baustein für die Energiewende, da mit zunehmendem Ausbau von Windkraft und Photovoltaikanlagen die Umwandlung von überschüssigem erneuerbarem Strom in Wasserstoff und andere erneuerbare Gase sowie deren Speicherung in zunehmendem Maße erforderlich wird.

Natürliche Kältemittel - Im Bereich kleiner Kühlleistungen bis 3,5 kW wird technotrans im Jahr 2022 weitgehend auf natürliche Kältemittel umstellen, die einen sehr geringen GWP aufweisen, wodurch selbst im unwahrscheinlichen Fall, dass die Kältemittel aus den hermetisch dichten Kreisläufen unserer Produkte in die Umwelt entweichen sollten, nur sehr geringe CO_{2e}-Emissionen entstehen. Hierdurch setzen wir unsere strategische Initiative, den Einsatz natürlicher Kältemittel voranzutreiben, fort. Um die Umstellung auch produktionsseitig zu ermöglichen, werden wir im zweiten Quartal 2022 am Standort Baden-Baden in eine weitere Befüllanlage für natürliche Kältemittel investieren.

Nachhaltigkeitsmanagement - Im Jahr 2021 hat technotrans diesen neuen Bereich geschaffen und zu Beginn des vierten Quartals personell besetzen können. Hierdurch werden wir zukünftig in der Lage sein, noch intensiver und zielgerichteter an der Identifikation und Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen sowie an Maßnahmen zur Erzeugung erneuerbarer Energien zu arbeiten, um unser Ziel, die von uns verursachten CO_{2e}-Emissionen kontinuierlich zu reduzieren, erreichen zu können. Zusätzlich ermöglicht der neu geschaffene Bereich eine regelmäßige Erhebung und Aufbereitung unserer CO_{2e}-Emissionen, um transparent berichten zu können.

b) Arbeitnehmerbelange, Ausbildung und Qualifizierung

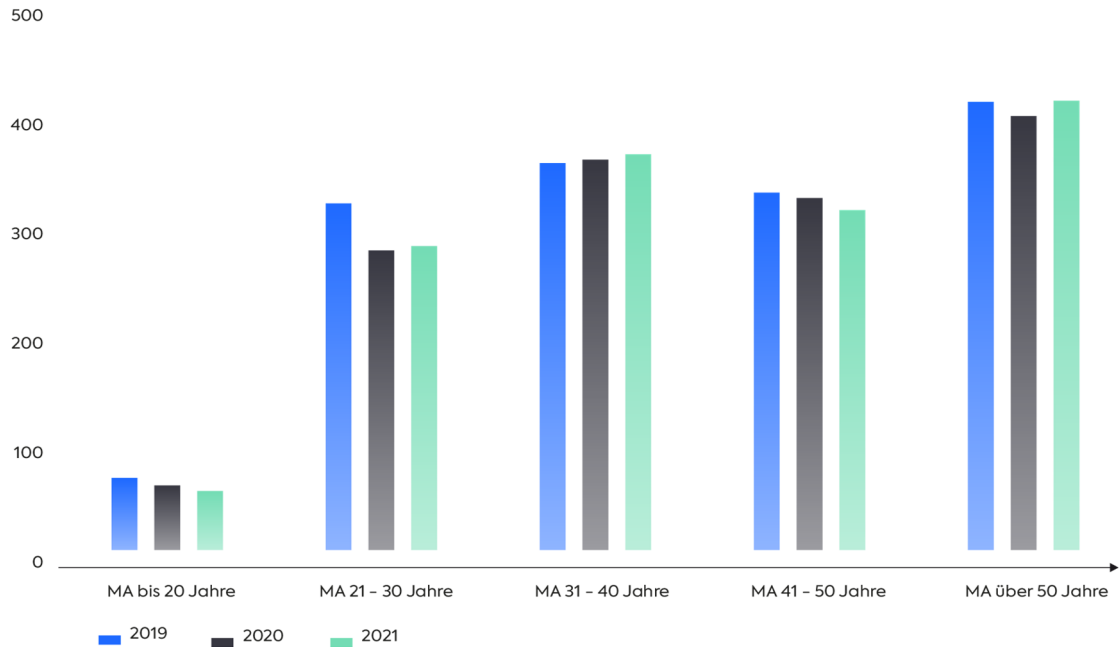
Engagierte Mitarbeiter mit herausragenden persönlichen und fachlichen Kompetenzen sind das Fundament unseres Erfolgs. Bei Veränderung von Strukturen oder Prozessen besteht das Risiko, Beschäftigte und damit Know-how zu verlieren, weil diese sich mit den getroffenen Maßnahmen nicht identifizieren können und sich daher anderweitig orientieren. Um Fluktuation zu begrenzen, legen wir neben einer sorgfältigen Personalauswahl großen Wert auf eine gezielte Förderung und eine adäquate Fortbildung unserer Beschäftigten. Insbesondere die Weiterentwicklung der persönlichen und fachlichen Kompetenzen sowie ein langfristiger Erhalt der Berufsfähigkeit unserer Fach- und Führungskräfte haben für uns eine hohe Bedeutung. Nur wenn wir unseren Mitarbeitern entsprechende Perspektive bieten und eine positive Unternehmenskultur leben, stellen wir sicher, dass wir uns als Organisation kontinuierlich weiterentwickeln und von unseren Beschäftigten als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden.

Seit vielen Jahren messen wir der Berufsausbildung einen hohen Stellenwert bei und engagieren uns daher intensiv im gesamten Konzern für die Ausbildung von Nachwuchskräften. Wir betrachten dies zum einen als gesellschaftliche Verantwortung, die wir gerne übernehmen. Zum anderen stellt die Ausbildung von Nachwuchskräften eine wichtige Investition in die Zukunft unseres Unternehmens dar. Auszubildende und Studierende im dualen Studium leisten persönlich wie fachlich einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung unseres Technologieunternehmens.

Mitarbeiterstruktur des technotrans-Konzerns

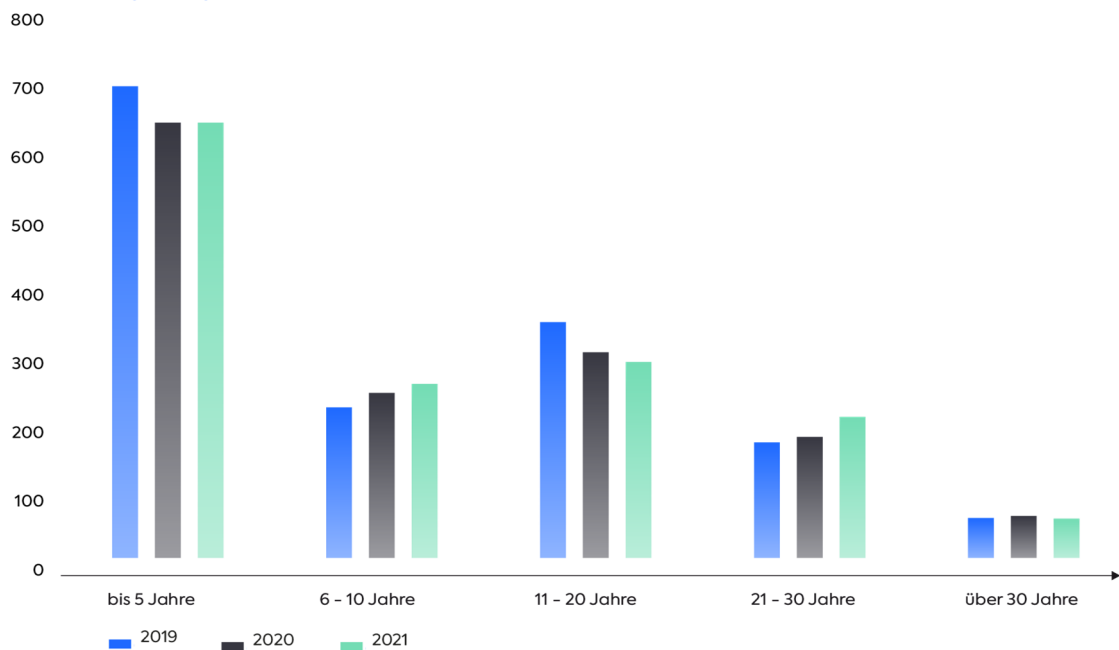
Die Mitarbeiterstruktur im technotrans-Konzern nach Lebensalter hat sich wie folgt entwickelt:

Altersstruktur der Mitarbeiter zum 31. Dezember



technotrans bietet seinen Mitarbeitern eine langfristige Perspektive. Es freut uns, dass eine steigende Anzahl von Mitarbeitern nach Einstieg bei technotrans längerfristig im Konzern verbleibt.

Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter zum 31. Dezember

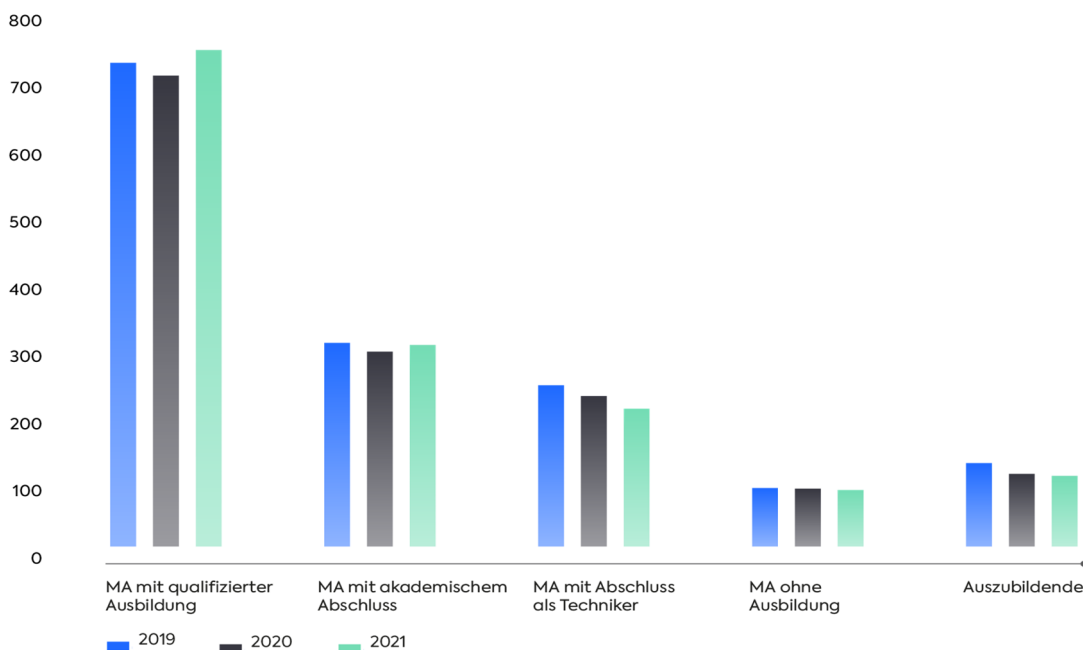


Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Eine große Herausforderung stellt hier der demografische Wandel in der Gesellschaft sowie der sich stetig verschärfende Fachkräftemangel dar. Potenziellen negativen Folgen für den technotrans-Konzern, beispielsweise durch unbesetzte Positionen, beugen wir durch eine entsprechend hohe Ausbildungsquote vor.

Unseren Beschäftigten und Nachwuchskräften bieten wir eine hervorragende Perspektive. Fach- und Führungskräfte rekrutieren wir bevorzugt aus den eigenen Reihen und den Regionen unserer Konzerngesellschaften.

Mitarbeiter nach Qualifikation zum 31. Dezember



Zum 31. Dezember 2021 betrug die Anzahl der Auszubildenden im Konzern 104 (Vorjahr: 109). Auf die technotrans SE entfallen hiervon 43 Auszubildende (Vorjahr: 45). Damit erreicht die Ausbildungsquote in den deutschen Betrieben des Konzerns rund 7 %. In der technotrans SE liegt sie mit 9 % leicht darüber. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte die Ausbildung im technotrans-Konzern in 19 Ausbildungsberufen und 5 dualen Studiengängen. Hierdurch decken wir die vielfältigen fachlichen Anforderungen unserer Märkte proaktiv ab.

Mit eigenen Lehrwerkstätten in unseren Produktionsgesellschaften, wie beispielsweise einem speziell für die Auszubildenden eingerichteten Elektroschulungsraum, der Teilnahme am Werksunterricht sowie Schulungen innerhalb diverser Abteilungen werden unsere Auszubildenden optimal auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Auch unsere Ausbilder erhalten regelmäßige Fortbildungen.

Im Geschäftsjahr 2021 haben in unseren inländischen Gesellschaften 30 Auszubildende ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Wir haben nahezu allen Auszubildenden ein Angebot für eine Festanstellung unterbreitet. Dieses haben 25 Personen angenommen. Die Übernahmequote liegt damit bei rund 83 %. Der verbleibende Teil hat sich für ein Studium oder eine weiterführende schulische Ausbildung entschieden. Diesen ehemaligen Auszubildenden bieten wir die Möglichkeit zu Einsätzen in der unterrichts-

Zusammengefasster Lagebericht

bzw. vorlesungsfreier Zeit an. Durch diesen kontinuierlichen Kontakt möchten wir uns frühzeitig für einen Wiedereinsteig nach Absolvierung der Weiterbildung positionieren.

Die Zusammenarbeit im technotrans-Konzern gewinnt nicht zuletzt auf Basis der Strategie Future Ready 2025 zunehmend an Bedeutung. Um den fachlichen und persönlichen Austausch zu fördern, können unsere Auszubildenden standortübergreifende Einsätze wahrnehmen.

Um die Personalentwicklung zu fördern und unsere Mitarbeiter frühzeitig für die sich kontinuierlich ändernden Anforderungen zu qualifizieren, wurden im Geschäftsjahr 2021 zahlreiche Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt. Diese erfolgten coronabedingt analog zum Vorjahr überwiegend in virtueller Form. Wir setzen dabei sowohl interne Experten aus den Fachbereichen sowie externe Trainer ein. Unser Ziel ist es, konzernweit stets ein Fachwissen auf neuestem Stand in einer umfassenden Bandbreite sicherzustellen.

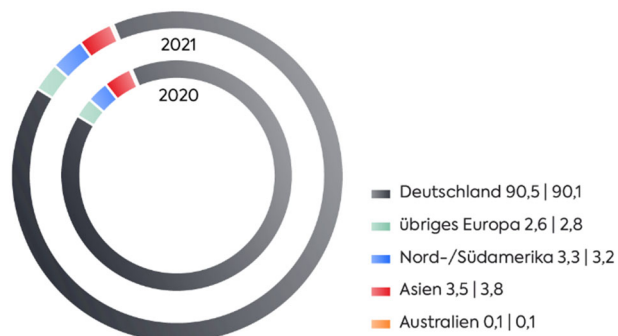
Ihren Qualifizierungsbedarf besprechen die Beschäftigten mit ihren Führungskräften in jährlichen Mitarbeitergesprächen. Bei umfangreicheren, kostenintensiven Maßnahmen wird die Personalabteilung hinzugezogen. Ziel dieser Gespräche ist es, eine passgenaue Weiterbildungsmaßnahme für die jeweiligen Beschäftigten zu realisieren.

Zusätzlich finden im Jahresrhythmus Führungszirkel zwischen Personalabteilung und jedem Abteilungsleiter statt. Diese dienen der Bedarfsermittlung von Personalentwicklungsmaßnahmen in den jeweiligen Bereichen. Auf Basis des Budgets wird vereinbart, welche Maßnahmen im aktuellen Jahr mit welcher Priorität umgesetzt werden. Die Bewertung der durchgeführten Maßnahmen erfolgt jeweils bei der nächsten Evaluierung.

Die technotrans SE hat alle Personalentwicklungsaktivitäten in Form eines strukturierten Online-Trainingskataloges etabliert, der intern mit technotrans Campus bezeichnet wird. Dieser wird sukzessive konzernweit implementiert. Personalentwicklung ist Bestandteil der Strategie Future Ready 2025. Als eines von fünf ESG-Zielen wurde ein jährlicher Anstieg der Ausgaben für Personalentwicklung in Höhe von 5 % p.a. festgelegt. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir dieses Ziel mit einer Erhöhung von rund 18 % gegenüber dem Wert aus dem Basisjahr deutlich übertroffen.

Die regionale Verteilung unserer Beschäftigten hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Mit Blick auf die Strategie Future Ready 2025 ist davon auszugehen, dass sich der Mitarbeiteranteil an unseren ausländischen Standorten mittelfristig erhöht.

Verteilung Mitarbeiter im Konzern nach Standorten 2021/2020 (in %)



Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Die Mitarbeiterstruktur der technotrans SE stellt sich wie folgt dar:

Mitarbeiterstruktur der technotrans SE

	2021		2020		2019	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Mitarbeiter zum Stichtag	489		484		511	0
Mitarbeiter nach Segmenten						
Technology	380	77,71	379	78,31	402	78,67
Services	109	22,29	105	21,69	109	21,33
Altersstruktur						
Mitarbeiter bis 20 Jahre	26	5,32	26	5,37	28	5,48
Mitarbeiter 21-30 Jahre	113	23,11	113	23,35	117	22,90
Mitarbeiter 31-40 Jahre	94	19,22	88	18,18	89	17,42
Mitarbeiter 41-50 Jahre	105	21,47	112	23,14	127	24,85
Mitarbeiter über 50 Jahre	151	30,88	145	29,96	150	29,35
Betriebszugehörigkeit						
bis 5 Jahre	196	40,08	191	39,46	211	41,29
6-10 Jahre	72	14,72	68	14,05	50	9,78
11-20 Jahre	100	20,45	116	23,97	161	31,51
21-30 Jahre	105	21,47	94	19,42	78	15,26
über 30 Jahre	16	3,27	15	3,10	11	2,15
Mitarbeiter nach Qualifikationen						
Mitarbeiter mit qualifizierter Ausbildung	256	52,35	248	51,24	262	51,27
Mitarbeiter mit akademischem Abschluss	92	18,81	82	16,94	81	15,85
Mitarbeiter mit Abschluss als Techniker	78	15,95	88	18,18	94	18,40
Mitarbeiter ohne Ausbildung	20	4,09	21	4,34	24	4,70
Auszubildende	43	8,79	45	9,30	50	9,78
Diversität						
Anzahl der männlichen Mitarbeiter	386	78,94	383	79,13	404	79,06
Anzahl weiblicher/diverser Mitarbeiter	103	21,06	101	20,87	107	20,94

Gesundheitsmanagement

Der Erhalt und die Förderung der Gesundheit unserer Arbeitnehmer haben für uns einen sehr hohen Stellenwert. Unser aktives Gesundheitsmanagement stellt sicher, dass die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter im Sinne eines reibungslosen Produktionsprozesses sichergestellt ist.

Im zweiten Corona-Jahr stand der Infektionsschutz unserer Beschäftigten weiterhin für uns an erster Stelle. Die im Vorjahr konzernweit etablierten vorbeugenden Maßnahmen wurden fortgesetzt. Hierzu zählte auch die Arbeit im Homeoffice, die wir unabhängig von Corona nun als Möglichkeit für die Mitarbeiter mit Homeoffice-geeigneten Arbeitsplätzen eingeführt haben. Unser Angebot wurde umfassend genutzt: In der Spitze haben im Geschäftsjahr bis zu 45 % unserer Beschäftigten im Homeoffice gearbeitet. Dies entspricht einem Anstieg von 10 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr.

Der betriebsärztliche Dienst führte regelmäßige gesundheitliche Bestandsaufnahmen im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen durch. Darüber hinaus bot technotrans seinen Beschäftigten eine kostenlose Gripeschutzimpfung, Unterstützung bei der Vereinbarung von Corona-Schutzimpfungen, eine arbeitgeberfinanzierte Zahnzusatzversicherung, sowie das Leasing von Job-Fahrrädern an. Beschäftigte erhalten zusätzlich Sonderkonditionen in ausgewählten lokalen Fitnessstudios und können an Firmenläufen teilnehmen. technotrans fördert hierdurch zusätzlich zur Gesundheit auch den sozialen Austausch unter den Mitarbeitern.

Vergütung und Arbeitnehmerrechte

Für ihre Leistungen erhalten die Beschäftigten ein am Markt orientiertes Entgelt, das sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammensetzt. Am Hauptstandort in Sassenberg und an weiteren inländischen Standorten haben wir in den vergangenen Jahren ein einheitliches Vergütungssystem eingeführt. Im Rahmen dieses Systems werden die Beschäftigten in Abhängigkeit der Position sogenannten Grades zugeordnet, für die jeweils bestimmte, am Markt orientierte Vergütungsbänder festgelegt sind. In die Vergütung fließt auch der Erfüllungsgrad der jeweils zu Jahresbeginn vereinbarten Ziele ein.

Führungskräfte erhalten einen einzelvertraglich vereinbarten Bonus (Tantieme), der sich je zur Hälfte an der Erreichung von Unternehmenszielgrößen und an der persönlichen Leistung bemisst. Jährliche prozentuale Entgelterhöhungen für alle Mitarbeiter werden in den inländischen Gesellschaften zwischen Vorstand, der Geschäftsführung (bei Tochtergesellschaften) und dem jeweiligen Betriebsrat verhandelt. Grundlage ist die zurückliegende und erwartete Geschäftsentwicklung des technotrans-Konzerns. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten moderate Entgeltanpassungen auf Basis standortspezifischer Vereinbarungen und Gegebenheiten.

Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern unterschiedliche Zusatzleistungen an. Bei diesen orientieren wir uns an den jeweiligen lokalen und gesetzlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten. Der Leistungsumfang variiert daher zwischen den einzelnen Standorten.

technotrans-Produkte stehen für hohe Qualität und Bediener-sicherheit. Auch für unsere eigenen Beschäftigten möchten wir den Arbeitsplatz so sicher wie möglich gestalten. Demzufolge ist für uns die Beachtung aller geltenden gesetzlichen Regelungen bezogen auf Arbeitsschutz, Betriebs- und Arbeitssicherheit, Brand- und Umweltschutz selbstverständlich. Unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit beraten unsere Führungskräfte an den jeweiligen Standorten bei der Gefährdungsbeurteilung mit dem Ziel, jederzeit sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsplätze zu gewährleisten, die sich am aktuellen Stand der Technik orientieren. Hinzu kommt, dass die Führungskräfte dafür verantwortlich sind, dass die Bestimmungen durch die Mitarbeiter eingehalten werden. Die Leitlinien werden allen Beschäftigten in Form einer Schulung, die regelmäßig wiederholt wird, vermittelt.

Räumlichkeiten und Fertigungsprozesse an unseren Produktionsstandorten sind naturgemäß unterschiedlich. Entsprechend haben wir individuelle Konzepte implementiert, um die Sicherheit zu gewährleisten. Diese stellen sicher, dass die geltenden gesetzlichen Vorgaben stets eingehalten werden. Hierzu zählen auch die vierteljährlichen Arbeitsschutz-Ausschusssitzungen mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit, dem Betriebsarzt, einer Abordnung des Betriebsrats, den Sicherheitsfachkräften und einem Bevollmächtigten der Unternehmensleitung.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch wird unter anderem gewährleistet durch geplante und/oder ungeplante Betriebsbegehungen oder Treffen der Ersthelfer sowie der Brandschutz- und Sicherheitsbeauftragten. Sie dienen dazu, Gefahrenpotenziale frühzeitig zu identifizieren und diesen präventiv entgegenzuwirken. Wie funktionsfähig diese Konzepte sind, zeigt sich in einer insgesamt niedrigen Anzahl von Betriebsunfällen im Konzern.

Die Mitglieder des Konzernbetriebsrats tauschen sich in regelmäßigen Sitzungen über Belange der Arbeitnehmer in den inländischen Konzerngesellschaften aus. Unter anderem werden dort standortübergreifende, einheitliche Vereinbarungen für die Gruppe erarbeitet. Der Betriebsrat der technotrans SE setzt sich aktuell aus 9 Mitgliedern des (inländischen) Konzernbetriebsrates sowie 3 Vertretern aus den europäischen Niederlassungen zusammen. In diesem Gremium werden mitarbeiterrelevante Vereinbarungen auf europäischer Ebene entwickelt.

Ein professioneller, diskriminierungsfreier Dialog zwischen Arbeitnehmervertretung und Management ist fester Bestandteil der technotrans-Unternehmenskultur. Die Zusammenarbeit ist von Offenheit und Vertrauen geprägt. Erklärtes Ziel ist ein fairer Interessensausgleich zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen.

Chancengleichheit und Diversität

Die persönliche und fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter hat für technotrans einen hohen Stellenwert. Daher gewährleistet die Unternehmenskultur des Konzerns, dass keine wie auch immer geartete Benachteiligung von Personen insbesondere aufgrund von Alter, Nationalität, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, sozialer Herkunft oder Behinderungen geduldet wird. Einem Fehlverhalten in diesem Bereich am Arbeitsplatz begegnen wir mit einer Null-Toleranz-Politik. Personalentscheidungen wie Einstellungen, Beförderungen, Vergütungen, Kündigungen etc. werden im Einklang mit diesen Prinzipien getätigt. In diesem Zusammenhang gibt es beispielsweise keine vom Geschlecht abhängige Unterschiede in der Vergütung (Gender Pay Gap = Null). Wir schätzen die Unterschiede und vielfältigen Qualitäten unserer Beschäftigten. Die Unternehmenskultur ist durch einen offenen, fairen und respektvollen Umgang geprägt. Diese Grundsätze sind fest in unserem weltweiten Verhaltenskodex verankert und werden im täglichen Umgang gelebt. So geben wir beispielsweise aus ihrem Heimatland vertriebenen Mitmenschen die Chance, den Berufsalltag in Deutschland kennenzulernen.

In Studien wurde ermittelt, dass sich kulturelle Vielfalt in Teams (Diversity) stärker als andere Kriterien, wie beispielsweise Alter oder Geschlecht, positiv auf die Innovationskraft auswirken kann.

Für technotrans als Unternehmen, das mit seinen internationalen Standorten in dynamischen Märkten tätig ist, sind Innovationen und Kreativität entscheidend für den Erfolg. Allein in unserer Zentrale in Sassenberg arbeiten Menschen aus 13 Nationalitäten. Im Konzern sind es 36. Diese Zusammensetzung betrachten wir als vorteilhaft für den technotrans-Konzern. Mit optimal diversifizierten Teams wollen wir die Innovationskraft des Unternehmens gezielt weiter ausbauen. Konkrete positive Erfahrungen im Konzern bestätigen uns in dieser Vorgehensweise. Die Betrachtung von Sachverhalten auch aus kulturell unterschiedlichen Perspektiven ist eine wichtige Grundlage für die Entwicklung individueller und flexibler Lösungen für unsere Kunden.

Einen wichtigen Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich Diversität bildet ein angemessener Anteil weiblicher Führungskräfte in den Führungsebenen 1 und 2. Dieser betrug zum Ende des Berichtsjahres 11,4 %.

Zusammengefasster Lagebericht

Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft belief sich zum 31. Dezember 2021 konzernweit mit 20,2 % auf Vorjahresniveau. In der Strategie Future Ready 2025 haben wir den Mindestwert von 20 % definiert, der zu jedem Bilanzstichtag auf Konzernebene erreicht werden soll.

technotrans versteht sich als familienfreundlicher Arbeitgeber. Mit verschiedenen Angeboten unterstützen wir unsere Beschäftigten dabei, Beruf und Privatleben miteinander zu vereinbaren. Dazu gehören flexible Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeit und diverse Teilzeitmodelle. So erleichtern wir unseren Mitarbeitern den Wiedereinstieg in den Beruf während und nach der Elternzeit. Rund 33 % aller Frauen im Konzern nehmen die Möglichkeit von Teilzeit in Anspruch.

Zur Unterstützung bei der Kinderbetreuung kooperiert technotrans am Standort Sassenberg mit einer städtischen Kindertagesstätte.

Nur mit zufriedenen und motivierten Beschäftigten können wir den langfristigen Geschäftserfolg des Konzerns sichern. Eine offene, freundliche und faire Kommunikation zwischen Management und Mitarbeitern sowie unter den Mitarbeitern ist in unserer Unternehmenskultur fest verankert. Die gesamte Personalarbeit ist darauf ausgerichtet, diese Kultur zu fördern und die Attraktivität der technotrans-Gruppe als Arbeitgeber weiter zu erhöhen. Hierdurch wollen wir sicherstellen, dass im Unternehmen stets eine ausreichende Anzahl an Fachkräften tätig ist.

Kündigt ein Beschäftigter aus eigenem Antrieb führen wir beispielsweise ein Austrittsgespräch. Hierdurch möchten wir die Ursachen von Fluktuation identifizieren. Die Fluktuationsquote im Konzern war im Geschäftsjahr 2021 auf einem niedrigen Niveau. Am 31. Dezember 2021 waren im technotrans-Konzern 1.433 (Vorjahr: 1.409) Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Bei der technotrans SE waren zum Bilanzstichtag 489 (Vorjahr: 484) Beschäftigte tätig. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 1,0 %.

c) Sozialbelange

Datenschutz und Datensicherheit besitzen einen hohen Stellenwert bei technotrans. Mit zunehmender Digitalisierung und Vernetzung steigen die gesetzlichen Anforderungen. Die Einhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen ist für unsere Beschäftigten und Geschäftspartner eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit. Für uns ist eine regelkonforme Abbildung in unseren IT-Systemen selbstverständlich. Hierzu zählt auch die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Personenbezogene Daten erheben, speichern und verarbeiten wir ausschließlich zweckgebunden und im Einklang mit den geltenden Gesetzen.

Als mittelständisches Unternehmen mit internationalem Netzwerk fühlen wir uns auch der Gesellschaft verpflichtet. Aus diesem Grund unterstützen wir seit 2011 aktiv die Hilfsorganisation Friedensdorf International (Aktion Friedensdorf e.V.). Der Verein unterstützt Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten mit medizinischer und psychologischer Hilfe, Bildung, Projekten sowie mit Hilfsgütern. Damit gibt er den Kindern eine neue Perspektive und leistet aus unserer Sicht eine bedeutende, sinnvolle und nachhaltige Arbeit.

Darüber hinaus engagieren wir uns lokal an unseren Standorten in Form von Projekten und Initiativen wie z.B. der Spende von tt.air-Luftreinigern an lokale Einrichtungen oder der Teilnahme unserer Auszubildenden am Social Day 2021. Hiermit unterstreichen wir unsere Verbundenheit mit den Regionen, in denen wir langfristig geschäftlich aktiv sein wollen. Das gesellschaftliche Engagement weist von Standort zu Standort unterschiedliche Schwerpunkte auf und besteht sowohl aus strategischen

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Kooperationen sowie aus einzelnen Projekten für die Mitarbeiter. Die Aktivitäten des gesellschaftlichen Engagements werden regional in Abstimmung mit der Konzernzentrale verantwortet.

technotrans engagiert sich kontinuierlich für die Gewinnung neuer Beschäftigter aus den Regionen, in denen wir vor Ort tätig sind. In Kooperationen mit Verbänden und regionalen (Hoch-)Schulen organisieren wir regelmäßig Veranstaltungen zur Förderung des technischen Nachwuchses bzw. zur Orientierung bei der Berufswahl. Wir fördern das Interesse an MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) im Rahmen zahlreicher Initiativen und Projekte. Einige davon, wie den Girls' Day, haben wir im Konzern fest etabliert. Zudem gewähren wir Jugendlichen durch qualifiziert begleitete Schülerpraktika einen Einblick in die Arbeitswelt. Diese Aufenthalte zur beruflichen Orientierung bieten wir regelmäßig in den Schulferien an. Gleiches gilt auch für Tage zur Berufsfelderkundung, in denen Schüler das breite Spektrum an Ausbildungsberufen innerhalb der technotrans-Gruppe kennenlernen können. Aufgrund der anhaltenden coronabedingten Beeinträchtigungen konnten die Aktivitäten im Jahr 2021 nicht in dem Umfang der Vorjahre realisiert werden. Die Intensität möchten wir wieder erhöhen, sobald dies möglich ist.

d) Achtung der Menschenrechte

Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Fairness sowie gegenseitige Akzeptanz und Toleranz prägen die Unternehmenskultur des technotrans-Konzerns. Wir schätzen die Vielfalt (Diversity) und Unterschiede sowohl innerhalb unserer Organisation als auch bei unseren Geschäftspartnern. technotrans verfolgt das Ziel, dass alle Beschäftigten in Übereinstimmung mit den international anerkannten Menschenrechten sowie den wesentlichen Arbeits- und Sozialstandards handeln.

Entsprechend setzen wir uns für den Schutz von Menschenrechten ein, engagieren uns für die Einhaltung von Arbeitsnormen und distanzieren uns deutlich von Kinder- und Zwangsarbeit. Mit der Mitgliedschaft im UN Global Compact (UNGC) sowie der Verankerung der UNGC-Grundsätze im technotrans-Verhaltenskodex sind diese Regelungen für alle technotrans-Mitarbeiter weltweit verpflichtend. Für die Umsetzung nationaler Standards ist jeweils das lokale Management verantwortlich. Die Einhaltung wird regelmäßig überprüft. Im Geschäftsjahr 2021 wurden alle konzernweiten Richtlinien bezogen auf Arbeitsnormen und Menschenrechte eingehalten.

Auch bei unseren Dienstleistern und Zulieferern dulden wir keine Menschenrechtsverletzungen. Neue Lieferanten der technotrans SE durchlaufen einen standardisierten Freigabeprozess und werden nur bei positiver Bewertung als Lieferant freigegeben und systemseitig angelegt. Wichtige Beurteilungskriterien sind die Anerkennung und Beachtung des Compliance-Kodex für Lieferanten von technotrans, die Einhaltung geltender Arbeitsbedingungen und Sozialstandards (Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit, Diskriminierung) sowie die Beachtung von Umweltschutzanforderungen. Die Tochtergesellschaften haben vergleichbare Freigabeprozesse implementiert. Entsprechend werden im Konzern bei allen Einkaufsprozessen einheitliche Kriterien zugrunde gelegt.

Aufgrund der hohen Anzahl an Lieferanten und Unterlieferanten sind der vorgelagerte Teil der Lieferkette und die damit verbundenen Prozessschritte für uns indes nur begrenzt überwacht oder einsehbar. Da keine vertragliche Beziehung zwischen technotrans und den Vorlieferanten besteht, ist ein Eingriff rechtlich nur mittelbar möglich. Wir halten daher unsere direkten Lieferanten dazu an, ihre Vorlieferanten für unsere Anforderungen zu sensibilisieren bzw. diese zur Einhaltung unseres Compliance-Kodex zu verpflichten. Unser Ziel lautet weiterhin, die gesamte Lieferkette in dieser Hinsicht transparent und konform zu gestalten.

Die Einhaltung adäquater Umweltstandards sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Arbeitssicherheit bei unseren Lieferanten werden regelmäßig in Form von Lieferanten-Audits vor Ort ermittelt und dokumentiert.

e) Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Beziehungen zu allen Geschäftspartnern beruhen auf Qualität, Zuverlässigkeit, wettbewerbsfähigen Preisen sowie der Beachtung ökologischer und sozialer Standards. Die Einhaltung dieser Standards durch alle Beschäftigten ist Basis der hervorragenden Reputation von technotrans auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten. Sie ist zentrale Grundlage für die nachhaltige Gewinnung neuer Kunden.

Um potenziellen Schaden vom technotrans-Konzern abzuwehren, setzen wir auf Transparenz und interne Kontrollmechanismen. Eine besondere Rolle spielt hier die Einhaltung unserer unternehmensweit gültigen und verpflichtenden Anti-Korruptionsrichtlinie, die Teil des genormten technotrans Compliance-Management-Systems ist. Jeder Mitarbeiter ist dazu verpflichtet, jegliche Form von Bestechung sowie Bestechungsversuche unmittelbar seiner Führungskraft anzuzeigen. Im Zweifelsfall ist die Abteilung Legal & Compliance oder der Konzernvorstand zu kontaktieren.

Nicht gängige Vertragsbestimmungen und besondere Rahmenverträge müssen grundsätzlich mit der Abteilung Legal & Compliance abgestimmt und dokumentiert werden. Das Erkennen und Einhalten dieser und weiterer Compliance-Vorgaben wird durch interne Schulungen vermittelt sowie in Form von Stichproben überprüft. Damit wirken wir dem Thema Korruption präventiv entgegen. Darüber hinaus verhindert eine konzernweite Unterschriftenregelung, die ausschließlich eine gemeinsame Genehmigung vorsieht, rechtswidrige Geschäfte. Im Geschäftsjahr 2021 sind uns keine Korruptionsfälle bekannt geworden. Die Einhaltung der Anti-Korruptionsgrundsätze auf Basis der gesetzlichen Vorschriften wird im Konzern weltweit überwacht. Im Konzern fest verankert ist ein Hinweisgeber- bzw. Whistleblowing-System, das in vollem Umfang mit den geltenden gesetzlichen EU-Regularien in Einklang steht.

Konzernweit werden alle neuen Beschäftigten am ersten Arbeitstag unmittelbar nach dem Eintritt intensiv mit den zu beachtenden Compliance-Regelungen vertraut gemacht. So werden Integrität und Rechtskonformität im gesamten Konzern jederzeit und uneingeschränkt gewährleistet.

Überblick ESG-KPI

In Bezug auf die im Rahmen der Unternehmensstrategie Future Ready 2025 definierten fünf Ziele konnten wir bereits Fortschritte erzielen: Das Ziel, 100 % des Strombedarfes durch erneuerbare Energien zu decken, haben wir bereits zu einem Anteil von 41 % erreicht. Unser Kraftstoffbedarf im Jahr 2021 ist verglichen zum Basisjahr um 8 % gesunken, womit wir unser Ziel von 5 % pro Jahr erreichen konnten. An zwei unserer sieben relevanten Standorte - Baden-Baden und Sassenberg - haben wir die Verpackungs- und Polstermaterialien bereits zu mehr als 90 % auf sortenrein recyclingfähige Materialien umgestellt. Den Anteil unserer weiblichen und diversen Beschäftigten konnten wir mit 20,2 % oberhalb unserer Zielmarke von 20 % stabil halten. Unser Ziel, die Ausgaben für die Personalentwicklung um jährlich 5 % zu steigern, konnten wir mit einer Steigerung um 18 % im Vergleich zum Basisjahr deutlich übertreffen, womit wir unserem Ziel für 2025 bereits einen großen Schritt näher sind. Für die Ziele zur Reduktion des Kraftstoffbedarfs sowie für die Personalentwicklung wurde das Basisjahr 2019 gewählt, um pandemiebedingte Effekte auf den Zielwert auszuschließen.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Ausgewählte Nachhaltigkeits-Kennzahlen im Überblick

	Kennzahl	EFFAS Indikator	Einheit	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umwelt	Ressourcenverbrauch*					
	Gesamtenergiebedarf	E01-01	MWh	14.662	15.243	4 %
	Gasbedarf		MWh	6.129	6.581	7 %
	Kraftstoffbedarf		MWh	3.732	3.827	3 %
	Strombedarf		MWh	4.801	4.835	1 %
	HKN "EU-Windstrom"		MWh	0	1900	
	PV-Strom, Eigennutzung		MWh	0	41	
	PV-Strom, Überschusseinspeisung		MWh	0	41	
	CO _{2e} -Emissionen Scope 1 und 2 (ortsbasiert)	E02-01	t CO _{2e}	3.945	4.320	9 %
	CO _{2e} -Emissionsfaktor Strommix DE		kg/MWh	366	424	16 %
	CO _{2e} -Emissionen Scope 1 und 2 (marktbasiert)		t CO _{2e}	3.413	2.468	-28 %
	mittleres Treibhausgaspotenzial Kältemittel**		GWP	929	933	0 %
	Abfall Gesamtgewicht	E04-01	t	802	893	11 %
	Wasserverbrauch		m ³	12.195	8.884	-27 %
Lebensdauer der Produkte		Jahre	> 15	> 15		
Recycling						
Recyclingfähigkeit eigene Produkte		%	> 95	> 95		
Mensch	Mitarbeiterstruktur					
	Altersstruktur und -verteilung	S03-01				
	bis 20 Jahre		FTE	2	3	50 %
	21-30 Jahre		FTE	238	223	-6 %
	31-40 Jahre		FTE	340	346	2 %
	41-50 Jahre		FTE	314	294	-6 %
	ab 51 Jahre		FTE	369	380	3 %
	Weibliche / diverse Mitarbeiter im Konzern					
	Anteil an der Belegschaft (FTE)	S10-01	%	18,4	18,5	
	Weibliche Führungskräfte im Konzern (erste und zweite Führungsebene)		%	12,4	11,4	
Auszubildende im Konzern		Anzahl	109	104		
Fluktuationsquote der Belegschaft		%	5	7,6		
Mitarbeitergesundheit						
Krankheitsquote an Gesamtarbeitszeit		%	5,8	5,9		
Mitarbeiterqualifikation						
Mitarbeiter im Konzern, die den technotrans Verhaltenskodex erhalten haben		%	100	100		
Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung***	S02-02	€/FTE	250	332	33 %	
Prozess	Lieferkette					
	Anteil Lieferanten, die auf Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden	S06-01	%	100	100	
Anteil Lieferanten, die auf Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden	S06-02	%	100	100		
Soziales	Zahlungen an politische Parteien	G01-01	%	0	0	
	Strafzahlungen für Wettbewerbsverstöße	V01-01	€	0	0	

* Produktionsstandorte Deutschland (Sassenberg, Meinerzhagen, Baden-Baden, Bad Doberan, Holzwickede), Taicang und Mt. Prospect

** Produktionsstandorte Deutschland (Sassenberg, Meinerzhagen, Baden-Baden, Bad Doberan, Holzwickede)

*** Wert aus 2020 wurde nachträglich angepasst



IST **41%**
erneuerbarer Strom | Ziel: 100%
„green power“

Kraftstoffverbrauch*
-8%
zum Basisjahr | Ziel: durchschnittlich
-5% p.a.

Vielfältigkeit **20,2%**
Anteil konstant | Ziel: mindestens 20%

Personalentwicklung*
18%
Steigerung, Zielwert
deutlich übertroffen | Ziel:
Anstieg um 5% p.a.

recyclebares
Verpackungsmaterial **2 von 7**
Standorten umgestellt | Ziel: 100%

* Basisjahr 2019

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f HGB, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, Informationen zur Leitung und Kontrolle des Unternehmens, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen des Aufsichtsrats, die Zielgrößenfestlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG und die Angaben zur Erreichung der Zielgrößen sowie eine Beschreibung des Diversitätskonzepts gemäß § 289f Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter: <https://www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung> veröffentlicht.

Grundlagen der Corporate Governance

Allgemeine Angaben zum Unternehmen und zu den Organen

technotrans ist ein global agierender Technologie- und Dienstleistungskonzern mit Hauptsitz in Sassenberg. Die Kernkompetenz des Unternehmens sind anwendungsspezifische Lösungen aus dem Bereich des Thermomanagements. Das umfasst die energetische Optimierung und Steuerung des Temperaturhaushalts anspruchsvoller technologischer Anwendungen. Mit 17 Standorten ist das Unternehmen auf allen wichtigen Märkten weltweit präsent.

Obergesellschaft des Konzerns ist die technotrans SE mit Sitz in Sassenberg (Westfalen). Diese ist im Handelsregister des Amtsgerichts Münster, Blatt HRB 17351, eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Herstellung, die Errichtung, der Vertrieb, die Installation, die Instandhaltung und die Wartung technischer Anlagen, Systeme und Komponenten, der Handel mit diesen sowie die Erbringung von Service- und sonstigen Dienstleistungen einschließlich technischer Dokumentationen und Übersetzungen.

Rund um den Bereich des Thermomanagements hat der Konzern auf Basis der im Dezember 2020 vorgestellten Strategie Future Ready 2025 die vier Fokusmärkte Plastics, Energy Management (inklusive Elektromobilität, High-Power-Ladestationen und Rechenzentren), Healthcare & Analytics sowie

Erklärung zur Unternehmensführung

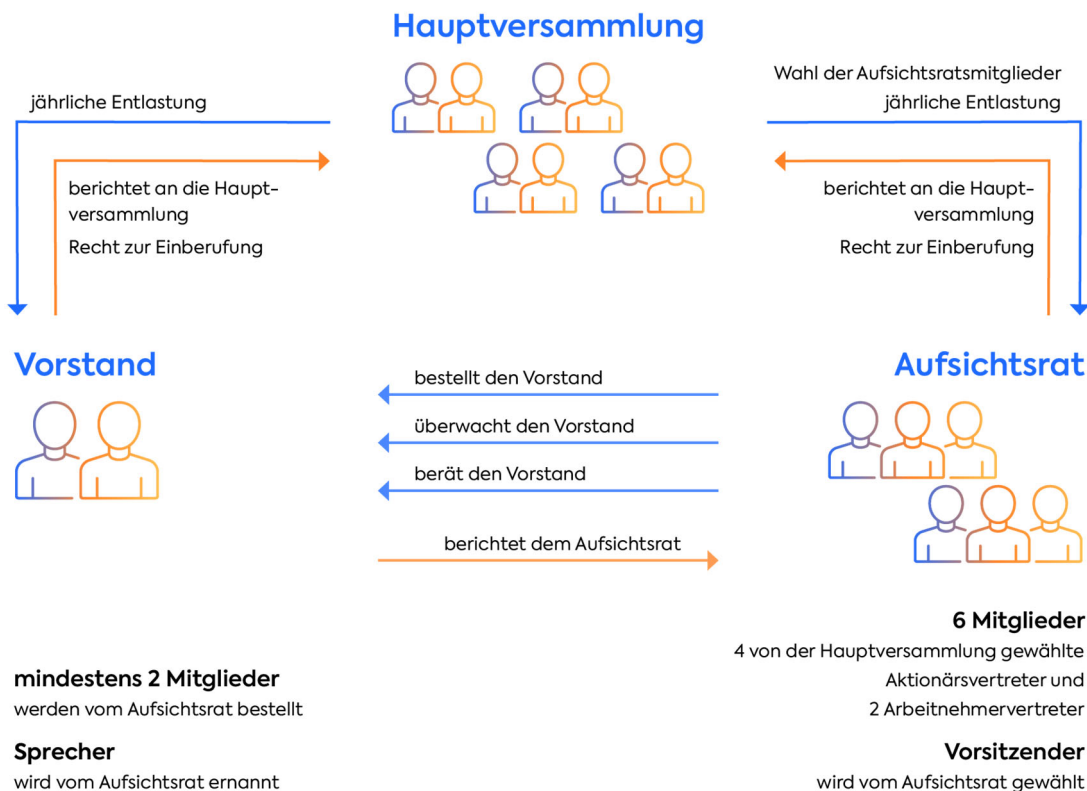
Print definiert. Zusätzlich entwickelt das Technologieunternehmen in diesem Bereich hochspezifische Lösungen für den Bereich Laser & Machine Tools. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein breites Portfolio an Serviceleistungen, welches unter anderem Inbetriebnahmen, Installationen, Wartungen, Reparaturen und 24/7-Ersatzteilerstellung umfasst.

Die Konzerngesellschaften treten in den jeweiligen Märkten grundsätzlich unter der einheitlichen Dachmarke technotrans auf. Wie in der Strategie Future Ready 2025 angekündigt, vollzieht technotrans hierzu auch Fusionen von Einzelgesellschaften und Umfirmierungen, um dies zukünftig in den Firmennamen aller Tochtergesellschaften abzubilden. Die gds als Fullservice-Anbieter rund um technische Dokumentationen und wird weiterhin unter ihrer eigenen Marke tätig sein. Alle Gesellschaften verwenden das technotrans-Signet als einheitliches Logo.

Die technotrans SE verfügt über eine duale Führungsstruktur bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand ist für die operative Führung des Unternehmens verantwortlich. Klar hiervon getrennt agiert der Aufsichtsrat als Überwachungsorgan. Beide Gremien arbeiten im Interesse der technotrans SE und des technotrans-Konzerns vertrauensvoll zusammen. Die Satzung ist unter folgender Internetadresse abrufbar: <https://www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance/satzung>.

Die Organe der technotrans SE



Unternehmens- bzw. Konzernstruktur

Die technotrans SE ist eine operativ tätige Obergesellschaft. Sie hält unmittelbar und mittelbar Beteiligungen an 17 Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden. Sie ist börsennotiert und folgt in der Berichterstattung den Transparenzanforderungen des Prime Standard.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Dazu zählen eine zielgerichtete und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Interessen von Aktionären und Mitarbeitern, Offenheit und Transparenz in der Unternehmenskommunikation sowie ein angemessener Umgang mit Risiken.

Vorstand und Aufsichtsrat sehen sich in der Verpflichtung, für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Eine gute Corporate Governance ist nach Überzeugung dieser Gremien wesentlicher Bestandteil für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Verantwortungsvolle, wertorientierte Unternehmensführung und Transparenz der Unternehmensinformationen sind wichtige Elemente in allen Unternehmensbereichen. Die Corporate Governance bei der technotrans SE orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils aktuellen Fassung.

Vorstand und Aufsichtsrat haben nach der Entsprechenserklärung vom 30. September 2020 im Geschäftsjahr 2021 am 2. Juni sowie am 14. Dezember Entsprechenserklärungen zum DCGK abgegeben. Dies war aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat angemessen, da hierdurch der vollständigen Überarbeitung des DCGK in seiner Fassung vom 16. Dezember 2019 Rechnung getragen wurde. Zudem verringerten sich dadurch die Abweichungen vom DCGK im Zeitablauf durch die Anpassungen der Unternehmensprozesse sowie weitere implementierte Maßnahmen und Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats deutlich.

Hintergrund für die Veröffentlichung zweier Entsprechenserklärungen im Kalenderjahr 2021 ist zudem eine Anpassung des Zeitraums der Berichterstattung. Vorstand und Aufsichtsrat sehen es für die zukünftige Corporate-Governance-Berichterstattung als sinnvoll an, die gemeinsame Entsprechenserklärung unmittelbar vor dem Geschäftsjahresende und damit im zeitlichen Zusammenhang mit der Erstellung der finanziellen und nichtfinanziellen Berichterstattung, u. a. der Erklärung zur Unternehmensführung, zu beschließen. Daher erschien die Veröffentlichung einer aktualisierten Entsprechenserklärung im Dezember 2021 inhaltlich und systematisch sinnvoll und angemessen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Konkret sind die am 2. Juni 2021 noch mit Rückbetrachtung auf den Zeitraum zwischen dem 30. September 2020 und dem 1. Juni 2021 erklärten Abweichungen zu folgenden Ziffern des DCGK für den Berichtszeitraum ab dem 2. Juni 2021, auf den die Entsprechenserklärung vom 14. Dezember 2021 abstellt, nicht mehr zu erklären:

- _ A.2 (Hinweisgebersystem)
- _ B.2 (Nachfolgeplanung)
- _ B.5 (Altersgrenze)
- _ C.1 (Zielsetzung für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats)
- _ C.7, C.10 (Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern)
- _ D.1 (Geschäftsordnung des Aufsichtsrats)
- _ G.1 - G. 15 (Vorstandsvergütung)

Vorstand und Aufsichtsrat haben daher auf Grundlage des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 am 14. Dezember 2021 nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„Die technotrans SE entspricht seit dem 2. Juni 2021 (Veröffentlichung der vorangegangenen Entsprechenserklärung) und künftig den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (Bekanntmachung im Bundesanzeiger am 20. März 2020) mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen:

Ziff. B.1 (Zusammensetzung des Vorstands)

Der DCGK empfiehlt in seiner aktuellen Fassung in Ziffer B.1, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Diversität achten soll, worunter die Empfehlung nach dem Verständnis der Gesellschaft insbesondere auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen umfasst. Der Aufsichtsrat hält die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht weiterhin nicht für ein Merkmal, das eine Kandidatin beziehungsweise einen Kandidaten in erster Linie für eine bestimmte Position besonders qualifizieren würde. Bei der Entscheidung über die Neubesetzungen des Vorstands wird daher vorrangig die persönliche und fachliche Qualifikation der Bewerber Berücksichtigung finden und in zweiter Linie die Diversität des Gremiums. Gerade mit Blick auf die aktuelle Größe des Vorstands von 2 Mitgliedern würden andernfalls Auswahlmöglichkeiten und Entscheidungen des Aufsichtsrats bei der Bestellung von neuen Vorstandsmitgliedern in erheblichem Maße eingeschränkt. Dies legt der Aufsichtsrat auch bei der Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand nach § 111 Absatz 5 AktG i. V. m. Art. 9 Abs. 1 lit. c) (ii) SE-VO zugrunde. Es wird daher eine Abweichung von Ziffer B.1 DCGK erklärt.

Ziff. D.12 (Unterstützung bei Amtseinführung, Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Mitglieder des Aufsichtsrats)

Gemäß Ziffer D.12 des DCGK sollen Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Amtseinführung sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen unterstützt werden und hierüber soll im Bericht des Aufsichtsrats berichtet werden. Auch wenn eine solche Unterstützung seitens der Gesellschaft bislang üblich war,

wurde mangels entsprechender Empfehlung hierüber nicht im Bericht des Aufsichtsrats informiert. Ab dem kommenden Bericht des Aufsichtsrats, der vor der Hauptversammlung 2022 zu veröffentlichen ist, sollen entsprechende Themen auch entsprechend der Empfehlung des DCGK in den Bericht des Aufsichtsrates der Gesellschaft aufgenommen werden; die entsprechende Abweichung zu Ziffer D.12 entfällt daher für die Zukunft.

Die Entsprechenserklärung wurde unmittelbar auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht und steht den Aktionären unter folgender Adresse zur Verfügung:

<https://www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance/entsprechenserklaerung>

Entsprechenserklärungen für zurückliegende Berichtsperioden der technotrans SE sind abrufbar unter <https://www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance/entsprechenserklaerung/archiv>.

Vergütung der Organe

Die aktuellen Vergütungssysteme des Vorstands und des Aufsichtsrats entsprechen den Empfehlungen des DCGK. Sie wurden der Hauptversammlung 2021 vorgelegt und von dieser am 7. Mai 2021 gebilligt.

Der Vergütungsbericht über das jeweils letzte Geschäftsjahr im Sinne von § 162 AktG, der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1 und 2 (1) AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gem. § 113 Abs. 3 AktG stehen auf unserer Internetseite unter folgender Adresse zum Abruf zur Verfügung:

<https://www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance/verguetung-von-vorstand-und-aufsichtsrat>

Auch Vergütungsberichte für zurückliegende Wirtschaftsjahre werden künftig gemäß § 162 Abs. 4 AktG unter der vorstehenden Adresse zugänglich gemacht.

Vorstand

Zusammensetzung des Vorstands und Diversität

Der Vorstand der technotrans SE setzt sich gemäß Satzung der Gesellschaft aus mindestens 2 Mitgliedern zusammen, wovon einem die Funktion des Sprechers übertragen werden kann. Derzeit besteht der Vorstand aus den 2 Mitgliedern Michael Finger (CEO und CFO ad interim, Sprecher des Vorstands) und Peter Hirsch (CTO und COO).

Erklärung zur Unternehmensführung

Weitere Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands sind auf der technotrans-Internetseite unter <https://www.technotrans.de/unternehmen/vorstand> abrufbar.

Michael Finger ist bis zum 31. Dezember 2023 in den Vorstand der technotrans SE bestellt, Peter Hirsch bis zum 31. Dezember 2022.

Michael Finger, geb. 1970, Diplom-Ingenieur im Fach Maschinenbau, ist verantwortlich für das Ressort Markets mit den Funktionsbereichen Vertrieb, Service, Marketing und Qualitätsmanagement sowie ad interim für das Ressorts Finance mit den Bereichen Rechnungswesen, Controlling und Investor Relations. Er verfügt auf Basis von verschiedenen Führungspositionen in internationalen Großunternehmen der automobilen Zulieferindustrie über eine umfassende Expertise, insbesondere im Bereich der strategischen Unternehmensführung und des Vertriebs.

Peter Hirsch, geb. 1972, Diplom-Ingenieur im Fach Maschinenbau, ist verantwortlich für das Ressort Technology & Operations mit den Funktionsbereichen Entwicklung, Mobility, Technik, Operations, Einkauf und Logistik sowie ad interim für die Bereiche Personal, IT sowie Legal & Compliance. Er verfügt auf Basis seiner wissenschaftlichen Tätigkeit und verschiedener Führungspositionen im kältetechnisch geprägten Mittelstand über eine umfassende Expertise, insbesondere in den Bereichen der operativen Unternehmensführung und des Lean Managements.

In seiner aktuellen Zusammensetzung erfüllt der Vorstand aus Sicht des Aufsichtsrates das derzeit geltende Diversitätskonzept.

Der Anteil von Frauen im Vorstand liegt aktuell bei null. Im Hinblick auf das durch den Aufsichtsrat beschlossene Diversitätskonzept mit den nachfolgend aufgeführten Kernpunkten besteht die Möglichkeit, dass sich der Frauenanteil bei künftigen Veränderungen im Vorstand erhöht.

Im Zusammenhang mit der langfristigen Nachfolgeplanung hat der Aufsichtsrat auf Basis der Empfehlungen des DCGK und im Einklang mit den gesetzlichen Regelungen ein Anforderungsprofil für Mitglieder des Vorstands beschlossen, das eine angemessene Diversität in diesem Führungsgremium sicherstellen soll. Bei der Besetzung von Vorstandspositionen berücksichtigt der Aufsichtsrat insbesondere folgende Aspekte:

- Zu ergänzende Kenntnisse: Bei einer anstehenden Neubesetzung ist zunächst zu prüfen, welche wünschenswerten Fachkenntnisse im Vorstand fehlen oder verstärkt werden sollen. Es sind Kandidaten zu identifizieren, die diese Fachkenntnisse aufweisen.
- Diversität: Der Aufsichtsrat strebt für die Zusammensetzung des Vorstands im Hinblick auf Vielfalt/Diversity die Berücksichtigung unterschiedlicher beruflicher und internationaler Erfahrungen und eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Allerdings wird er bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern nicht das Diversitätskonzept in den Vordergrund stellen, sondern sich primär an der persönlichen und fachlichen Qualifikation der infrage kommenden Personen orientieren. Das Diversitätskonzept wirkt insoweit als ergänzende Leitlinie bei der Auswahl geeigneter Vorstandskandidaten.
- Internationalität: Mindestens ein Mitglied des Vorstands soll über besondere internationale Erfahrung verfügen.

Zusammengefasster Lagebericht

- Ausgewogene Altersstruktur: Bei der Kandidatenauswahl sollen unterschiedliche Lebenserfahrungen aufgrund des Alters berücksichtigt werden.
- Berufserfahrung und Expertise: Die Vorstandsmitglieder sollen unterschiedliche berufliche Erfahrungen und Expertisen einbringen. Dies umfasst sowohl die Berufsausbildung als auch die fachliche Erfahrung bei unterschiedlichen Unternehmen und Stationen im Lebenslauf.
- Altersgrenze: Dabei ist im Rahmen der Nachfolgeplanung auch die festgelegte Altersgrenze für Mitglieder des Vorstands zu berücksichtigen. Eine Bestellung kann maximal bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres erfolgen.

Der Aufsichtsrat überprüft in regelmäßigen Abständen, inwieweit die Vorstandsmitglieder die vorgenannten Kriterien erfüllen, der Vorstand insgesamt angemessen zusammengesetzt ist und die Zielvorgaben des Anforderungsprofils noch sachgerecht sind.

Mit welchem der geeigneten Kandidaten die Vorstandsposition letztlich besetzt wird, entscheidet der Aufsichtsrat im Unternehmensinteresse und unter Würdigung der Besonderheiten des Einzelfalls.

Arbeitsweise des Vorstands

In der Geschäftsordnung des Vorstands ist geregelt, welche besonderen Aufgaben der Sprecher des Vorstands hat, welche Angelegenheiten dem Gesamtvorstand obliegen, wie die Beschlussfassung zu erfolgen hat und welche Beschlussmehrheiten im Einzelfall erforderlich sind. Die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder sind im Geschäftsverteilungsplan festgelegt. In der Regel kommt der Vorstand wöchentlich in einer Präsenzsitzung zusammen. Der Vorstand kann sich bei Bedarf auch außerhalb der Präsenzsitzungen oder im Umlaufverfahren abstimmen.

Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans SE arbeiten eng zum Wohle des Unternehmens zusammen. Der Vorstand erstattet dem Aufsichtsrat regelmäßig umfassend Bericht über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie mögliche Risiken. Zusätzlich informiert der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig über aktuelle Entwicklungen.

Die im Unternehmen geltenden Grundsätze werden zusätzlich auf Basis bestehender Programme und Managementsysteme umgesetzt. Oberster Führungskreis des technotrans-Konzerns ist das Executive Board. Es berät den Vorstand und erarbeitet konzernweit und standortübergreifend Vorschläge zur Weiterentwicklung von Strategie, Struktur und Kultur des technotrans-Konzerns. Es besteht aus den Geschäftsführern der inländischen Konzerngesellschaften technotrans solutions GmbH, technotrans systems GmbH, klh Kältetechnik GmbH und gds GmbH sowie dem Leiter Personal weltweit und dem Leiter Services weltweit. Das Gremium tagt mindestens 6-mal pro Jahr. Weitere Führungskreise sind der globale Führungskreis, der sich 1- bis 2-mal pro Jahr trifft, sowie weitere Fachführungs-kreise, die anlassbezogen einen fachlichen Austausch pflegen.

Unternehmensführungspraktiken

Über Tätigkeiten und Entscheidungen des Vorstands wird in den regelmäßig erscheinenden Geschäftsberichten, Halbjahresberichten und Quartalsmitteilungen informiert. Die Veröffentlichungstermine dieser Informationen sind im Finanzkalender auf der technotrans-Internetseite unter folgender Internetadresse abrufbar:

<https://www.technotrans.de/investor-relations/finanzkalender>

Zusätzlich informiert technotrans unter anderem in Form von Presse- oder Ad-hoc-Mitteilungen über Ereignisse im Konzern, die für den Kapitalmarkt von Bedeutung sind. Die Mitarbeiter werden zusätzlich in Mitarbeiterversammlungen und über das Intranet informiert.

Nachhaltig wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln, das geltendes Recht beachtet, ist für technotrans ein unverzichtbares Element unternehmerischer Kultur und integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Hierzu gehört auch unser Engagement als Mitglied des UN Global Compact. Die Gesellschaft informiert die Stakeholder regelmäßig über den aktuellen Stand und die Relevanz des Themas Nachhaltigkeit. Die Berichterstattung erfolgt jährlich in Form einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung (CSR-Bericht) gemäß den Regelungen der §§ 289b – e HGB zur nichtfinanziellen Erklärung und den §§ 315b – c HGB zur nichtfinanziellen Konzernklärung. Diese gilt gemäß § 315b Abs. 1 Satz 2 HGB sowohl für die technotrans SE als auch für den technotrans-Konzern und wird als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts jährlich veröffentlicht. Zudem sind diese Informationen unter folgender Adresse abrufbar:

<https://www.technotrans.de/nachhaltigkeit/uebersicht>

Nachhaltigkeit soll auch von den Mitarbeitern täglich aktiv gelebt werden. technotrans ist Mitglied im UN Global Compact. Deshalb hat technotrans die Prinzipien des UN Global Compact inhaltlich in den für alle Mitarbeiter weltweit verbindlichen technotrans-Verhaltenskodex einfließen lassen. Dieser stellt die zentrale Compliance Leitlinie des Konzerns dar. Er definiert Standards für den Umgang aller Mitarbeiter untereinander sowie das Verhalten gegenüber Stakeholdern wie Kunden, Lieferanten, Behörden und Geschäftspartnern. Darüber hinaus enthält er wichtige Regelungen zur Einhaltung von Arbeitsstandards, Datenschutz, IT-Sicherheit, Anti-Korruption, Kartellrecht, Geldwäschegesetz und Umweltschutz. Damit stellt er ein wichtiges Instrument zur Führung sowie zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie dar. Die jeweils aktuelle Fassung des technotrans-Verhaltenskodex ist auf der technotrans-Internetseite unter folgender Adresse abrufbar:

<https://www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance/compliance>

Um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und freiwillig angewandter Grundsätze sicherzustellen, besteht im technotrans-Konzern ein wirksames Compliance-Management-System nach DIN ISO 19600. Die Gesamtverantwortung hierfür trägt der Vorstand. Die Geschäftsführer/General Manager der nationalen und internationalen Konzerngesellschaften haben sich ebenfalls zu dessen Einhaltung verpflichtet. Sie werden dabei durch lokale Compliance Beauftragte unterstützt. Hierdurch wird an allen Standorten eine einheitliche Steuerung und Überwachung der Konzernvorgaben, der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sowie der freiwilligen Selbstverpflichtungen stets gewährleistet.

Einen weiteren bedeutenden Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie stellt das konzernweite Risiko-Management-System auf Basis der DIN ISO 31000 dar. Es unterstützt Mitarbeiter und Führungskräfte dabei, potenzielle Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Unter anderem wird dies durch eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand gewährleistet.

Vorstandsvergütung und Wertpapiertransaktionen

Der Aufsichtsrat hat am 2. Februar 2021 mit Billigung der Hauptversammlung am 7. Mai 2021 ein neues Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder beschlossen, das den Vorgaben des ARUG II entspricht und die Empfehlungen der Novelle des Deutschen Corporate Governance Kodex 2019 berücksichtigt. Das Vergütungssystem beinhaltet neben einem fixen Grundgehalt sowohl kurzfristige (STI - Short Term Incentives) als auch langfristige (LTI - Long Term Incentives) variable Vergütungsanteile, letztere mit direktem Aktienbezug.

Nähere Einzelheiten zur Ausgestaltung des Vergütungssystems und zur konkreten Höhe der Gesamtbezüge entnehmen Sie bitte dem Vergütungsbericht im aktuellen Geschäftsbericht.

Nach Artikel 19 der EU-Marktmissbrauchsverordnung müssen die Mitglieder des Vorstands die Öffentlichkeit darüber in Kenntnis setzen, wenn sie über den Schwellenwert von 20.000 € hinaus technotrans-Aktien kaufen oder verkaufen.

Im Geschäftsjahr 2021 hat Michael Finger insgesamt 1.000 technotrans-Aktien zu einem Gesamtpreis von 25.700,00 € erworben. Peter Hirsch hat 838 technotrans-Aktien zu einem Gesamtpreis von 21.595,26 €, Dirk Engel (Vorstand bis 31. Juli 2021) hat 2.600 technotrans-Aktien zu einem Gesamtpreis von 65.754,00 € gekauft.

Die Wertpapierbestände der Vorstände sind im Geschäftsbericht aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine Vorschüsse und/oder Kredite an Organmitglieder. Darüber hinaus ist die Gesellschaft keine Haftungsverhältnisse für diese eingegangen.

Mandate der Vorstandsmitglieder in anderen Unternehmen

Mandate von Vorstandsmitgliedern in Organen anderer Unternehmen sind auf der technotrans-Internetseite unter folgender Adresse abrufbar <https://www.technotrans.de/unternehmen/vorstand>.

Zurzeit haben die Vorstandsmitglieder keine entsprechenden Mandate.

Aufsichtsrat

Zusammensetzung und Diversität des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der technotrans SE besteht aus 6 Mitgliedern. Hierbei handelt es sich gemäß der Satzung und der Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und den Mitarbeitern im Zuge des 2018 vollzogenen Formwechsels um 4 Vertreter der Anteilseigner und 2 Arbeitnehmervertreter.

Detaillierte Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind auf der technotrans-Internetseite abrufbar. Diese beinhalten Angaben zum beruflichen Werdegang, das Jahr und den Zeitraum der Bestellung, weitere Mandate außerhalb der technotrans SE, Zugehörigkeit zu Ausschüssen sowie Informationen zu Fachkenntnissen.

Die Internetadresse lautet: <https://www.technotrans.de/unternehmen/aufsichtsrat>.

In Bezug auf das Kriterium Vielfalt/Diversity, welches nach dem Verständnis der Gesellschaft auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen umfasst, hat der Aufsichtsrat nicht das Geschlecht in den Vordergrund gestellt, sondern sich – unabhängig vom Geschlecht – an den Kenntnissen und fachlichen Qualifikationen der infrage kommenden Kandidaten orientiert. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat davon abgesehen, eine Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat vorzugeben. Auch hier soll sich die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat im Interesse der Gesellschaft allein nach den Kenntnissen und fachlichen Qualifikationen der Mitglieder richten.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den Empfehlungen des DCGK in seiner Fassung vom 16. Dezember 2019.

Der Aufsichtsrat hat für sich ein Kompetenz- und Anforderungsprofil erarbeitet, um sicherzustellen, dass das Verfahren zur Auswahl neuer Gremiumsmitglieder auf Basis objektiver Eignungskriterien erfolgt. Das Gremium soll stets so besetzt sein, dass es die ihm im AktG und im DCGK zugedachten Kontroll- und Beratungsfunktionen qualifiziert und ordnungsgemäß wahrnehmen kann. Für jeden Aspekt der Aufsichtsrats Tätigkeit soll mindestens ein kompetenter Ansprechpartner im Gremium zur Verfügung stehen, sodass die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen durch die Gesamtheit der Aufsichtsratsmitglieder umfassend abgebildet werden. Daneben sind aber von jedem Aufsichtsratsmitglied bestimmte unverzichtbare allgemeine Kenntnisse und Erfahrungen zu verlangen.

Der Aufsichtsrat hat das Kompetenz- und Anforderungsprofil für seine Mitglieder zuletzt in seiner Sitzung vom 2. Februar 2021 aktualisiert. Es umfasst folgende Kriterien:

- Aufsichtsratsmitglieder sollten neben den allgemeinen Anforderungen an Bildung, Zuverlässigkeit, berufliche Erfahrungen und fachliche Eignung folgende Voraussetzungen erfüllen oder, soweit sie über den vom Aktiengesetz vorausgesetzten Mindeststandard hinausgehen, sich aneignen:
 - Verständnis der Geschäftstätigkeit des technotrans-Konzerns einschließlich des Markt- und Wettbewerbsumfelds, der Schwerpunktmärkte, der Kundenstruktur und der strategischen Ausrichtung
 - Fähigkeit, die Berichterstattung an den Aufsichtsrat fachlich zu bewerten und daraus eigene Schlussfolgerungen zu ziehen

Zusammengefasster Lagebericht

- Fähigkeit, die Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Rechtmäßigkeit der zu prüfenden Entscheidungsvorlagen beurteilen zu können
- Hinsichtlich spezieller Kenntnisse einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats, die zugleich im Gremium in ihrer Gesamtheit abzubilden sind, haben insbesondere folgende Themengebiete hohe Relevanz:
 - Angemessener Sachverstand und persönliche Erfahrung im Technologiesektor, Kenntnisse seines politischen Stellenwertes und des Zusammenspiels von unterschiedlichen Stakeholder-Interessen in Bezug auf den Sektor
 - Führungserfahrung
 - Internationale Erfahrung
 - Angemessener Sachverstand in Fragen des Kapitalmarktrechts
 - Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung bei mindestens einem unabhängigen Mitglied des Aufsichtsrats
 - Besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren in der Person des/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Er/Sie muss ebenfalls unabhängig sein und sollte kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein, dessen Bestellung vor weniger als 2 Jahren endete.

Neben dem Kompetenz- und Anforderungsprofil enthält auch die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, abrufbar unter <https://www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance>, Vorgaben zur Zusammensetzung des Gremiums. Demnach dürfen zur Wahl bzw. Wiederwahl als Mitglied des Aufsichtsrats nur Personen vorgeschlagen werden, die zum Zeitpunkt der Wahl nicht älter als 70 Jahre sind.

In seiner aktuellen Besetzung erfüllt der Aufsichtsrat der technotrans SE sämtliche der oben aufgeführten Anforderungen.

Seine Mitglieder haben in ihrer Gesamtheit alle wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen, die für eine ordnungsgemäße Wahrnehmung ihrer Aufgaben notwendig sind.

Neue Aufsichtsratsmitglieder erhalten ein umfassendes Informationspaket, welches neben der Satzung, den Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat, Prüfungsausschuss und Vorstand auch Informationen zu kapitalmarktrechtlichen Vorgaben für Aufsichtsräte und zur Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) enthält.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, genehmigt den Geschäftsverteilungsplan des Vorstands, überwacht ihn bei der Leitung des Unternehmens und berät ihn. Das Gremium ist zudem für die Abberufung von Vorstandsmitgliedern zuständig. Darüber hinaus entscheidet dieses über Systematik und Höhe der Vorstandsvergütung, wobei das Vergütungssystem der Hauptversammlung zur

Erklärung zur Unternehmensführung

Billigung vorgelegt wird. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand in alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen eingebunden.

Die Satzung der technotrans SE sowie die Geschäftsordnung des Vorstands definieren den Katalog von Maßnahmen und Geschäften, die der Vorstand nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats tätigen darf. Die Satzung steht auf der technotrans-Internetseite unter folgender Adresse zum Abruf bereit: <https://www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance>.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Gesamtaufwichtsrats der technotrans SE und seiner Ausschüsse sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Diese ist ebenfalls abrufbar unter: <https://www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance>

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen grundsätzlich eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt, ggf. durch Hinzuziehung unabhängiger Beratungsunternehmen zu spezifischen Themenstellungen. Die Einarbeitungsphase neuer Aufsichtsratsmitglieder wird darüber hinaus umfassend durch Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte begleitet, die in persönlichen Gesprächen das Unternehmen und die Governance-Struktur im Detail erläutern und für Fragen zur Verfügung stehen. Ferner erfolgt eine detaillierte Schulung zum Kapitalmarktrecht.

Der Aufsichtsrat überprüft einmal jährlich die Wirksamkeit seiner Tätigkeit in Form eines strukturierten Fragebogens. Zu den Gegenständen der Selbstbeurteilung gehören insbesondere die rechtzeitige und inhaltlich ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats durch den Vorstand, die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat und der Informationsfluss zwischen den Ausschüssen und dem Aufsichtsrat. Die letzte Selbstbeurteilung wurde im Dezember 2021 durchgeführt.

Detaillierte Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse können dem jeweils aktuellen Bericht des Aufsichtsrats im jeweils veröffentlichten Geschäftsbericht entnommen werden. Dieser ist abrufbar unter: <https://www.technotrans.de/investor-relations/finanzberichte>.

Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr

Der Aufsichtsrat der technotrans SE hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt und in vollem Umfang wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens beraten und kontinuierlich dessen Tätigkeit überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung frühzeitig und unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand ist seinen gesetzlichen und satzungsmäßigen Berichts- und Informationspflichten jederzeit nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den aktuellen Stand der Geschäfte, die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die Risikolage, das Risikomanagement sowie relevante Fragen der Compliance, der Strategie und der Planung unterrichtet. Die bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichte in den Ausschüssen und den Sitzungen des Plenums erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert und im Aufsichtsrat intensiv behandelt. Der bisherige und der neue Aufsichtsratsvorsitzende standen zusätzlich mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt.

Zusammengefasster Lagebericht

Weitere Informationen zu den Sitzungen können dem jeweils aktuellen Bericht des Aufsichtsrats im veröffentlichten Geschäftsbericht entnommen werden. Dieser ist, wie bereits zuvor dargestellt, abrufbar unter: <https://www.technotrans.de/investor-relations/finanzberichte>.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, gab es nicht:

Ausschüsse und deren Arbeitsweise

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss, den Ausschuss für Personal und Organisationsentwicklung sowie den Ausschuss für Strategie und Innovation.

Mitglieder der Ausschüsse

Prüfungsausschuss

Andrea Bauer (Vors.), Peter Baumgartner, Dr. Norbert Bröcker

Ausschuss für Personal und Organisationsentwicklung

Peter Baumgartner (Vors.), Andrea Bauer, Dr. Norbert Bröcker, Thorbjørn Ringkamp

Ausschuss für Strategie und Innovation

Dr. Gottfried H. Dutiné (Vors.), Peter Baumgartner, Andre Peckruhn

Detailangaben zu den Aufgaben der Ausschüsse sind den §§ 7 ff. der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zu entnehmen, die unter folgender Adresse abrufbar ist:

<https://www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance>.

Der Gesamtaufichtsrat wird regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse durch deren Vorsitzende unterrichtet.

Näheres zur Tätigkeit der Ausschüsse im zurückliegenden Wirtschaftsjahr findet sich auch im jeweils aktuellen Bericht des Aufsichtsrats im veröffentlichten Geschäftsbericht. Dort finden Sie auch eine Übersicht über die Anwesenheit der Mitglieder in den Sitzungen des Gremiums und dessen Ausschüssen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzenden der Ausschüsse standen auch außerhalb der regelmäßigen Gremiensitzungen in einem intensiven Austausch mit dem Vorstand.

Aufsichtsratsvergütung und Wertpapiertransaktionen

Die Vergütung des Aufsichtsrats beruht auf entsprechenden Beschlussfassungen der Hauptversammlung und ist in § 17 der Satzung der technotrans SE geregelt. Diese ist abrufbar unter folgender Internetadresse: <https://www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance>.

Detaillierte Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats und zur Höhe der Bezüge seiner einzelnen Mitglieder enthält der jeweilige Vergütungsbericht im aktuellen Geschäftsbericht. Dieser ist abrufbar unter <https://www.technotrans.de/investor-relations/finanzberichte>.

Darüber hinaus sind die Mitglieder des Aufsichtsrats nach Artikel 19 der EU-Marktmissbrauchsverordnung dazu verpflichtet, die Öffentlichkeit darüber in Kenntnis zu setzen, wenn sie über den Schwellenwert von 20.000 € hinaus Aktien der technotrans SE erwerben oder veräußern. 2021 wurden von Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Transaktionen gemeldet.

Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in anderen Unternehmen

Mandate von Aufsichtsratsmitgliedern in Organen anderer Unternehmen sind auf der technotrans-Internetseite unter folgender Adresse abrufbar: <https://www.technotrans.de/unternehmen/aufsichtsrat>.

Führungsstruktur

Im Sinne der Effizienz unternehmerischer Entscheidungen verfügt die technotrans SE an allen Standorten über eine sehr schlanke Führungsstruktur mit maximal drei Führungsebenen (Abteilungsleiter, Teamleiter, Gruppenleiter). Hierdurch sind zu jeder Zeit kurze Entscheidungswege sichergestellt, die Voraussetzung für eine agile, marktorientierte Unternehmensführung sind. Neben der fachlichen Kompetenz legt der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen besonderen Wert auf das Kriterium Vielfalt/Diversität und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Entsprechend steht der Vorstand der Tätigkeit und Förderung von Frauen in Führungspositionen offen gegenüber. Mit Blick auf die überschaubare Anzahl an Führungspositionen bei der technotrans SE stuft er indes die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht allein nicht als geeignetes Kriterium für die Auswahl von Führungskräften ein. Vielmehr findet vorrangig die fachliche und persönliche Qualifikation der Bewerber in ihrer Gesamtheit Berücksichtigung bei der Besetzung von Führungspositionen.

Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand am 30. Juni 2017 für den Fünfjahreszeitraum bis zum 30. Juni 2022 Zielgrößen von 11 % für die erste und 9 % für die zweite Führungsebene festgelegt. Die Schwellenwerte entsprechen den tatsächlichen Anteilen von Frauen in den genannten Führungsebenen per 30. Juni 2017. Die Vorgehensweise wird damit begründet, dass bei der vergleichsweise kleinen Gruppe an Führungskräften der ersten und zweiten Führungsebene bei der technotrans SE jeweils schon eine einzige zum Stichtag unbesetzte Stelle zu einem erheblichen Unterschreiten der Zielvorgaben führen kann. Umgekehrt kann die Neubesetzung einer Führungsposition mit einer geeigneten Bewerberin direkt zu einer Übererfüllung der Zielvorgaben führen. Insoweit sind diese Zielvorgaben wenig geeignet, die gewünschte Erhöhung der Frauenquote der ersten und zweiten Führungsebenen herbeizuführen. Ungeachtet dessen, setzt sich der

Vorstand das grundsätzliche Ziel, die Frauenquote in der ersten und zweiten Führungsebene zu erhöhen. Über die Umsetzung der Zielvorgaben wird die technotrans SE entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen berichten. Im Geschäftsjahr 2021 lag der Frauenanteil in der ersten Führungsebene bei rund 6 % und in der zweiten Führungsebene bei rund 15 %.

Unternehmensberichterstattung und Abschlussprüfung

Unternehmensberichterstattung

Die technotrans SE erstellt neben dem Jahresabschluss auch einen Halbjahresabschluss im Sinne von § 115 WpHG sowie Quartalsmitteilungen gemäß § 53 BörsO der Frankfurter Wertpapierbörse. Der für die Dividendenzahlung maßgebliche Einzelabschluss der technotrans SE wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Neben den Jahres- und Halbjahresabschlüssen veröffentlicht technotrans auch einen zusammengefassten Lagebericht gemäß §315 HGB i.V.m. § 289 HGB, in denen der Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens dargestellt sind.

Über relevante Nachhaltigkeitsaspekte informiert technotrans in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, die gemäß §§ 289b, 315n HGB Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist. Diese erfüllt die gesetzlichen Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Die Veröffentlichungstermine der genannten regelmäßigen Publikationen sind im Finanzkalender auf der technotrans-Internetseite unter folgender Adresse abrufbar: <https://www.technotrans.de/investor-relations/finanzkalender>.

Alle wesentlichen Informationen, die die Lage des Unternehmens betreffen, werden auf der technotrans-Internetseite unter <https://www.technotrans.de> veröffentlicht. Hierzu zählen unter anderem Jahresabschlüsse, Halbjahresberichte und Quartalsmitteilungen des technotrans-Konzerns sowie Presse-, Ad-hoc- und Stimmrechtsmitteilungen.

Anlässlich der Veröffentlichung von Geschäftsergebnissen veranstaltet die Gesellschaft Video- und Telefonkonferenzen mit Finanzanalysten und Investoren. Mitschnitte sind im Nachgang frei auf der technotrans-Internetseite verfügbar. Zusätzlich zu den Veröffentlichungsterminen besteht ein Informationsaustausch mit Finanzanalysten, Investoren und anderen Kapitalmarktteilnehmern.

Ein wesentliches Instrument der Investor Relations Arbeit sind darüber hinaus Gespräche im Rahmen von Roadshows, Konferenzen sowie Betriebsbesichtigungen. Entsprechend den Empfehlungen des DCGK wird der Vorsitzende des Aufsichtsrats in diese Aktivitäten eingebunden. Im Geschäftsjahr 2021 gab es mehrere Kontakte, bei denen sich Heinz Harling (Aufsichtsratsvorsitzender bis zum 7. Mai 2021) und Peter Baumgartner (Aufsichtsratsvorsitzender seit 7. Mai 2021) mit institutionellen Anlegern über aufsichtsratsbezogene Themen ausgetauscht haben.

Erklärung zur Unternehmensführung

Insiderinformationen gemäß Art. 17 Abs. 1 EU-Marktmisbrauchsverordnung wurden unmittelbar in Form von 2 Ad-Hoc-Mitteilungen veröffentlicht. Diese sind zusätzlich auf der technotrans-Internetseite unter folgender Adresse abrufbar: <https://www.technotrans.de/investor-relations/investor-news/ad-hoc-mitteilungen>.

Abschlussprüfung

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Abschlussprüfung in fachlicher und qualitativer Hinsicht. Er prüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und begutachtet die vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Ferner bereitet er den Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor und gibt dazu eine Empfehlung ab. Ihm obliegt es auch, den Prüfungsauftrag zu erteilen, ergänzende Prüfungsschwerpunkte festzulegen und eine Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer zu treffen. Während der Prüfung steht die Vorsitzende des Prüfungsausschusses in ständigem Kontakt mit dem Abschlussprüfer und tauscht sich mit ihm über Inhalte der Abschlussprüfung aus. Der Abschlussprüfer wird nach den gesetzlichen Regeln von der Hauptversammlung für jeweils ein Geschäftsjahr gewählt. Zuletzt hat die Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Osnabrück, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 bestellt. Nach den derzeit anzuwendenden gesetzlichen Vorgaben zur Abschlussprüferrotation darf PwC letztmalig für das Geschäftsjahr 2028 mit der Prüfung beauftragt werden.

Darüber hinaus stellt PwC durch interne Rotation sicher, dass die Prüfungshandlungen stets mit der gebotenen Unabhängigkeit zum Unternehmen durchgeführt werden. Bevor der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung zur Beauftragung des Abschlussprüfers gibt, holt er von der Prüfungsgesellschaft eine Erklärung darüber ein, ob und inwieweit geschäftliche, finanzielle, persönliche oder sonstige Beziehungen zwischen ihr, ihren Organen und ihren Prüfungsleitern einerseits und den geprüften technotrans-Gesellschaften und deren Organen andererseits bestehen, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründen können. Sollten während der Prüfung Sachverhalte eintreten, die eine Befangenheit des Prüfers oder seinen Ausschluss begründen und nicht unverzüglich beseitigt werden können, hat der Prüfer die Vorsitzende des Prüfungsausschusses unverzüglich darüber in Kenntnis zu setzen. Ebenso muss er dem Aufsichtsrat über alle für dessen Aufgaben wesentlichen Sachverhalte berichten, von denen er bei der Abschlussprüfung Kenntnis erlangt. Außerdem hat er den Aufsichtsrat zu informieren oder im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er Tatsachen feststellt, die im Widerspruch zur Entsprechenserklärung des Unternehmens stehen.

Die Gesellschaft informiert in den jeweils aktuellen Geschäftsberichten über die gezahlten Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie für erbrachte Steuerberatungsleistungen. PwC hat den Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021 der technotrans SE geprüft und letztmalig Steuerberatungsleistungen erbracht. Im Geschäftsjahr 2021 betrug das Honorar für die Abschlussprüfung 290 T€. Der Aufwand für Steuerberatungsleistungen belief sich auf 48 T€ sowie 13 T€ sonstige Leistungen.

Aktionäre/ Hauptversammlung

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) setzt sich am 31. Dezember 2021 aus 6.907.665 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Bei den Aktien der technotrans SE handelt es sich um Namensaktien. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Die mit ihnen verbundenen Rechte und Pflichten entsprechen den relevanten gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der satzungsmäßigen Regelungen der technotrans SE. Stimmbindungsverträge unter Aktionären wurden dem Vorstand nicht angezeigt.

Aktionärsrechte

Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

Anteilseigner mit wesentlichen Beteiligungen

Per 31. Dezember 2021 halten die von Teslin Capital Management BV verwalteten Fonds Gerlin NV und Midlin NV auf der einen sowie Luxempart S.A. auf der anderen Seite Beteiligungen am Grundkapital der technotrans SE, die jeweils 10 % überschreiten. Gemäß veröffentlichter Stimmrechtsmitteilung vom 12. Oktober 2021 verfügt Luxempart S.A. über einen Anteilsbesitz in Höhe von 15,03 %. Teslin Capital Management BV hat am 28. Mai 2021 eine Beteiligung in Höhe von 12,74 % mitgeteilt, wovon 7,56 % auf Gerlin NV sowie 5,19 % auf Midlin NV entfallen.

Darüber hinaus sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.

Bestehende Ermächtigungen

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.450.000 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2021 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG eingehalten werden oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt. Im Übrigen kann das Bezugsrecht nur ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind. Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 17. Mai 2023 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum

Erklärung zur Unternehmensführung

Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Kaufpreis je Aktie den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den XETRA-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem ermittelten Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Bei dem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Erwerbsangebots darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse am 8. bis 4. Börsenhandelstag (jeweils einschließlich) vor der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien über die Börse oder an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern. Der Veräußerungspreis darf dabei jeweils den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 5 % unterschreiten. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abzugeben, wenn sie Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen, angeboten und auf diese übertragen werden. Der Preis, zu dem erworbene eigene Aktien an einen Dritten abgegeben werden, darf den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Abschluss der Vereinbarung über den Erwerb der jeweiligen Sachleistung nicht wesentlich unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus den im Rahmen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechten verwendet werden. Für die Verwendung der eigenen Aktien in den letztgenannten drei Fällen wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens zwanzig Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 3.450.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Rechte der Aktionäre auf der Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte im Wesentlichen durch die Teilnahme an der Hauptversammlung und durch Beschlussfassungen und Fragen in der Hauptversammlung wahr. Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre haben das Recht, in der Hauptversammlung einen begründeten Gegenantrag zu stellen, welcher die Vorschläge des Vorstands oder Aufsichtsrats zu Tagesordnungspunkten betrifft. Aktionäre, deren Anteile zusammen den 20. Teil des Grundkapitals oder den anteiligen Betrag von 500.000 € erreichen, können verlangen, dass Punkte auf die Tagesordnung gesetzt und bekannt gemacht werden.

Die Einladung zur Hauptversammlung inklusive aller benötigten Unterlagen und Berichte steht in der gesetzlich vorgeschriebenen Frist auf der [technotrans-Internetseite](https://www.technotrans.de/investor-relations/hauptversammlung) unter der Internetadresse <https://www.technotrans.de/investor-relations/hauptversammlung> zum Abruf zur Verfügung.

Aktionäre können ihr Stimmrecht auch dadurch ausüben, dass sie es auf weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft übertragen oder Dritte zur Ausübung des Stimmrechts bevollmächtigen.

Die gesetzlichen Vorschriften nach Art. 39, 40 SE-Verordnung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands finden Anwendung. Darüber hinaus sind die Regelungen der Satzung zu beachten. Der Aufsichtsrat bestellt über die Regelung des Art. 46 SE-Verordnung hinaus die Mitglieder des Vorstands, wie in der Satzung und § 84 AktG festgelegt, für höchstens fünf Jahre. Die Änderungen der Satzung in diesem Punkt obliegen den Aktionären und bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 21 Absatz 2 der Satzung in der Regel eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer einfachen Stimmenmehrheit.

Im Falle von Strukturmaßnahmen orientiert sich technotrans im Hinblick auf die Einberufung einer Hauptversammlung an den rechtlichen Anforderungen. Im Falle einer Übernahme des Unternehmens wird einzelfallabhängig über die Einberufung entschieden.

Die tatsächlichen Rechte der Aktionäre können derzeit gemäß dem Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie (GesRuaCovBekG) bei Durchführung einer virtuellen Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre und ihrer Bevollmächtigten abweichen. Hiervon hat die technotrans SE in den Jahren 2020 und 2021 Gebrauch gemacht. Die Regelungen des GesRuaCovBekG in Bezug auf die Durchführung virtueller Hauptversammlungen können noch bis August 2022 angewendet werden. Gemäß GesRuaCovBekG kann insbesondere das Recht der Aktionäre zur physischen Teilnahme an der Hauptversammlung ausgeschlossen werden. Anstelle des Auskunftsrechts in der Hauptversammlung kann zudem ein Fragerecht der Aktionäre im Vorfeld der Hauptversammlung vorgesehen werden. Ob eine solche virtuelle Hauptversammlung durchgeführt wird, obliegt der Entscheidung des Vorstands unter einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats. Über die detaillierten Rechte der Aktionäre in einer virtuellen Hauptversammlung nach dem GesRuaCovBekG wird im Falle der Einberufung einer virtuellen Hauptversammlung durch die Gesellschaft informiert.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem (§289 Absatz 4 HGB, §315 Absatz 4 HGB)

Unternehmerisches Handeln verfolgt den Zweck, stetig Chancen zu identifizieren und den Unternehmenswert durch die Nutzung dieses Potenzials zu erhöhen. Untrennbar damit verbunden ist das Eingehen von Risiken. Das von uns eingesetzte Chancen- und Risikomanagementsystem dient der Optimierung des Chancen- und Risikoverhältnisses im Sinne eines nachhaltigen Geschäftserfolgs. Um dies zu gewährleisten, setzt technotrans geeignete Instrumente ein und entwickelt diese kontinuierlich weiter.

Im Rahmen eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems werden hierfür risikopolitische Grundsätze definiert. Aktuelle Entwicklungen werden regelmäßig erfasst, analysiert und bewertet. Sofern erforderlich, werden wirksame Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Risikomanagementsystem trägt dazu bei, den Bestand des technotrans-Konzerns nachhaltig sicherzustellen, indem es alle Risiken frühzeitig identifiziert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) stellt eine ordnungsgemäße Darstellung in der Rechnungslegung sicher und ist damit integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Das Risikomanagementsystem wird im Folgenden zusammenfassend dargestellt.

DAS KONZERNWEITE RISIKOMANAGEMENTSYSTEM ORIENTIERT SICH UNTER ANDEREM AN DEN NACHFOLGENDEN RISIKOGRUNDSÄTZEN:

- Oberster Risikogrundsatz im technotrans-Konzern ist die Bestandssicherung. Keine Handlung oder Entscheidung darf ein bestandsgefährdendes Risiko verursachen und muss im Einklang mit der Risikostrategie und Risikopolitik des Unternehmens stehen.
- Bestandsgefährdende Risiken sind dem Vorstand unverzüglich mitzuteilen.
- Für die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges werden unvermeidbare Risiken in einem gewissen Umfang bewusst in Kauf genommen. Ertragsrisiken müssen allerdings stets durch entsprechende Renditechancen kompensiert werden.
- Risiken sind grundsätzlich zu vermeiden. Soweit wirtschaftlich sinnvoll, sind Risiken zu versichern. Sie sind kontinuierlich zu überwachen und im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung dem Vorstand und bei besonders gravierendem Umfang zusätzlich dem Aufsichtsrat zu kommunizieren. Restrisiken sollen durch geeignete Maßnahmen minimiert werden.

Das technotrans-Risikomanagement fördert das Chancen- und Risikobewusstsein der technotrans-Mitarbeiter und beugt potenziellen Risiken vor. Die für alle Unternehmensbereiche geltenden Verfahren und Kommunikationsregeln wurden durch den Vorstand definiert und in einer konzernweiten Organisationsrichtlinie verbindlich gemacht. Risiken werden dezentral erhoben und in einer standardisierten Form regelmäßig der Abteilung Legal & Compliance gemeldet.

Die operativen Führungskräfte sind für die Einhaltung der geltenden Regelungen und das Management von Risiken in ihrem Bereich verantwortlich. Die ordnungsgemäße Umsetzung dieser Richtlinie wird im Rahmen von regelmäßigen Überprüfungen durch die Abteilung Legal & Compliance kontrolliert.

Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem einschließlich des IKS kontinuierlich weiterentwickelt. Es bildet die Grundlage für die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der verschiedenen Risikoarten und -profile. Gleiches gilt für unser Compliance-Management-System. technotrans duldet keinerlei Verstöße gegen geltendes Recht. Das interne Regelwerk sowie die im Konzern etablierte Compliance-Organisation werden regelmäßig überprüft und auf Basis aktueller Rechtsprechung weiterentwickelt und geschult.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit geschäftlichen Chancen und Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Unternehmensführung und fördert darüber hinaus die Risikokultur. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert der Vorstand regelmäßig den Prüfungsausschuss und bei Bedarf den gesamten Aufsichtsrat. Das Risikomanagement ist organisatorisch im Aufgabenbereich der Abteilung Legal & Compliance integriert und stellt mit Unterstützung des Konzerncontrollings eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand sicher. Diese Organisationsstruktur ermöglicht es, frühzeitig Risiken quantitativ mit Hilfe von Kennzahlen zu identifizieren und Trends zu erkennen. Hierdurch ist gewährleistet, dass der Konzernvorstand stets über wesentliche Veränderungen informiert ist und umgehend geeignete Maßnahmen ergreifen kann.

Umfang und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen IKS der technotrans SE liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Zielsetzung des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, durch geeignete Kontrollen mit hinreichender Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz identifizierter Risiken ein gesetzeskonformer (Konzern-) Abschluss erstellt wird. Das IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es ist derart gestaltet, dass der Jahresabschluss nach den einschlägigen Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt wird. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Prozesse zur Konzernrechnungslegung werden von den zuständigen Mitarbeitern im Konzernrechnungswesen gesteuert. Die Organisation des rechnungslegungsbezogenen IKS verfügt über ein einheitliches und zentral vorgegebenes Berichtswesen, das auf den jeweils geltenden gesetzlichen Anforderungen basiert und im Einklang mit den Konzerngrundsätzen steht. Die Tochterunternehmen berichten periodisch IFRS-konform im Rahmen der Konzernberichterstattung.

Neu gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden unverzüglich in diesen Berichterstattungsprozess integriert.

Chancen- und Risikobericht

Eine konzerneinheitliche Struktur bezogen auf ERP- und Buchhaltungssysteme wird angestrebt, ist jedoch noch nicht an allen Standorten vorhanden. Die Reporting- und Konsolidierungsprozesse erfolgen für alle Konzerngesellschaften über ein einheitliches IT-System, das zentral von der technotrans SE zur Verfügung gestellt wird.

Zur Gewährleistung einer einheitlichen Berichterstattung existieren entsprechende Unternehmensrichtlinien. Hierzu zählen unter anderem Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher oder auch Richtlinien zur Funktionstrennung sowie zum Vier-Augen-Prinzip. Die Einhaltung dieser Regelungen wird regelmäßig überprüft.

In regelmäßigen Abständen erfolgen interne Kontrollen der Rechnungslegung der Konzerngesellschaften sowie dezentrale Compliance-Audits. Diese finden auch in Form von IT-gestützten stichprobenhaften Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen statt.

Zum Geschäftsjahresende erfolgt eine interne Prüfung der lokalen Abschlüsse, bevor diese für den Konzernabschluss freigegeben werden.

Alle getroffenen Maßnahmen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung des IKS tragen dazu bei, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung stets zu gewährleisten. Angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme können indes keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung aller Risiken gewähren.

technotrans verfügt konzernweit über eine einheitliche Organisation des Risikomanagements. Das System zur Risikofrüherkennung entspricht den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie dem AktG § 91 Abs. 2. Die Risikokommunikation erfolgt konzernweit standardisiert in Abstimmung mit der zuständigen Zentraleinheit Legal & Compliance bei der technotrans SE sowie den dezentralen Einheiten der Tochtergesellschaften. In Abhängigkeit der Risikoausprägung, die auf Basis eines Kriterienkataloges ermittelt wird, erfolgt die Berichterstattung halbjährlich, quartalsweise oder unmittelbar. Die Meldungen umfassen eine inhaltliche und wirtschaftliche Bewertung der Risiken sowie Vorschläge für wirksame Gegenmaßnahmen.

Die Risiken werden analysiert und anhand ihrer voraussichtlichen Eintrittswahrscheinlichkeit, der potenziellen Schadenshöhe (Bruttobetachtung) sowie nach vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen bewertet (Nettobetachtung). Restrisiken werden erneut beurteilt und mit zusätzlichen Maßnahmen versehen. Beispielsweise werden zur Vermeidung von Forderungsausfällen jedem Kunden allgemeine oder individuelle Kreditlimits (gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Versicherungssumme der Warenkreditversicherung) zugeordnet. Darüber hinaus wird das Zahlungsverhalten eng überwacht. Anhand regelmäßiger Forderungsanalysen wird beurteilt, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um überfällige Positionen zu schließen.

Bei Kunden im Seriengeschäft wird beispielsweise im Fall eines Zahlungsverzugs zunächst ein Lieferstopp angekündigt und anschließend so lange verhängt, bis das Kreditlimit wieder eingehalten wird. Kundenbonitäten werden regelmäßig auf Basis externer Quellen überwacht. Bei Veränderungen werden Kreditlimits angepasst. Dies erfolgt auch grundsätzlich nach wiederholten Lieferstopps.

In Einzelgesprächen oder im Rahmen eines regelmäßigen Austausches des Vorstands mit der ersten Leitungsebene werden die Risiken eingehend besprochen und gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Schadensausmaßes bewertet. Als Risiken werden Sachverhalte und Ereignisse

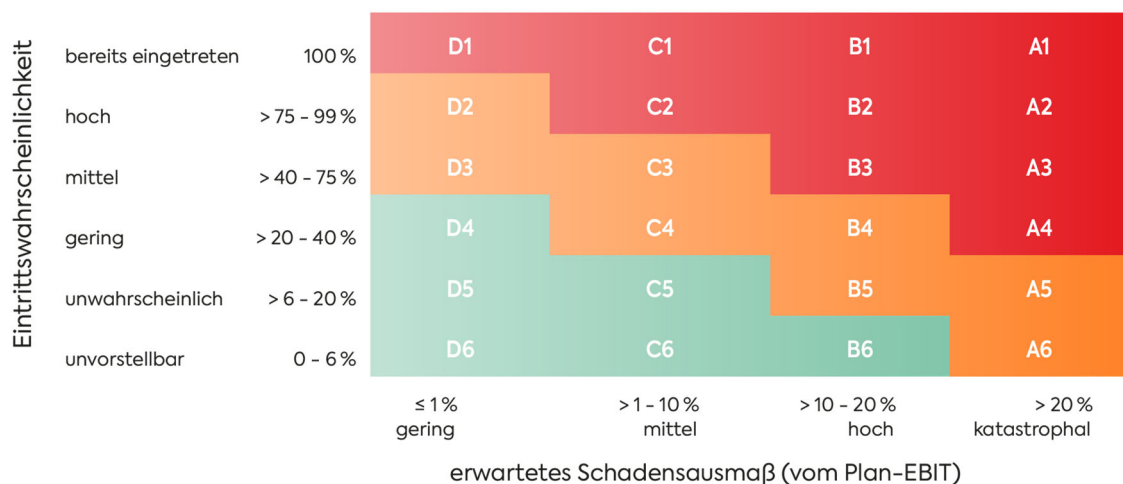
Zusammengefasster Lagebericht

eingestuft und mittels Risikomatrix priorisiert, die eine prozentuale Abweichung zum EBIT-Erwartungswert der Jahresplanung für das jeweilige Jahr bzw. Folgejahr verursachen.

Die Klassifizierung der Risiken erfolgt qualitativ in den Abstufungen gering, mittel und hoch. Unter Berücksichtigung des potenziellen Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden die quantifizierten Einzelrisiken zu gleichartigen Risikopotenzialen aggregiert. Diese werden in Relation zum geplanten Periodenergebnis (Plan-EBIT) gesetzt und ergeben dadurch die Bewertungsbasis für die Risikoklasse (gering- grün, mittel- gelb und hoch- rot).

Basierend auf einer Risikomatrix, die die Risikostrategie des Unternehmens widerspiegelt, leitet technotrans seine Risikoklassen für 2022 ab.

Risikomatrix



Entsprechend wird die Risikoklasse

- als gering eingestuft, wenn sich das Risikopotenzial des Einzelrisikos im grünen Bereich der Matrix befindet,
- als mittel eingestuft, wenn sich das Risikopotenzial des Einzelrisikos im gelben Bereich befindet,
- als hoch beziehungsweise bestandsgefährdend eingestuft, wenn sich das Risikopotenzial des Einzelrisikos in den roten Bereichen der Risikomatrix befindet.

Chancen- und Risikoprofil

Als Technologieunternehmen agiert technotrans in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen und Risiken ergeben. technotrans betreibt ein Chancen- und Risikomanagement, welches das Management dabei unterstützt, die Unternehmensziele zu erreichen. Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von technotrans ist es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Gleichzeitig ist das Unternehmen Risiken ausgesetzt, die das Erreichen seiner kurz- und mittelfristigen Ziele erschweren können.

Als Chancen stuft technotrans mögliche Erfolge ein, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und die Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen. Als Risiken versteht technotrans aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne und externe Ereignisse, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können. Chancen und Risiken sind untrennbar miteinander verbunden und können sich gegenseitig kompensieren.

Damit unterstützen die im Risikobericht erläuterten Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems in der Rückkopplung auch das Chancenmanagement. Die Identifikation von Chancen erfolgt nicht nur durch das Management oder den Risikoverantwortlichen, sondern auch durch jeden einzelnen Mitarbeiter. Ergänzende Informationen zum Chancenprofil der technotrans SE sind dem Prognosebericht zu entnehmen.

Im Rahmen des Risikomanagements aggregiert technotrans inhaltlich zusammengehörende Einzelrisiken zu einem Gesamtrisiko. Angelehnt an die Empfehlungen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 20 (DRS 20) kategorisiert technotrans seine Risiken in die nachfolgend beschriebenen fünf Risikogruppen. Dies sind gesamtwirtschaftliche, unternehmensstrategische, finanz- und leistungswirtschaftliche sowie rechtliche Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des technotrans-Konzerns haben.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Wahrscheinlichkeit des gleichzeitigen Eintretens sämtlicher nachfolgend genannter Risiken vom Vorstand als gering eingestuft wurde.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Risiken auf beide Berichtsegmente.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE/BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Der Erfolg des technotrans-Konzerns hängt wesentlich von den makroökonomischen Entwicklungen seiner direkten und indirekten Absatzmärkte ab. Dazu zählen insbesondere die Fokusz Märkte Plastics, Energy Management, Healthcare & Analytics, Print sowie der Markt Laser & Machine Tools. Für die Einschätzung der makroökonomischen Entwicklung nutzt technotrans unter anderem Prognosen allgemein anerkannter Institutionen und Wirtschaftsforschungsinstitute.

Konjunkturellen Schwankungen der Weltwirtschaft kann sich auch technotrans nicht entziehen und muss mit unmittelbaren Einflüssen auf den Umsatz und das Ergebnis rechnen. Die regionale und marktsegmentbezogene Umsatzverteilung ist bei technotrans hinreichend diversifiziert und führt zu einem besseren Ausgleich der Aktivitäten von wirtschaftlich schwachen beziehungsweise wirtschaftlich wachsenden Märkten und Industrien. Erfahrungsgemäß sind jedoch selten alle Regionen und Marktsegmente in gleichem Maße von Veränderungen der wirtschaftlichen Entwicklung betroffen. Das Management des konjunkturellen Risikos umfasst daher im Wesentlichen die Steuerung der

Zusammengefasster Lagebericht

Kapazitäten und Kosten. Flexible Produktionsstrukturen ermöglichen es technotrans, sich schnell auf Veränderungen der Auftragslage anzupassen.

Führende Prognoseinstitute erwarten auch für das Jahr 2022 ein Wachstum der Weltwirtschaft, wenngleich in abgeschwächter Form. Trotz voller Auftragsbücher im Maschinenbau belastet die COVID-19-Pandemie anhaltend die konjunkturelle Entwicklung der Branchen. Hauptursache sind und bleiben die Verwerfungen auf den Beschaffungsmärkten, die sich frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2022 abschwächen werden. Die Rückkehr zum weltweiten Wirtschaftswachstum bot im Geschäftsjahr 2021 für technotrans gute Wachstumschancen. Diese bestehen auch für 2022 fort. Allerdings beinhaltet die anhaltende Pandemielage nach wie vor ein hohes Risiko. Neben den direkten Risiken auf den operativen Geschäftsbetrieb durch einen potenziellen Anstieg der Infektionszahlen, sind es vor allem die Störungen der Materialversorgung und Lieferketten sowie Preiserhöhungen bei bedeutenden Rohstoffen und Einsatzmaterialien, die als indirekte Risiken den Geschäftsverlauf belasten. Entsprechend rechnet der Vorstand insbesondere im ersten Halbjahr 2022 mit Auswirkungen auf die Vertriebs- und Serviceaktivitäten.

Zur kontinuierlichen Absicherung eines geordneten operativen Geschäftsbetriebs werden daher auch im Geschäftsjahr 2022 die etablierten Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter sowie zur Aufrechterhaltung der Produktion fortgesetzt und in Abhängigkeit vom pandemischen Verlauf angepasst.

Die etablierten Maßnahmen zur Sicherstellung einer ausreichenden Materialversorgung der Produktion werden kontinuierlich fortgesetzt. Hierzu zählen unter anderem

- _ die Ausweitung des Bestellumfangs,
- _ die Platzierung langfristiger Mengenkontrakte,
- _ der Einsatz von alternativen Materialien und Komponenten,
- _ die Identifikation von alternativen Lieferanten,
- _ die Flexibilisierung der Fertigungsplanung und Produktion sowie
- _ ein kurzfristiges Kapazitätsmanagement.

Darüber hinaus werden Preiserhöhungen auf der Beschaffungsseite temporär an Kunden weitergegeben. Umsatzentwicklung, Liquidität und Kostenkontrolle werden mit hoher Aufmerksamkeit beobachtet.

Nach wie vor entfällt ein substanzieller Umsatzanteil auf die weltweit führenden Druckmaschinenhersteller (OEM), so dass für technotrans eine gewisse Abhängigkeit besteht. Eine wirtschaftliche Schiefelage oder das Ausscheiden eines Kunden dieser Kategorie aus dem Markt könnte sich vorübergehend erheblich auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken. Dauerhafte Folgen erwartet der Vorstand jedoch nicht, da eine Konsolidierung keinen Einfluss auf den Absatzmarkt der Druckmaschinen insgesamt haben dürfte. Darüber hinaus hat sich die coronabedingte Investitionszurückhaltung der Branche aufgelöst. Insbesondere der Verpackungsdruck für Folien und Kartonagen profitiert

Chancen- und Risikobericht

in Zeiten von Corona von einer anhaltenden Nachfrage infolge des gestiegenen Online-Handelsvolumens. Aber auch in den Fokusbereichen Healthcare & Analytics sowie Plastics ergeben sich für technotrans pandemiebedingt zusätzliche Chancen. Der Bedarf an Analysetechnik sowie medizinischen Einwegartikeln aus Kunststoff ist anhaltend hoch.

In Summe hat die Strategie Future Ready 2025 die Resilienz des technotrans-Konzerns unter anderem durch die gezielte vertriebliche Ausrichtung auf wachstumsstarke Fokusbereiche im Geschäftsjahr 2021 deutlich verbessert. Etwaigen Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten und Produkten begegnet technotrans mit einer diversifizierten Aufstellung, einem differenzierten Produktspektrum sowie dem Ausbau der Technologie- und Innovationsführerschaft.

Sofern keine neuerlichen Virusvarianten das Pandemiegeschehen wieder anheizen, besteht mit Blick auf das Geschäftsjahr 2022 das größte Risiko in der termingerechten Sicherstellung der Materialverfügbarkeit. Hier ist insbesondere in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres noch mit Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Rohstoffen und Einsatzmaterialien zu rechnen. Es wird erwartet, dass sich die Situation in der zweiten Jahreshälfte zunehmend entspannt.

Darüber hinaus lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt die gesamtwirtschaftlichen Risiken durch die aktuellen Kriegshandlungen zwischen Russland und der Ukraine nicht abschätzen. Es ist davon auszugehen, dass diese einen negativen Einfluss auf die Materialströme, die Energieversorgung sowie die Investitionsbereitschaft haben.

Der Vorstand schätzt aufgrund dieser Rahmenbedingungen die Nettorisiken in dieser Risikokategorie unverändert als hoch ein.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Die Übernahme von Unternehmen ist mit einer Reihe von Risiken verbunden, die sich unmittelbar auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können. Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung, die Planungen neu erworbener Unternehmen oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nichtzutreffend erweisen, können das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Das Erreichen gesetzter Margenziele ist wesentlich von der konkreten Umsatzentwicklung und strikter Kostenkontrolle abhängig. Ungeplante Aufwendungen, beispielsweise für notwendige Strukturmaßnahmen oder unvorhersehbare Qualitätsprobleme, können hier gravierende negative Abweichungen verursachen.

Im Erwerbsfall werden akquirierte Gesellschaften unmittelbar in das Reporting des technotrans-Konzerns integriert. Dieses umfasst auch das konzernweite Risikomanagementsystem.

Der Konzern hat aufgrund früherer Akquisitionen in den vergangenen Jahren Firmenwerte in Höhe von 23,5 Millionen € bilanziert (Vorjahr: 23,5 Millionen €). Diese sind gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment test) zu unterziehen. Sofern hierbei Wertminderungen festgestellt werden, sind die jeweiligen Firmenwerte außerplanmäßig abzuschreiben. Im Berichtsjahr wurden analog zum Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Die Konzernstrategie Future Ready 2025 verfolgt drei wesentliche Ziele: Die Steigerung der konzernweiten Profitabilität, die Generierung von Umsatzwachstum durch fokussierten Vertrieb sowie ein

Zusammengefasster Lagebericht

gruppenweit einheitliches Auftreten unter der gemeinsamen Dachmarke technotrans. Die Strategie definiert Maßnahmen, die die mittelfristigen Umsatz- und Ertragsziele sicherstellen sollen.

Um die Marktposition national wie international weiter auszubauen, konzentriert sich technotrans konzernweit auf die Kernkompetenz Thermomanagement. Nischenmärkte, in denen die Konzerngesellschaften als Systempartner industrieller Kunden erfolgreich sein können, werden gezielt bearbeitet. Die relevanten Märkte werden intensiv beobachtet. technotrans strebt an, durch gezielte Akquisitionen die Technologieführerschaft zu stärken, Marktpotenziale zu erschließen, die Serviceleistungen gegenüber den Kunden zu verbessern und das Produkt- und Dienstleistungsportfolio zu erweitern.

Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit, zur Erfüllung von Marktanforderungen sowie zur Gewinnung neuer Kunden investiert technotrans in die Weiterentwicklung und Optimierung der eigenen Technologien, Produkte und Verfahren. Diese betreffen sämtliche Absatzmärkte, vor allem aber die Fokuspunkte. In der Produkt- und Anwendungsentwicklung entstehen auf Basis der aktuellen Produkt- und Marktstrategie neue Systemlösungen insbesondere in enger Abstimmung mit den Kunden.

Grundsätzlich besteht in neuen Märkten mit neuen Kunden das Risiko, dass Aktivitäten zur Einführung neuer Produkte nicht erfolgreich sind. Das individuelle Risiko hingegen wird aufgrund der stetig steigenden Anzahl von Kunden als gering eingeschätzt. Dennoch sind Fehleinschätzungen in Bezug auf die strategische Ausrichtung des Konzerns und seiner Marktpotenziale sowie fehlende Kundenakzeptanz bei neu entwickelten Produkten nicht ausgeschlossen und können negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition sowie den Umsatz des technotrans-Konzerns haben.

Durch einen intensiven Kundenkontakt und die daraus resultierende Marktnähe sowie eigene Marktbeobachtungen wirkt technotrans diesen Risiken entgegen.

Die Erkenntnisse über die Anforderungen der Kunden ermöglichen es den Konzerngesellschaften, bedarfsgerechte Systemlösungen zu entwickeln und anzubieten. Auf diese Weise baut technotrans seine Marktposition konsequent aus. Darüber hinaus ist die Aufrechterhaltung hoher Qualitätsstandards von größter Bedeutung.

Bei der Planung für das Geschäftsjahr 2022 ist der Vorstand nach seiner Einschätzung von realistischen Planprämissen ausgegangen und kann im Bedarfsfall zeitnah gegensteuern, um unternehmensstrategische Risiken auszuschließen oder zu minimieren.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand alle unternehmensstrategischen Risiken unverändert als gering ein.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem das Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiko sowie das Forderungsausfallrisiko.

Grundsätzlich finanzieren sich die einzelnen Konzerngesellschaften selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Bei Bedarf unterstützt die technotrans SE diese mit konzerninternen Finanzierungsmitteln. Um die Handlungsfähigkeit aller Konzerngesellschaften jederzeit sicherzustellen, verfügt die technotrans SE als Obergesellschaft über umfangreiche Liquiditätsreserven.

Chancen- und Risikobericht

Die Finanzierungsstruktur ist weiterhin über mehrere Kernbanken diversifiziert. Damit ist eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern nach wie vor nicht gegeben. Finanzierungsrisiken, die durch Ausfall von kreditgebenden Banken entstehen könnten, werden hierdurch wirksam minimiert.

Auch im von COVID-19 und Materialengpässen geprägten Geschäftsjahr 2021 war technotrans stets in der Lage, liquide Mittel aus dem operativen Geschäft zu generieren. Kurzfristige Finanzmittel, die im Jahr 2020 zur Absicherung etwaiger coronabedingter negativer Liquiditätsauswirkungen aufgenommen wurden, wurden in der ersten Jahreshälfte 2021 bereits wieder vollumfänglich getilgt. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des technotrans-Konzerns blieben auch im Geschäftsjahr 2021 sehr solide und geordnet.

Zinsänderungsrisiken bestehen nicht. Für den überwiegenden Teil der Finanzierungen wurden Festzinsvereinbarungen getroffen. Bei Finanzierungen mit variabler Verzinsung wurde das Zinsänderungsrisiko durch Zinssicherungsgeschäfte neutralisiert.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 betrug der unbesicherte Finanzierungsanteil der Bankverbindlichkeiten 20,8 Millionen €. Eine gegenüber der Planung für das Geschäftsjahr 2022 erheblich negative Abweichung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage könnte zur Folge haben, dass die zugesagten Kreditlinien in höherem Umfang als geplant in Anspruch genommen werden müssen. Auf Basis der Planungen für das Geschäftsjahr 2022 schätzt der Vorstand dieses Risiko als gering ein.

Aufgrund der Unternehmensstruktur und der zunehmenden internationalen Aktivitäten haben Wechselkursveränderungen einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des technotrans-Konzerns. Da der weit überwiegende Teil des operativen Geschäfts produktions- und absatzseitig in Euro abgerechnet wird, sind die Währungskursrisiken aus einzelnen Transaktionen begrenzt. Die Entwicklung der Wechselkurse hat auch Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden. Dies kann sich indirekt auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken.

Bilanzielle Währungsrisiken bestehen bei der Umrechnung der Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten der internationalen Konzerngesellschaften in die Konzernwährung Euro. Die Veränderungen der Wechselkurse können sich daher entsprechend erhöhend bzw. vermindern auf das Konzernergebnis niederschlagen.

Aus den aktuellen Kriegshandlungen zwischen Russland und der Ukraine sind keine direkten Auswirkungen auf das Geschäft der technotrans zu erwarten, da handelstechnische Beziehungen mit diesen Regionen eine untergeordnete Rolle spielen. Allerdings resultieren hieraus zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzbare indirekte Risiken wie z.B. Geschäftseinschränkungen unserer Kunden, Inflation sowie Verunsicherung auf den Kapitalmärkten.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie treffen weltweit nahezu alle Industrien und die darin tätigen Unternehmen. Dennoch hat sich im Geschäftsjahr 2021 mit Blick auf 2022 die Auftragslage insbesondere im Maschinenbau deutlich verbessert. Analog haben sich debitorseitige Forderungsausfall- und Insolvenzrisiken verringert. Systeme zur kontinuierlichen Überwachung der Kreditwürdigkeit, das Einfordern von Sicherheiten sowie der Einsatz von Warenkreditversicherungen stellen für technotrans wirksame Maßnahmen zur Risikominimierung dar.

Durch systematische Kontrollen werden weitere finanzwirtschaftliche Risiken aus potenziellen Compliance- und Betrugsfällen vermindert. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang

eine gezielte und kontinuierliche Mitarbeiterkommunikation, wirksame IT-Sicherheitsstandards sowie die Beachtung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Der Vorstand schätzt die finanzwirtschaftlichen Risiken für den Konzern unverändert als mittel ein.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Auf den Beschaffungsmärkten bestehen Risiken insbesondere in Form von Lieferengpässen, Preiserhöhungen und Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Darüber hinaus stellen Stillstände der Produktion ein wesentliches Risiko dar.

technotrans ist darauf angewiesen, dass in der geforderten Qualität eine bedarfsgerechte Versorgung durch seine Lieferanten und Dienstleister jederzeit gewährleistet ist. Daher ist das Lieferantenmanagement eng mit dem Risikomanagementsystem verzahnt. technotrans arbeitet eng mit ausgewählten Komponentenlieferanten zusammen. Erwarteten Knappheiten im Bereich der Rohstoffe und damit einhergehenden Preisrisiken begegnet technotrans unter anderem durch langfristige Rahmenkontrakte. Durch den Aufbau einer strategischen Gruppeneinkaufsstruktur werden Skaleneffekte des Konzerns bei der Beschaffung der wichtigsten Materialgruppen genutzt.

Die Beschaffungsrisiken haben sich als indirekte Auswirkung der COVID-19-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Der technotrans-Konzern rechnet auch weiterhin insbesondere in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2022 mit einer eingeschränkten Verfügbarkeit sowie deutlichen Preissteigerungen bei wichtigen Einsatzmaterialien. Die Anforderungen an Materialeinkauf, Logistik, Lagerhaltung, Preisgestaltung, Produktionsplanung und den Vertrieb bleiben anspruchsvoll. Fehlende Einsatzmaterialien können sich negativ auf vereinbarte Liefertermine und somit auf die Umsatzentwicklung auswirken. Entstehende Belastungen auf der Einkaufseite können nicht immer in vollem Umfang und zeitnah an Kunden über Preiserhöhungen weitergegeben werden.

Auf der Material- und Beschaffungsseite erwartet der Vorstand insbesondere im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2022 eine fortgesetzt angespannte Situation. Das Risiko wird als hoch eingestuft.

technotrans hat umfassende Maßnahmen getroffen, die die Beschaffungsrisiken vermindern sollen. Details sind dem Abschnitt Gesamtwirtschaftliche/branchenspezifische Risiken zu entnehmen. Zusätzlich wirkt sich generell eine höhere Wertschöpfungstiefe, wie sie bei der technotrans solutions GmbH (vormals gwk Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH) oder der klh Kältetechnik GmbH gegeben ist, risikomindernd aus.

Ein weiteres Risiko dieser Kategorie ist das Absatzrisiko. Dieses bezieht sich auf nicht erfüllte Erwartungen des Kunden hinsichtlich der Kriterien Liefertermintreue sowie Produkt- und Leistungsqualität. Ein dezidiertes Lieferantenmanagement, eine ERP-gesteuerte Kundenprojektentwicklung sowie ein umfassendes Qualitätsmanagement dienen dazu, diese Risikokategorie wirksam zu vermindern. Aufgrund der Verwerfungen an den Beschaffungsmärkten kann es zu Verschiebungen von Lieferterminen kommen, die im schlimmsten Fall zum Verlust des Kunden führen können. Daher ist dieses Risiko als hoch einzustufen.

Grundlage der modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere und effiziente IT-Infrastruktur. Die zunehmende Vernetzung einer Vielzahl von IT-Systemen und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Durch die

Chancen- und Risikobericht

softwaregestützte Abbildung der Geschäftsprozesse unterliegen die Unternehmensdaten von technotrans einem allgemeinen informationstechnischen Risiko. Hierzu gehören vor allem die Gefahren von Systemausfällen, Datenverlusten sowie Viren- oder Hackerangriffen, die zu einer Unterbrechung der Geschäftstätigkeit führen können.

Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begegnet technotrans mit einer zentralen Shared-Service-Funktion (technischer und organisatorischer Art) sowie kontinuierlichen Investitionen in Hard- und Software auf dem neuesten technischen Stand. Zur Begrenzung zukünftiger IT-Risiken bedient sich technotrans präventiver Maßnahmen zur Systemsicherheit (Einsatz von Virencannern, Firewall-Systemen, Penetrationstests und Zugangskontrollen). Der Vorstand schätzt die IT-Risiken daher derzeit als gering ein.

Die sukzessive Implementierung eines einheitlichen SAP-ERP-Systems in allen Konzerngesellschaften ist notwendige Voraussetzung zur Realisierung der Synergiepotenziale im Konzern. Die Umstellung lokaler ERP-Systeme auf das zentrale SAP-System kann sich indes bei ungeplanten Komplikationen auf die Produktionsabläufe und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betroffenen Gesellschaft oder sogar des Konzerns auswirken. Die noch ausstehenden ERP-Implementierungen beziehen sich auf Konzerngesellschaften mit überschaubarer Wertschöpfungstiefe und Größe. Vor dem Rollout werden umfangreiche Integrationstests durchgeführt. Darüber hinaus werden die Umstellungen nur seriell, das heißt zeitlich versetzt, durchgeführt. Die IT-Risiken als Teil dieser Risikokategorie werden daher als gering eingestuft.

Der Erfolg des Konzerns wird wesentlich durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte beeinflusst. Daher investiert technotrans sowohl in den Erhalt der Arbeitskraft als auch in die Verbesserung der Arbeitsplatzattraktivität, um die Herausforderungen der anstehenden Digitalisierung sowie des demografischen Wandels meistern zu können. Mögliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen bei der Personalbeschaffung und der Personalentwicklung. Veränderungen von Strukturen oder Prozessen bergen das Risiko, Mitarbeitende und ihr Know-how zu verlieren, weil sie sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren und sich deshalb anderweitig orientieren (Fluktuation). technotrans begegnet diesem Risiko durch zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die Verlagerung von individuellen Kompetenzen auf Teams sowie einer leistungsgerechten Vergütung. Die Mitarbeitenden schätzen die positive Unternehmenskultur, sodass die Gesamtheit aller Maßnahmen technotrans zu einem attraktiven Arbeitgeber macht.

Die leistungswirtschaftlichen Risiken haben sich insbesondere durch die Folgen der Lieferkettenengpässe im Geschäftsjahr 2021 sukzessive erhöht.

Der Vorstand stuft die leistungswirtschaftlichen Risiken insgesamt als mittel ein (Vorjahr: gering).

RECHTLICHE RISIKEN

Die internationale Geschäftstätigkeit der technotrans SE und ihrer Konzernunternehmen führt dazu, dass die Gesellschaften verschiedenen rechtlichen Risiken ausgesetzt sind. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Bereiche der nationalen und internationalen Vertragsgestaltung.

Aus dem operativen Geschäft der einzelnen Gesellschaften heraus resultieren insbesondere Risiken hinsichtlich Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen. Diese Risiken sind als ein Element des Risikomanagementsystems durch Versicherungen weitgehend abgedeckt. Zur Risikovorsorge wurden 2021 Rückstellungen für Garantieverpflichtungen in Höhe von 2,4 Millionen € (Vorjahr: 2,2 Millionen €) bilanziert.

Für bedeutsame Einzelrisiken von Konzernunternehmen aus Rechtsstreitigkeiten und damit verbundene Prozessrisiken erfolgt eine Rückstellungsbildung, sobald ein Rechtsstreit anhängig und die Höhe dadurch hinreichend bestimmbar ist. Derzeit bestehen keine Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang sich nach unserer Einschätzung in erheblichem Umfang auf die Ertrags- oder Vermögenslage auswirken könnte.

Risiken können auch aus sich ändernden Vorschriften und Gesetzen und damit verbundenen Normenänderungen – beispielsweise bei der Verwendung von Rohstoffen oder Inhaltsstoffen – insbesondere in Deutschland und der EU entstehen. Die Errichtung von Handelsbarrieren und zunehmende Wettbewerbsbeschränkungen können sich negativ auswirken. Ein effektives Vertrags- und Qualitätsmanagement sowie ein Compliance-Management-System minimieren diese Risiken zwar, können aber keine vollständige Neutralisierung garantieren. Zur Risikovorsorge hat technotrans Versicherungen abgeschlossen, die diese Risiken abdecken. Darüber hinaus werden in Einzelfällen Rückstellungen gebildet.

Der Vorstand schätzt sämtliche rechtlichen Risiken unverändert als gering ein.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Das eingerichtete Risikomanagementsystem ist aus Sicht des Vorstands dazu geeignet, die vorhandenen Risiken zu erkennen, zu analysieren und zu quantifizieren, um diese adäquat zu steuern.

Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich. Der Konzern ist gut positioniert. Bei einem überschaubaren Risikoprofil sind die Voraussetzungen gegeben, dass technotrans die Ziele der mittelfristigen Unternehmensstrategie erreichen und somit den Kurs des profitablen Wachstums erfolgreich realisieren kann.

Existenzgefährdende Risiken für den technotrans-Konzern sind nicht erkennbar. Dies gilt sowohl rückwirkend als auch für geplante zukünftige Aktivitäten.

Die Risikotragfähigkeit des Konzerns ergibt sich aus der Aggregation aller Kategorien über alle Geschäftseinheiten und Funktionen zu einem Risikoinventar, welches dem Risikodeckungspotential gegenübergestellt wird. Der Umfang der Risikotragfähigkeit ist weiterhin unverändert gewährleistet.

Die Gesamtrisikoposition hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Aus Sicht des Vorstands ist der Konzern im Hinblick auf die Risikoposition und -tragfähigkeit fortgesetzt gut aufgestellt, um die Ziele der Strategie Future Ready 2025 zu erreichen.

Künftige Rahmenbedingungen

Im World Economic Outlook aus Januar 2022 unterstreicht der IWF den verhaltenen Start der Weltwirtschaft ins Jahr 2022. Als wesentliche Gründe nennt er unter anderem die Beschränkungen durch die hoch-infektiöse Omikron-Variante des Corona-Virus, die gestiegene Inflation (insbesondere in den Vereinigten Staaten), Störungen an den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten sowie die Kontraktion des chinesischen Immobiliensektors.

Aufgrund des insgesamt erhöhten Konjunkturrisikos hat der IWF seine Prognosen aus Oktober 2021 für alle Regionen bis auf Indien entsprechend nach unten korrigiert. Für das Jahr 2022 rechnet er nun mit einer Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums um 0,5 Prozentpunkte auf 4,4 %. Die neuerlichen Wachstumswerte für die USA, die Euro-Zone, China sowie die Schwellenländer fallen somit geringer aus.

Einzig für Indien hat der IWF seine Einschätzung um 0,5 Prozentpunkte nach oben angepasst und rechnet mit einer gegenüber 2021 unveränderten Wachstumsrate von 9,0 %. Als Hauptgrund hierfür führt er ein steigendes Kreditangebot für diese Region und eine hieraus folgende Investitions- und Konsumbelebung an.

Verhalten blickt der IWF auch auf das Jahr 2023. Alle prognostizierten Wachstumsraten – mit Ausnahme der von China – liegen in der Projektion sogar noch deutlich unter denen für das Jahr 2022.

Für Deutschland prognostiziert der IWF nach einem erwarteten Wachstum von 2,7 % im Jahr 2021 immerhin einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,8 % für 2022 und 2,5 % für 2023. Diese Einschätzung deckt sich im Wesentlichen mit der Einschätzung des Ifo-Instituts in München. Dieses sieht für 2022 statt 5,1 % nur noch 3,7 % Wachstum des BIP nach einem erwarteten Plus von 2,5 % im Jahr 2021. Die Wirtschaftsforscher machen hierfür insbesondere die anhaltenden Lieferengpässe und die vierte Coronawelle verantwortlich. Die erwartete kräftige Erholung für 2022 schiebt sich dem Anschein nach in die zweite Jahreshälfte.

ERWARTETE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (GDP in %)

	2022e	2023e
Welt	4,4	3,8
USA	4,0	2,6
Euro-Zone	3,9	2,5
Deutschland	3,8	2,5
China	4,8	5,2
Indien	9,0	7,1
Schwellenländer	4,8	4,7

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2022 (Prognose)

Aus Sicht des Vorstands signalisieren die Prognosen des IWF und des Ifo-Instituts weiterhin anspruchsvolle wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie eine damit einhergehende Planungsunsicherheit. Ein erfolgreicher Jahresverlauf wird im Wesentlichen davon abhängen, inwieweit sich die Lieferengpässe auflösen oder durch alternative Produkte substituiert werden können. Positiv wirkt sich indes aus, dass der technotrans-Konzern aufgrund seiner stringent verfolgten Strategie Future Ready 2025 und der Diversifikation auf vier Fokusbereiche einem derart volatilen Umfeld weitaus resilienter begegnen kann als in der Vergangenheit.

Erwartete Entwicklung der für technotrans relevanten Märkte

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt durch eine zunehmende Nachfrage industrieller Güter. Volle Auftragsbücher und ein Abebben der dritten Corona-Welle schürten Mitte des Jahres die Hoffnung auf eine wirtschaftliche Erholung. Doch mit der rasanten Ausbreitung der Omikron-Variante zum Ende des Jahres stieg erneut die Verunsicherung der Wirtschaft. Der Internationale Währungsfonds (IWF) korrigierte vor diesem Hintergrund im Januar seine Konjunkturprognose um 0,5 Prozentpunkte auf 4,4 % nach unten. Für das Jahr 2022 rechnet er mit einem schwachen Start gefolgt von einer zunehmenden Aufhellung im Jahresverlauf.

Der deutsche Maschinenbau zeigt sich auf Basis der sehr guten Nachfrageentwicklung seit Mitte 2021 optimistisch und erwartet für 2022 ein gutes Geschäftsjahr. Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenhersteller (VDW) berichtet von einem Anstieg des Auftragseingangs von 58 % im Jahr 2021 und prognostiziert für 2022 ein Produktionsplus von 14 %. Allerdings stellen die anhaltenden Störungen der weltweiten Lieferketten, insbesondere bei Elektronikbauteilen und Metallerzeugnissen, einen großen Unsicherheitsfaktor dar. Auch die hieraus resultierenden Preissteigerungen machen der Branche zu schaffen und können gepaart mit dem aktuellen Fachkräftemangel dämpfend wirken.

Insofern bleibt der Ausblick für 2022 von Unsicherheiten geprägt. Entscheidend wird sein, wann und in welchem Umfang sich die Lieferketten wieder stabilisieren. Mit einer deutlichen Verbesserung der Lage ist jedoch erst in der zweiten Jahreshälfte zu rechnen.

technotrans ist in Summe gut aufgestellt. Die Diversifikation in vier Fokusbereichen, aber auch das breite Spektrum unterschiedlicher Kunden fördert die Resilienz gegenüber individuellen Einflussfaktoren in den Märkten, die im Folgenden differenziert betrachtet werden.

Plastics

Der für technotrans relevante Markt der kunststoffverarbeitenden Industrie ist breit gefächert. Er umfasst die Bau-, Elektro-, Verpackungs- und Automobilindustrie sowie die Konsumgüterindustrie. Nach einem signifikanten Umsatzeinbruch im Corona-Jahr 2020 meldete die Branche schon wenige Monate später anziehende Auftragseingänge. Allein in den ersten vier Monaten des Jahres 2021 stiegen die Auftragseingänge im Vergleich zur Vorjahresperiode um 92 %. Grund hierfür waren die pandemiebedingt hohe Nachfrage nach Verpackungsmaterialien und medizinischen Einwegartikeln, der anhaltend große Bedarf der Bauindustrie sowie die sich langsam auflösende Investitionszurückhaltung.

Aufgrund der in der Regel längeren Projektvorlaufzeiten im Kunststoff- und Gummimaschinenbau strahlt dieser positive Branchenimpuls bis in das aktuelle Geschäftsjahr, so dass für das Jahr 2022 mit signifikanten Umsatzzuwächsen gerechnet werden kann. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt und die Nachfrage hält an. Allerdings drosseln Engpässe bei der Versorgung mit Kunststoffen, Metallen und Elektronikkomponenten die Geschäftsentwicklung der Verarbeiter und Maschinenhersteller.

Dieser dämpfende Effekt kann sich jedoch positiv auf die Umsatzverteilung des Geschäftsjahres auswirken, da er eine umsatzseitige Peak-Bildung verhindert und eine Egalisierung auf hohem Niveau bis in das Jahr 2023 hinein begünstigt.

Die positiven Marktaussichten bestätigen den Vorstand in seiner Haltung, den Fokusmarkt Plastics in seiner Strategie Future Ready 2025 herauszustellen. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2022 kommt diesem Bereich eine große Bedeutung hinsichtlich des zu erwarteten Umsatzwachstums der technotrans-Gruppe zu. Profiteur dieser Wirtschaftslage ist die neue technotrans solutions GmbH, die sich innerhalb des Konzerns für diese Branche verantwortlich zeigt und mit ihrem diversifizierten Spektrum an Kühl-, Temperier- und Wasserverteilsystemen für Spritzguss- und Extrusionsanlagen sowie an individuellen Großkühlanlagen für die Prozesskälte nahezu alle Marktbedürfnisse abdeckt.

Energy Management

Die Zukunft der Mobilität ist elektrisch. Zahlreiche Förderprojekte und politische Initiativen forcieren die Entwicklung und den Ausbau elektr mobiler Verkehrskonzepte, denen eine zentrale Rolle innerhalb der globalen Energiewende zugesprochen werden.

Die Elektrifizierung von Pkw schreitet weiter voran und täglich kommen neue Modelle hinzu. Aktuell sind mehr als 70 Modelle deutscher Hersteller auf dem Markt verfügbar, die an rund 46.200 öffentlich zugänglichen Ladepunkten geladen werden können (BMW, Stand August 2021). Zunehmend findet diese Form der Mobilität insbesondere im Stadtverkehr und auf Kurzstrecken Akzeptanz, nicht zuletzt durch die Förderung in Form von attraktiven Kaufprämien. Dieser Trend hat sich allerdings auf der Langstrecke noch nicht durchgesetzt. Es fehlt an erschwinglichen Fahrzeugen mit ausreichender Reichweite. Entsprechend ist der Markt für High-Power-Ladestationen ins Stocken geraten, sodass der Bedarf an Schnellladestationen dieser Art stärker projektbezogen erfolgt.

Die Elektrifizierung des öffentlichen Personennahverkehrs auf der Straße und der Schiene schreitet indes weiter voran und auch die Lkw-basierte Transportlogistik und Warendistribution sowie eine Vielzahl von autonomen Offroad-Spezialfahrzeugen, sogenannten Automated Guided Vehicles (AGV), bieten zahlreiche Ansatzpunkte zur Verbreitung batteriegetriebener Mobilitätslösungen. Im Schwerlastbereich und auf der Schiene sind neben dem Einsatz klassischer batteriebetriebener Antriebssysteme insbesondere brennstoffzellenbasierte Antriebssysteme auf dem Vormarsch. Sie erfordern ein ausgeklügeltes Thermomanagement, um ihre volle Leistungsfähigkeit zu entfalten und bieten technotrans als Systempartner und Tier 1-Lieferant einen guten Ansatzpunkt an der positiven Geschäftswicklung zu partizipieren. Langjährige Entwicklungspartnerschaften mit Kunden und Zulieferern unterstreichen die innovative Stellung in diesem Segment, dessen Marktvolumen weiterwächst.

Zusammengefasster Lagebericht

Ein weiterer Baustein des Fokusmarktes Energy Management ist das Thermomanagement von Servern und Rechenzentren. Sie nehmen mit Blick auf die zunehmende Digitalisierung von Gesellschaft und Unternehmen eine zentrale Rolle ein. Dabei steht Leistungsfähigkeit und geringer Energieverbrauch zunehmend im Vordergrund aller Entwicklungstätigkeiten. Mit einer effizienten, flüssigkeitsbasierten Kühlung kann die Power Usage Effectiveness (PUE) von Rechenzentren maßgeblich erhöht werden. Diesen Trend bestätigt auch die letzte Konferenz für High Performance Computing (SC21) in St. Louis, USA. Entsprechend rechnet der Vorstand im Bereich des Thermomanagements von Rechenzentren mit einem wachsenden Geschäft, das im Jahr 2022 fokussiert ausgebaut wird.

Healthcare & Analytics

Der Healthcare & Analytics-Markt wächst nicht zuletzt dank COVID-19 stetig. Der Ausbau der Gesundheitssysteme und die kontinuierliche Entwicklung immer neuer Operations- und Behandlungsmethoden zeugen von den guten Wachstumsaussichten in diesem Geschäftsbereich. technotrans entwickelt auf Basis individueller Anforderungen mit einer wachsenden Anzahl an Kunden technologisch innovative Systeme zum Thermomanagement medizinischer Anwendungen. Allerdings sind die aufwendigen Genehmigungsverfahren zur Serienfreigabe in der Medizintechnik oftmals sehr zeitaufwendig, so dass Neukunden nur ein mittelfristiges Umsatzpotential darstellen.

Der Markt bietet dennoch viele Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung. Neben laserbasierten Behandlungsmethoden und der Nutzung von Wärme/Kälte zu Therapiezwecken sind es vor allem die bildgebenden Diagnoseverfahren und die optischen Analysesysteme, die ein hohes Marktpotential besitzen. Entsprechend engagiert sich technotrans seit vielen Jahren in diesem Bereich und sieht auch international weiteres Wachstumspotential. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2022 erwartet der Vorstand, dass technotrans mit seinen Produkten für die Prozesskühlung und das integrierte Thermomanagement von der positiven Marktentwicklung profitieren wird.

Print

Nachdem der Geschäftsklimaindex der deutschen Druck- und Medienbranche in der zweiten Jahreshälfte 2021 recht stabil war, kühlte er zum Jahreswechsel etwas ab. Obwohl der Auftragsbestand im Allgemeinen sehr hoch ist, schwächen Lieferengpässe bei essenziellen Vorleistungsgütern sowie damit einhergehende Kostensteigerungen bei den Lieferanten die Produktionstätigkeit. Auch für die ersten 6 Monate des Geschäftsjahres 2022 rechnen die Druck- und Medienunternehmen aufgrund der aktuellen Verwerfungen auf den Beschaffungsmärkten nicht mit einer sichtlichen Entspannung ihrer Geschäftslage.

Auch die großen Druckmaschinenhersteller berichten über besondere Herausforderungen zur Sicherstellung der Teilverfügbarkeit. Dennoch blicken sie positiv gestimmt auf das Geschäftsjahr 2022 und stützen sich dabei auf einen erneut gestiegenen Auftragsbestand, der mit einem Book-to-Bill-Ratio von deutlich über 1 weit in das Jahr 2023 hineinreicht. Ein wesentlicher Treiber für diese Entwicklung ist der infolge der COVID-19-Pandemie anhaltend hohe Bedarf an Verpackungen und Kartonagen. Durch die herausgehobene Marktstellung in der Druckindustrie wird technotrans am Erfolg der OEM partizipieren, sodass der Vorstand für diesen Fokusmarkt von einer positiven Geschäftsentwicklung im mittleren einstelligen Prozentbereich ausgeht.

Laser & Machine Tools

Analog zu den Druckmaschinenherstellern spüren auch die deutschen Werkzeugmaschinenhersteller einen konjunkturellen Rückenwind nach anderthalb Jahren der coronabedingten Eintrübung. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) erwartet für 2022 ein erfolgreiches Jahr mit einem Produktionsplus von 14 %. Dieser Optimismus gründet sich auf einer hervorragenden Nachfrageentwicklung mit einem Plus im Auftragseingang von 58 % seit Mitte des vergangenen Jahres. Viele Unternehmen haben sich in der COVID-19-Pandemie mit Investitionen zurückgehalten, die nun nachgeholt werden und den Markt beflügeln.

Auch die großen Laser- und Lasermaschinenhersteller verspüren einen rekordverdächtigen Auftrags-eingang. Zum Teil sind Sie mit einem Plus von 50 % in das Geschäftsjahr 2022 gestartet. Allerdings wird der Umsatz dieser Entwicklung aufgrund der eingeschränkten Materialverfügbarkeit nicht folgen können. Insbesondere der Mangel an Halbleitern verhindert es, Aufträge in Umsatz zu wandeln, sodass die Wachstumsraten umsatzseitig deutlich geringer ausfallen werden. Anhaltend hoch ist auch die Nachfrage nach Lithographie-Anlagen basierend auf extrem ultraviolettem Laserlicht (EUV). Diese Technologie ist Schlüssel für die Fortentwicklung von neuen Prozessoren und Speichern der gesamten Elektroindustrie. Aufbauend auf diesen Geschäftsaussichten sieht der Vorstand für technotrans gute Entwicklungschancen. In Verbindung mit selektiven Schlüsselkunden wird der Umsatz auch in diesem Bereich zulegen.

Voraussichtliche Entwicklung des technotrans-Konzerns im Geschäftsjahr 2022

Das konjunkturelle Umfeld sieht für 2022 ein weiteres, wenn auch leicht abgeschwächtes, Wachstum der Weltwirtschaft voraus. Entsprechend hat der internationale Währungsfonds (IWF) in seiner letzten Einschätzung die Wachstumsprognose von 4,9 auf 4,4 % gesenkt. Das neue Geschäftsjahr ist weiterhin geprägt durch Unsicherheiten in Verbindung mit einer steigenden Inflation sowie den Folgen der COVID-19-Pandemie. Während die direkten gesundheitlichen Auswirkungen in den Hintergrund treten, nehmen die indirekten Auswirkungen insbesondere durch die Verwerfungen auf den Beschaffungsmärkten und bei den Lieferketten zu. Die Verknappung dringend benötigter Rohstoffe, Metallerzeugnisse und halbleiterbasierter Komponenten bremst die Wirtschaft spürbar. Hinzu kommt die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine, deren weltwirtschaftliche Auswirkungen nicht absehbar sind.

Mit Blick auf die Prognosen führender Wirtschaftsinstitute wie z.B. dem IWF, dem ifo-Institut oder dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) erwartet der Vorstand ein herausforderndes Jahr mit Grund zu vorsichtigem Optimismus. Entsprechend hält er an den Wachstumszielen in Verbindung mit der Umsetzung der Strategie Future Ready 2025 fest. Hierzu bietet das Umfeld der Fokusbereiche Plastics, Energy Management, Healthcare & Analytics sowie Print aber auch der differenziert zu betrachtende Bereich Laser & Machine Tools gute Chancen, die Marktstellung der technotrans im Bereich Thermomanagement weiter auszubauen. Die seit Mitte vergangenen Jahres positive Nachfrageentwicklung und volle Auftragsbücher bei OEM- und Endkunden zeigen einen erhöhten Nachholbedarf an technischen Erzeugnissen und Maschinen, von denen auch technotrans profitieren kann.

Dem entgegen steht die allgemein schwierige Beschaffungssituation, die alle technotrans-Standorte betrifft. Trotz intensiver Bemühungen des Supply-Chain-Managements und eines umfassenden Maßnahmenpakets zur Sicherstellung der Materialverfügbarkeit, werden sich aufgrund exponentiell gestiegener Lieferzeiten nicht mehr alle Lieferlücken schließen lassen. Damit einher gehen auch unter dem Einfluss der Kriegshandlungen zwischen Russland und der Ukraine zum Teil signifikante Preiserhöhungen bei Energie, Rohstoffen und Komponenten. Auch wenn der zeitliche Verlauf für 2022 nicht vollumfänglich abzuschätzen ist, erwartet der Vorstand auf der Materialseite im Mittel Preissteigerungen im unteren zweistelligen Prozentbereich. Diese werden soweit möglich an die Kunden weitergegeben. Es bleibt das oberste Ziel, die Produktion an allen Standorten im Konzern permanent aufrecht zu erhalten. Hier kommt technotrans die Diversifikation der Märkte und Produkte zugute, die das Risiko einer umfangreichen materialbedingten Produktionsunterbrechung minimiert.

Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2022 einen Konzernumsatz in einer Bandbreite von 220 bis 230 Millionen € und eine EBIT-Marge von 5,0 % bis 6,0 % zu erreichen. Dies entspricht einem operativem Ergebnis (EBIT) zwischen 11,0 und 13,8 Millionen €. Der Return on

Prognosebericht

Capital Employed (ROCE) wird in einem Bereich zwischen 12,5 und 14,0 % erwartet. Weitere pandemiebedingte Verwerfungen, weitere Auswirkungen aus dem Russland-Ukraine Konflikt sowie Akquisitionen sind in dieser Umsatz- und Ergebnisprognose nicht enthalten.

Entscheidend für die Realisierung dieser Prognose wird die Frage sein, wann und in welchem Umfang sich die globalen Lieferketten wieder stabilisieren, so dass die Produktion wieder durchstarten kann. Entsprechend muss davon ausgegangen werden, dass das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 auf der Umsatz- und Ergebnisseite schwächer ausfallen wird als das zweite Halbjahr.

Erschwert wird die Entwicklung des Konzerns durch einen zunehmenden Fachkräftemangel. Einer Umfrage des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenhersteller (VDW) zufolge wollen zwei Drittel der Maschinen- und Anlagenbauer ihre Stammebelegschaft aufstocken, um dem wachsenden Geschäft Rechnung zu tragen. Auch technotrans sieht mit Blick auf das gesteckte Umsatzziel die Notwendigkeit, Personal aufzubauen. Allerdings bietet der Arbeitsmarkt durch die Verknappung qualifizierter Mitarbeiter nicht mehr die notwendige Flexibilität, um kurzfristig auf Kapazitätsbedarfe zu reagieren. Dies wird ein frühzeitiges und mit Blick auf die Kosten sensitives Personalmanagement erfordern, um etwaige materialbedingte Lieferrückstände durch gezielten Personalaufbau in der zweiten Jahreshälfte ausgleichen zu können, ohne die Ertragskraft des Unternehmens zu schwächen.

		Ist 2021	Prognose 2022
Konzern			
Umsatz	in € Millionen	211,1	220 - 230
EBIT	in € Millionen	11,0	11,0 - 13,8
EBIT-Marge	%	5,2	5,0 - 6,0
ROCE	%	12,5	12,5 - 14,0

Das EBIT in der Tabelle ist der abgeleitete Wert der äußeren Eckpunkte der Prognose für Umsatz und EBIT-Marge.

Die Stärkung der Rentabilität ist wesentlicher Bestandteil der ersten Phase der Strategie Future Ready 2025 und steht im zweiten Jahr der Umsetzung weiter im Fokus. Durch die Verschmelzungen der Gesellschaften gwk und Reisner sowie technotrans und KLH, die Ende März 2022 rechtlich vollzogen sein werden, schaffen wir die Voraussetzungen, weitere Synergiepotentiale sowohl organisatorischer als auch technischer Art zu heben. Standortgrenzen werden aufgelöst und im Miteinander des neuen "Wir" der Dachmarke bietet technotrans für seine Fokusmärkte ein gestrafftes Produkt- und Leistungsspektrum im Bereich Thermomanagement.

Im Fokusmarkt Plastics wird die neue technotrans solutions GmbH sehr positiv wahrgenommen. Kunden und Lieferanten sehen in dem Zusammenschluss das Sinnbild einer starken Partnerschaft und messen der Gesellschaft damit ein größeres Marktgewicht bei. Entsprechend erfreulich zeigt sich die aktuelle Auftragslage. Durch die langen Vorlaufzeiten bei Kältemaschinen und Kühlanlagen ist das Orderbuch für diesen Produktbereich bereits gut gefüllt. In Summe erwarten wir für dieses Marktsegment im Geschäftsjahr 2022 ein solides prozentual zweistelliges Umsatzwachstum.

Zusammengefasster Lagebericht

Mit Blick auf die positive Marktentwicklung liegt der Schwerpunkt der Unternehmensentwicklung in diesem Jahr auf der Steigerung der Effizienz in Verbindung mit der Schaffung von Raum für weiteres Wachstum. Hierzu werden insbesondere die Planungs- und Produktionsprozesse sowie die Werkstrukturen der Standorte Meinerzhagen und Holzwickede einem Review unterzogen.

Der Zielmarkt Energy Management entwickelt sich gut. Zahlreiche Projektanfragen und Aufträge zur prototypischen Umsetzung, insbesondere im Schienenverkehr, bilden das Fundament für die positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2022. Gestützt wird diese Entwicklung durch die veränderte Rolle, die technotrans bei seinen Kunden in diesem Bereich einnimmt. So ist es im vergangenen Jahr gelungen, von einem Tier-2- zu einem Tier-1-Lieferant aufzusteigen. Damit werden unsere Spezialisten viel früher in die strategischen Entwicklungsprojekte unserer OEM-Kunden einbezogen und können so direkt auf Markttendenzen reagieren und Trends setzen. Aber auch im Bereich der Ladeinfrastruktur und der Batteriekühlung für elektrifizierte Spezialfahrzeuge erwarten wir Wachstumsimpulse. Besonders aussichtsreich entwickelt sich der Bereich der Serverkühlung. Hier könnte das neue Geschäftsjahr richtungsweisend werden. Insgesamt erwarten wir im Fokusmarkt Energy Management die größte Wachstumsrate unter den Fokusbörsen mit deutlich zweistelligen prozentualen Zuwächsen. Basierend auf diesen positiven Marktaussichten verbreitert technotrans seine technologische Basis und baut den Geschäftsbereich strukturell und kapazitiv aus.

Der Bereich Healthcare & Analytics zeigt sich unter dem Einfluss der aktuellen Verwerfungen auf den Beschaffungsmärkten volatil. Einerseits erwarten wir einige spannende Neuprojekte und Serienanläufe. Andererseits führen Störungen der Lieferkette aufgrund des hohen Seriencharakters mit Wiederholraten im Tausenderbereich schnell zu spürbaren Umsatzverzögerungen, die nur schwer aufzuholen sind. Im Mittel ergibt sich ein ausgeglichenes Bild mit gutem Potential nach oben. Dieses wird gestützt durch die kundenseitig zunehmende Wahrnehmung der systemischen Kompetenz rund um das Thermomanagement medizinischer Anwendungen. Auch international findet technotrans in diesem Markt zunehmend Beachtung und etabliert sich als starker Entwicklungspartner. Durch eine entsprechende vertriebliche Fokussierung wird der Konzern sein Geschäft insbesondere in China und den USA ausbauen.

Im Fokusmarkt Print ist die Auflösung der pandemiebedingten allgemeinen Investitionszurückhaltung deutlich spürbar. Die Auftragslage der großen Druckmaschinenhersteller ist gut und sorgt in Verbindung mit einem belebten Endkundengeschäft für eine positive Geschäftsentwicklung. Für das Jahr 2022 erwartet der technotrans-Konzern insbesondere im Technology-Segment steigende Umsätze im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Auch wenn der Bereich Laser & Machine Tools nicht zu den Fokusbörsen gehört und selektiv bearbeitet wird, profitiert technotrans von seinen langjährigen stabilen Kundenbeziehungen und deren Geschäftsentwicklung. Die Aussichten für das Geschäftsjahr 2022 sind nicht zuletzt aufgrund des Alleinstellungsmerkmals im Bereich der Laserkühlung für die EUV-Lithografie chancenreich. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung des Produkts beabsichtigt technotrans, seine starke Position zu festigen.

Aber auch hier schränken die weltweiten Störungen der Lieferketten aufgrund des Seriencharakters der Produktgruppen das Entwicklungspotential ein, so dass insgesamt eher von einer Seitwärtsbewegung des Marktes für technotrans ausgegangen werden muss. Es bleibt allerdings abzuwarten, inwieweit die im April dieses Jahres wieder stattfindende Leitmesse Laser World of Photonics in München, weitere Impulse für eine positive Geschäftsentwicklung in diesem Bereich mit sich bringt.

Prognosebericht

Der Verwerfungen auf den Beschaffungsmärkten wirken sich in besonderem Maß auf das Segment Technology aus und stellt dieses vor große Herausforderungen hinsichtlich Kosten (Materialpreiserhöhungen) und Effizienz (personelle Aufwendungen). Aufgrund der gruppenweiten Diversifikation der Märkte und Produkte erwartet der Vorstand jedoch, dass sich die konjunkturellen Beeinträchtigungen der Einzelmärkte ausgleichen werden und sich das Segment in Summe positiv entwickeln wird. Voraussetzung ist jedoch, dass keine neuerlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auftreten. Hinsichtlich des Segmentergebnisses wird trotz der erheblichen Mehraufwände zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit mit einer Fortsetzung des im Jahr 2021 begonnenen positiven Trends gerechnet. Zum Ende des Geschäftsjahres rechnet der Vorstand mit einem leicht gesteigerten positiven Segmentergebnis.

Das Segment Services leistet einen bedeutenden Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität des technotrans-Konzerns. Zur Steigerung der Effizienz und Optimierung der Ertragskraft wird die Zusammenlegung einzelner Servicebereiche und der Ausbau der gruppenweiten Shared-Service-Organisation insbesondere im Field Service konsequent ausgebaut. Aufgrund der anhaltenden Vorbehalte bei Kundenbesuchen in Verbindung mit der Verbreitung der Omikron-Variante, geht der Vorstand nur von einem leichten Umsatzwachstum in diesem Segment aus. Für den Bereich der Technischen Dokumentation, repräsentiert durch die gds, erwarten wir ein spürbares Umsatzwachstum. Dieses basiert auf dem steigenden Bedarf technischer Übersetzungen sowie der wachsenden Marktpräsenz des hauseigenen Content-Delivery-Systems.

Auf Basis der in Summe steigenden Einnahmen rechnen wir im Geschäftsjahr 2022 mit einem positiven Free Cashflow. Der Konzern plant im Geschäftsjahr 2022 eine deutliche Ausweitung der Investitionstätigkeit. Schwerpunkte werden voraussichtlich Grundstücke und Gebäude im In- und Ausland für potenzielles Wachstum sowie technische Anlagen sein. Schuldentilgung und Dividendenzahlung sollen aus dem laufenden Cashflow beziehungsweise aus frei verfügbarer Liquidität finanziert werden. Zusammen mit den erzielten Zahlungsmittelüberschüssen stellen diese die Finanzierung des laufenden Geschäfts stets sicher. Die Konzerneigenkapitalquote wird weiterhin deutlich über 50 % liegen.

Ergänzend zur allgemeinen Geschäftsentwicklung werden im Jahr 2022 aber auch die vertrieblichen und technischen Grundlagen für die Phase zwei der Strategie Future Ready 2025 gelegt, deren Schwerpunkt auf einem profitablen Wachstum und mehr Innovationen in den Fokusbereichen liegt. Bis zum Jahr 2025 strebt der Konzern ein organisches Umsatzwachstum im Bereich zwischen 265 und 285 Millionen € mit einer daraus resultierenden operativen Ergebnismarge von 9,0 bis 12,0 % an. Zur weiteren Steigerung des Wachstums sind zielgerichtete M & A-Transaktionen möglich. Kriterien für potenzielle Zukäufe sind u.a. Diversifizierung, Profitabilität, strategischer Fit und Internationalität.

Voraussichtliche Entwicklung der technotrans SE im Geschäftsjahr 2022

Der HGB-Einzelabschluss der technotrans SE wird im Geschäftsjahr 2022 durch die rückwirkende Verschmelzung mit der KLH Kältetechnik GmbH zum 1. Januar 2022 geprägt. Die KLH erzielte im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von rund 20 Millionen € bei einem ausgeglichenen Ergebnis und einer Bilanzsumme von rund 8 Millionen €. Der Vorstand erwartet infolge der Verschmelzung sowie des organischen Wachstums ein deutliches Wachstum der Umsatzerlöse der technotrans SE.

Die Verschmelzung der KLH verursacht im Geschäftsjahr 2022 aus bilanztechnischen Gründen, ausschließlich im Einzelabschluss, einen einmaligen Verlust von rund 2 Millionen €. Unter Berücksichtigung dieses Verschmelzungsverlustes wird für das Geschäftsjahr 2022 mit einem sehr deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses vor Finanzergebnis und Ertragssteuern (EBIT) und der EBIT-Marge gerechnet.

Im Rahmen dieser Prognose wurden die differenzierten Entwicklungen in den Fokusbereichen berücksichtigt. Ferner wurde eine planmäßige Umsetzung der Strategie Future Ready 2025 unterstellt. Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung durch einen sich verändernden pandemischen Verlauf wurden nicht berücksichtigt. Auch lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt die Auswirkungen von Lieferengpässen sowie der aktuellen Kriegshandlungen zwischen Russland und der Ukraine mit Blick auf Zeitraum und Umfang nicht abschließend vorhersagen.

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Geschäftsentwicklung 2022

Im Geschäftsjahr 2021, dem ersten Umsetzungsjahr der Strategie Future Ready 2025, hat der technotrans-Konzern bewiesen, dass die Weichenstellungen der Transformation auf Basis der Kernkompetenz Thermomanagement effektiv sind und erste Früchte tragen. Trotz der andauernden Einflüsse der COVID-19-Pandemie konnten Umsatz und operatives Ergebnis (EBIT) gesteigert werden.

Darauf aufbauend hat sich technotrans auch für das aktuelle Geschäftsjahr klare Ziele gesetzt und verfolgt konsequent den eingeschlagenen strategischen Weg zur Steigerung der Stabilität und Rentabilität. Mit der Fusion der Gesellschaften gwk und Reisner sowie technotrans SE und KLH wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen, um weitere Synergien hinsichtlich Organisation und Prozess, Technologie sowie Kunde und Markt zu heben. Gestützt auf einer zunehmend positiven Grundstimmung in den technotrans-Fokusmärkten und einem hohen Auftragsbestand in der Unternehmensgruppe sowie einer guten Angebots- und Projektlage ist der Vorstand daher optimistisch gestimmt, das profitable Wachstum der technotrans-Gruppe auch 2022 fortsetzen zu können. Allerdings ist der Ausblick für das Geschäftsjahr von Unsicherheiten durch pandemiebedingte Lieferengpässe sowie Preisanstiege bei Energie, Rohstoffen und Komponenten geprägt. Es bleibt also abzuwarten, wann und in welchem Umfang sich die Lieferketten wieder stabilisieren, auch wenn im weiteren Jahresverlauf von einer sukzessiven Entspannung ausgegangen werden kann. Auch der weitere Verlauf und die Folgen der Kriegshandlungen zwischen Russland und der Ukraine in Bezug auf die Investitionsbereitschaft von Unternehmen und gesamtwirtschaftliche Risiken z.B. durch steigende Energiepreise sind aktuell schwer abzuschätzen.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand damit, dass das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 auf der Umsatz- und Ergebnisseite schwächer ausfallen wird als das zweite Halbjahr 2021. In der Gesamtsicht ist er jedoch optimistisch und sieht mögliche Potentiale.

DISCLAIMER

Der zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Sassenberg, 11. März 2022

Der Vorstand



Michael Finger



Peter Hirsch

Konzernabschluss

Konzernabschluss

_ Konzernbilanz

Seite 172

_ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 174

_ Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Seite 175

_ Konzern-Kapitalflussrechnung

Seite 176

_ Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Seite 178

_ Konzernanhang

Seite 180

_ Gewinnverwendungsvorschlag

Seite 241

_ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Seite 242

_ Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Seite 243

_ Weitere Informationen

Seite 252

Konzernbilanz

Aktiva

	Konzern- anhang	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(1)	36.212	36.781
Nutzungsrechte	(2)	2.476	3.210
Geschäfts- und Firmenwert	(3)	23.513	23.513
Immaterielle Vermögenswerte	(4)	6.001	7.016
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5)	168	151
Latente Steuern	(28)	1.186	1.142
		69.556	71.813
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	33.696	26.702
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	21.617	21.082
Ertragsteuererstattungsansprüche	(8)	589	103
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	590	546
Sonstige Vermögenswerte	(9)	2.498	2.122
Liquide Mittel	(10)	18.651	25.749
		77.641	76.304
Gesamt Aktiva		147.197	148.117

Konzernanhang

Passiva

	Konzern- anhang	31.12.2021	31.12.2020
		T€	T€
Eigenkapital	(11)		
Gezeichnetes Kapital		6.908	6.908
Kapitalrücklage		19.097	19.097
Gewinnrücklagen		57.935	55.461
Sonstige Rücklagen		-6.180	-6.999
Jahresergebnis		7.020	4.956
Summe Eigenkapital der Aktionäre der technotrans SE		84.780	79.423
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		-4	-5
		84.776	79.418
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(12)	24.803	31.043
Leistungen an Arbeitnehmer	(16)	608	686
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(13)	1.164	1.680
Latente Steuern	(28)	1.216	448
		27.791	33.857
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(12)	6.670	12.960
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(14)	6.016	4.606
Erhaltene Anzahlungen	(15)	5.725	3.210
Leistungen an Arbeitnehmer	(16)	5.538	5.309
Rückstellungen	(17)	3.963	3.490
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(18)	1.530	274
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(19)	2.530	2.715
Sonstige Verbindlichkeiten	(19)	2.658	2.278
		34.630	34.842
Gesamt Passiva		147.197	148.117

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Konzern- anhang	2021 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	(20)	211.102	190.454
davon Technology		156.890	141.916*
davon Services		54.212	48.538*
Umsatzkosten	(21)	-150.623	-137.012
Bruttoergebnis vom Umsatz		60.479	53.442
Vertriebskosten	(22)	-24.363	-21.226
Allgemeine Verwaltungskosten	(23)	-20.265	-18.375
Entwicklungskosten	(24)	-4.959	-7.347
Erträge/Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	(7)	21	-165
Sonstige betriebliche Erträge	(25)	1.521	1.511
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	-1.404	-1.060
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		11.030	6.780
Finanzerträge		23	86
Finanzaufwendungen		-641	-746
Finanzergebnis	(27)	-618	-660
Ergebnis vor Ertragsteuern		10.412	6.120
Ertragsteuern	(28)	-3.391	-1.163
Jahresergebnis		7.021	4.957
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans SE		7.020	4.956
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		1	1
Ergebnis je Aktie (€)	(29)		
unverwässert/verwässert		1,02	0,72

*Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund von Umklassifizierungen der Umsätze aus der Erstinstallation von Anlagen von Services nach Technology, siehe V. Erläuterungen zum Segmentbericht.

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

	Konzern- anhang	2021	2020
		T€	T€
Jahresergebnis		7.021	4.957
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(16)	7	-1
Latente Steuern		-2	0
		5	-1
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden können			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften		526	-25
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb)	(11)	17	-579
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges		24	14
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag		0	-15
Latente Steuern		5	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)	(34)	29	-1
		572	-605
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		577	-606
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres		7.598	4.351
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans SE		7.597	4.350
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		1	1

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Konzern- anhang	2021 T€	2020 T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(30)		
Jahresergebnis		7.021	4.957
Anpassungen für:			
Planmäßige Abschreibungen		7.038	7.069
Ertragsteuern	(28)	3.391	1.163
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	(25), (26)	-39	-49
Fremdwährungsverluste (+)/-gewinne (-)		593	-320
Finanzergebnis	(27)	618	660
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen		-190	-202
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens		18.432	13.278
Veränderung der:			
Vorräte	(6)	-6.994	1.555
Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-971	2.983
Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen		4.752	-3.856
Rückstellungen und Leistungen an Arbeitnehmer	(16), (17)	632	-370
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		15.851	13.590
Vereinnahmte Zinsen		3	34
Gezahlte Zinsen		-523	-659
Gezahlte Ertragsteuern/Ertragsteuererstattungen		-1.897	-738
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		13.434	12.227
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(31)		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-3.709	-8.412
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		230	100
Für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel		-3.479	-8.312

Konzernanhang

	Konzern- anhang	2021	2020
		T€	T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(32)		
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Darlehen		0	10.500
Auszahlung aus der Tilgung von Darlehen		-12.531	-6.696
Ausschüttung an Anteilseigner		-2.487	0
Auszahlung aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-1.980	-2.620
Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-16.998	1.184
Veränderung der liquiden Mittel		-7.043	5.099
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		25.749	20.910
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel		-55	-260
Liquide Mittel am Ende der Periode	(10), (33)	18.651	25.749

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

(Konzernanhang 11)

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
	T€	T€	T€
01.01.2020	6.908	19.097	55.462
Jahresergebnis	0	0	4.956
Sonstiges Ergebnis	0	0	-1
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	4.955
31.12.2020/01.01.2021	6.908	19.097	60.417
Jahresergebnis	0	0	7.020
Sonstiges Ergebnis	0	0	5
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	7.025
Ausschüttungen	0	0	-2.487
Aktienbasierte Vergütung	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	-2.487
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens	0	0	-2.487
31.12.2021	6.908	19.097	64.955

Konzernanhang

Sonstige Rücklagen

Währungs- differenzen	Rücklage Kurs- differenzen, Beteiligungs- finanzierung	Hedgingrücklage	Aktienbasierte Vergütung	Aktionären der technotrans SE zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern- eigen- kapital
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
-3.662	-2.677	-55	0	75.073	-6	75.067
0	0	0	0	4.956	1	4.957
-25	-579	-1	0	-606	0	-606
-25	-579	-1	0	4.350	1	4.351
-3.687	-3.256	-56	0	79.423	-5	79.418
0	0	0	0	7.020	1	7.021
526	17	29	0	577	0	577
526	17	29	0	7.597	1	7.598
0	0	0	0	-2.487	0	-2.487
0	0	0	247	247	0	247
0	0	0	247	-2.240	0	-2.240
0	0	0	247	-2.240	0	-2.240
-3.161	-3.239	-27	247	84.780	-4	84.776

I. ANWENDUNG DER IFRS – GRUND- SÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN

Die technotrans SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Sassenberg (Robert-Linne-
mann-Str. 17, 48336 Sassenberg), Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 17351 im
Register des Amtsgerichts Münster eingetragen. Der vorliegende Konzernabschluss der technotrans
SE und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) zum 31. Dezember 2021 wurde mit Beschluss des Vor-
stands vom 11. März 2022 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die
Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Gegenstand des technotrans-Konzerns ist die Entwicklung, die Herstellung, die Errichtung, der Ver-
trieb, die Installation, die Instandhaltung und die Wartung technischer Anlagen, Systeme und Kompo-
nenten, der Handel mit diesen Anlagen, Systemen und Komponenten sowie die Erbringung von Ser-
vice- und Dienstleistungen einschließlich technischer Dienstleistungen im Bereich Thermomanage-
ment. Der Konzern gliedert sich in die Geschäftssegmente Technology und Services.

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internatio-
nalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards
(IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board
(IASB) aufgestellt. Dabei wurden alle verpflichtend anzuwendenden, von der Europäischen Union
übernommenen, Vorschriften berücksichtigt.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde und er
bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021. Einzelheiten zu den Rech-
nungslegungsmethoden finden sich im Abschnitt „II. Konzern c) Bilanzansatz- und Bewertungsgrund-
sätze“. Änderungen wesentlicher Rechnungslegungsmethoden sind im Abschnitt „Bilanzansatz- und
Bewertungsgrundsätze“ dargestellt. Der Abschluss wird in Euro (€) aufgestellt, soweit nichts anderes
vermerkt wird, wird in Tausend Euro (T€) berichtet.

II. Konzern

a) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die technotrans SE und ihre 17 Tochtergesellschaften, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Ein beherrschender Einfluss ergibt sich regelmäßig aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Die technotrans SE hält mittel- oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte an 16 Tochtergesellschaften. Der Konzern hält keine mehrheitlichen Stimmrechtsanteile an der SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG, die ausschließlich das Betriebsgrundstück in Bad Doberan hält und verwaltet, welches an die KLH Kältetechnik GmbH vermietet wird. Basierend auf den Bedingungen der Leasingvereinbarung erhält der Konzern jedoch im Wesentlichen die gesamten Erträge aus dieser Tätigkeit. Infolgedessen kommt der Vorstand zu dem Schluss, dass die SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. KG eine Tochtergesellschaft ist und somit zu konsolidieren ist. Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 reduzierte sich der Konsolidierungskreis der einbezogenen Gesellschaften um die schwedische Gesellschaft technotrans scandinavia AB, Åkersberga. Die Gesellschaft wurde zum 10. März 2021 verkauft und somit im Konzernabschluss entkonsolidiert. Die Entkonsolidierung hatte nahezu keinen Effekt auf das Konzernergebnis oder die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns. Tochtergesellschaften, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern sowie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden grundsätzlich nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Eine Tochtergesellschaft, die sich bereits in Liquidation befindet, wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die gwk Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH wurde am 22. September 2021 in technotrans solutions GmbH umfirmiert. Die termotek GmbH wurde am 21. Februar 2022 in technotrans systems GmbH umfirmiert. Damit wird die Vereinheitlichung der Gesellschaften unter der Dachmarke technotrans im Rahmen der Strategie Future Ready 2025 konsequent umgesetzt.

Die KLH Kältetechnik GmbH wird im Geschäftsjahr 2022, rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die technotrans SE verschmolzen. Die Reisner Cooling Solutions GmbH wird im Geschäftsjahr 2022, rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die technotrans solutions GmbH verschmolzen. Die Verschmelzungen werden voraussichtlich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Konzernabschluss

Unternehmen	Land	Sitz	Anteilsbesitz
			in %
technotrans SE	D	Sassenberg	Mutterunternehmen
technotrans solutions GmbH	D	Meinerzhagen	100 ²⁾
technotrans systems GmbH	D	Baden-Baden	100 ²⁾
KLH Kältetechnik GmbH	D	Bad Doberan	100 ²⁾
Reisner Cooling Solutions GmbH	D	Holzwickede	100
SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG	D	Mainz	94 ¹⁾
technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH	D	Sassenberg	100
gds GmbH	D	Sassenberg	100 ²⁾
gds Sprachenwelt GmbH	D	Hünfeld	100 ³⁾
technotrans graphics Ltd.	GB	Colchester	100
technotrans france s.a.r.l.	F	Saint-Maximin	100
technotrans italia s.r.l.	I	Legnano	100
technotrans america inc.	USA	Mt. Prospect	100
technotrans américa latina ltda.	BR	Indaiatuba	100
technotrans group (taicang) co. ltd.	CHN	Taicang	100
technotrans technologies pte. ltd., (Singapur und Melbourne)	SGP	Singapur	100
technotrans india pvt ltd	IN	Chennai	100 ⁴⁾
technotrans japan K.K.	JP	Kobe	100
gwk Heating & Cooling Technology (Nanchang) Co. Ltd	CHN	Nanchang	100 ⁵⁾

¹⁾ Kommanditbeteiligung gehalten von der KLH Kältetechnik GmbH; Konsolidierung gem. IFRS 10

²⁾ Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschriften erfüllt und verzichtet auf die Aufstellung eines Lageberichts sowie die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen

³⁾ Mittelbare Beteiligung, gehalten durch die gds GmbH

⁴⁾ Mittelbare Beteiligung, gehalten durch die technotrans technologies pte. ltd.

⁵⁾ Mittelbare Beteiligung, gehalten durch die technotrans solutions GmbH; Gesellschaft befindet sich in Liquidation und wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen

b) Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2021 aufgestellten Jahresabschlüsse und Zwischenabschlüsse (HB II basierend auf den IFRS) der in den Konzern einbezogenen Unternehmen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses entsprechen jeweils den gezahlten Barkomponenten sowie den entstandenen und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Diese Anschaffungskosten werden auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt, indem diese mit ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Die nach Kaufpreisallokation verbleibenden positiven Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode). Änderungen des Anteils des Konzerns an einer Tochtergesellschaft, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Der Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden, sofern erforderlich, latente Steuern angesetzt.

c) Bilanzansatz- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert die Vornahme von Schätzungen sowie das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, wodurch die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Angaben im Anhang beeinflusst werden. Wesentliche Ermessensausübungen außerhalb der Schätzung betreffen die Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die Einbeziehung von Unternehmen ohne Stimmrechtsmehrheit in den Konzern, der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung sowie die Laufzeit von Leasingverträgen.

Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die Einschätzungen und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätze zeichnen sich durch Ungewissheit aus und können sich im Zeitablauf verändern. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Verantwortung für die regelmäßige Kontrolle aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3, liegt im Konzerncontrolling. Änderungen werden an den Finanzvorstand berichtet. Regelmäßige Überprüfungen der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen werden durchgeführt.

Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Führt die Neueinschätzung zu einer Abweichung, so wird die Abweichung in der Rechnungslegungsperiode erfasst, in der die Neueinschätzung erfolgt ist, wenn sie nur diese Periode betrifft. Sie wird in der Rechnungslegungsperiode, in der die Neueinschätzung erfolgte, und in nachfolgenden Perioden erfasst, wenn sie auch die nachfolgenden Perioden beeinflusst.

Einschätzungen des Vorstands, die mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet sind und das Risiko wesentlicher Anpassungen in künftigen Geschäftsjahren zur Folge haben, betreffen insbesondere folgende Sachverhalte:

1) Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Geschäfts- und Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Vermögenswerte wie Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswertes in Abhängigkeit von seiner Art und der Komplexität seiner Bestimmung unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik intern ermittelt wird. Die dazu getroffenen Annahmen unterliegen regelmäßig einer Prognoseunsicherheit. Aus Unternehmenserwerben bestehen Geschäfts- und Firmenwerte. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte wird jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Basis eines Werthaltigkeitstests überprüft. In Bezug auf wesentliche Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung 2021 vergleiche Gliederungspunkt 3 „Geschäfts- und Firmenwert“ und Gliederungspunkt 4 „Immaterielle Vermögenswerte“.

2) Werthaltigkeit der Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Vorstand einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage, eines Nutzungsrechts oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der „erzielbare Betrag“ des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der „erzielbare Betrag“ entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Diese Schätzung beinhaltet wesentliche Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der künftigen Cashflows. Aus Veränderungen dieser Annahmen oder Umstände könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren. In Bezug auf wesentliche Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung 2021 vergleiche Gliederungspunkt 1 „Sachanlagen“, Gliederungspunkt 2 „Leasingverhältnisse“ und Gliederungspunkt 4 „Immaterielle Vermögenswerte“.

3) Ansatz und Bewertung der Rückstellungen

Für den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen werden die Höhe und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme geschätzt. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahme kann von den Schätzungen abweichen. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den aktuell verfügbaren Daten. In Bezug auf wesentliche Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung 2021 vergleiche Gliederungspunkt 16 „Leistungen an Arbeitnehmer“ und Gliederungspunkt 17 „Rückstellungen“.

4) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Da der Konzern in zahlreichen Ländern operativ tätig ist und Einkünfte erzielt, unterliegt er in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Obwohl das Management davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, kann nicht zugesichert werden, dass sich der tatsächliche Ausgang solcher steuerlichen Unwägbarkeiten mit der ursprünglichen Einschätzung deckt. Etwaige Unterschiede könnten Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Vorstand, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Vorstand u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerplanungsstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. In Bezug auf wesentliche Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung 2021 vergleiche Gliederungspunkt 28 „Ertragsteuern“.

5) Umsatzrealisierung

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Nach IFRS 15 erfolgt die Erfassung eines Erlöses, wenn ein Kunde Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistung erlangt. Die Bestimmung, ob die Verfügungsgewalt zeitpunkt- oder zeitraumbezogen übergeht, erfordert Ermessensentscheidungen. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, sobald ein Kunde die Beherrschung über die Güter erlangt bzw. bei Dienstleistungen, sobald die Dienstleistung erbracht ist. Nach Einschätzung des Konzerns werden die Umsätze grundsätzlich zeitpunktbezogen realisiert.

Sofern Verträge zwei Leistungsverpflichtungen oder mehr umfassen, wird der Transaktionspreis den Produkten bzw. dem Produkt und der Dienstleistung auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise zugeordnet. Bei Verträgen, die eine Leistungs- und eine Montageverpflichtung beinhalten, ist eine individuelle Würdigung des Status der Erfüllung der Leistungsverpflichtung zum Bilanzstichtag und der Vertragsbedingungen inklusive der INCO-Terms notwendig. Bei einem periodenübergreifenden zeitlichen Auseinanderfallen der Erfüllung der Liefer- und Montageverpflichtung, wird so weit im Geschäftsjahr die Verfügungsmacht dem Kunden verschafft wurde sowie die sonstigen Kriterien des IFRS 15 erfüllt sind, der Umsatz- und Aufwandsanteil, der auf die Lieferverpflichtung entfällt, realisiert.

Die Absatzverträge des Konzerns enthalten in der Regel keine Finanzierungskomponenten.

Wird ein Rabatt gewährt, so wird er beiden Leistungsverpflichtungen anhand ihrer relativen Einzelveräußerungspreise zugeordnet. Das Management ermittelt die Einzelveräußerungspreise zu Vertragsbeginn. In Bezug auf wesentliche Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung 2021 vergleiche Gliederungspunkt 20 „Umsatzerlöse“.

6) Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern verwendet eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte zu messen. Der Konzern verwendet zur Ermittlung der erwarteten Verlustquoten Ausfallquoten der Vergangenheit sowie zukunftsorientierte Informationen. Die Annahmen bei der Ermittlung der Verlustquoten basieren auf den

Einschätzungen des Konzerns. In Bezug auf wesentliche Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung 2021 vergleiche Gliederungspunkt 34 „Finanzinstrumente“.

7) Leasingverträge

Die Laufzeit von Leasingverträgen geht in die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden aus Leasingverhältnissen ein. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen, die sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergeben, werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung hinreichend sicher ist. Schätzungen sind bei der Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes des Leasingvertrags notwendig. In Bezug auf wesentliche Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung 2021 vergleiche Gliederungspunkt 2 „Leasingverhältnisse“.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen. Grundsätzlich kamen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, soweit sie den Wert der Sachanlagen erhöhen. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der Einzelkosten sowie der systematisch zurechenbaren fixen und variablen Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden nach Anfall als Aufwand erfasst.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden bis auf Grundstücke entsprechend dem Nutzungsverlauf planmäßig linear abgeschrieben. Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Die Komponenten einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert werden entsprechend getrennt abgeschrieben. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Buchwerte der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Nutzungsdauer Sachanlagen

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten	10 bis 15 Jahre
Werkzeuge, Betriebsausstattung	3 bis 10 Jahre
Hardware, Fuhrpark	3 bis 6 Jahre

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung, werden Sachanlagen gemäß IAS 36 daraufhin überprüft, ob Wertminderungen vorliegen. Soweit notwendig, werden Sachanlagen auf den „erzielbaren Betrag“ wertberichtigt. Bei späterem Wegfall der Gründe werden diese Wertberichtigungen maximal bis in Höhe des Nettobuchwertes rückgängig gemacht, der sich ergeben hätte, wenn keine solchen Wertberichtigungen vorgenommen worden wären.

Konzernanhang

Vermögenswerte und Schulden aus **Leasingverhältnissen** werden als **Nutzungsrechte** und **Leasingverbindlichkeiten** zu Beginn eines Leasingverhältnisses erfasst. Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt zu kontrollieren, begründet oder beinhaltet der Vertrag ein Leasingverhältnis. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes verleiht, legt der technotrans-Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Zu Beginn oder bei Neubewertung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern die im Vertrag vereinbarten Gegenleistungen auf Basis der relativen Einzelpreise auf. Es erfolgt somit eine Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten.

Der Ansatz des Leasingverhältnisses erfolgt zu Barwerten. Die Leasingverbindlichkeit beinhaltet den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Leasingzahlungen, einschließlich substanzieller fester Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variable Leasingzahlungen, die von einem Index oder einem Kurs abhängen, anfänglich bewertet mit dem Index oder dem Kurs zum Zeitpunkt des Beginns;
- erwartete Zahlungen aus der Inanspruchnahme von Restwertgarantien;
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung für den Konzern hinreichend sicher ist;
- Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben; und
- Strafzahlungen für die vorzeitige Beendigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die entsprechende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem, dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Da dies im Konzern in der Regel nicht der Fall ist, erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Dies ist der Zinssatz, den der Leasingnehmer unter ähnlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für einen Kredit mit ähnlicher Laufzeit und vergleichbarer Sicherheit aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem ähnlichen Wert zu erwerben.

Für die Ermittlung eines Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet der Konzern als Ausgangspunkt einen risikofreien Zinssatz und passt diesen an das Kreditrisiko an. Weitere Anpassungen betreffen die Laufzeit des Leasingverhältnisses, das wirtschaftliche Umfeld und die Währung des Leasingvertrags.

Die Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, wenn sich die zukünftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Änderung eines Indexes oder einer Rate ändern, sich die Einschätzung bezüglich zu zahlender Restwertgarantien ändert oder der Konzern die Einschätzung gegenüber der Ausübung von Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ändert. Kommt es zu einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit, erfolgt eine entsprechende Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechts.

Leasingzahlungen werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Die Zinskomponente der Leasingzahlung wird erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Periode Zinsen auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergeben.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit;
- zum oder vor dem Anfangszeitpunkt geleistete Leasingzahlungen, abzüglich jeglicher vom Leasinggeber erhaltenen Leasinganreize;
- entstandene anfängliche direkte Kosten; und
- Schätzung der Kosten, die für die Demontage und das Entfernen eines Leasinggegenstandes, die Wiederherstellung des Standortes an dem sich dieser befindet, oder bei Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes in den gemäß Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Die Nutzungsrechte werden linear über die Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Die Laufzeit für Leasingverträge für Fahrzeuge beträgt in der Regel 3 bis 4 Jahre, die für Immobilien 1 bis 5 Jahre. Die Abschreibung beginnt mit dem Beginn des Leasingverhältnisses. Erfolgt im Rahmen einer Neubewertung eine Wertminderung des Buchwerts eines Nutzungsrechts nach IAS 36, wird die Anpassung in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Der Konzern hat Leasingverträge mit vertraglichen Laufzeiten, die höchstens 12 Monate betragen oder Leasingverträge über Gegenstände von geringem Wert. Für diese Leasingvereinbarungen werden grundsätzlich weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten erfasst. Eine Erfassung der mit diesen Leasingverträgen verbundenen Aufwendungen erfolgt linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Der ausgewiesene **Geschäfts- und Firmenwert** stellt die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem beizulegenden Zeitwert der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Nettovermögenswerte dar. Geschäfts- und Firmenwerte sind gemäß IAS 36 einmal jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen. Zum Zwecke des Werthaltigkeitstests wird ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- und Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren. Soweit notwendig, werden Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ vorgenommen. Nach IAS 36.124 wird eine solche Wertberichtigung bei einem späteren Wegfall der Gründe nicht rückgängig gemacht.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, namentlich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Handelsmarken, Lizenzen und Kundenstämme werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Die aus bisherigen Erwerben identifizierten immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und

Konzernanhang

werden in der Folge zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibung, bilanziert. Restbuchwert, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Sie umfassen gemäß IAS 38.65 ff. neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die Gemeinkosten, die der Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, soweit sie vom Beginn der Entwicklungsphase bis zu ihrem Abschluss anfallen. Die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38.21, 38.22 und 38.57 werden beachtet. Die planmäßige Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann. Dieser Zeitpunkt fällt in der Regel mit dem Beginn der kommerziellen Nutzung zusammen.

Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte

Patente, Lizenzen	3 bis 10 Jahre
Aktivierte Entwicklungskosten	5 Jahre
Kundenstamm, Auftragsbestand, Marke	2 bis 10 Jahre

Alle entgeltlich erworbenen und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine endliche Nutzungsdauer. Hinsichtlich gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ der immateriellen Vermögenswerte gelten analog die Ausführungen zu den Sachanlagen.

Die **Steuern** der Periode setzen sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die direkt im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesen Fällen werden auch die entsprechenden Steuern im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst. **Latente Steuern** werden gemäß IAS 12 nach der Bilanz-Ansatz-Methode auf temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen in der IFRS-Bilanz und in der Steuerbilanz (Liability-Methode) sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für anrechenbare Steuern angesetzt. Aktive latente Steuern für temporäre Differenzen sowie steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Ausmaß angesetzt, in dem wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um diese zu nutzen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der lokalen Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein Recht zur Aufrechnung besteht und sich die Positionen auf Ertragsteuern beziehen, die von den gleichen Steuerbehörden erhoben werden.

Grundsätzlich werden die bilanzierten **Vorräte** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Dabei beinhalten die Herstellungskosten gemäß IAS 2 neben den Material- und

Fertigungseinzelkosten auch im Wege der Zuschlagskalkulation zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Herstellung anfallen.

Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten noch anfallenden Kosten der Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode bilanziert. Wertminderungen, welche in Form von Einzel- und Gruppen-Portfoliowertberichtigungen vorgenommen werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Für weitere Informationen zur Bilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Konzern sowie zur Beschreibung der Wertminderungsgrundsätze des Konzerns vergleiche Gliederungspunkt 34 „Finanzinstrumente“. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten bilanziert und werden zu Stichtagskursen in Euro umgerechnet. Sie umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Gezeichnetes Kapital (nennwertlose Stückaktien) ist zum Nominalwert bilanziert.

Erwirbt der Konzern **eigene Aktien**, so werden diese vom Eigenkapital abgesetzt. Kauf und Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam, sondern als Zugang zum bzw. Abgang vom Eigenkapital erfasst. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der ausgegebenen Anteile und den beizulegenden Zeitwerten beim Verkauf bzw. bei der Ausgabe werden mit den Kapitalrücklagen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden gemäß IAS 21.21 und 23 (a) umgerechnet. Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss der Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen werden und dessen Höhe verlässlich zu schätzen ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren gebildet. Die Höhe basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle. Für separierbare Gewährleistungsfälle wird eine individuell bewertete Gewährleistungsrückstellung gebildet.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme nebst Verfahrenskosten abgebildet.

Leistungen an Arbeitnehmer werden mit den Beträgen bewertet, die voraussichtlich zur Begleichung der Verbindlichkeiten zu zahlen sind. Sie werden als kurzfristige Verpflichtungen ausgewiesen, wenn die Leistungen voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach Ende der Periode, in der die Mitarbeiter die entsprechende Leistung erbracht haben, vollständig erfüllt werden.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionszusagen. **Pensionsrückstellungen** sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Gewinne und Verluste, die sich aus der Erwartungsänderung hinsichtlich der Lebenserwartung, der künftig erwarteten Renten- und Gehaltssteigerungen und des Abzinsungssatzes gegenüber dem tatsächlichen Verlauf während der Periode ergeben, werden erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind dann fällig, wenn ein Beschäftigungsverhältnis vom Konzern beendet wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungszahlung freiwillig aus dem Beschäftigungsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst derartige Leistungen, wenn der Konzern das Angebot für solche Leistungen nicht mehr zurückziehen kann.

Finanzinstrumente bestehen im Konzern im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird. Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- zum beizulegenden Zeitwert bewertet mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder
- zum beizulegenden Zeitwert bewertet mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust (FVTPL).

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. Zur Klassifizierung vergleiche Gliederungspunkt 34 „Finanzinstrumente“.

Der Konzern bewertet seine finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die finanziellen Vermögenswerte im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs gehalten werden, mit der Zielsetzung, die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn das Schuldinstrument im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Veränderungen des Buchwerts werden im

sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei Ausbuchung des Schuldinstruments wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Bei der Bilanzierung von **derivativen Finanzinstrumenten** stellt der Konzern sicher, dass die Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang stehen. Der Konzern designiert bestimmte Derivate als Sicherungsinstrumente, um die Schwankungen in Zahlungsströmen abzusichern, die mit höchstwahrscheinlich erwarteten Transaktionen verbunden sind, die aus Änderungen von Zinssätzen resultieren. Im technotrans-Konzern werden derzeit ausschließlich Zinsswaps zur Absicherung künftiger Zinszahlungsströme eingesetzt. Soweit sie die Voraussetzungen eines Cashflow-Hedges erfüllen, werden die entsprechend effektiven Veränderungen des Marktpreises erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der im Eigenkapital erfasste Betrag wird in dem Zeitraum, in dem Gewinn oder Verlust umgegliedert, in dem die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn hinreichende Sicherheit darüber besteht, dass die Zuwendung erlangt wird und der Konzern alle damit verbundenen Bedingungen einhält. Die Zuwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, anfallen. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten des bezuschussten Vermögenswerts verrechnet und stellen somit eine Anschaffungskostenminderung dar. Die Zuwendungen werden ratierlich in Form von geringeren Abschreibungen erfolgswirksam vereinnahmt.

Finanzerträge und -aufwendungen werden entsprechend der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr 2021 wurden, wie im Vorjahr, keine Finanzierungskosten aktiviert.

Konzernanhang

Währungsumrechnung: Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist im Regelfall die jeweils lokale Landeswährung.

Geschäftsvorfälle, die eine Konzerngesellschaft in einer anderen als ihrer funktionalen Währung abschließt, werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs erstmals in die funktionale Währung umgerechnet und bilanziert. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden monetäre Posten (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten), die in einer anderen als der funktionalen Währung begründet wurden, mit dem Stichtagskurs umgerechnet; die sich ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten werden zum historischen Kurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet und in den Konzernabschluss einbezogen. Aufwendungen und Erträge werden zum Tageskurs – approximiert zum Jahresdurchschnittskurs – umgerechnet; die sich daraus ergebenden Differenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Kursdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Konzerngesellschaft) werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; sie werden erst mit Abgang der Nettoinvestition ergebniswirksam.

Die folgenden Kurse wurden zur Währungsumrechnung verwendet:

	Jahresdurchschnittskurse Geschäftsjahr		Mittelkurse am Bilanzstichtag	
	2021	2020	31.12.2021	31.12.2020
USD	1,183	1,142	1,133	1,227
JPY	129,877	121,846	130,380	126,490
GBP	0,860	0,890	0,840	0,899
SEK	10,147	10,485	10,250	10,034
CNY	7,628	7,875	7,195	8,023
BRL	6,378	5,894	6,310	6,374
INR	87,439	84,639	84,229	89,601

d) Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der technotrans SE zum 31. Dezember 2021 berücksichtigt alle von der Europäischen Union übernommenen und für das Geschäftsjahr 2021 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Die folgenden Standards waren erstmals im Geschäftsjahr 2021 anzuwenden:

Standard / Änderung/Interpretation	Zeitpunkt des Inkrafttretens	Auswirkungen auf technotrans
IFRS 16 Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen (Änderung an IFRS 16) - Verlängerung	1. April 2021	unwesentlich
Interest Rate Benchmark Reform (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16) - Phase 2	1. Januar 2021	keine

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Eine Reihe von neuen Standards und Interpretationen sind in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist; im technotrans-Konzern wurden jedoch die neuen oder geänderten Standards bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht vorzeitig angewendet.

Standard / Änderung/Interpretation	Zeitpunkt des Inkrafttretens	Auswirkungen auf technotrans	
IFRS 17 Versicherungsverträge inklusive Änderungen an IFRS 17	1. Januar 2023	keine	
IAS 16 Sachanlagen - Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung (Änderung an IAS 16)	1. Januar 2022	keine	
IFRS 3 Verweise auf das Rahmenkonzept	1. Januar 2022	keine	
IAS 37 Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrags (Änderungen an IAS 37)	1. Januar 2022	unwesentlich	
	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 - 2020)	1. Januar 2022	unwesentlich
IAS 1 Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (Änderungen an IAS 1)	1. Januar 2023	keine	
IAS 1 Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Practice Statement 2)	1. Januar 2023	unwesentlich	
IAS 8 Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Änderungen an IAS 8)	1. Januar 2023	unwesentlich	
IAS 12 Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Änderungen an IAS 12)	1. Januar 2023	keine	

III. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

2020		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand zum 31.12.2020 T€
		Stand zum 01.01.2020 T€	Währungs- umrech- nungs- differenzen T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbu- chungen T€	
Sachanlagen	(1)						
Grundbesitz*		39.745	-42	1.161	-63	44	40.845
Technische Anlagen und Maschinen		8.658	-31	365	-412	11	8.591
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.994	-105	1.340	-453	8	12.784
Anlagen im Bau		97	0	3.805	0	-63	3.839
		60.494	-178	6.671	-928	0	66.059
Nutzungsrechte	(2)						
Grundstücke und Gebäude		3.394	-88	172	-30	0	3.448
Technische Anlagen und Maschinen		393	0	13	-12	0	394
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.866	-8	1.262	-301	0	3.819
		6.653	-96	1.447	-343	0	7.661
Immaterielle Vermögenswerte	(4)						
Geschäfts- und Firmenwert	(3)	23.513	0	0	0	0	23.513
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Werte		21.920	-29	315	-2	0	22.204
Aktiviert Entwicklungskosten		10.871	-22	1.135	0	0	11.984
Geleistete Anzahlungen		0	0	35	0	0	35
		56.304	-51	1.485	-2	0	57.736
2021		Anschaffungs- und Herstellungskosten					
		Stand zum 01.01.2021 T€	Währungs- umrech- nungs- differenzen T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbu- chungen T€	Stand zum 31.12.2021 T€
Sachanlagen	(1)						
Grundbesitz*		40.845	34	487	-114	3.383	44.635
Technische Anlagen und Maschinen		8.591	44	700	-887	-1.738	6.710
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.784	88	1.417	-2.118	2.167	14.338
Anlagen im Bau		3.839	0	2	0	-3.812	29
		66.059	166	2.606	-3.119	0	65.712
Nutzungsrechte	(2)						
Grundstücke und Gebäude		3.448	107	529	-495	0	3.589
Technische Anlagen und Maschinen		394	0	25	0	0	419
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.819	24	601	-634	0	3.810
		7.661	131	1.155	-1.129	0	7.818
Immaterielle Vermögenswerte	(4)						
Geschäfts- und Firmenwert	(3)	23.513	0	0	0	0	23.513
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Werte		22.204	27	220	-388	35	22.098
Aktiviert Entwicklungskosten		11.984	27	665	-869	0	11.807
Geleistete Anzahlungen		35	0	218	0	-35	218
		57.736	54	1.103	-1.257	0	57.636

*Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Konzernanhang

Abschreibungen						Restbuchwerte	
Stand zum 01.01.2020	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Planmäßige Ab- schreibung des lfd. Jahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2020	Stand zum 31.12.2020	
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
12.841	-35	1.157	-63	-5	13.895	26.950	
4.425	-30	616	-363	10	4.658	3.933	
9.960	-95	1.313	-453	0	10.725	2.059	
0	0	0	0	0	0	3.839	
27.226	-160	3.086	-879	5	29.278	36.781	
1.644	-43	784	-27	0	2.358	1.090	
87	0	77	-12	0	152	242	
1.076	-4	1.165	-296	0	1.941	1.878	
2.807	-47	2.026	-335	0	4.451	3.210	
0	0	0	0	0	0	23.513	
16.404	-28	1.522	0	0	17.898	4.306	
8.894	-20	435	0	0	9.309	2.675	
0	0	0	0	0	0	35	
25.298	-48	1.957	0	0	27.207	30.529	

Abschreibungen						Restbuchwerte	
Stand zum 01.01.2021	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Planmäßige Ab- schreibung des lfd. Jahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2021	Stand zum 31.12.2021	
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
13.895	34	1.178	-105	0	15.002	29.633	
4.658	41	543	-829	-4	4.409	2.301	
10.725	77	1.281	-1.998	4	10.089	4.249	
0	0	0	0	0	0	29	
29.278	152	3.002	-2.932	0	29.500	36.212	
2.358	71	737	-479	0	2.687	902	
152	0	78	0	0	230	189	
1.941	21	1.097	-634	0	2.425	1.385	
4.451	92	1.912	-1.113	0	5.342	2.476	
0	0	0	0	0	0	23.513	
17.898	26	1.398	-388	0	18.934	3.164	
9.309	22	726	-869	0	9.188	2.619	
0	0	0	0	0	0	218	
27.207	48	2.124	-1.257	0	28.122	29.514	

1) Sachanlagen

Im Berichtsjahr hat die technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH den Neubau des Produktionswerks der Reisner Cooling Solutions GmbH in Holzwickede abgeschlossen und im Februar 2021 den Geschäftsbetrieb aufgenommen. Die Zugänge im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen betreffen im Wesentlichen Ersatzbeschaffungen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden, wie bereits in den Vorjahren, keine selbst erstellten Sachanlagen aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Wertaufholungen sind im Berichtsjahr nicht vorgenommen worden. Der Grundbesitz in Höhe von 11.053 T€ (2020: 11.168 T€) dient der Besicherung von langfristigen Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 12 „Finanzschulden“).

2) Leasingverhältnisse

Der Konzern hat Leasingverhältnisse über verschiedene Immobilien, Fahrzeuge, IT-Geräte und technische Anlagen und Maschinen. Die Laufzeit für Leasingverträge für Fahrzeuge beträgt in der Regel 3 bis 4 Jahre, die für Immobilien 1 bis 5 Jahre. Eine Reihe von Immobilien- und Anlagenverträgen enthalten Verlängerungsoptionen. Diese Vertragskonditionen werden genutzt, um im Konzern die maximale betriebliche Flexibilität zu erhalten.

Da Leasingverträge individuell ausgehandelt werden, umfassen sie einen großen Umfang an verschiedenen Laufzeiten und Vertragsbedingungen.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte ist der Entwicklung des Konzernanlagevermögens zu entnehmen.

Die Leasingverbindlichkeiten werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Leasingverbindlichkeiten

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Bis zu 1 Jahr	1.361	1.611
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	1.161	1.673
Mehr als 5 Jahre	0	1
	2.522	3.285

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

	2021	2020
	T€	T€
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	52	77
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	91	328
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	26	57
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind	108	153
	277	615

Der Konzern hat COVID-19 bezogene Mietzugeständnisse erhalten und hierfür die Erleichterung bei der Beurteilung von Modifikationen von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 in Anspruch genommen. Es wurde darauf verzichtet zu beurteilen, ob ein Mietzugeständnis im Zusammenhang mit COVID-19 nach IFRS 16 eine Anpassung eines Leasingverhältnisses darstellt. Stattdessen werden Mietzugeständnisse als variable Leasingzahlungen bilanziert.

3) Geschäfts- und Firmenwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restbuchwerte der technotrans Geschäfts- und Firmenwerte, aufgeteilt nach den Segmenten:

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Segment Technology: Laserkühlung	6.858	6.858
Segment Technology: Kunststofftechnik	5.757	5.757
Segment Technology: Kühltechnik	2.966	2.966
	15.581	15.581
Segment Services: Servicedienstleistungen	7.171	7.171
Segment Services: Übersetzungsleistungen	585	585
Segment Services: Softwarelösungen für Technische Dokumentationen	176	176
	7.932	7.932
	23.513	23.513

Die Zuordnung der Kaufpreise zu den erworbenen Vermögenswerten und Schulden entsprechen dem Standard IFRS 3. Im Geschäftsjahr haben sich keine Veränderungen der Zuordnung der Kaufpreise ergeben.

Geschäfts- und Firmenwerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft, bzw. häufiger, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass Wertminderungen vorliegen könnten.

Turnusgemäß im November wurden im Geschäftsjahr 2021 alle sechs zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nach IAS 36.10 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen mit dem erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und des Nutzungswertes. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

Der erzielbare Betrag entspricht bei technotrans dem Nutzungswert. Diesem Nutzungswert lagen wesentliche Annahmen zugrunde. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen für den Geschäfts- und Firmenwert waren das Budget 2022 sowie Umsatztrends für die Geschäftsjahre 2023 bis 2026 der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Für die anschließenden Geschäftsjahre erfolgte keine separate Umsatzplanung der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, vielmehr wurden weitere durchschnittliche und gleichbleibende Umsatzwachstumsraten für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (langfristiger Markttrend der jeweiligen Industrie) angenommen. Außerdem wurden die Kosten (Material, Personal und sonstige Kosten) für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit auf Basis von Annahmen für den Prognosezeitraum geschätzt; Kostensteigerungen wurden entsprechend berücksichtigt. Alle Annahmen des Vorstands basieren auf Erfahrungen und spiegeln die Erwartungen der relevanten Kunden und der Industrie wider.

Die für die Werthaltigkeitsprüfung in 2020 und 2021 verwendeten Wachstumsraten des Planungszeitraums, die durchschnittlichen EBIT-Margen, die zur Diskontierung der prognostizierten Cashflows herangezogenen Kapitalkostensätze sowie die angesetzten, gleichbleibenden Wachstumsraten nach dem Planungszeitraum können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	Umsatz- wachstum		durchschnittliche EBIT-Marge		Vorsteuer- Kapital- kostensatz		Wachstumsrate (ewige Rente)	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Parameter der Werthaltigkeitsprüfung	%	%	%	%	%	%	%	%
Segment Technology: Laserkühlung	6,7	5,9	9,3	7,4	12,2	12,4	1,5	1,5
Segment Technology: Kunststofftechnik	8,4	7,0	2,9	3,6	11,8	11,1	1,5	1,0
Segment Technology: Kühltechnik	5,5	9,4	2,9	3,7	10,0	10,0	1,0	1,0
Segment Services: Servicedienstleistungen	4,0	3,5	16,6	13,1	10,7	10,1	0,8	0,8
Segment Services: Übersetzungsleistungen	5,9	7,5	17,7	20,2	10,3	10,3	1,5	1,5
Segment Services: Softwarelösungen für Technische Dokumentationen	4,8	9,2	6,4	3,9	10,2	10,2	1,5	1,5

Die auf Basis dieser Annahmen ermittelten Nutzungswerte übersteigen jeweils die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Im Rahmen der Werthaltigkeitsüberprüfungen wurden jeweils zwei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Analysen umfassten jeweils eine Reduktion der EBIT-Marge um 10 % bzw. eine Erhöhung des Kapitalkostensatz um 1 %. Die Sensitivitätsanalysen ergaben für keines der sechs Segmente einen Wertberichtigungsbedarf der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

4) Immaterielle Vermögenswerte

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen in Höhe von 894 T€ (2020: 993 T€) die im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzten immateriellen Vermögenswerte, alle mit bestimmter Nutzungsdauer.

Aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Konzern aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 665 T€ (2020: 1.135 T€) aktiviert.

Die Aktivierungen bezogen sich, wie bereits im Vorjahr, hauptsächlich auf Projekte und Verfahren zur Steigerung der Energieeffizienz sowie auf die abschließende Entwicklung einer konzernweiten einheitlichen Plattform ECOtec.chillers für ein in verschiedenen Branchen einsetzbares Produkt zum Thermomanagement.

Aufgrund der Nichterfüllung der Ansatzvoraussetzungen des IAS 38 wurden 4.959 T€ (2020: 7.347 T€) der Entwicklungskosten als Aufwand erfasst.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie aktivierte Entwicklungskosten mit unbegrenzter Nutzungsdauer bestehen nicht. Die der planmäßigen Abschreibung von Software und aktivierten Entwicklungskosten zugrunde liegende Nutzungsdauer beträgt drei bis fünf Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren verursachungsgerecht den Umsatzkosten zugerechnet. Die planmäßigen Abschreibungen auf Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte werden mittels der Kostenstellenrechnung den Umsatz-, Vertriebs-, allgemeinen Verwaltungs- und Entwicklungskosten zugeordnet.

5) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Mietkautionen	168	141
Sonstige	0	10
	168	151

6) Vorräte

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.484	17.583
Unfertige Erzeugnisse	8.321	6.119
Fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	2.891	3.000
	33.696	26.702

Von den gesamten Vorräten sind 4.770 T€ (2020: 3.886 T€) mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Fertigungskosten und Vertriebsaufwendungen angesetzt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 1.926 T€ (2020: 2.153 T€) als Aufwand erfasst. Wertaufholungen führten im gleichen Zeitraum in Höhe von 1.320 T€ (2020: 1.080 T€) zu einem Ertrag, da höhere Nettoveräußerungswerte erzielt werden konnten als im Vorjahr angenommen.

7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Verträgen mit Kunden sind ausschließlich in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Zum Stichtag betragen die Forderungen aus Verträgen mit Kunden 21.243 T€ (2020: 20.982 T€).

Im Berichtsjahr werden Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen mit den Aufwendungen aus der Zuführung zu den Wertberichtigungen auf Forderungen saldiert in Höhe von 21 T€ (2020: -165 T€) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Um die Forderungen zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert zu bewerten, werden Wertminderungen vorgenommen. Der Stand der Wertminderungen beträgt individuell 673 T€ (2020: 1.075 T€) und kollektiv 222 T€ (2020: 215 T€). Die Wertminderungen entfallen mit 392 T€ auf das Segment Technology und mit 502 T€ auf das Segment Services. Sie bemessen sich am erwarteten Ausfallrisiko. Wertminderungen werden insbesondere vorgenommen, wenn der Schuldner erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat. Die Wertansätze bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. Forderungen werden erst ausgebucht, wenn der Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet hat oder die Forderung uneinbringlich geworden ist. Zur Ermittlung der Wertberichtigung vergleiche Gliederungspunkt 34 „Finanzinstrumente“.

Konzernanhang

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Wertminderungen auf den Forderungsbestand:

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Anfangsbestand	1.290	1.304
Zuführung/Auflösung	-21	165
Ausbuchung von Forderungen	-342	-71
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	-41	-93
Währungsdifferenzen	9	-15
Endbestand	895	1.290

Die Bruttoforderungen von 22.512 T€ (2020: 22.372 T€) werden durch Wertminderungen von 895 T€ (2020: 1.290 T€) auf den Betrag der ausgewiesenen Nettoforderungen von 21.617 T€ (2020: 21.082 T€) gemindert.

8) Ertragsteuererstattungsansprüche

Bei den Ansprüchen handelt es sich im Wesentlichen um laufende Ertragsteuererstattungsansprüche. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Gewerbesteuer-Überzahlungen bei einem Tochterunternehmen.

9) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegen Lieferanten	328	247
Kautionen	33	38
Sonstige	229	261
	590	546
Sonstige Vermögenswerte		
Vorauszahlungen	825	909
Anrechenbare Vorsteuer	726	536
Sonstige	947	677
	2.498	2.122
	3.088	2.668

10) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Die Entwicklung des Zahlungsmittelbestands ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

11) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2021 84.776 T€ (2020: 79.418 T€).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der technotrans SE besteht zum 31. Dezember 2021 aus 6.907.665 ausgegebenen und im Umlauf befindlichen nennwertlosen auf den Namen lautenden Stückaktien. Die ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt je Stückaktie 1 €. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Einzelnen Aktionären werden keine Sonderrechte oder Vorzüge gewährt. Dies gilt auch für das Dividendenbezugsrecht.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.450.000,00 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG eingehalten werden oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind. Von dieser Ermächtigung wurde 2021 kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- und/oder Optionsrechte auf insgesamt bis zu 3.450.000,00 € auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die Ausgabe der Schuldverschreibungen kann, soweit rechtlich zulässig, auch in anderen gesetzlichen Währungen erfolgen. Der Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen darf 100 Millionen € bzw. den jeweiligen Gegenwert in einer anderen gesetzlichen Währung nicht übersteigen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Daneben ist der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die

Konzernanhang

Schuldverschreibungen innerhalb der durch die Ermächtigung im Einzelnen und konkret vorgegebenen Grenzen auszuschließen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen selbst festzulegen, insbesondere den Zinssatz, den Ausgabekurs, die Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Wandlungs- bzw. Optionszeitraum festzulegen sowie den Wandlungs- und Optionspreis zu bestimmen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde diese Ermächtigung nicht in Anspruch genommen.

Kapitalrücklage

In die Kapitalrücklage wurde das Aufgeld aus den vergangenen Aktienemissionen im Rahmen der Ausgabe von Bezugsaktien des bedingten Kapitals sowie der Ausgabe von Stammaktien des genehmigten Kapitals (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) eingestellt. Die Kosten der Aktienemissionen wurden in Abzug gebracht. Die Kapitalrücklage nach IFRS entspricht der Kapitalrücklage des Mutterunternehmens nach HGB.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Davon betreffen 691 T€ (2020: 691 T€) die gesetzliche Rücklage der technotrans SE gemäß § 150 Abs. 2 AktG.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB darf von den anderen Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft ein Betrag in Höhe von 1.011 T€ (2020: 815 T€) aufgrund der Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände sowie in Höhe von 0 T€ (2020: 154 T€) aufgrund der Aktivierung von latenten Steuern nicht ausgeschüttet werden. Zudem ist ein Betrag in Höhe von 12 T€ (2020: 16 T€) wegen des Unterschiedsbetrags gemäß § 253 Abs. 6 HGB aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen zur Ausschüttung gesperrt.

Sonstige Rücklagen

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Währungsdifferenzen	-3.161	-3.687
Rücklage für Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	-3.239	-3.256
Hedgingrücklage	-27	-56
Aktienbasierte Vergütung	247	0
	-6.180	-6.999

Gemäß IFRS 9 wurde der negative Marktwert der eingesetzten Zinsswaps unter Abzug latenter Steuern erfolgsneutral in der Hedgingrücklage verrechnet (vergleiche Gliederungspunkt 34 „Finanzinstrumente“). Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Gewinn von 24 T€ (2020: 1 T€ Verlust) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Gegenzug wurde ein latenter Steuerertrag von 5 T€ (2020: 0 T€) erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

Die technotrans SE hat ihren Tochtergesellschaften Darlehen gewährt, die als Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe anzusehen sind. Nach IAS 21.32 bzw. IAS 12.61A werden die bis zum Bilanzstichtag kumuliert aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen sowie die ggf. darauf entfallenden Steuern direkt im Eigenkapital verrechnet. Eine erfolgswirksame Erfassung der Währungsdifferenzen erfolgt erst bei der Liquidation oder Teilliquidation der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Umrechnungsgewinne aus den genannten Darlehen in Höhe von 17 T€ (2020: 529 T€ Verlust) direkt im Eigenkapital verrechnet. Da eine Liquidation oder Teilliquidation in absehbarer Zeit nicht geplant ist, wurden im Geschäftsjahr, wie bereits im Vorjahr, keine latenten Steuern auf diese Kursverluste erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet. Der Gesamtbetrag der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb beträgt T€ 3.239 (2020: 3.256 T€).

Die Währungsdifferenzen beinhalten die Differenzen aus der Umrechnung des zu konsolidierenden Eigenkapitals der Tochtergesellschaften zum historischen Kurs und zum Kurs am Bilanzstichtag. Des Weiteren beinhaltet diese Position die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs und der Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs ergebenden Differenzen.

Eigene Aktien

Auf der Hauptversammlung am 18. Mai 2018 haben die Aktionäre den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien entsprechend § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 17. Mai 2023 ermächtigt. Diese Ermächtigung erstreckt sich auf den Rückkauf eigener Aktien von bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung.

Gemäß IAS 32.33 werden die zurückgekauften Aktien mit ihren Anschaffungskosten (inkl. Anschaffungsnebenkosten) vom Eigenkapital abgezogen. Der Rückkauf orientiert sich an den strategischen Zielen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Transaktionen mit eigenen Aktien vorgenommen.

Kapitalmanagement

Zum 31. Dezember 2021 lag die Eigenkapitalquote bei 57,6 % (2020: 53,6 %). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen der technotrans SE zählen die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie die nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns.

Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven. Die Zielerreichung ist durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten und Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch effektives Risikomanagement sicherzustellen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden deutlich getilgt, um die Fremdkapitalkosten zu reduzieren und die Anschlussfinanzierungsrisiken zu minimieren.

Satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen unterliegt technotrans nicht. Eine solide Kapitalstruktur gibt technotrans die Stabilität, die als Basis für das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell dient und damit langfristige Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Ansprüchen der Mitarbeiter und Aktionäre gerecht wird.

12) Finanzschulden

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Kurzfristige Finanzschulden	6.670	12.960
Langfristige Finanzschulden	24.803	31.043
	31.473	44.003

Kursgesicherte Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag nicht vor. Zinssicherungen bestehen nur bei Finanzschulden.

Restlaufzeiten der Finanzschulden

2021	Besicherung	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Verzinsung p.a.
		T€	T€	T€	T€	
	keine	4.382	13.755	0	18.137	0,92 % - 2,05 %
	Grundschild	1.400	6.446	2.787	10.633	0,80 % - 2,05 %
€ - Fest-	Sicherungsübereignung	30	37	0	67	2,10 % - 2,35 %
satzkredit						
Variabler						0 % -
€ - Kredit	keine	858	1.778	0	2.636	6-Mon.-EURIBOR Zinsswap (Festsatz: 1,91 %)
		6.670	22.016	2.787	31.473	

2020	Besicherung	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Verzinsung p.a.
		T€	T€	T€	T€	
	keine	9.377	16.382	1.757	27.516	0,92 % - 2,05 %
	Grundschild	1.624	6.234	4.396	12.254	1,45 % - 4,50 %
€ - Fest-	Sicherungsübereignung	30	67	0	97	1,71 % - 2,35 %
satzkredit						
Variabler						3-Mon.-EURIBOR +1,59 %
€ - Kredit	keine	429	2.207	0	2.636	6-Mon.-EURIBOR Zinsswap (Festsatz: 1,91 %)
	Grundschild	1500	0	0	1.500	6-Mon.-EURIBOR +1,25 %
		12.960	24.890	6.153	44.003	

Die gesicherten Bankdarlehen werden mit Grundstücken und Gebäuden mit einem Buchwert von 11.053 T€ (2020: 11.168 T€) und Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von 7 T€ (2020: 28 T€) besichert.

Für Darlehen in Höhe von 20.773 T€ (2020: 30.152 T€) wurden keine Sicherheiten gestellt.

13) Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

In den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen die aus der Anwendung von IFRS 16 bilanzierten langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1.161 T€ (2020: 1.674 T€) enthalten.

14) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.358	3.197
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.658	1.409
	6.016	4.606

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

15) Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen entstammen im Wesentlichen dem Projektgeschäft. Sie finanzieren die in den Vorräten enthaltenen laufenden Kundenaufträgen, für die ein Umsatz noch nicht realisiert werden konnte.

16) Leistungen an Arbeitnehmer

	Verpflichtungen gegenüber Personal	Pensions- rückstellungen	Gesamt
	T€	T€	T€
Anfangsbestand zum 01.01.2021	5.508	487	5.995
Währungsveränderung	32	0	32
Verbrauch	3.173	11	3.184
Auflösung	150	1	151
Aufzinsung	15	3	18
Zuführung	3.426	10	3.436
Endbestand zum 31.12.2021	5.658	488	6.146
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	131	477	608
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	5.527	11	5.538

Die Verpflichtungen gegenüber dem Personal beinhalten im Wesentlichen Gratifikationen, Boni und Tantiemen der Mitarbeiter sowie Zeitkonten. Diese Verpflichtungen sind in erster Linie hinsichtlich ihrer Fälligkeit unsicher.

Konzernanhang

Mit zwei Arbeitnehmern wurde ein Altersteilzeitarbeitsvertrag geschlossen. Die Verpflichtung aus diesen Altersteilzeitarbeitsverhältnissen wurde versicherungsmathematisch ermittelt. Der Berechnung liegt ein Zinssatz von 0,35 % (2020: 0,47 %) zugrunde. Altersteilzeitverpflichtungen werden gegen eine mögliche Insolvenz gemäß § 8a des Altersteilzeitgesetzes gesichert. Zur Absicherung wurden Zahlungsmittel in einem Geldmarktfonds (Deka Investments) eingezahlt und zugunsten des Mitarbeiters verpfändet. Die Vermögenswerte stellen gemäß IAS 19.7 „plan assets“ dar und werden mit der entsprechenden Rückstellung saldiert. Erträge aus dem Planvermögen werden mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert. Im Geschäftsjahr 2021 sowie bereits im Vorjahr wurden keine Erträge erzielt. Zum 31. Dezember 2021 waren Zahlungsmittel in Höhe von 163 T€ (2020: 185 T€) angelegt.

Der Konzern hat leistungsorientierte Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Deutschland und in Frankreich. Beide Pläne sind gehaltsabhängig. Sie sagen den Begünstigten in Deutschland eine lebenslange Rentenzahlung zu. In Frankreich erfolgt eine Einmalzahlung. Die Höhe der Leistungen ist abhängig von der Beschäftigungsdauer und dem Gehalt der Begünstigten.

In Deutschland ist den Mitarbeitern der ehemaligen BVS Beratung Verkauf Service Grafische Technik GmbH eine direkte Pensionszusage gemacht worden. Die drei verbleibenden Versorgungsberechtigten sind bereits aus dem Unternehmen ausgeschieden. Für alle Mitarbeiter werden Renten gezahlt. Zur Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde die „Defined Benefit Obligation“ (DBO) durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Zinskosten auf die DBO im Jahr 2021 belaufen sich auf 1 T€ (2020: 1 T€). Der versicherungsmathematische Gewinn beläuft sich auf 11 T€ (2020: 9 T€ Gewinn). Der versicherungsmathematische Gewinn wurde im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Jahr 2021 wurden Pensionszahlungen in Höhe von 11 T€ (2020: 11 T€) geleistet.

Mitarbeiter der technotrans france s.a.r.l./Frankreich haben ebenfalls einen Anspruch auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Pläne sind nicht fondsfinanziert. Die Renten werden unmittelbar an die Begünstigten ausgezahlt, wenn diese fällig sind. Von den 14 Versorgungsberechtigten sind 14 Mitarbeiter aktiv im Unternehmen tätig. Ein Mitarbeiter ist im Geschäftsjahr 2021 ausgeschieden. Der Berechnung der „Defined Benefit Obligation“ (DBO) liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf Standardsterbetafeln und Erfahrungswerten des Landes. Die Zinskosten auf die DBO im Jahr 2021 belaufen sich auf 2 T€ (2020: 3 T€). Der versicherungsmathematische Verlust beläuft sich auf 6 T€ (2020: 10 T€ Verlust). Der versicherungsmathematische Verlust wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Jahr 2021 wurden keine Pensionszahlungen (2020: 10 T€) geleistet.

Die leistungsorientierten Pensionszusagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Barwert der Verpflichtung	2021	2020
	T€	T€
Anfangsbestand zum 01.01.	487	489
Laufender Dienstzeitaufwand	14	14
Zinsaufwand	3	4
Gezahlte Renten	-11	-21
In den Gewinn oder Verlust erfasster Gesamtbetrag	6	-3
Neubewertung		
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust aus finanziellen Annahmen	-13	6
Erfahrungsbedingte Anpassungen	8	-5
Im sonstigen Ergebnis erfasster Gesamtbetrag	-5	1
Endbestand zum 31.12.	488	487

Den Berechnungen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	Versicherungsmathematische Annahmen			
	Deutschland		Frankreich	
	2021	2020	2021	2020
	%	%	%	%
Abzinsungssatz	0,95	0,6	0,9	1,2
Gehaltsdynamik	n/a	n/a	2,0	2,5
Fluktuation	n/a	n/a	1,3	3,9
Rentendynamik	2,0	2,0	n/a	n/a

Die Sensitivitäten der leistungsorientierten Verpflichtungen im Hinblick auf Änderungen der wesentlichen Annahmen stellen sich wie folgt dar:

		Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung			
		Erhöhung der Annahme		Verminderung der Annahme	
		2021	2020	2021	2020
		T€	T€	T€	T€
Abzinsungssatz	0,5 %*	-48	-69	56	52
Gehaltsdynamik	1 %	42	40	-36	-34
Rentendynamik	1 %	13	22	-12	-34

*1 % bei technotrans france s.a.r.l./Frankreich

17) Rückstellungen

	Garantie- verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
	T€	T€	T€
Anfangsbestand zum 01.01.2021	2.158	1.332	3.490
Währungsveränderung	12	5	17
Verbrauch	1.184	746	1.930
Auflösung	28	179	207
Zuführung	1.408	1.185	2.593
Endbestand zum 31.12.2021	2.366	1.597	3.963
Kurzfristige Rückstellungen	2.366	1.597	3.963

Rückstellungen für Garantieverpflichtungen werden für gegenwärtige gesetzliche, vertragliche und faktische Garantieverpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet.

technotrans ist im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit in gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann. Rechtsstreitigkeiten können beispielsweise im Zusammenhang mit Produkthaftungsfällen und Gewährleistungen auftreten. Für hieraus resultierende Risiken, die nicht bereits durch Versicherungen abgedeckt sind, werden Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Zum Bilanzstichtag 2021 wurden keine Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (2020: 9 T€) gebildet.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen umfassen Jahresabschlusskosten, Provisionen und andere Verpflichtungen. Der Unsicherheitsfaktor ist hier ebenfalls hauptsächlich die Höhe des Betrages.

18) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen die technotrans SE und ihre Organgesellschaften sowie die technotrans solutions GmbH.

19) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	1.361	1.611
Kreditorische Debitoren	1.066	982
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	32	56
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	71	66
	2.530	2.715
Sonstige Verbindlichkeiten		
Umsatzsteuer	1.116	877
Betriebssteuern	807	755
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	108	120
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	627	526
	2.658	2.278
	5.188	4.993

Im Rahmen der Anwendung von IFRS 16 werden die bilanzierten Leasingverbindlichkeiten, die einen kurzfristigen Charakter aufweisen, unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

20) Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf der Produkte und der Erbringung von Dienstleistungen für seine Kunden in Höhe von 211.102 T€ (2020: 190.454 T€). Die Erlösrealisierung im Konzern erfolgt grundsätzlich zeitpunktbezogen.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden alle umsatzbezogenen Angaben einheitlich im Segmentbericht erläutert (vergleiche Gliederungspunkt V. „Erläuterungen zum Segmentbericht“).

Vertragssalden

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Vertragsvermögenswerte	515	524
Vertragsverbindlichkeiten	7.155	4.497

Die Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen die Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung für abgeschlossene, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Vertragsvermögenswerte werden in der Bilanz in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Vertragsverbindlichkeiten werden in der Bilanz im Wesentlichen unter den erhaltenen Anzahlungen und den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Von den zu Beginn der Periode ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 4.497 T€ wurden 4.433 T€ im Geschäftsjahr 2021 als Umsatzerlöse erfasst. Es wird erwartet, dass die Vertragsverbindlichkeiten im Wesentlichen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres erfüllt werden.

Leistungsverpflichtungen und Methoden der Erlöserfassung

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über das Produkt oder die Dienstleistung an einen Kunden überträgt. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen gestellt. Es gibt keine wesentlichen Finanzierungskomponenten, da in der Regel kurzfristige, marktübliche Zahlungsziele vereinbart werden.

21) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z.B. Material- und Personalkosten auch die Gemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen auf die der Produktion dienenden Sachanlagen, Nutzungsrechte und immateriellen Vermögens-

werte. Der Betrag der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, entspricht im Wesentlichen den Materialkosten (Rohstoffe, Verbrauchsgüter und Veränderung des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen). Die Kosten des Service-Außendienstes und die Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungsverpflichtungen werden ebenfalls in den Umsatzkosten ausgewiesen. In den sonstigen Umsatzkosten sind im Wesentlichen sonstige Gebäudekosten enthalten.

	2021	2020
	T€	T€
Materialkosten	83.781	75.468
Personalkosten	48.214	45.679
Subunternehmer, Personalleasing	7.321	5.383
Abschreibungen	3.681	3.677
Reisekosten	1.785	1.737
Garantie und Kulanz	1.690	1.522
Betriebsbedarf	1.095	957
Instandhaltung	1.084	853
Energiekosten	871	798
Miete und Leasingkosten	141	338
Sonstige	960	600
	150.623	137.012

22) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilung und des Service-Innendienstes die Kosten der Werbung und der Logistik. Des Weiteren werden die Abschreibungen der im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzten immateriellen Vermögenswerte (Kundenbeziehungen und Marken) in den Vertriebskosten ausgewiesen. Ferner sind hier vertriebsabhängige Provisionsaufwendungen erfasst.

	2021	2020
	T€	T€
Personalkosten	14.998	13.531
Logistikkosten	3.901	3.344
Abschreibungen	1.859	1.829
Werbe- und Messekosten	1.184	690
Vertriebsprovision	665	574
Reisekosten	465	306
Sonstige	1.291	952
	24.363	21.226

23) Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als interne Dienstleistungen auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

	2021	2020
	T€	T€
Personalkosten	11.377	10.403
IT-Kosten	1.897	1.664
Beratung, Prüfung	1.499	1.595
Abschreibungen	1.316	1.455
Versicherungen	782	778
Energie- und Gebäudekosten	759	698
Miete und Leasingkosten	686	525
Beiträge	282	337
Investor Relations	314	309
Reisekosten	142	136
Sonstige	1.211	475
	20.265	18.375

	2021	2020
	T€	T€
Honorar für		
Abschlussprüfung	290	271
Steuerberatungsleistungen	48	49
Sonstige Leistungen	13	0
	351	320

Im Geschäftsjahr 2021 belief sich das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB auf insgesamt 351 T€ (2020: 320 T€). Die Angaben für das Geschäftsjahr 2021 umfassen Honorare und Auslagen an den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers GmbH WPG, für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der technotrans SE sowie für erbrachte Steuerberatungsleistungen für die technotrans SE sowie für Tochtergesellschaften. Bei den sonstigen Leistungen handelt es sich um projektbezogene Beratungsleistungen.

24) Entwicklungskosten

Forschungskosten sind nicht angefallen. Entwicklungskosten werden so lange zu Lasten des laufenden Aufwands verbucht, bis die Kriterien des IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die Entwicklungskosten aktiviert (vergleiche Gliederungspunkt 4 „Immaterielle Vermögenswerte“). Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte die Entwicklung von Produkten in größerem Maße im Rahmen von

spezifischen Kundenaufträgen. Die hierauf entfallenden Entwicklungskosten werden in den Umsatzkosten erfasst.

25) Sonstige betriebliche Erträge

	2021	2020
	T€	T€
Periodenfremde Erträge		
Auflösung von Rückstellungen	193	43
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	141	51
Sonstige periodenfremde Erträge	261	216
	595	310
Sonstige betriebliche Erträge		
Währungsgewinne	314	263
Mieteträge	36	178
Erlöse Personalbereich	139	122
Versicherungszahlungen	90	57
Übrige	347	581
	926	1.201
	1.521	1.511

26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021	2020
	T€	T€
Periodenfremde Aufwendungen		
Buchverluste aus Anlagenabgängen	102	3
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	43	55
	145	58
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Währungsverluste	187	567
Sonstige Betriebssteuern	271	265
Übrige	801	170
	1.259	1.002
	1.404	1.060

27) Finanzergebnis

	2021	2020
	T€	T€
Finanzerträge	23	86
Finanzaufwendungen	-641	-746
Finanzergebnis	-618	-660

Die Finanzerträge resultieren in Höhe von 3 T€ (2020: 34 T€) aus der Verzinsung der Bankguthaben sowie in Höhe von 21 T€ (2020: 51 T€) aus der Bewertung der Leistungen an Arbeitnehmer.

Die Finanzaufwendungen beinhalten hauptsächlich Zinsen auf Finanzschulden des Konzerns.

Zudem sind Finanzaufwendungen aus Aufzinsungen von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 52 T€ (2020: 77 T€), (vergleiche Gliederungspunkt 2 „Leasingverhältnisse“) und aus Aufzinsungen von Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 18 T€ (2020: 10 T€) in dieser Position enthalten.

In der Berichtsperiode wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

28) Ertragsteuern

	2021	2020
	T€	T€
Tatsächliche Ertragsteuern		
Steueraufwendungen der Periode	-2.751	-1.094
Periodenfremde Steueraufwendungen	82	-8
	-2.669	-1.102
Latente Steuern		
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	-738	-339
Reduzierung des Steuersatzes	-4	6
Ansatz bzw. Nutzung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	16	263
Ansatz von bisher nicht erfassten bzw. Ausbuchung von bisher erfassten abzugsfähigen temporären Differenzen	4	9
	-722	-61
Ertragsteueraufwand	-3.391	-1.163

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Unternehmen. Die sonstigen Betriebssteuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die latenten Steuern begründen sich aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Unternehmen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (balance sheet liability method).

Konzernabschluss

Die bilanzierten aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, soweit die Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren erwartet wird. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. in Kürze gelten werden.

Die Berechnung des inländischen anzuwendenden Steuersatzes für das Berichtsjahr in Höhe von 30,26 % (2020: 30,29 %) basiert auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,00 %, einem Solidaritätszuschlag von 5,50 % sowie einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,43 % (2020: 14,46 %).

Die bei den ausländischen Gesellschaften im Geschäftsjahr angesetzten Steuersätze liegen zwischen 17,0 % und 34,6 %.

Konzernanhang

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten sowie zukünftig nutzbarer Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

2021	Stand netto zum 01.01.	Währungs- kurs- differenzen	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Stand zum 31.12.		
					netto	latente Steuer- ansprüche	latente Steuer- schulden
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte	-1.880	-9	81	0	-1.808	556	2.364
Vorräte	455	10	-50	0	415	504	89
Forderungen	46	-7	80	0	119	179	60
Rückstellungen	349	6	23	-2	376	412	36
Verbindlichkeiten	872	23	-262	5	638	730	92
Verlustvorträge	852	-28	-594	0	230	230	0
Steueransprüche (-schulden) vor Saldierung	694	-5	-722	3	-30	2.611	2.641
Saldierung						1.425	1.425
Steueransprüche (-schulden) netto					-30	1.186	1.216

2020	Stand netto zum 01.01.	Währungs- kurs- differenzen	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Stand zum 31.12.		
					netto	latente Steuer- ansprüche	latente Steuer- schulden
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte	-2.113	16	217	0	-1.880	698	2.578
Vorräte	636	-21	-160	0	455	521	66
Forderungen	-33	-6	85	0	46	122	76
Rückstellungen	322	-10	37	0	349	349	0
Verbindlichkeiten	1.215	-20	-323	0	872	936	64
Verlustvorträge	799	-30	83	0	852	852	0
Steueransprüche (-schulden) vor Saldierung	826	-71	-61	0	694	3.478	2.784
Saldierung						2.336	2.336
Steueransprüche (-schulden) netto					694	1.142	448

Konzernabschluss

In den passiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögenswerten sind latente Steuern in Höhe von 669 T€ (2020: 909 T€) auf die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse aktivierten immateriellen Vermögenswerte enthalten.

Die Verlustviträge der deutschen Gesellschaften Reisner Cooling Solutions GmbH von ca. 0,1 Mio. € verfallen im Rahmen der Verschmelzung mit der technotrans solutions GmbH ersatzlos, die hierauf gebildeten aktiven latenten Steuern von 29 T€ wurden ausgebucht.

Insgesamt bestehen in 2021 steuerliche Verlustviträge in Höhe von 2.829 T€ (2020: 7.559 T€). Auf 1.037 T€ (2020: 3.120 T€) wurden in Übereinstimmung mit IAS 12.34 latente Steuern in Höhe von 255 T€ (2020: 852 T€) aktiviert. Auf die restlichen Verlustviträge in Höhe von 1.729 T€ (2020: 4.439 T€) und auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 29 T€ (2020: 285 T€) wurden keine bzw. nur anteilig latente Steueransprüche aktiviert. Die nicht angesetzten Verlustviträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand.

	2021	2020
	T€	T€
Anzuwendender Steuersatz	30,26%	30,29%
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	10.412	6.120
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag	-3.151	-1.853
Unterschiede zu lokalen Steuersätzen	37	137
Wertberichtigung (-) bzw. Auflösung von Wertberichtigungen (+) auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustviträge und temporäre Differenzen	-29	272
Aufwand bzw. Ertrag aus dem Nichtansatz latenter Steuern auf im Geschäftsjahr entstandene steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	12	-6
Steuereffekt aus der Nutzung wertberechtigter latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustviträge	0	174
Steuereffekt wegen nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben bzw. steuerfreier Erträge	-99	115
Änderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	-4	6
Andere periodenfremde Steuern	-157	-8
Tatsächlicher und latenter Ertragsteueraufwand	-3.391	-1.163

Konzernanhang

Im sonstigen Ergebnis fiel im Berichtsjahr aus der Veränderung des Cashflow-Hedges ein latenter Steuerertrag in Höhe von 5 T€ (2020: 0 T€) an. Aus der Veränderung der Pensionsverpflichtung ergibt sich ein latenter Steueraufwand in Höhe von 2 T€ (2020: 0 T€).

Aus Währungskurseffekten aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb fielen im Geschäftsjahr 2021, wie bereits im Vorjahr, keine latenten Steuern an. Vom Gesamtbestand der latenten Steuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden 576 T€ (2020: 573 T€), entfallen 550 T€ (2020: 550 T€) auf Währungskurseffekte aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, 20 T€ (2020: 22 T€) auf Pensionsverpflichtungen sowie 6 T€ (2020: 1 T€) auf Cashflow-Hedges.

29) Ergebnis je Aktie

		2021	2020
Jahresergebnis	T€	7.021	4.957
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans SE		7.020	4.956
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		1	1
Jahresdurchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien		6.907.665	6.907.665
unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	in €	1,02	0,72

Im Geschäftsjahr 2021 und im Vorjahr gab es erneut keine ausgegebenen Bezugsrechte, die nach IAS 33 einen verwässernden Effekt auf das Ergebnis je Aktie gehabt hätten.

V. Erläuterungen zum Segmentbericht

		Technology	Services	Konsolidierung/ nicht zugeordnet	Konzern
		T€	T€	T€	T€
Außenumsatz	2021	156.890	54.212	0	211.102
	2020*	141.916	48.538	0	190.454
Intersegmentäre Umsätze	2021	0	806	-806	0
	2020	0	781	-781	0
Segmentergebnis	2021	3.086	8.140	-196	11.030
	2020*	67	6.756	-43	6.780
Abschreibungen	2021	4.649	2.389	0	7.038
	2020	4.474	2.595	0	7.069

*Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund von Umklassifizierungen der Umsätze aus der Erstinbetriebnahme von Anlagen von Services nach Technology in Höhe von 4.200 T€.

Segmentinformationen werden basierend auf den intern berichteten Geschäftssegmenten dargestellt. Die Segmentierung in die Geschäftsbereiche Technology und Services erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichtsstruktur des technotrans-Konzerns.

Das Segment Technology generiert Umsatzerlöse durch den Verkauf von Geräten und Anlagen im Bereich des Thermomanagements sowie Umsatzerlöse aus der Erstinbetriebnahme von Anlagen. Sofern Erlöse im Zusammenhang mit kundenindividuellen Entwicklungen generiert werden, werden diese ebenfalls diesem Segment zugewiesen. Im Zuge der Umsetzung der Konzernstrategie „Future Ready 2025“ werden Umsätze aus der Erstinbetriebnahme von Anlagen ab dem Geschäftsjahr 2021 zusammen mit den Umsätzen aus dem Verkauf der Anlagen im Segment Technology ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst. Das Segment Services umfasst Umsätze aus After-Sales-Service, Installation, Inbetriebnahme, Wartung, Reparatur und Ersatzteilversorgung sowie aus Erstellung von technischen Dokumentationen und Herstellung und Vertrieb von Dokumentationserstellungssoftware. Die durch die gds Sprachenwelt GmbH generierten Umsätze mit Übersetzungsdienstleistungen werden ebenfalls dem Segment Services zugeordnet.

Die Lieferpreise für Umsätze werden zwischen den Segmenten in der Regel wie zwischen fremden Dritten vereinbart und betreffen im Wesentlichen die Erbringung von technischen Dokumentations- und Übersetzungsleistungen im Konzern. In den intersegmentären Umsätzen sind konzerninterne Margen in Höhe von 196 T€ (2020: 43 T€) enthalten.

Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Eine Überleitungsrechnung von Segment- auf Konzerndaten ist nicht erforderlich, da die Angaben in der Segmentberichterstattung mit den Angaben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung übereinstimmen. Das Segmentergebnis abzüglich der konzerninternen Margen auf die intersegmentären Umsätze entspricht dabei dem Ergebnis der betrieblichen

Konzernanhang

Tätigkeit (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung. Das kumulierte Ergebnis beider Segmente von 11.226 T€ (2020: 6.823 T€) abzüglich der konzerninternen Margen in Höhe von 196 T€ (2020: 43 T€) reduziert um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzergebnis in Höhe von -618 T€ (2020: -660 T€) ergibt das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 10.412 T€ (2020: 6.120 T€).

Die Umsätze des Geschäftsjahres 2021 und 2020 wurden in folgenden Bereichen generiert:

	2021	2020*
	T€	T€
Technology		
Verkauf von Geräten und Anlagen	150.984	137.004
Erstinstallation	5.263	4.200
Entwicklungskostenerstattungen	643	712
	156.890	141.916
Services		
Ersatzteile	31.848	24.286
Um- und Nachrüstung von Geräten und Anlagen	1.972	1.202
After-Sales-Services	13.479	16.288
Technische Dokumentation	6.913	6.762
	54.212	48.538

*Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund von Umklassifizierungen der Umsätze aus der Erstinstallation von Anlagen von Services nach Technology in Höhe von 4.200 T€.

Geografisch teilen sich die Umsatzerlöse wie folgt auf:

	2021	2020*
	T€	T€
Technology		
Deutschland	96.107	88.161
Sonstiges Europa	35.655	34.659
Amerika	11.836	9.352
Asien	13.085	9.446
Afrika/Ozeanien	207	298
	156.890	141.916
Services		
Deutschland	28.230	25.327
Sonstiges Europa	14.052	12.490
Amerika	8.106	7.390
Asien	3.582	3.101
Afrika/Ozeanien	242	230
	54.212	48.538

*Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund von Umklassifizierungen der Umsätze aus der Erstinstallation von Anlagen von Services nach Technology in Höhe von 4.200 T€.

Konzernabschluss

Die Umsatzerlöse in Höhe von 211.102 T€ (2020: 190.454 T€) teilen sich auf 124.337 T€ (2020: 113.488 T€) im Inland generierte und 86.765 T€ (2020: 76.996 T€) im Ausland generierte Umsatzerlöse auf. Hiervon entfallen auf die USA 17.168 T€ (2020: 14.007 T€) und auf China 9.478 T€ (2020: 5.953 T€). Die Aufteilung des Umsatzes erfolgt anhand des Sitzes der Umsatz realisierenden Kunden.

Ab dem Geschäftsjahr 2021 werden die Umsätze der Märkte Energy Management (Elektromobilität für Schienen- und Straßenverkehr sowie Rechenzentren) und Healthcare & Analytics (Labor- und Medizintechnik inkl. Pharma, Chemie und Biologie) aufgrund der Höhe und Bedeutung dieser Umsätze separat dargestellt, welche im Vorjahr unter den Wachstumsmärkten zusammengefasst wurden.

	2021	2020*
	T€	T€
Technology		
Plastics	43.105	37.526
Energy Management	8.874	8.125
Healthcare & Analytics	16.864	14.487
Print	44.626	42.954
Laser & Machine Tools	39.154	34.941
Other Markets	4.267	3.883
	156.890	141.916
Services		
Plastics	10.550	9.441
Energy Management	952	1.012
Healthcare & Analytics	877	426
Print	27.730	24.460
Laser & Machine Tools	5.759	4.175
Technical Documentation	6.913	6.739
Other Markets	1.431	2.285
	54.212	48.538

*Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund von Umklassifizierungen der Umsätze aus der Erstinstallation von Anlagen von Services nach Technology in Höhe von 4.200 T€.

Im Geschäftsjahr 2021 und 2020 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes.

Die langfristigen Vermögenswerte von 68.370 T€ (2020: 71.813 T€) lassen sich nach Regionen wie folgt aufteilen: Inland 66.359 T€ (2020: 69.047 T€) und Ausland 2.011 T€ (2020: 2.766 T€).

VI. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

30) Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Nettozahlungsmittel) betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 13.434 T€ (2020: 12.227 T€). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert 2021 insgesamt ein negativer (2020: positiver) Cashflow-Beitrag.

31) Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich zusammen aus den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 2.606 T€ (2020: 6.927 T€) und für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.103 T€ (2020: 1.485 T€).

32) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr wurden keine Neuaufnahmen von Darlehen (2020: 10.500 T€) vorgenommen. Es wurden Tilgungen in Höhe von 12.531 T€ (2020: 6.696 T€) auf kurz- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten geleistet. Es erfolgten Auszahlungen in Höhe von 1.980 T€ (2020: 2.620 T€) für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Ausschüttungen an Anteilseigner in Höhe von T€ 2.487 (2020: 0 T€) vorgenommen.

33) Liquide Mittel am Periodenende

Die Zusammensetzung der flüssigen Mittel besteht aus Barmitteln und Sichteinlagen. Sie entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.

VII. Sonstige Erläuterungen

34) Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) sind den Klassifizierungskategorien "zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet", "zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet" (FVTPL) sowie "zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet" (FVOCI) zugeordnet worden.

Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die folgende Tabelle zeigt die Kategorien, zu denen die Finanzinstrumente zugeordnet wurden, sowie die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Die verschiedenen Stufen stellen sich wie folgt dar:

Stufe 1: Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Schulden auf aktiven Märkten

Stufe 2: Andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Vermögenswerte oder Schulden direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind

Stufe 3: Bewertungsfaktoren für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Es gab keine Übertragungen zwischen den Fair-Value-Hierarchiestufen im Geschäftsjahr.

Gliederungspunkt	31.12.2021		31.12.2020		Fair-Value-Hierarchie
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
	T€	T€	T€	T€	
Derivate in Sicherungsbeziehungen					
Marktwert Zinsswaps (19)	-32	-32	-56	-56	Stufe 2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte					
Mietkautionen (5), (9)	168	168	179	179	Stufe 2
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden					
Finanzschulden (12)	-31.473	-31.353	-44.003	-44.367	Stufe 2
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (13)	-3	-3	-6	-5	Stufe 2
	-31.476	-31.356	-44.009	-44.372	
	-31.340	-31.220	-43.886	-44.249	
Nicht gebuchte Gewinne (+) bzw. Verluste (-)		120		-363	

Konzernanhang

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (zum Beispiel liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) entsprechen grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stellt deren Nennwert abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen die zuverlässigste Einschätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Zeitwert der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ergibt sich aus deren abgezinsten Zahlungsströmen.

Davon abweichend bestehen bei den Finanzschulden Unterschiede zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert verzinslicher Verbindlichkeiten ergibt sich aus den abgezinsten Cashflows aus Tilgung und Zinszahlungen. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden zum Bilanzstichtag aktuelle Referenzzinssätze von Banken erfragt und herangezogen. Entsprechend der Laufzeit lagen die Referenzzinssätze zwischen 0,56 und 2,35 Prozent. Ein angemessener Risikozuschlag wurde hinzugerechnet.

Die Marktwerte der Zinsswaps werden anhand beobachtbarer Renditeerwartungen von deutschen Großbanken auf Basis des erwarteten Barwerts der künftigen Cashflows berechnet.

Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

	aus Zinsen		aus Folgebewertung		2021	2020	
	T€	T€	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung	T€	T€
Derivate in Sicherungsbeziehungen	0	0	0	0	0	14	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden (FVTPL)	0	0	0	0	0	0	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	3	0	-13	21	11	-325	
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden	-573	0	0	0	-573	-659	
	-570	0	-13	21	-562	-970	

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Der Konzern ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Ausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen Schaden verursacht, indem sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko konkretisiert sich in Zinsänderungsrisiken und

Wechselkursrisiken. Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß zu erfüllen, z.B. das Risiko, Darlehen nicht prolongieren zu können oder keine neuen Darlehen zur Tilgung fälliger Darlehen zu erhalten.

Ausfallrisiko

Der Ausweis der Wertminderungen anderer finanzieller Vermögenswerte erfolgt im Finanzergebnis (vergleiche Gliederungspunkt 27 „Finanzergebnis“).

Bei technotrans entfallen wesentliche Risiken auf das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Vertragsvermögenswerte sowie theoretisch auch auf das Insolvenzrisiko der Kreditinstitute, bei denen technotrans Guthaben hält.

Die Auswahl der Banken erfolgt auf Basis von langjährigen positiven Erfahrungen sowie auf Basis der Ratings der Banken. Der Konzern nimmt an, dass seine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der Banken und Finanzinstitute ein geringes Ausfallrisiko aufweisen.

Die Kreditrisiken bestehen in Höhe der ausgewiesenen Buchwerte in Höhe von 41.026 T€ (2020: 47.528 T€). Teilweise sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte kreditversichert. Das zum Stichtag bestehende kreditversicherte Volumen in Höhe von von 8.329 T€ (2020: 7.965 T€) wurde nicht in die Wertminderung einbezogen.

Das Forderungsausfallrisiko beinhaltet eine gewisse Risikokonzentration, da ein wesentlicher Anteil des Forderungsbestands auf OEMs der verschiedenen Industrien entfällt. Im Geschäftsjahr sind keine signifikanten Forderungsverluste eingetreten.

Hinsichtlich neuer Kunden wird das Forderungsausfallrisiko durch Einholung von Kreditauskünften und durch die IT-gestützte Beachtung von Kreditlimits begrenzt. Neben der Beachtung von Kreditlimits werden regelmäßig Eigentumsvorbehalte bis zur endgültigen Bezahlung der Lieferung oder Leistung vereinbart. Ein wesentlicher Teil der Forderungen aus Lieferungen wird über eine Warenkreditversicherung versichert. Die Stellung von Sicherheiten seitens der Kunden verlangt technotrans in der Regel nicht.

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte. Bei der Festlegung des erwarteten Verlusts berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und mit angemessenem Aufwand verfügbar sind.

Der Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bonität beeinträchtigt sind. Indikatoren hierfür sind signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Vertragsbruch, Insolvenz des Schuldners oder sonstige Sanierungsverfahren. Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer vom Bruttobuchwert abgezogen. Die Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung erfolgt individuell für jeden finanziellen Vermögenswert.

Neben den individuell ermittelten Wertberichtigungen verwendet der Konzern eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte zu messen. Die hierbei verwendeten Verlustquoten werden nach der

Methode der "Rollrate" berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basieren, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Zahlungsverzögerung fortschreitet.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte.

	31.12.2021			31.12.2020		
	Verlustrate	Brutto- buchwert	Wert- berichtigung	Verlustrate	Brutto- buchwert	Wert- berichtigung
	%	T€	T€	%	T€	T€
Nicht einzelwertberichtigte Forderungen:						
Nicht überfällig	0,4	18.156	-74	0,2	16.452	-33
überfällig bis 30 Tage	1,3	2.799	-36	0,6	3.015	-19
überfällig 31 bis 60 Tage	8,8	610	-54	4,2	576	-24
überfällig 61 bis 90 Tage	32,5	160	-52	14,4	159	-23
überfällig mehr als 90 Tage	10,0	66	-7	20,9	555	-116
		21.791	-222		20.757	-215
Einzelwertberichtigte Forderungen:		721	-673		1.615	-1.075
		22.512	-895		22.372	-1.290

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Der Konzern hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen.

Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf dem Zahlungsverhalten der Vertragspartner über einen Zeitraum von 36 Monaten vor dem 1. Januar 2021. Diese Rate wird mit einem Skalierungsfaktor multipliziert, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken.

Der Skalierungsfaktor basiert auf Vorhersagen des Bruttoinlandsprodukts sowie auf dem Branchenausblick und beträgt 3 Prozent (2020: 3 Prozent).

Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte gezeigt.

Liquiditätsrisiko

Zur Liquiditätsbedarfsermittlung setzt die technotrans SE eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung ein. Es wird darauf geachtet, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Begleichung der

Konzernabschluss

Verbindlichkeiten vorhanden sind. Der Konzern unterliegt keiner Einhaltung von finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants).

Die künftigen Zahlungsströme aus dem Zinsswap können von den in der folgenden Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Zinssätze oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind.

Außer für diese finanziellen Verbindlichkeiten wird nicht erwartet, dass ein in der Fälligkeitsanalyse einbezogener Zahlungsstrom erheblich früher anfallen könnte oder zu einem wesentlich abweichenden Betrag anfällt.

Die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden ausschließlich bei Kreditinstituten unterhalten, die eine sehr gute Bonität aufweisen. Zudem bestehen zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von bis zu 17,6 Millionen € (2020: 9,8 Millionen €).

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich etwaiger Zinszahlungen aufgeführt:

	Buchwert	vertragliche/ erwartete Zahlungen	fällig innerhalb von					über 5 Jahre
			6 Monaten	6-12 Monaten	1-2 Jahre	2-5 Jahre	über 5 Jahre	
			T€	T€	T€	T€	T€	
zum 31.12.2021:								
Finanzschulden	31.473	32.200	3.207	3.400	5.806	16.950	2.837	
Leasingverbindlichkeiten	2.522	2.610	869	543	1.034	164	0	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3	3	1	1	1	0	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.016	6.016	6.016	0	0	0	0	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.137	1.137	1.137	n/a	n/a	n/a	n/a	
Zinsswaps	32	48	6	6	13	23	0	
	41.183	42.014	11.236	3.950	6.854	17.137	2.837	
zum 31.12.2020:								
Finanzschulden	44.003	45.760	8.467	4.988	6.646	19.299	6.360	
Leasingverbindlichkeiten	3.285	3.348	888	766	1.033	660	1	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6	6	2	1	3	0	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.606	4.606	4.606	0	0	0	0	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.048	1.048	1.048	n/a	n/a	n/a	n/a	
Zinsswaps	56	62	8	7	12	35	0	
	53.004	54.830	15.019	5.762	7.694	19.994	6.361	

Marktrisiken

technotrans verfolgt das Ziel, **Zinsänderungsrisiken** nur in begrenztem Ausmaß ausgesetzt zu sein. Daher wurden Finanzschulden in Höhe von 28.836 T€ (2020: 39.867 T€) zu einem festen Zinssatz aufgenommen. Langlaufende, variabel verzinsliche Darlehen werden durch den Einsatz von Zinsswaps abgesichert, bei kurzfristigen Darlehen besteht dieses Erfordernis nicht. Variable verzinsliche Darlehen in Höhe von 1.350 T€ (2020: 1.350 T€) des Gesamtbetrags dieser Darlehen (2.636 T€; 2020: 4.136 T€) sind mit Hilfe von Zinsswaps in festverzinsliche Darlehen gewandelt. Der Konzern bilanziert keine festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Derivate (Zinsswaps) werden nicht als Sicherungsinstrumente zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts bestimmt. Eine Änderung des Zinssatzes zum Abschlussstichtag würde den Gewinn oder Verlust daher nicht beeinflussen.

Die Buchwerte der Zinsswaps unterliegen ebenfalls einem Zinsänderungsrisiko.

Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit **Wechselkursrisiken** ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2021 bestehen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die liquiden Mittel im Wesentlichen in Euro; nennenswerte Teilbeträge sind in US-Dollar, Chinesischen Renminbi sowie Britischen Pfund denominiert. Die genannten Fremdwährungsbestände werden im Wesentlichen von der technotrans SE und den jeweiligen Landesgesellschaften des Konzerns vorgehalten.

		31.12.2021			31.12.2020		
		USD	CNY	GBP	USD	CNY	GBP
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	in Tsd.	2.468	7.311	129	3.123	4.101	150
	in T€	2.179	1.016	153	2.545	511	167
Liquide Mittel	in Tsd.	2.554	5.984	769	2.547	4.395	704
	in T€	2.255	832	915	2.076	548	783

Finanzielle Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Euro.

Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb bestehen ausschließlich in Brasilianische Real. Wechselkursänderungen hätten Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Weitere Fremdwährungsrisiken sind im technotrans-Konzern durch die Tatsache beschränkt, dass die Fertigung im Wesentlichen im Euro-Raum erfolgt und die Fakturawährung in der Regel mit der Produktionswährung übereinstimmt. Bei signifikanten Abweichungen wird dieses Währungsrisiko durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Zum 31. Dezember 2021 bestanden, wie im Vorjahr, keine Währungssicherungsgeschäfte.

Sensitivitätsanalyse

Ein mögliches Erstarren bzw. eine mögliche Abschwächung der wichtigsten Fremdwährungstichtagskurse um 10 % gegenüber dem Euro im Konzern hätte zum Bilanzstichtag folgende Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern gehabt, unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert sind:

	Auswirkungen auf das Eigenkapital		Auswirkung auf Ergebnis nach Steuern		
	T€	Stärkung + 10 %	Schwächung - 10 %	Stärkung + 10 %	Schwächung - 10 %
zum 31.12.2021					
USD		-624	624	-112	112
GBP		-45	45	-10	10
BRL		398	-398	1	-1
zum 31.12.2020					
USD		-566	566	-86	86
GBP		-32	32	-11	11
BRL		396	-396	3	-3

In der Darstellung wurde eine Veränderung sowohl des Stichtagskurses als auch des Durchschnittskurses in die Betrachtung der Berichtsperiode einbezogen, jeweils mit einer Veränderung von 10 % gegenüber den im jeweiligen Konzernabschluss verwendeten Umrechnungskursen.

Marktrisiken aufgrund von Zinsschwankungen bestehen nur bei dem Zinsswap. Eine Minderung des Zinssatzes um einen Prozentpunkt würde sich nur geringfügig negativ auf die Bewertung des Zinsswaps und damit auf das Eigenkapital auswirken.

Sicherungsinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der variabel verzinslichen €-Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 12 "Finanzschulden") nachfolgende derivative Finanzinstrumente; unter Einschluss dieser derivativen Finanzinstrumente sind die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die beizulegenden Zeitwerte (Stufe 2 gemäß IFRS 13.82) werden von deutschen Großbanken auf Basis abgezinster Cashflows ermittelt.

Zinsswap

	Nominal- betrag	Tilgung	Restbetrag	Festsatz	variabler Zins	Restlaufzeit	beizulegen- der Zeitwert
	T€	T€	T€	% p.a.			T€
Payer-Swap	1.350	0	1.350	1,91	6-Mon.- EURIBOR	Okt 25	-32

Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen in den Punkten Nominalwert oder Kapitalbetrag, Laufzeiten, Zinszahlungsterminen, Zinsanpassungsterminen, Fälligkeitsterminen und Währungen überein. In den Fällen, in denen ein Sicherungsgeschäft besteht, um eine künftige Transaktion abzusichern,

Konzernanhang

erfolgte die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nur, wenn das Eintreten dieser Transaktion als sehr wahrscheinlich erachtet wurde. Die Effizienz des Sicherungsgeschäfts im Sinne von IFRS 9.6.4.1 (c) (iii) ist hoch, sie beträgt nahezu 100 Prozent. Im Übrigen sind die Voraussetzungen des IFRS 9.6.4.1 erfüllt.

Die Zinsswaps sind als Cashflow-Hedge zum Marktpreis bilanziert; Bewertungsgewinne und -verluste aus Marktpreisveränderungen sind erfolgsneutral im Eigenkapital in der Hedgingrücklage erfasst. Der den Sicherungsinstrumenten am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert ist mit 32 T€ (2020: 56 T€) unter den „Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten“ (Gliederungspunkt 19) erfasst. Die zugrunde liegenden Darlehensgeschäfte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die auf die Veränderung der Marktpreise entfallenden latenten Steuern werden erfolgsneutral mit der Hedgingrücklage verrechnet. Die Hedgingrücklage hat sich somit wie folgt entwickelt:

	T€
Bestand zum 01.01.2020	-55
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	14
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges	-15
Darauf erfolgsneutrale latente Steuern	0
Bestand zum 31.12.2020/01.01.2021	-56
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	0
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges	24
Darauf erfolgsneutrale latente Steuern	5
Endbestand zum 31.12.2021	-27

Überleitung der Bewegung der Schulden auf die Cashflows aus
Finanzierungstätigkeit

	Schulden	
	Finanzschulden	Leasing- verbindlichkeiten
	T€	T€
Bilanz zum 01.01.2020	40.456	4.686
Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	10.500	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-6.696	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	0	-2.620
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	3.804	-2.620
Sonstige Änderungen		
Zinsaufwendungen	659	77
Gezahlte Zinsen	-659	0
Tilgungszuschuss	-257	0
sonstige Minderungen von Leasingverbindlichkeiten	0	-202
Zugänge Leasingverbindlichkeiten	0	1.344
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	-257	1.219
Bilanz zum 31.12.2020/01.01.2021	44.003	3.285
Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten		
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-12.530	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	0	-1.980
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-12.530	-1.980
Sonstige Änderungen		
Zinsaufwendungen	523	52
Gezahlte Zinsen	-523	0
Sonstige Minderungen von Leasingverbindlichkeiten	0	48
Zugänge Leasingverbindlichkeiten	0	1.117
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	0	1.217
Bilanz zum 31.12.2021	31.473	2.522

35) Künftige Zahlungsverpflichtungen

	31.12.2021			31.12.2020	
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€
Miet- und operative Leasingverträge	270	320	0	590	429
Wartungsverträge	854	815	5	1.674	1.265
Rahmenverträge	6.610	5.182	0	11.792	4.164
Investitionszusagen für Sachanlagen	153	0	0	153	871
Leasingverhältnisse (IFRS 16)	171	615	0	786	264
Sonstige	67	13	0	80	108
	8.125	6.945	5	15.075	7.101

Die künftigen Zahlungsverpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet; Fremdwährungsbeträge wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die künftigen Verpflichtungen für Miet- und Leasingverträge entfallen hauptsächlich auf Mietverpflichtungen, die nach IFRS 16 als kurzfristig oder geringwertig klassifiziert werden und damit nicht als Leasingverbindlichkeit passiviert werden. Die Aufwendungen aus Miet- und Leasingverhältnissen (Mindestleasingzahlungen) betragen im Berichtsjahr 868 T€ (2020: 924 T€). Die Wartungsverträge betreffen im Wesentlichen das ERP-DV-System.

Rahmenverträge bestehen mit Lieferanten zur Abnahme vereinbarter Mengen von Gütern.

36) Personalaufwand

	2021	2020
	T€	T€
Löhne und Gehälter	64.930	62.793
Soziale Abgaben	12.441	11.753
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.379	1.333
	78.750	75.879

Die Position Löhne und Gehälter enthält auch Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 415 T€ (2020: 2.595 T€).

Die sozialen Abgaben umfassen Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne (Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung) in Höhe von 6.170 T€ (2020: 6.243 T€).

Im Geschäftsjahr hat der Konzern Erstattungen nach IAS 20 für die vom Arbeitgeber zu tragenden Aufwendungen zur Sozialversicherung und sonstige Personalzuschüsse erhalten. Die Zuschüsse in Höhe von 87 T€ (2020: 727 T€) werden als Abzug von den Personalaufwendungen erfasst. Es bestehen keine unerfüllten Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit diesen Zuschüssen.

37) Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2021	2020
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	1.416	1.437
davon Inland	1.277	1.291
davon Ausland	139	146
Techniker/Facharbeiter	938	955
Akademiker	296	294
Trainees	97	101
Sonstige	85	87

38) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den „nahestehenden Personen“ gehören die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der technotrans SE sowie deren nahe Familienangehörige im Sinne des IAS 24.

Das Vergütungssystem des Vorstands entspricht den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG). Bezüglich der Vergütungsbestandteile wird auf den im Konzernlagebericht enthaltenen Vergütungsbericht verwiesen.

Im Berichtsjahr wurden Beratungsleistungen der Kanzlei Hoffmann Liebs Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, Düsseldorf, bei der Herr Dr. Norbert Bröcker Partner ist, in Höhe von 75 T€ netto (2020: 118 T€) in Rechnung gestellt und eine Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 25 T€ gebildet. Die Aufwendungen aus einem Beratervertrag des Aufsichtsrats mit einem ehemaligen Mitglied betragen 15 T€ netto (2020: 0 T€). Alle Leistungen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden.

Die Mitglieder des Vorstands haben keine Pensionszusagen erhalten, Kredite sind ihnen nicht gewährt worden und zu ihren Gunsten sind keine Bürgschaftsverpflichtungen übernommen worden.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats sind im Abschnitt „Organe“ gesondert angegeben.

Vergütungen an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

	Michael Finger	Peter Hirsch	Dirk Engel (bis 31.07.2021)	Hendrik Niestert (bis 31.01.2021)	Summe
2021	Gewährt	Gewährt	Gewährt	Gewährt	Summe
Feste Grundvergütung	270	225	149	13	657
Kurzfristige variable Vergütung (STI) 2021	107	89	0	0	196
Langfristige variable Vergütung (LTI) 2021	113	94	0	0	207
Tantieme auf Basis alter Vorstandsverträge	0	0	111	8	119
Altersversorgung (beitragsorientierte Pläne)	30	30	15	0	75
Sonstige Nebenleistungen	27	18	11	1	57
Gesamtvergütung 2021	547	456	286	22	1.311
2020	Gewährt	Gewährt	Gewährt	Gewährt	Summe
Feste Grundvergütung	157	200	256	150	763
Variable Vergütung/ Tantieme	27	41	60	32	160
Altersversorgung (beitragsorientierte Pläne)	30	30	30	30	120
Sonstige Nebenleistungen	17	17	20	17	71
Gesamtvergütung 2020	231	288	366	229	1.114

Sämtliche oben genannten Vergütungsbestandteile stellen wie im Vorjahr kurzfristig fällige Leistungen im Sinne des IAS 24.17 dar. Die langfristige variable Vergütung ist eine anteilsbasierte Vergütung gemäß IFRS 2 (vergleiche Gliederungspunkt 39 „Anteilsbasierte Vergütung“). Insgesamt wurden Personalaufwendungen im Sinne des IFRS 2 in Höhe von 247 T€ erfasst, sodass sich der Gesamtpersonalaufwand im Zusammenhang mit der Vergütung des Vorstandes auf 1.351 T€ beläuft.

	2021 T€	2020 T€
Aufsichtsrat		
Laufende Bezüge		
- fixe Bezüge	379	267
- variable Bezüge	0	29
	379	296

Sämtliche Bezüge stellen wie im Vorjahr kurzfristige Leistungen gemäß IAS 24.17 dar.

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

	Aktien	
	31.12.2021	31.12.2020
Vorstand		
Michael Finger	4.000	3.000
Peter Hirsch	2.838	2.000
Dirk Engel ¹⁾	25.100	22.500
Hendrik Niestert ²⁾	1.800	1.756
Aufsichtsrat		
Andrea Bauer	0	0
Peter Baumgartner ³⁾	100	0
Dr. Norbert Bröcker	250	250
Dr. Gottfried H. Dutiné ³⁾	650	0
Andre Peckruhn	76	76
Thorbjörn Ringkamp	385	385
Heinz Harling ⁴⁾	64.854	64.854
Dr. Wolfgang Höper ⁴⁾	0	0
Familienangehörige		
Marian Harling	500	500
Katja Hirsch	71	71

¹⁾ Vorstandsmitglied bis 31. Juli 2021

²⁾ Vorstandsmitglied bis 31. Januar 2021

³⁾ Aufsichtsratsmitglied seit 7. Mai 2021

⁴⁾ Aufsichtsratsmitglied bis 7. Mai 2021

39) Anteilsbasierte Vergütung

Am 7. Mai 2021 wurde der Long Term Incentive Plan ("LTI") als Bestandteil der aktuellen Vorstandsverträge von der Hauptversammlung gebilligt. Der LTI sieht für die Vertragslaufzeit der Vorstands-Dienstverträge eine jährliche Tantiemzahlung zu Gunsten des Vorstands vor. Die langfristige variable Vergütung wird auf Basis eines an der Planung orientierten ROCE-Ziels ermittelt. Das ROCE-Ziel wird mit einer +/- Bandbreite von 1,5 Prozent festgelegt. Bei Erreichen der unteren Grenze (-1,5 Prozent ROCE ggü. dem ROCE-Ziel) wird von einer 50-prozentigen Zielunterschreitung, bei Erreichen der oberen Grenze (+1,5 Prozent ROCE ggü. dem ROCE-Ziel) von einer 50-prozentigen Überschreitung ausgegangen. Das Erreichen eines ROCE-Werts unterhalb dieser Spanne führt zu einem Entfall der Vergütungskomponente, bei einer Überschreitung der Spanne findet keine weitere Erhöhung der Vergütungskomponente statt. Der LTI wird innerhalb von drei Monaten nach Billigung des maßgeblichen Konzernabschlusses für das betreffende Geschäftsjahr an den Vorstand ausgezahlt. Anschließend ist der ausgezahlte Betrag nach Steuern vom Vorstand innerhalb von drei Monaten in Aktien der Gesellschaft zu investieren, welche mindestens vier Jahre zu halten und anschließend nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen frei veräußerbar sind. Die Gesellschaft trägt keine Chancen oder Risiken aus der Wertentwicklung der vom jeweiligen Vorstand erworbenen Aktien.

Als Gewährungszeitpunkt ("Grant Date") wurden für Herrn Finger und Herrn Hirsch das Datum der Dienstvertragsunterzeichnung im Februar 2021 definiert. Der Erdienungszeitraum ("Vesting Period") wurde für Herrn Finger mit März 2024 (Unverfallbarkeit der letzten LTI-Vergütungstranche) und für Herrn Hirsch mit März 2023 definiert. Das Vesting wird für Rechnungslegungszwecke unter Verwendung der Graded Vesting Methode berücksichtigt. Der Fair Value der Gesamtzusage im Gewährungszeitpunkt beträgt für Herrn Finger 298 T€ und für Herrn Hirsch 159 T€. Im Geschäftsjahr 2021 wurde insgesamt ein Personalaufwand von 247 T€ erfasst und als Erhöhung des Eigenkapitals mit 247 T€ in den sonstigen Rücklagen ausgewiesen.

Der Fair Value wurde unter Berücksichtigung einer historischen Volatilität von 35 Prozent ermittelt. Hierbei wurde die Preisvolatilität der technotrans Aktien auf Basis einer Peer Group Analyse für die vier Zielmärkte zu Grunde gelegt. Die Haltedauer wurde als Nicht-Ausübungsbedingung („non-vesting condition“) berücksichtigt. Als Halteperiode wurden 4 Jahre, als risikoloser Zinssatz und Dividendenfaktor wurden 0 Prozent bestimmt.

Für das Geschäftsjahr ergibt sich für Herrn Finger ein LTI-Betrag von 113 T€ und für Herrn Hirsch von 94 T€. Diese Beträge werden im April 2022 ausgezahlt. Zur Sicherstellung der fristgerechten Erstellung des Abschlusses wurde die zu bilanzierende LTI-Vergütung mit dem vorläufigen ROCE-Zielerreichungsgrad kalkuliert. Dies führt zu einem LTI-Betrag für Herrn Finger von 120 T€ und Herrn Hirsch von 100 T€, die von den zuvor genannten Auszahlungsbeträgen abweichen.

Abgesehen von den aktuellen Dienstverträgen der Vorstände haben sich Herr Finger und Herr Hirsch im Rahmen ihrer vertraglichen Vereinbarungen verpflichtet, die Hälfte der für das Vorjahr 2020 bezogenen variablen nachhaltigkeitsorientierten Tantieme (Nettobetrag nach Abzug von Steuern) in Aktien der technotrans SE zu investieren. Dieser Vergütungsbestandteil wurde im Jahr 2021 ausgezahlt. Herr Finger hat eine Tantieme von 55 T€ brutto erhalten und 1.000 Aktien erworben. Herr Hirsch hat eine Tantieme von 82 T€ brutto erhalten und 838 Aktien erworben. Der ehemalige Vorstand Herr Engel hat eine Tantieme von 120 T€ brutto für das Jahr 2020 sowie eine Tantieme von 111 T€ brutto für das Jahr 2021 erhalten und 2.600 Aktien erworben. Der ehemalige Vorstand Herr Niestert hat eine Tantieme von 63 T€ brutto für das Jahr 2020 und eine Tantieme von 8 T€ brutto für das Jahr 2021 erhalten und 700 Aktien erworben. Die vertragliche Vereinbarung für die Tantieme 2020 weicht von den aktuellen Regelungen des Dienstvertrags für den LTI ab. Im Wesentlichen haben sich die Vorstände vertraglich verpflichtet diese Aktien mindestens zwei Jahre nach Erwerb zu halten. Die auf das Vorjahr 2020 bezogene Tantieme wurde im Vorjahr als Verbindlichkeit gegenüber Arbeitnehmern mit 322 T€ aufwandswirksam abgegrenzt.

40) Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 14. Dezember 2021 abgegeben und den Aktionären und Interessenten auf den Internetseiten des Unternehmens (<https://www.technotrans.de>) dauerhaft zur Verfügung gestellt.

41) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Datum der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand gemäß IAS 10.17 ist der 11. März 2022. Dieser Konzernjahresabschluss steht unter dem Vorbehalt der Billigung durch den Aufsichtsrat (§ 171 Abs. 2 AktG).

Am 14. Januar 2022 hat die technotrans solutions GmbH als übernehmender Rechtsträger und die Reisner Cooling Solutions GmbH als übertragender Rechtsträger einen Verschmelzungsvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2022 unterzeichnet. Am 14. Januar 2022 hat die technotrans SE als übernehmender Rechtsträger und die KLH Kältetechnik GmbH als übertragender Rechtsträger einen Verschmelzungsvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2022 unterzeichnet. Beide Verschmelzungen erfolgen durch die Aufnahme des gesamten Vermögens und der Schulden und unter Auflösung des übertragenden Rechtsträgers ohne Kapitalerhöhung mit Wirkung zum 1. Januar 2022.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 WpHG: Am 24. Januar 2022 wurde die Schwelle von 3 % von LOYS Investment S.A. unterschritten. Am 25. Januar 2022 wurde die Schwelle von 3 % von Universal-Investment-GmbH überschritten.

Nach Ende des Geschäftsjahres 2021 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den im Jahresabschluss der technotrans SE ausgewiesenen Bilanzgewinn von 12.955.610,13 € wie folgt zu verwenden:

	€
Ausschüttung einer Dividende von 0,51 € je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von 6.907.665,00 €	3.522.909,15
Gewinnvortrag	9.432.700,98
<hr/> Bilanzgewinn	<hr/> 12.955.610,13

Die Dividende ist am 18. Mai 2022 zahlbar.

Sassenberg, 11. März 2022

technotrans SE

Der Vorstand



Michael Finger



Peter Hirsch

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Sassenberg, 11. März 2022

technotrans SE

Der Vorstand



Michael Finger



Peter Hirsch

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die technotrans SE, Sassenberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der technotrans SE, Sassenberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der technotrans SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigegefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und

Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1) Sachverhalt und Problemstellung
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte

- 1) In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- und Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 23,5 Mio. (16,0 % der Bilanzsumme bzw. 27,7 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Geschäfts- und Firmenwert“ ausgewiesen. Geschäfts- und Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- und Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- und Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei der Barwert künftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten von den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittel-

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

generierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiterer Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen der verwendeten Kapitalkosten oder der Wachstumsrate wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- und Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- 3) Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest sind in Abschnitt III Textziffer 3 des Konzern-Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, 315d HGB" des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die in Abschnitt "Zusammengefasste, nichtfinanzielle Erklärung der technotrans SE und des technotrans-Konzerns gemäß §§ 289b ff., 315b ff. HGB" des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB
- den in Abschnitt "Vergütungsbericht" des Konzernlageberichts enthaltenen Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist.

Konzernabschluss

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- _ wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- _ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir

verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei technotrans SE_KA_KLB_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von

wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der technotrans SE, Sassenberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Achim Lienau.

Osnabrück, 11. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Achim Lienau
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Christoph Hölscher
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

BOOK-TO-BILL RATIO

Book-to-Bill Ratio = Auftragseingang in Periode / Umsatz in Periode

BRUTTOERGEBNIS

Bruttoergebnis = Umsatzerlöse ./. Umsatzkosten (COGS)

CAGR – Compound Annual Growth Rate

Durchschnittliche Wachstumsrate

CO₂e

CO₂-Äquivalente sind eine Maßeinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase meist über einen Zeitraum von 100 Jahren betrachtet. Neben Kohlendioxid (CO₂) sind vor allem Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) besonders relevante Treibhausgase, aber auch fluoridierte Gase (F-Gase) sind relevant.

COGS = COST OF GOODS SOLD

COGS = Umsatzkosten

EBIT – EARNINGS BEFORE INTEREST AND TAXES

Ergebnis vor Zinsen und Steuern

EBITDA

EBITDA = EBIT + Abschreibungen

ESG-KPI – Environmental, Social, Governance – Key Performance Indikator

Oberbegriff für Nachhaltigkeits Kennzahlen

FREE CASHFLOW

Free Cashflow = Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit + Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit = Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit + Gezahlte Zinsen und Steuern

Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit = Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens + Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

Veränderungen des Nettoumlaufvermögens = Vorräte + Forderungen und sonstige Vermögenswerte + Verbindlichkeiten und erhaltene Zahlungen + Rückstellungen

GEARING

Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital

GHG

Treibhausgase, in Englisch Greenhouse Gases, sind eine Gruppe von Gasen, die zur globalen Erwärmung und zum Klimawandel beitragen. Das Kyoto-Protokoll umfasst mehrere Treibhausgase: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), sowie einige fluoridierten Gase (F-Gase).

GWP

Das Treibhauspotenzial, in Englisch Global Warming Potential, ist ein Begriff, der die relative Wirksamkeit eines Treibhausgases beschreibt, wobei berücksichtigt wird, wie lange es in der Atmosphäre aktiv bleibt. Das GWP wird i.d.R. über 100 Jahre berechnet. Kohlendioxid (CO₂) wird als Referenzgas herangezogen und mit einem 100-Jahres-GWP von 1 bewertet.

HKN

Herkunftsnachweise sind elektronische Dokumente, die bescheinigen, dass eine bestimmte Menge Strom aus erneuerbaren Energien von einer bestimmten Anlage produziert und eingespeist wurde, womit die Stromqualität definiert wird. Erzeuger erhalten für jede Megawattstunde (MWh) erneuerbaren Strom einen HKN, den sie vermarkten können, sofern dieser nicht über das EEG vergütet wird. Der HKN wird nach der einmaligen Vermarktung stillgelegt (entwertet), wodurch eine mehrfache Bilanzierung ausgeschlossen wird.

GROSS MARGIN - BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ

Gross Margin = Bruttoergebnis / Umsatzerlöse

NET WORKING CAPITAL

Net Working Capital = Vorräte + Forderungen ./ . Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ./ . erhaltende Anzahlungen

NET WORKING CAPITAL RATIO

Net Working Capital Ratio = Net Working Capital / Umsatz rollierend

NETTOVERSCHULDUNG

Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten + Leasingverbindlichkeiten ./ . Liquide Mittel

SCOPE 1

Direkte Treibhausgasemissionen aus eigenen bzw. selbst kontrollierten Quellen. Hierunter fallen u.a. Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Heizkesseln oder Fahrzeugen.

SCOPE 2

Indirekte Treibhausgasemissionen aus der Erzeugung zugekaufter Energieformen. Hierunter fallen Elektrizität, Wärme, Kälte oder Druckluft, soweit diese von Versorgungsunternehmen bezogen werden. Scope 2-Emissionen treten physisch in der Erzeugungsanlage auf, also bspw. bei Strom in einem Kohlekraftwerk oder einem Heizkraftwerk für Fernwärme.

SCOPE 3

Dieser Scope umfasst alle nicht in Scope 2 enthaltenen indirekten Treibhausgasemissionen, die in der Wertschöpfungskette auftreten, einschließlich der vor- und nachgelagerten Emissionen. Sie reichen von der Gewinnung von Rohstoffen über die Produktion von Zukaufteilen über den Transport und die Verwendung der verkauften Produkte und Dienstleistungen bis hin zu deren Recycling bzw. Entsorgung.

ROCE - Return on Capital Employed (Rendite auf das eingesetzte Kapital)

ROCE = EBIT / Eingesetztes Kapital

Eingesetztes Kapital = Sachanlagen + Nutzungsrechte + immaterielle Vermögenswerte + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ./ . Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ./ . erhaltene Anzahlungen

Finanzkalender

Veröffentlichung	Datum
Geschäftsbericht 2021	15. März 2022
Quartalsmitteilung 1-3/2022	3. Mai 2022
Hauptversammlung	13. Mai 2022
Halbjahresfinanzbericht 2022	9. August 2022
Quartalsmitteilung 1-9/2022	8. November 2022

Veranstaltung

Deutsches Eigenkapitalforum	28. – 30. November 2022
-----------------------------	-------------------------

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen finden auf unserer Internetseite unter folgender Adresse: <https://www.technotrans.de/investor-relations/finanzkalender>

Im Sinne der besseren Lesbarkeit verzichten wir durchgängig auf geschlechtsdifferenzierende Formulierungen. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Rundungsdifferenzen können auftreten.

Kontakt



Frank Dernesch

Manager Investor Relations & Corporate Finance

Telefon: +49 (0)2583-301-1868

Fax: +49 (0)2583-301-1054

E-Mail: frank.dernesch@technotrans.de

Allgemeine Anfragen

technotrans SE

Robert-Linnemann-Straße 17
48336 Sassenberg

Telefon: +49 (0)2583-301-1000

Fax: +49 (0)2583-301-1054

E-Mail: info@technotrans.de

Kennzahlen des technotrans-Konzerns (IFRS)

		Veränderung zum Vorjahr	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	T€	10,8 %	211.102	190.454	207.927	216.286	205.095
davon Technology ¹	T€	10,6 %	156.890	141.916	148.424	156.476	147.570
davon Services ¹	T€	11,7 %	54.212	48.538	59.503	59.810	57.525
EBITDA	T€	30,5 %	18.069	13.849	16.008	22.599	22.654
EBITDA-Marge	%		8,6	7,3	7,7	10,4	11,0
EBIT	T€	62,7 %	11.030	6.780	8.338	17.351	17.438
EBIT-Marge	%		5,2	3,6	4,0	8,0	8,5
Jahresergebnis²	T€	41,6 %	7.020	4.956	6.088	12.383	12.191
in Prozent vom Umsatz	%		3,3	2,6	2,9	5,7	5,9
ROCE	%		12,5	7,8	9,6	21,2	24,5
Ergebnis je Aktie	€		1,02	0,72	0,88	1,79	1,76
Dividende ³	€	41,7 %	0,51	0,36	0,00	0,88	0,88
Bilanzsumme	T€	-0,6 %	147.197	148.117	146	136	125
Eigenkapital	T€	6,7 %	84.776	79.418	75.067	75.244	69.750
Eigenkapitalquote	%		57,6	53,6	51,4	55,3	55,7
Eigenkapitalrentabilität ⁴	%		8,3	6,2	8,1	16,5	17,5
Nettoverschuldung⁵	T€	-28,8 %	15.344	21.539	24.232	19.435	9.291
Net Working Capital Ratio⁶	%		20,6	21,0	20,2	21,1	19,0
Free Cashflow⁷	T€	154,3 %	9.955	3.915	7.648	-3.753	150
Mitarbeiter (Bilanzstichtag)		1,7 %	1.433	1.409	1.474	1.453	1.329
Mitarbeiter (FTE)	Ø	-1,3 %	1.247	1.263	1.280	1.236	1.132
Personalaufwand	T€	3,8 %	78.750	75.879	77.679	74.564	69.847
in Prozent vom Umsatz	%		37,3	39,8	37,4	34,5	34,1
Umsatz pro Mitarbeiter (FTE)	T€	12,1 %	169	151	162	175	181
im Umlauf befindliche Aktien am Jahresende			6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.907.665
Höchster Kurs ⁸	€		31,95	28,65	30,00	47,90	50,75
Niedrigster Kurs ⁸	€		23,90	10,14	15,52	24,00	22,17

¹ Umsätze Technology/Services

² Jahresergebnis

³ Dividende

⁴ Eigenkapitalrentabilität

⁵ Nettoverschuldung

⁶ Net Working Capital Ratio

⁷ Free Cashflow

⁸ Xetra-Schlusskurs

In 2020: Umklassifizierungen der Umsätze aus der Erstinstallation von Anlagen von Services nach Technology in Höhe von 4.200 T€

= Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans SE

Vorschlag an die Hauptversammlung

= Jahresergebnis/Eigenkapital der Aktionäre der technotrans SE

= zinstragende Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16) – liquide Mittel

= Net Working Capital/Umsatzerlöse

= Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit

+ für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel laut Kapitalflussrechnung

Notizen

A series of horizontal blue dotted lines for writing notes, arranged in a regular grid pattern across the page.

